

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

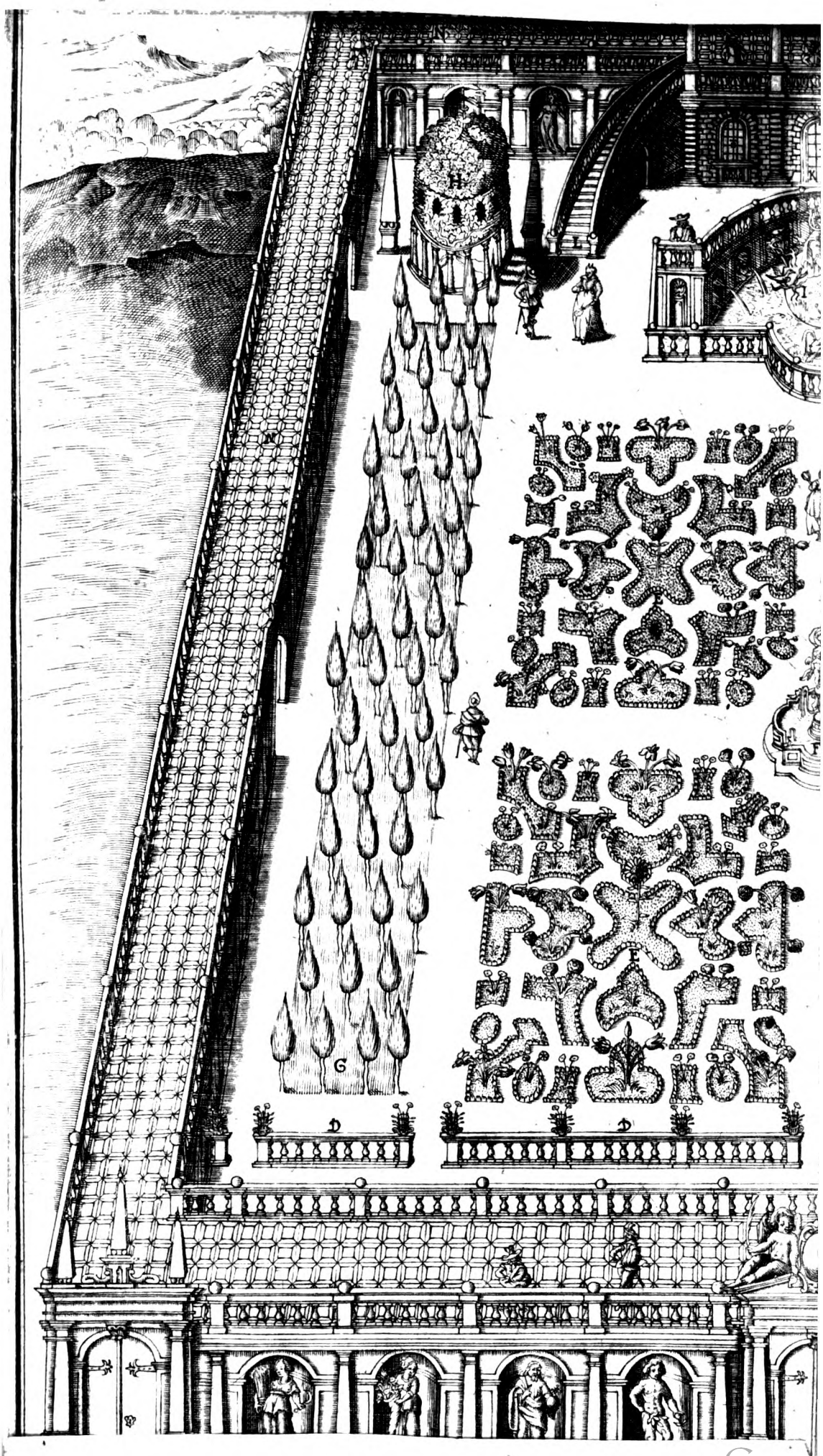
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Ex libris Joannis [illegible] Monacensis Au[illegible]

ARCHITECTVRA RECREATIONIS.

Das ist:

Von Allerhand Nutzlich: vnd Erfrewlichen Civilischen Gebäwen:

In vier Vnterschidliche Hauptstuck eingetheilt.

Erstlich / wie man für die Privat Personen / vnd Burgersleut / so wol jnn: als auch ausserhalb der Statt / angenehme Wohnhäuser / beneben vnd zugenehmer Recreation, Lust: vnd Baumgärten erbawen kan.

Zum Andern / in was Form vnnd Gestalt die Adeliche Schlösser / wie nicht weniger auch für den Herren Stand / vnd Gräfl: dignitet, &c. die Palläst / Lust: Thiergärten / vnd Grottenwerck / mit vmbgebender Fortification, mögen zu Werck gesetzt werden.

Drittens / ein newe Manier / die Fürstliche Palläst / so wol in den Stätten / als auch in den Vöstungen / vnd auff dem Land / mit jhren wol accommodirten Zimmern / Prospectivischen Credenz Kästen Sciene di Comedien, Bibliotheca vnd Kunst Kamern / beneben den Lust: Jrr: Haag: vnd Thiergärten / sampt den Brunnen Grotten: vnd Wasserwercken / auch mit gebürender Fortification eingezingelt / zuerbawen.

Zum Viertten / wie die Rathhäuser / so wol auch die Dogana, oder Zoll: vnd Geschawhäuser / gleichfahls die Zimmer: vnd Werckhäuser / mit allen derselbigen wolbedürfftigen guten Commoditeten auffzurichten seyen.

Alles auß selbst eigener vil-Jähriger Praxi, vnd Experienza auffgemerckt / vnd zusamen getragen / allhier mit 36. Kupfferstucken delinirt / vnnd beschriben.

Durch.

JOSEPHVM Furttenbach.

Mit Röm. Kayss: Majest. Freyheit / in 10. Jahren nicht nachzutrucken.

Getruckt in deß Heyl: Römischen Reichs Statt Augspurg / Durch Johann Schultes.

ANNO CHRISTI M. DC. XL.

Digitized by Google

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

Denen Durchleuchtigen vnd Hochgebornen Fürsten vnd Herren/

Herren Gebrgen / vnd
Herren Philipsen /
Landgrafen zu Hessen / Grafen zu Catzen Elenbogen/Dietz/Zigenheim vnd Nidda/ ꝛc. Meinen Gnädigen Fürsten vnd Herren.

Dem Hochwürdigen/ Durchleuchtigen / vnd Hochgebornen Fürsten vnd Herrn/

Herren Friderichen /
Landgrafen zu Hessen/ Grafen zu Catzen Elenbogen/ Dietz/ Zigenheim vnd Nidda/ ꝛc. deß Hochlöbl: Ritterlichen Johanniter Ordens / Groß Prioren vber Teutschlandt/ ꝛc. Meinem Gnädigen Fürsten vnnd Herren.

Dem Hochwolgebornen Herrn / Herrn Ott Heinrich Fuggeren / Grafen zu Kirchberg vnd Weissenhorn / Herren zu Grünenbach / der Röm: Kay: auch zu Hispanien Kön: May: So dann Churfürstl: Durchl: in Bayren Geheimen Rath / deß Gulden Fluß Ritteren / General Zeugmeisteren/ ꝛc. Meinem Gnädigen Grafen vnd Herren.

Denen Hoch=vnd Wolgebornen Herren /

Herren Ferdinanden Geitzkofleren / deß Heyl: Röm: Reichs Frey- vnnd Edlen Herren / Herren auff Haunsheimb / Stauffen/ Moß vnd Wäschenbäuren / ꝛc. Der Durchleucht: Herrschafft Venedig wolbestelten Obersten.

Herren Johann Heinrich Nothafft Freyherren von Wernberg auff Weissenfeld vnd Schörnegg/ ꝛc. Rom: Kay: May: Reichs Hof Rath/ ꝛc.

Herren Johann Erhardt Vöhlin / Freyherren von Frickenhausen / Herren auff Illerthissen vnd Newburg / ꝛc.

Digitized by Google

Herren Johann Philipp Hußman/ von Namedi, Freyherren zu Tachaw/ deß Heyl: Röm: Reichs Rittern/ Röm: Kay: May: Cammerer vnd Obristen/ ꝛc.

Meinen Gnädigen Herren.

Denen WolEdlen Gestrengen Hoch: vnd wolgelehrten Herren/

Herren Andreæ Hyro von Honburg/ ꝛc. deß Hochlöbl: Ordens S. Jacobi della Espada Rittern/ weilland Fürstl: Durchl: Ertzhertzog Leopoldi zu Oesterreich nachgelassener Erben Vormundtschafft Rath/ ꝛc.

Herren Nielaus von Schönfeld Jhr Hochfürstl: Durchl: in Lottringen Gehaimen Rath/ Gubernatorn der Grafschafft Saarweden/ Herrn zu Lomeringen vnd Albeßweiler/ ꝛc.

Herren Carl Vinckern Röm: Kay: May:/ Rath/ ꝛc.

Herren Rudiger von Waldaw Obristen/ ꝛc.

Herren Hanß Andreas Funck von vnd zu Senfftenaw/ ꝛc.

Herren Leonhart Weiß/ ꝛc. von Augspurg.

Herren N.N. wolbenanten Stiffteren der berümbten newen Burgerlichen Biblioteckh der Statt Zürich Löb: Aydgnoßschafft.

Herren Johan Ardüser der Löbl: Statt Zürich wolbestelten Ingeniers.

Meinen Großgünstigen Hoch geehrten Herren.

Denen Edlen Vösten Ehrnvesten Fürsichtigen Wolweisen vnd Großachtbarn Herrn/

Herren Hanß Vlrich -
Herren Daniel - - -
Herren Hanß Geörg -
Herren Jeronimo - -
Herren Jeremiæ - - -
Herren Samuel - - -
Herren Hanß Christoff
} den Oesterreicher/ Gebrüdern vnnd Vöttern/ von Augspurg.

Herren Jeremiæ Stainninger - -
Herren Daniel Buronern - -
Herren Jeronimo Zech - - - -
Herren Hanß Leonhart Rhem -
Herren Eliæ Schröcken - - - -
} von Augspurg.

Herren Jacob Ebertz - -
Herren Gordian Wolff -
} von Vlm.

Herren Ludwig Schorer -
Herren Ludwig Erdinger -
} In Regenspurg.

Herren

Herren Peter Linder - -
Herren Jeronimo Otten -
Herren Christoff Otten -
Herren Georg Zollern - - } In Venedig.

Herren Hanß Joachim Schelern - - -
Herren Veit Marchtalern dem Jüngern/
Herren Martin Zeillern - - - - - - -
Herren Hanß Matheus Faulhabern - -
Herren Hanß Georg Löhlin - - - - -
Herren Gottfridt Clemens Rhenlin - - } von Vlm.

Herren Christoff Zolikoffern von Wienn/

Herren Johann Erasmus Dillherrn
Herren Lucas Dillherrn - - - - -
Herren Lucas Pfautten - - - - -
Herren Paul Heigeln - - - - - - } von Nürnberg.

Herren Amadeo Eckolt.
Herren Jacob Bensperg. } Burgermeistern.
in deß Heyl: Reich Statt Lindaw.
Herren Johann Zieglern deß Raths/ꝛc. in Zürich/
Herren Adam Zeidtlern in Hamburg/
Herren Johann Morelln von Ravenspurg/
Herren Johann Friderich Furttenbach/Hochfürst: Teutschmaist: Rath.
Herren Jeronimo Furttenbach deß Raths vnd Bawherrn in Leutkirch.
Herren Philipp Furttenbach in Dantzig.
Herren Hanß Christoff Deller/ in Genova/
Herren Josua Haan Capitan der Artiglierie, in Stutgartt/
Herren Hanß Vlrich Bachofen Capo vber die Artiglierie in Zürich.

Meinen insonders Großgünstig Hochgeehrten geliebten Herren Alltvertrawt: guten bekandten Fautorn vnd werthen Freunden.

Durchleuchtige / Hoch: vnd wol: auch Edelgeborne / Wol-Edle / Gestrenge / Edle / Vöste / Ehrnveste / Hochgelehrte / Fürsichtige / Ersame / Wolweise / vnd Großachtbare / ꝛc. E: E: E: Fürst: Fürst: Fürst: Gn: Gn: Gn: Gräfl: Excell: Gn: Gn: Gn: Gn: Gst: Gst: Gst: Gst: Gst: Gst: Gst: Vest / Ehrnvest / Fürsichtig / Hoch: vnd Groß Achtbarkeiten / Seyen meine vnderthönigste / vnderthönige / geflissen willigste Dienst / Jederzeit in schuldiger bereitschafft voran / Gnädige Fürsten vnd Herren / auch Gnädige Grafen vnd Herren / Großgünstig Hochgeehrte / vertraute vnd geliebte Herren.

WAnn wir ein wenig zuruck gedencken vnd nachschlagen / werden wir befinden / das vnsere liebe Groß Eltern vor Zeiten / da das Aureum Seculum noch florirt, vnd Hospitalitas noch nit Mercenaria gewesen / nach dem Exempel der Abydener, vnder andern vilen schönen Tugenten / auch jhre gutthätigkeit / gegen passierenden Personen / in dem vermercken vnnd herfür leuchten lassen / das sie jnen anerbotten jhren Einkehr im hin: vnd widerreisen bey jhnen zunemmen: dardurch sie / vnd jhre posteri beederseits nach vnd nach mit dem Band der Vertrewlichkeit / vnd Affection also Vinculirt, vnd verknüpfft worden / daß jene / dise / nechst erzeigung aller Freygebigkeit / Liebs vnd guts / vor Gwalthaten beschirmet / vñ in jhr Patrocinium auffgenommen; dise aber jene mit gebührendem respect, genehmer Danckbarkeit der erwisenen Wolthaten / vnd jmmerwehrenden Gedächtnus / erzaigter Lieb / vnd Trew / für Jhre Patronos, Beförderer / Gutgönner / vnd werthe Freundt / hoch æstimirt vnd gehalten haben. Diser Löblichen gewonheit erinnere ich mich in publicirung dises meines villeicht letstern Werckling gleichfahls / vnd erkecke / auff vorher vilfaltig verspürte hoch: vnnd grosse gnad / vnd gunst bey E: E: E: Fürst: Fürst: Fürst: Gn: Gn: Gn: Gräfl: Excell: Gn: Gn: Gn: Gn: Gst: Gst: Gst: Gst: Gst: Gst: Gst: Vst. E. F. Hoch: vnnd Großachtbarkeiten vnderthönigst / vnderthönig / gehorsamb / vnd vnderdinstlich meinen Einkehr damit zusuchen. Vnd daß / theils / darumb weiln ich sie auß selbst angebohrner höchstrühmlicher zuneigung / Liebe / hohen Verstand / vnd eigner Experienz höchstbegührlich / vnd geneigt weiß / dergleichen wissenschafften auff die nachkömling zu transportiren, vnnd fort zupflantzen: theils / weilen sie mir allbereith mit würcklichen / auff meinen Italienischen Reisen gethonen vorschub auch vergonnung an vnderschidlichen Orthen vnder jhren Dächern zu logiren / vnnd grosser beförderung vilfaltig gerühmter massen so weit den Weeg gebant / vnnd solche ersprießliche hülffsmittel an hand gegeben / daß ich zu volführung meines vorgenommen zwecks gelangen mögen: Theils / weiln ich im Werck erfahren das nit allein meine hiebevor in Truck gegebene / vnd vnderthönigst / vnderthönig / gehorsamb / vnnd vnderdienstlich / vberreichte wenige Architectur-Labores, mit gnädigen vnd günstigen willen auffgenommen / sondern auch ich vnwürdiger noch weiter vnd also fortan in dero respectivè hochansehliche / Fürst: Gräfl: vnd Adeliche Hofstätt / vnd Häuser / invitirt, vnd einberuffen worden / also vnnd dergestalten / das ich zubezeügung

zeügung ſchuldigſter Danckbarkeit / keine hoch: vnd gröſſere Patronen, Fautorn, Beförderer/ vnd Freundt / zufinden gewuſt/ denen ich diſe meine ſchlechte Architectoniſche Arbeit/vnderthönigſt/vnderthönig/gehorſamb/ vnd vnderdienſtlich zu dediciren gehabt; nit zweiflent/ ich als dero gehorſamer Paſſagier nochmahlen damit vnder dero hoch wol vermögent Dach vnd protection eingelaſſen / vnd vor den vberwitzigen Zoilanten defendirt zu werden/ bevorab/ vnd vmb ſovil deſto mehr/ weilen vornemblich ſolche hoch: vnd groſſe Gnad/Gunſt/vnd Wolgewogenheiten nicht nur durch dero theils anſehnlicher Perſöhnlicher Gegenwart/vnd reſpectivè vermehrung meines /in dero vnderſchidlich beſchehen vorüber reiſen / beſichtigten geringfügen Hüttlins/ ſondern auch der abweſenden gewexlete hochvermögende Schreiben/ vnd gepflogene Correſpondenz, je mehr vnd mehr fort geſetzt vnd ergäntzt worden.

Weilen ich dann bey jetzigen ſo ſchweren Läuffen auff ſo Gnädig vnd G: Erinnern/wie es wol billich ſein ſollen/ſchuldigſter gebühr nach/Bey E: E: E: F: F: F: Gn: Gn: Gn: Gräfl: Ex: Gn: Gn: Gn: Gn: Gſt: Gſt: Gſt: Gſt: Gſt: Gſt: Gſt: Vſt: Fth: Hoch: vnd Groß Achtbarkeiten/ſelbſten auffzuwarthen gehindert würde; als habe ich mein danckbares Gemüth / mit diſem geringfügen Wercklin der Zeit meiner wenigkeit nach / remonſtriren, vnd ſolches jhnen (dero erleuchter Verſtandt/vnd begabte Dexteritet in der Bawkunſt weit ein höhers vnd mehrers erfordert) vnderthönigſt/ vnderthönig/gehorſamb/vnd vnderdienſtlich vndergeben/ auch/ wider viler widriger vnd vngleicher Cenſur zubeſchützen/zu eigne wollen/Bittent/diß wenige/warauff ich die Zeit/ ſovil mir meine andere beruffs geſchäfft zugelaſſen/dem gemeinen nutzen zum beſten verwendet/ in allen hohen Gnaden/ vnd groſſen Gunſten anzunemmen/weilen mir wol wiſſent/daß vnder denſelben an jetzo vil hochanſehliche Gebäw zuführen vnnd zu werck zurichten intentionirt, dahero diß mein ſchlecht Wercklin/ jedem nach ſeinem ſtand/ verhoffentlich in etwas anlaitung vnd behülff geben wird.

E: E: E: F: F: F: Gn: Gn: Gn: Gräfl: Excell: Gn: Gn: Gn: Gn: Gſt: Gſt: Gſt: Gſt: Gſt: Gſt: Gſt: Vſt: E: Fth: Hoch: vnnd Groß Achtbarkeiten Göttlichen Schutz vnd Seegen/zu glücklich: vnd fridlicher Regirung/ jmerwehrendem Wolſtand/ erwünſchter Geſundheit vnd aller dero Chriſtlöb: vorhaben vnd vornemen wol gedeulichen fortgang; mich auch zu oberwehnten hohen milten Gnaden vñ Gunſten in gebürender Demut vnd obſervanz damit befehlendte. Geben in Vlm den Erſten Junij/ Anno 1640.

E: E: E: Fürſt: Fürſt: Fürſt: Gn: Gn: Gn:
Gräfl. Excell: Gn: Gn: Gn: Gn:
Gſt: Gſt: Gſt: Gſt: Gſt: Gſt: Gſt:
Vſt: Ehenv: Fth: Hoch: vnd Groß-
Achtbarkeiten/ auch der Herren/

Vnderthönigſt/ vnderthönig vnd dienſtwillig gehorſamer

Joſeph Furttenbach.

An den

Digitized by Google

An den Günstigen Leser.

WElche ein Verstand auff das Gartenwerck / vnnd Baumgewächs haben/wann es sich begibt / das sie zu eim solchen orth geführt werden/ die können alßbald in dem ersten Eintritt ermessen/ ob ein fleissiger vnd geschickter Gärtner selbigem Guth abgewartet/ oder nicht. Dann wo sie ein Bäumlin ersehen / von dessen Wurtzel eins oder mehr Nebengeschoß herfür dringt / vnd zugleich neben dem Stammen auffwachsen will / alsbald schliessen sie ohnschwer / es müsse kein emsig: oder auffsichtiger Lâerres, Cyrus, oder Stolo sein obacht allhier gehabt haben. Dann eben diser Letstgenante / der Stolo sag ich / vnder seinen Nömern/der vnverdroßnen Pflantz: vnd Gärtnerkunst halber disen Zunamen bekommen/welcher auchauff seine Nachkomen gelanget / weiln er in seinem Mairhoff / vnnd Gärten alle Stolones (solche Nebenschoß) als vnnütze Nebengewächs von der Wurtzel abgelöst / außgehawen/ vnd vertilget: damit dem Hauptstammen sein Krafft vnd Nahrung nicht entzogen wurde. Jngleichem (vnd auff mein Propositum zu kommen) habe ich von etlich Jahren hero / vnderschidliche Architectonische Tractat, auff beschehnes fürnehmer diser Wercken Liebhabern gunstiges Zusprechen / dem gemeinen Besten/in Schrifften vnd Abrissen durch offnen Truck lassen außkommen. Nun hat es sich vnter dessen geschickt/das neben besagten operibus, sonderlich der Architectura Civil: vnd Vniversal: als von zimblich-schön-erstarcketen Bäumlin/ Newe außgschoß sich herfür gethon/ vnd veranlasset / als wann sie sich von dem Hauptstam̃/vnd dessen Heylsamen Succo nicht gern ab: oder dannen thun lassen wolten. Bey welchem beginnen aber ich deß obbemelten Stolonis gemüth an mich zunemmen bedacht / sonderlich weil mir vorkommen/das die vor disem publicirte Tractat von vilen Personen mit danckbarem Gemüth wären auff: vnd angenommen worden; etwas Newes neben jhnen auffzuziglen/ wäre ohnnötig/ wolte derowegen ich dem jungen Nebenpflantzen eben sein recht thon / vnnd jhne also zämen / daß er den Lust im freyen Lufft auffzuwachsen solte sincken lassen. Sihe / da kam eben herbey ein guter alter Epopœus, redte mir in Straich / vnd sang mir vor als ein Oraculum, von Griechischem Delpht/ in Latin vnd Teutsch.

Homer. odijss. XXIV.
Cic: Cato Plini. l. 7. c. 1. Varro l. 1. d. R. R.

Ne maculato manus, teneram ne excidito plantam!
Non est alterius planta novella satûs.
Nil Matri nocet illa, immò fecunda bonorum
Augebit laudes illius, atq; suas.

Halt

Halt ihn/ verschon der Pflantzen zart!
Sie ist doch keiner frembden Art.
Der Mutter tregt sie ab kein safft/
Mehrt jener/ vnd ihr selbst Lobes Krafft.

Hierauff bedacht ich mich eins andern/ vnnd gonnete also disem meinem letstern Werck auch sein freyen statt/ vnd auffkommen. Allein muste es ein sondern Namen kriegen/ vnnd zwar den milten vnd lieblichen Titul: ARCHITECTVRA RECREATIONIS, darmit zuverstehn gebend/ wohin mein Intention gerichtet seye. Sintemal man in guter Hoffnung stehet/ es möchte der allergütigste Vatter im Himmel/ vnser allgemain liebes Vatterland/ nach durch so vil Jahr her außgestandnem vngemach/ verderbnus vnd eröfnung/ mit gnädigen Augen also widerumb ansehen/ das es haisse/ wie zun Zeiten Augusti: PACE IMP°: ROM°: TERRA MARIQ: PARTA IANVS CLVSVS EST. Onufr. Panvin. l. 2 Fast. An. V. C. 730.

Nach dem zu Land vnd Wasser gar
Frid gmachet/ vnd bestettigt war;
Da wurd zugschlossen Jani Thür/
All Wolfahrt kam widerumb herfür.

Vnd wurde alßdann deß Edlen Juristen vnnd Poeten Allegorisch Blumen Gemäld verificirt, im welchem ein Helm aller rostig/ vnd so vnbräuchig für gestelt ist/ daß auch die Immen sich danider gelassen/ vnd vnvertriben ihre Waben oder Honigroß darinnen machen. Alciat. Emblem. 77. Deß Latinischen Carminis Innhalt ist diser.

Sich an den Helm/ eins Helden Hut/
Ward offt besprengt mit Menschen Blut/
Nach gmachtem Frid/ vnd Krieges End
Den Immen dient zum Losament;
Allda sie fliegen ein vnd auß/
Vnd tragen süssen Honig z Hauß.
Adieu ihr Waffen! dann schlag zu/
Wann kein Platz hat deß Fridens Rhu.

So wir nun (das Gott gebe!) ein solches erlebten/ so wurden/ zweifels frey/ Herren vnd Vnderthanen/ Burger vnd Bawren/ die lang verlegne Fridenskünsten widerumb ergreiffen/ vnd so in Stätten/ so auch auff dem Landnothwendige/ nutzliche/ auch Frewd vnd erlustigung bringende Gebäw eintweder restaurirn, oder gar von newem auß der Aschen aufführen. Vnd diß desto mehr/ weiln Erstlich wir Teutschen von etlich hundert Jahren her/ vns weit anderst/ als vnsere Vralte Aborigines deß Bawwesens angenommen/ in dem wir vnsere Nation/ so dorten als gleichsamb ein Wüsteney vnnd Einöde gewesen/ etliche Sæcula durch/ dermassen excolirt, vnnd geziert/ das wir es hierinnen auch den subtilen vnnd Curiosischen Völckern/ wo nicht bevor/ doch allerdings gleich gethan.

Zum

Zum Andern/ſo haben wir auch vnzahlbarn nutzen von vnſerm Architectirn vnd fabricirn bißhero würcklich genoſſen/ welches eintzig (anders ſtillſchweigend zu vbergehn) die lieb zu gutem gewehrenden Bauwerck in vns inflammirn ſolte. Wann wir dann vns erſt bey den Politicis hierüber bſcheids erholen wolten/ ſo ſehen dieſelbe in jhren Rathſchlägen dahin: Ein Potentat müſſe auff alle mittel vnd Weeg bedacht ſein/ ſeine Landſaſſen vnd Vnderthanen dahin zuvermögen/ daß ſie dapffere Gebäw hin vnd wider in ſeinem diſtrict excitirn, vnd auffnen/ vnd das nicht allein der Vrſach/ damit ein jeglicher deſto mühtiger werde/ für ſein Hauß vnnd Wohnung zufechten/ Sintemahl ein wolerbawte Behauſung/ nach außſpruch Pauli/ deß berümbten Juriſten eines jeden tutiſſimum refugium, & receptaculum, ſein beſte Retirada, Freithoff/ Hort vnd Zuflucht iſt: allda haben wir vnſer behaltung vnſers vermögens/ Schatzes/ Klenodien/ für alle Notturfft deß Leibs/ für Weib vnd Kind/ Geſind vnd Vieh: da genieſſen wir vnſere Koſt/ Speiß vnd Tranck: ſondern auch vmb deßwillen/ weil es die gemeine Erfahrung bezeügt/ daß alle diſe Herrſchafften/ da die Innwohner zu auffricht: vnderhaltung der Gebäw laß vnd hinläſſig ſein/ an manchem Orth öd vnnd einſam verligen/ dahero einem groſſen Herren die allgemeine- vnd Kammergefäll/ Gült/ Zinß vnd Renten genaw eingezogen ſein/ dero wenig vnd ſchlecht eingebracht: Ja das gegenwertige noch wol darzu atterirt vnd eingebüſt wird. Zugeſchweigen/ das weder den frembden Paſſagieri wol/ vnd reputirlich gedient wird; noch auch die Incolæ ſich an zahl vnd vermögen vermehren können. Darauff hat geſehen der hochweiſe König Salomo in folgendem Sentenz: wo ein König vil Volcks hat/ das iſt ſeine Herrlichkeit: wo aber wenig Volcks iſt/ das macht einen Herren blöd/ was mag dann diß für ein Blödigkeit ſein? wann nemblich ein Regent wenig/ vnd ſchmal begüterte Vnderthonen hat/ von welchen er dapffere fürträgliche Hilff vnnd Collect nicht zugewarten: ein ſolcher wird zu Vnfrids zeiten benötigt/ ſich andern in bälde zu ſubmittirn; vnter deſſen die Vnderthonen ſelbſt/ als die vnvermögliche/ Freunden vnd Feinden zur preſſur gleichſam feil vnd offen ſtehen. Aber ich ſetze ſchier zu weit in Bach/ ich muß den vntieffen Furth widerumb zu ruck ſuchen. Es hat nun mehr der günſtige Leſer mein Intention, auß dem bißhero deducirten, faſſen können.

Proverb. 14. v. 28.

Wann dann die heroiſche Kunſt der Architectur widerumb in vblichen gang kommen/ ſo möchten demnach meine Civiliſche Inventa vnnd Obſervata darzu behäglichen behuff geben/ darmit gemeine vnd Privat Gebäw zu nutzlichem gebrauch/ Erquickung/ Zierd vnd Reputation auffgebracht/ vnnd vollendet werden. Daß ich aber die Recreation ſo in genere, ſo auch inſonderheit hin vnnd wider angerührt/ vnd mir als ein ſcopum ſingularem fürgeſtelt/ in extruction Fürſtl: Palatien, deßwegen hab ich diſer Tagen mit einem vertrawten Freund etwas pro & contra-

diſceptirn

disceptirn müssen / in dem er auß den scharpffen vnd strengen Philosophis mir fürgehalten / daß ein Civiliter fœlix, ein Weltlich-glückseeliger Mann / durchauß nicht befugt seye / den Ludicris oder kurtzweiligen Sachen die zeit zuvergonnen / als da wären die Actiones di Sciena, Musica, frembde apparenzen vnd Auffzüg / ꝛc. Es zog aber ein persona tertia, welche vnserm Streit zuhörete / eine Seiten auff / dises klangs: aliquando cessandum, ut exinde industriâ gratior nobis fiat. Patric. l. 3. de Regno, Tit. 9.

Dem Menschen nicht mißgonnen solt /
Wann er einmal kurtzweilen wolt /
Nach vil bemühung / vnd darumb /
Das er all-frisch zur Arbeit kom.

Darmit ward das Duell gerichtet / vnd abgestillet. Solches nun / vnd anders mehrers (warmit den willfährigen Leser ich weiters zu molestirn nicht begehr) hab ich bey Besehung vnd Examination dises meines villeicht letstern Werckleins Titul, jhme vnd mir selbst zu gemüth zuziehen / vnd zu advertirn fürtragen wollen. Nun ist es an deme / das ich jhne zur Augenscheinlichen Inspection vnd besichtigung meines Civil: Architectonischen stolonis invitire; vnd admittire. Da ich ein solch vertrawen in den mehr compellirten verständigen Liebhaber derogleichen objecten setze / wie meine andere / nun mehr etlich Jahr durch / erstarckete Gewächs / vnd Stammen / er für kein vnfuges Mißgewächs gehalten / daß er ingleichem auch dise jetzo guthertzig eröfnete Sprossen / auß dem gutto seines besonders discreten Verstands vnd favors, irrigirn, begiessen / vnnd also zu einem vollkommen grad guten æstimij vnd Leümbds gantz beförderlich gelangen lassen werde. Deme ich hiemit mich zu verhofft: vnd ersuchten gunsten / vns aber sampt lich Göttlicher heilwertigen protection trewlich fleissigst anbefehlen thu. Vlm den Ersten Junij Anno 1640.

Joseph Furttenbach.

Das Erste vnd General Register / oder der Innhalt diſes gantzen Tractats.

Der Erſte Theil /

Von Burgerlichen WohnHäuſern / ſampt deroſelben Luſtgärten / welche ſowol inn: als auch auſſerhalb der Statt gelegen ſeynd.

Der Ander Theil /

Von Adelichen Schlöſſern / mit derſelben Palazotten, Ingleichem Palläſt / Luſt: Thiergarten / Grotten vnd Waſſerwerck / ſo wol für Herrenſtandts Perſonen / als auch Gräflicher Dignitet, &c. vnd wie dieſelbige Luſtgärten mit gebürender Fortification ſollen eingefaſſet / vnd verwahret werden.

Der dritte Theil /

Von Fürſtlichen Palläſten / mit derſelben Credentz Käſten / vnnd Sciena di Comedien, ingleichem von Fürſtlichen Luſt: Irr: Haag: vnd Thiergärten / ſampt denen darzu gehörigen Brunnen / Grotten / vnd Waſſerwercken.

Der Viertte Theil /

Von Erbawung eines Burgerlichen RathHauß / ſo wol auch eines Zoll: vnd Gütterhauß / ſampt einem Zimmer: vnd Werckhoff.

Digitized by Google

Fernerer Innhalt vnd Regest deß Ersten Theils.

Das Titulblatt/welches aber allein zum Augenlust fürgestelt ist worden 2.
Das Kupfferblatt N°. 1. die Fazia oder der Auffzug/ deß Ersten Burgerlichen Regular Wohnhauses 2.
Ein ringfertige Manier dergleichen Häuser zumahlen 2.
Das Kupfferblatt N°. 2. der erste Grundriß zu dem gedachten Wohnhauß 3. 4.
Die rechte stellung der Hauptmauren 3.
Bequeme Zimmer für die Studiosen 4.
Der Ander Grundriß zu dem obangedeuten Burgerlichen Wohnhauß 5.
Die Gebäw sollen von Ziegelsteinen auffgeführt werden 5.
Wie man gute vnd beständige Blattendächer machen solle 5.
Das Kupfferblatt N°. 3. consideration zwischen den gantz: vnd gebrochnen Tachstulen. 6.
Die form zweyer Winckelhacken werden in den Gebäwen für gut erkandt. 6.
Auffzug deß Andern Burgerlichen Regular Wohnhauß/ so an drey Seiten das Tagliecht hat 7.
Die nutzbarkeit der Drietter. 8.
Das Kupfferblatt N°. 4. der Erste Grundriß zu dem andern Burgerlichen Wohnhauß. 8.
Der ander Grundriß zu gedachtem Hauß. 9.
Die rechte höhe der Zimmer. 9.
Das Kupfferblatt N°. 5. das dritte Burgerliche Irregular Wohnhauß 10.
Der Erste Grundriß zu gedachtem Hauß von 2. taglichter. 10.
Der Ander Grundriß zu besagtem Hauß. 10.
Das viertte Burgerliche Irregular Wohnhauß von einem Tagliecht. 11.
Der Erste Grundriß zu besagtem Hauß 11.
Der Ander Grundriß zu erstbenantem Hauß. 12.
Das Kupfferblatt N°. 6. Grundriß deß Ersten Burgerlichen Regular Lustgartens. 12.
Welcher mit seinem schönen Haag in Form einer Fortification vmbgebē ist. 12.
Die verlegte Fruchtbäum bringen nicht allein angenehmen nutzen / sonder auch Recreation. 13.
Das Kupfferblatt N°. 7. Auffzug deß ernanten Ersten Burgerlichen Lustgartens. 15.
Das Kupfferblatt N°. 8. Grundriß deß Andern Irregular Burgerlichen Lustgartens. 16.
Ein Achtecketen Thurn nach der Architectura Civili mit Zimmern zuerbawen. 17.
Die Erste Manier der Zimmer in ernantem Thurn 18.
Die ander Form der gedachten Zimmer in disem Thurn 19.

Digitized by Google

Die dritte Stellung der Zimmer in besagtem Thurn. . . . . 19.
Consideration bey einem Irregular Lustgärtlin. . . . . 19.
Die Außtaillungen deß obberührten Lustgärtlins. . . . . 20.

Innhalt deß Andern Theils.

Das Kupfferblatt N° 9. der Auffzug deß dritten vnnd Adelichen Lustgartens. . . . . 21.
Wie ein alt Adelich Schloß könne reparirt werden . . . . 21.
Innhalt deß Adelichen Lustgartens . . . . . 23.
Das Kupfferblatt N° 10. Grundriß zu dem obbesagten Adelichen Lustgarten . . . . . 23.
Das Kupfferblatt N° 11. der Auffzug deß viertten Freyherr: oder Gräfl: Lustgartens . . . . . 26.
Das Kupfferblatt N° 12. der Grundriß zu gedachtem Lustgarten . 28.
Darbey kan auch die Architectura Militaris observirt werden . . 29.
Im Ersten termin deß obberührten Lustgartens haben die Amptleut ihre Losamenter . . . . . 30.
Im andern termin steht der Pallast/ vnd deß Herren Residenz . . 31.
So wol auch das Zeüg: vnd Wagenhauß . . . . . 31.
In dem dritten termin aber ist der Blumen: vnnd Lustgarten/ sampt der Grotta erbawet . . . . . 32.
Im viertten termin befindt sich ein Palazoto, neben einer Capella . . 33.
In dem fünfften termin ist der Wild: vnd Thiergarten. . . . . 34.
Das Kupfferblatt N° 13. Durchschnitt zu der Fortification bey obernantem viertten Gräflichen Lustgarten . . . . . 34.
Trossierung deß Wahls . . . . . 35.
Die gar subtile Rechnerey will nit allweg bey dem Erdengebäw so gar genaw zutreffen. . . . . 35.
Sonder die Praxis geht mehrmals demselbigen vor . . . . 35.
Dannoch aber so solle die theoria respectirt/ vnd hoch gehalten werden . 35.
Der erste Profilo zu der Fortification deß vilbesagtē Gräfl: Lustgartens 36.
Dieselbige durch hilff eines Winckelhackens zu calculirn. . . . 36.
Vnd durch gar ein geringes Rechnen zuvolbringen . . . . 36.
Auch wie der gantze Innhalt deß Wahls solle gefunden werden . . . 38.
Eben also wird auch der Innhalt deß Grabens erkundiget . . . 38.
Der Ander Profilo vnd auff ein andere Manier/ jedoch ohne Rechnung den Graben zu Calculiren . . . . . 39.
Gleichergestalt so beschihet es auch deß Wahls Innhalt zuerkundigen . 39.
Welches bey nahent zutreffen thut/ dañ die geringe Fehler durch die Practica zu Corrigiren seynd. . . . . 40.
Derowegen der wol Practicirte Bawmaister das Werck zu gutem Ende volbringen kan. . . . . 41.

Innhalt

Digitized by Google

Innhalt deß Dritten Theils.

Das Kupfferblatt N°: 14. der Grundriß deß Fünfften vnnd Fürstlichen Lustgartens . . . . . 43.
Welcher sich in ein Hornwerck zulegen sehr wol bequemen vnd schicken thut 43.
Discurs vber ein Fürstlichen Pallast . . . . . 47.
Die Italianer haben hierinnen grosse Wissenschafft . . . . 47.
Darvon man aber guten theil im Teutschland auch wol gebrauchen kan 48.
Alsdann so wird es sich neben den Italianischen Gebäwen noch wol derffen sehen lassen. . . . . 48.
Das Kupfferblatt N°: 15. die Fazia zu dem Fürstlichen Pallast . . 48.
Der kan gar zierlich gemahlt vnd also zu schönem ansehen gericht werden 49.
Das Kupfferblatt N°: 16. der Erste Grundriß deß Fürstlichen Pallasts 49.
Das Kupfferblatt N°: 17. der ander Grundriß zu ernantem Pallast . 51.
Die rechte Proportion der Zimmer zuerkundigen . . . . 51.
Es werden schöne Prospectiven ob den Stiegen gemahlt . . . . 52.
Beneben die Gäng auch durch die mahlerey geziert. . . . . 52.
Ein Prospectivischer Credentzkasten steht in der Fürstlichen Stuben/ vnnd vor der Tafel . . . . . 52.
So wird ein ansehnlicher heroischer Saal in mitten deß Pallasts gefunden 54.
Das Kupfferblatt N°: 18. der dritte Grundriß deß obberührten Fürstliche Pallasts . . . . . 54.
Der wird allein die frembde Herren darein zulosieren auffbehalten. . . 55.
Die Gäng sollen gleichfahls von vnterschidlichen Prospectiven gemahlt werden. . . . . 55.
Ein schöne Fürstliche Capella wird in dem Pallast gefunden. . . . 56.
Sampt noch einer ansehnlichen Bibliotheca. . . . . 57.
Wie auch ein Kunst: vnd Antiquitet Kammer. . . . . 57.
Darüber man grosse consolation vnd ergötzlichkeit empfindet. . . 58.
Durch Prospectivische Laternen werden die Haupt Stiegen beleichtet. 58.
Das Kupfferblatt N°: 19. die Fazia deß Prospectivischen Credentz Kastens. . . . . 58.
Darinnen das Silbergeschirr zu der Fürstlichen Tafel gar zierlich auffgemacht wird. . . . . 59.
Welches dann neben der Musica sonderbare Recreation mitbringen thut 59.
Das Kupfferblatt N°: 20. vier vnterschidliche Vorhäng zu der Sciena di Comedia. . . . . 59.
Welche gleichfahls anderwarts auch wol zugebrauchen seynd. . . 60.
Das Kupfferblatt N°: 21. Discurs vber das rechte Corpus der Sciena di Comedia. . . . . 60.

Digitized by Google

In Italia werden die beste Künstler in dergleichen Sachen gefunden. 61.
Der Erste Auffzug zu der Sciena di Comedia 62.
Die wird mit Oellamppen beleüchtet/ vnd lassen sich beneben gestalten von Sonnen vnd Sternen sehen 62.
Der Ander Auffzug zu der Sciena di Comedia 63.
Es werden Dij in den Wolcken erscheinen/ beneben der lieblichen Instrumenten klang gehört 63.
Die dritte Verwandlung der Sciena præsentirt die Indiam occidentalem 64.
Das Kupfferblatt N°. 22. der Erste Grundriß zu der Sciena di Comedia von Häuser Gebäwen 64.
Die rechte grösse zu der gedachten Brucken zuerkundigen. 65.
Der ander Grundriß zu der Sciena di Comedia, die sich in ein Lustgarten verwandlet hat. 67.
Also kan mans vilmahl nacheinander verkern. 68.
Das Kupfferblatt N°. 23. der erste Profilo zu der Sciena della Comedia. 68.
Der Ander Profilo darzu/ vnd wie das Gebälck zum tragen deß Himmels solle geformirt werden. 69.
Das Kupfferblatt N°. 24. der Auffzug deß Sechsten vnnd auch Fürstlichen Lustgartens. 71.
Was desselbigen Innhalt seye/ vnd wie er solle Fortificirt werden. 71.
Hierzu sich dann vier Hornwerck am besten schicken. 72.
Im Ersten termin oder im Vorhoff wohnen die Amptleut. 73.
In dem andern termin wird der Fürstliche Pallast erbawet. 74.
Im dritten termin ist der Blumengarten/ vnd das Grottenwerck zufinden. 74.
Im viertten termin wird ein holdseeliges Wäldlin/ neben einer Capella verordnet. 75.
In dem fünfften termin der Irr: Haag: vnd Thiergarten. 75.
Im Sechsten termin ist der Kuchen vnnd Baumgarten/ beneben der Geflügel Zwinger zugenieſſen. 75.
Das Kupfferblatt N°. 25. der Grundriß zu obernantem Sechsten Fürstlichen Lustgarten. 76.
Das Kupfferblatt N°. 26. der Auffzug deß Irrgartens/ darinnen man sich wol verirren kan/ aber im herauß bringen eines Krugs mit Wasser wird der recht getroffene Weeg erwisen. 77. 78
Der Grundriß zu besagtem Irrgarten vnd wie der rechte Weeg solle gefunden werden. 78.
Das Kupfferblatt N°. 27. Auffzug deß Haaggartens. 79.
Es wird allzeit/ vnd im Triangel durch sechs Thüren Prospectivischer weiß hinauß gesehen. 79.
Der Grundriß zu obberührtem Haaggarten. 80.
In welchem dann Siben gar lustige Spatziergäng gefunden werden. 80.

Das

Das Kupfferblatt/ N°. 28. der Auffzug von einer offnen vnd vnter dem Freyen Himmel stehenden Grotta . . . . . 81.
Auffzug von einem anschulichen Fürstlichen Brunnenwerck . . . 81.

Innhalt deß Viertten Theils.

Drey nothwendige Gebäw das Rathhauß/die Dogana, vnd das Werckhauß seynd in einer Statt im wenigsten zuentperen . . . . . 82.
Darbey ist gleichwol die gesparsamkeit zu observiren/ vnd dannoch die gute Commoditet zuhaben . . . . . 83.
Die nutzbarkeit der obernanten Gebäwen . . . . . 83.
Der rechte Standt deß Rathhauß/damit daselbsten einiges getümmel gehört werde. . . . . 84.
Auch das die beamptete eilferttig zusamen kommen mögen . . . . 85.
Das Kupfferblatt N: 29. die Fazia zu dem Rathhauß . . . . . 86.
Wie dieselbige solle gemahlt/ vnd der gantze Baw von Ziegelstein auffgericht werden . . . . . 86.
Das Kupfferblatt N°: 30. der Erste Grundriß zu dem Rathhauß auff ebnem Platz . . . . . 86.
Hierzu so wird sich ein Creutz Gebäw am besten schicken/ damit man die Amptgeschäfft in guter Rhue verrichten/ auch in einem grossen Saal die Zusamenkunfften gehalten werden . . . . . 87 89.
Ein Corpo di guardia von 24. Soldaten wird vnter dem Rathhauß gefunden . . . . . 89.
Vnd ob den innern Thüren Prospectivische Laternen gestelt - - - 90.
Es wird ein Podestà beneben einem Notario in dem Rathhauß zuwohnen verordnet - - - - - - - - 90.91.
Das Kupfferblatt N°: 31. der Ander Grundriß zu dem Rathhauß - - 92.
Ein Calice zum Balutiren ist ein gut alts Römische regier Instrumentlin 92.
Dardurch ein jeder Rathgeber sein gemüths mainung dargeben kan - - 92.
Die rechte Rathstuben wird an ein gar stilles vnd bequemes Orth erbawet 94.
Das Kupfferblatt N°: 32. der Erste Grundriß zu dem Zollhauß - - 97.
Darinnen besondere Magazine neben einer guten Buchhaltung zufinden seynd - - - - - - - - - - 98.
Durch die neben Porta kan man auff die Geschawböden gelangen . . 101.
Das Kupfferblatt N: 33. der ander Grundriß zu dem Zollhauß . . . 101.
Ob welchem die Geschawhäuser zufinden seynd. . . . . 102.
Das Kupfferblatt N°: 34. der Erste Grundriß zum Werckhauß. . . . 103.
Darob dann die Werckmaister jhre Losamenter haben . . . . . 103.
Das Kupfferblatt N°: 35. der ander Grundriß zu dem Werckhauß . . 108.
Allda der Schreiber vnd die Bawmaister jhre Wohnungs Zimmer finden werden . . . . . 109.

Das

Das Ander / vnd Special Register / auß welchem der Innhalt aller 35. Kupfferstucken / vnd wo dieselbige in disem Buch beschriben gefunden werden / absonderlich zuvernemmen.

In dem Ersten Theil /

Von Burgerlichen Wohn Häusern / sampt derselben Lustgärten / so wol jm: als auch ausserhalb der Statt.

No. folio.

Das Tittulblatt dises Wercks / das præsentirt ein nach der Prospectiva auffgezognen Lustgarten / darmit allein dem Aug ergötzlichkeit zu concilirn . . . . . 2.

1. Fazia deß Ersten Burgerlichen Regular Wohnhauses / so in der Statt auffgebawet wird / auch an all seinen vier Seiten das tagliecht haben kan / darbey ist ein Lustgärtlin zufinden . . . . . 2.

2. Der Grundriß zu ernantem Hauß / welches von einem vberlengten gantz geschlossenen Dachstul / auff die Teutsche Manier erbawet ist . 3.

3. Fazia deß Andern Burgerlichen Regular vnd auch in der Statt stehenden Wohnhauß / welches aber nur an drey Seiten das tagliecht geniessen mag / darbey befindt sich gleichfahls ein Lustgärtlin / sampt einem Saloto, vnd Fischgrüblin . . . . . 6. 7.

4. Der Grundriß zu besagtem Hauß / das ist / von zweymahl gebrochenem Dachstul in Form zweyer Winckelhacken angelegt / darbey dann ein Hof / Waschkuchel vnd Badstüblin gar bequem zuhaben ist . . 8.

5. Grundriß von dem Dritten Irregular, aber auch in der Statt stehendem Burgerliche Wohnhauß / so allein an zwo Seiten deß tagliechts geniessen mag. Derowegen so will es die Notturfft erfordern / ein mittlern Hof darein zurichten / dardurch die Zimmer zubeleichten . 10.

Darbey befind sich noch ein Grundriß deß vierten Burgerliche Irregular, vnd ebenmessig in der Statt stehenden / aber nur an einer Seiten tagliecht habenden Wohnhauß. Demnach nur vorgehörter massen dises Gebäw an drey Seiten blind / vnd also zwischen andern Häusern verbawet darinne stehet / so muß abermahlen ein mitlerer Hof gesucht / vnd also durch dise Manier den Zimern jhr tagliecht gegeben werden. 11.

6. Grundriß deß Ersten ausserhalb der Statt ligenden Burgerlichen Regular Lust: vnd Baumgartens / sampt seinem Wohnhauß / welcher Garten mit 6. Rondöl / jedoch allein von grünem Laubwerck / vnnd Gehäg vmbgeben / so dem jenige Burgersman / von deme hieoben bey dem dritten Irregular Häusergebäw meldung geschehen / zustendig ist . 12.

Der /

7. Der Auffzug zu obernantem Burgerlichen Luſt: vnd Baumgarten/ wie er dañ nach der Proſpectiva vnd mahleriſcher Manier ein anſehen hat 15.

8. Grundriß deß andern drauſſen vor der Statt ligendē Burgerlichen Luſtgärtlins/ ſampt einem Fiſchgrüblin/ darbey befindt ſich ein Achtecketer/ vnd zu den Civiliſchen Gebäwen vbel geformirter / aber noch nit gar außgeferttigter Thurn/ welches ein widerwertig Irregular werck iſt. Das kan aber dannoch alſo accomodirt werden/ das der jenige Burgersman (welchem ſonſtē das hievornen angedeute in der Statt ſtehende viertte Wohnhauß zugehörig iſt/) hiezugegen noch gute Recreation vnd compenſation der Statt defecten haben kan. 16.

In dem Andern Theil/

Von Adelichen Schlöſſern/ mit derſelbigē Palazotten, ingleichem Palläſt Luſt: Thiergärten/ Grotten vñ Waſſerwerck/ ſo wol für Herren/ als auch für Gräfl: Standsperſonen vnd wie dieſelbige Luſtgärten mit gebürender Fortification ſollen vmbgeben werden.

9. Der Auffzug vnd Fazia von einem Adelichen Schloß/ ſo mit 4. Rondölen/ ſampt einem Hornwerck vmbgeben iſt. . . . . 21.

10. Der Grundriß zu obernantem Schloß / darbey dann zuſehen/ wie wol accomodirlich ſich der dritte Luſtgarten/ ſampt der Fiſchgruben / vnd Driettern in das Hornwerck zulegen/ ſchicken vnd bequemen thut 23.

11. Der Auffzug vñ Fazia eines für den Herren oder auch Gräfl: Standsdienenden Luſtgartens/ welcher mit einer Schantzen/ vnd Hornwerck kan befeſtiget werden. . . . . 26.

12. Grundriß zu obangedeutem Gräfl: viertten Luſt: Blumen: vnd Thiergarten / in welchem dann auch ein wol accommodirter Pallaſt / mit andern mehr neben Gebäwen/ Grotten vñ Waſſerwerck zuhaben iſt. 28.

13. Der Durchſchnitt zu obangedeutem Gräfl: Luſtgarten / welcher aber allein dieſelbige Fortification betreffen thut / im Erſten Profilo iſt nun zuſehen/ wie tieff vnd brait der Graben müſſe außgenomen werden/ damit man genug Erden bekomme/ den Wahl vnd auch die Bruſt darmit auffzuſetzen. Im Andern Profilo aber mag durch ein gar einfeltige Manir/ vñ allein durch abzöhlung der flach gevierte spickel/ erkundiget werdē/ das die obangedeute calculation recht zutreffē thut. 34.

In dem Dritten Theil/

Von Fürſtlichen Palläſten/ mit derſelben Credentz Käſten vnd Sciena di Comœdien, ingleichem von Fürſt: Luſt: Irr: Haag: vnd Thiergärten / ſampt denen darzu gehörigen Brunnen Grotten vnd Waſſerwercken.

14. Grundriß deß Fünfften Fürſtlichen in einem Hornwerck ligenden/ auch mit.

Digitized by Google

mit der Fortification vmbgebenen Lust: vnd Thiergartens/darbey ein Palazotto, Vogelhauß/Grotten vnd Wasserwerck/zufinden ist. Eben in disem Lustgarten kan man von der Vöstung/oder Statt herauß/durch sondere Schiff/die Zufuhr vnd den Paß haben. . . 43.

15. Fazia, vnd Auffzug deß new Inventirten Fürstlichen Pallasts / eben auff dise Manier können auch alle vier Seiten gemahlt werden. 48.

16. Der Erste Grundriß zu gedachtem Pallast / darinnen fürnemblich 4. Portico/ 4. ansehnliche Höff 4. Durchfahrten 4. Brunnen 4. Eckstuben 4. Kuchen 4 Gäng/ vnd 4. Hauptstiegen/neben einem Teatro di Comedia mit 2. guardarobben, vnd noch einer anzahl Gewölber / vnd Kammern zufinden seynd. . . . . 49.

17. Der Ander Grundriß zu besagtem Pallast / in welchem Erstlich die 4. Hauptstiegen/8. Gäng 16. Stuben/ 42. Kammern/ 4. Kuchen/ein grosser Real Saal / vnd 4. Lauben zuhaben seynd. . . . . 51.

18. Der Dritte Grundriß zu vilernantem Fürstlichen Pallast. Auff disem Stock werden 12. Stuben/ 4. Kuchen/ 28. Kammern/ 6. Gäng/ 4. Lauben/ 4. Stiegen/ ein Capella, ein Bibliotheca, ein Kunst: vnd Antiquitet Kammer erbawet. . . . . 54.

19. Fazia, vnd Auffzug von einem Prospectivischen Credentz Kasten / dergleichen werden in alle Eckstuben vnd vor der Fürstlichen Tafel hergestelt/ welche nicht allein dem Aug grosse ergötzlichkeit bringen/ sonder sie seynd auch vilmehr zu diser nutzbarkeit zugebrauchen / daß zu der Tafel dienliche Silbergeschier/ Auffguß/ Becher/ Schüssel/ Deller/ Gläser/ &c. in guter ordnung vnd schöner Manier darein zustellen. 58.

20. Auffzug von 4 vnterschidlichen Prospectivischen Vorhängen / die in der Sciena di Comedia zum Fuora, oder Vorhang (ehe vnd zuvor die Comœdia ihr Principio erreicht) mögen gebraucht/oder aber sie können in den Sälen wie auch gleichfahls auff den Gängen / Item zum Eingang eines Hauß / oder vnden an die Garten Mauren gemahlt werden/welche dann dem Aug/da man von ferne hinzu gehet/ grosse ergötzlichkeit mitbringen. . . . . 59.

21. Die Fazia der rechten Sciena di Comœdia, nemlich die vberhöchte Prospectivische Brucken/ob welcher dann die Comedianten ihren Spatziergang haben/vnd also in zierlicher Manier daselbsten agirn. Dise Sciena præsentirt nun jetzunder vnd Erstlich ein Gassen / darzwischen werden Neben-Strassen gefunden/durch welche dann die Comedianten ihren Zutritt auff dise Brucken habē. Hernach aber in einem nun vnd Augenblick verwandelt sich die vorgedachte Sciena in einen Lustgarten in welchem die offtberührte Comedianten vmbspatzieren / beneben ihren Poëtischen Discurs, auch nach dem es etwann die Materi erfordert/anhören lassen / entzwischen so schwebet das Gewölck deß Himels vorüber/die Wolcken zertheilen sich/vnd werden Deastri mit lieblicher Musica gesehen / vnd gehört. . . . . 60.

Der

No.		folio
22.	Der Erste Grundriß zu obbesagter Sciena di Comœdia, oder zu der Comedianten Brucken / darauß nun der vernünfftige Architectus Civilis alle proportiones der im Ersten actu sich præsentirende Häuser / vnd Gassen gar eigentlich zuvernemmen hat / auch das Gebäw darnach anstellen kan.	64.
	Der darneben stehende Ander Grundriß aber præsentirt den Secundum Actum, in welchem sich / als erst oben gemelt / die Sciena augenblicklich in ein Lustgarten verwandlen thut / darbey nun die vmbwendung der Telari, vnd mit was geschwindigkeit dasselbige geschihet gar leichtlich zumercken ist.	67.
23.	Durchschnit zu der Sciena di Comœdia, da dann im Ersten Profilo recht Architectonisch alle Proportionen, oder höhe deß vordern / vñ auch deß hintern Grabens sampt der Brucken / wie nicht weniger die höhe / so die Sciena so wol vornen im Gesicht / als auch an jhrer hintern Wand in dero eröffneten Prospectiva haben / vnd inwendig im liecht behalten solle / seynd vorgebildet worden. In dem Andern Profilo aber ist zusehen / in was gestalt die Telari, auff jhren Centri oder Wellbäumen / durch sonderbare / vnter der Brucken verborgen stehende Trimel in einem nun vnd Augenblick mögen vmbgewendet / vnd in ein Lustgarten transferirt werden.	68.
24.	Prospectivischer Auffzug zu einem Fürstlichen / gantz von new Inventirtem Lust: Blumen: Baum: Irr: Haag: Kuchen: vnd Thiergarten / darinnen ein Vogelhauß sowol Fischteich / als auch Grotten vnd Wasserwerck zuhaben. Welches dañ alles mit seiner gebürenden Fortification von 4. Hornwercken / sampt 4. Plattaformen vmbgeben. In der mitten aber befindt sich ein Fürstlicher Pallast / sampt derselbigen Hoffstatt / vnd auch andern hierzu dienlichen Gebäwen. .	71.
25.	Grundriß zu obstehendem Sechsten Fürstlichen Lustgarten / in welchem dann alle oberzehlte delitien im Grund daligent / mit dero eigentlichē Proportionen, nach dem verjungten Maßstab gesehen werdē / warnach nun der Architecto alles Gebäw ohnfehlbarlich anstellen kan.	76.
26.	Grundriß deß Irrgartens / wie der in grosser Form vnd nach rechter Architectura, mit all seinen aigenschafften vor Augē gelegt: darbey dañ auch sein Auffzug / wie er Prospectivisch anzuschawē vorgestelt wird.	77.78
27.	Grundriß deß Haaggartens / in welchem nach seiner lenge 7. Spatziergäng zufinden / dergestalt / daß wa man vnter einer Thür still stehet / so thut man allweg so wol zur rechten als auch zur lincken Seiten / durch vier Thüren nach lieblicher Prospectiva hindurch sehen. Wie er aber im Auffzug ein ansehen gewinnet / das wird der darbey stehende mahlerische Riß zuerkennen geben.	79.80
28.	Auffzug von einem Brunnen / vnd auch von einer offnen Grotta / diese beede Wasserwerck können in dem Fürstlichen Lustgarten fügelich angebracht werden.	81.

Digitized by Google

In dem Viertten Theil/

Von Erbawung der Rathhäuser/Dogana oder Zoll: vnd Gätterhäuser/so wol auch Zimmer: vnd Werckhäuser.

29. Die Fazia oder Auffzug zu dem Rathhauß / massen dann die vordere Seiten nach Architectonischer Art mit Portalen, Gesimbsen / vnd Fenstergerichtern geziert wird. . . . . 86.

30. Der Erste Grundriß zu obernantem Rathhauß/ bey welchem 4. Höff/ 4 Amptstuben/ 4. Brunnen/ 4. Portico, 4. Loggia, 4. Hauptstiegen/ein grosser Saal/so wol auch deß Podestà, vnd deß Notari Losamenter/ neben noch einer Anzahl Gewölber zufinden seynd. . . 86.

31. Der Ander Grundriß zu vorernantem Rathhauß/welches nun der mittlere / vnd also der Principal Boden ist/darob befindt sich die Raths: vnd noch 7. vnterschidliche Amptstuben / Item ein grosser Spatzier Saal/ 4. Lauben/ 4. Stiegen/ 8. Gäng / die Cantzley / neben allen derselben zugehörigen Gebäwen / so wol auch der Beampteten Losamenter/mit sonderbaren guten Commoditeten zuhaben seynd. . . 92.

32. Der Erste Grundriß zu der Dogana, das ist ein Zoll: Waag: vñ Gütterhauß/dariñen seynd 26. besonder beschlossene Gewölber/oder Magazine, so wol auch drey Schupffen/die Kauffmans Gütter darein zulegen/daselbsten die Zöll vnd Gefäll einzuziehen / welches Gebäw allgemeinem Wesen gar nutzlich vnd hochnöttig ist. . . . . 97.

33. Der Ander Grundriß zu besagter Dogana, darob 4. grosse Böden zu Geschawhäuser/allerhand Kauffmans Wahren allda zubeschawen/ abzumessen/vnd zubezeichnen/ darbey befinden sich die Losamenter zu den Beampteten/welche die Zöll/Geschaw: vñ Waggelter einziehen 101.

34. Der Erste Grundriß zu dem Zimmerhoff / oder Werckhauß / darinnen die Werckmeister jhre Zimmerhütten vnd Höff/ die Gebäw zusamen zusetzen haben: so wol auch 7. Holtzhütten: Item ein Seegmühlen/ Hammer/vnd Schmidten beysamen zufinden: so dem allgemeinen nutzen sehr ersprießlich / vnd befürderlich ist. . . . . 103.

35. Der Ander Grundriß zu obangedeutem Werckhauß / darob so wol die Zimmer/als auch der Naurer/Werckmeister/Steinmetz/Pflästerer/ Schiffmeister/Seegmiller/Hammerschmid/Schmid/ vnd Wagenmeister jhre Losamenter haben. Die mögen sich bey solcher so guten Commoditet täglich der Gebäwen halber vnterreden / vnnd wird hierdurch vil gutes zu wegen gebracht. . . . . 108.

Was nun in gegenwertigem opere wolmeinend / vnd beneben gründlichen fürgetragen/dessen Summa/vnd Regest, ins gemein vnd besonders/ist hiemit dem Günstigen Leser zu besserer nachrichtung Lemmatisch vnd kurtzlichen angedeutet.

. . . . . Nemen-

Reymenweiſe Erklärung.

Deß Erſten Tittul/ vnd 35. in vier Theil verfaßten Kupfferblatt/ vnd alſo deß gantzen Wercks/ ARCHITECTVRÆ RECREATIONIS.

SExtus Tarquinius/ als er ſich hett mit liſte
Der Haupt Statt Gabien bemächtiget/ zur friſte
Ließ ein Pottſchafft abgehn an ſein Vatter nach Rom/
Das ſie ſich bſchaids erhol/ vnd zu ruckh wider kom:
Sein Vatter/ der Superb/ kein mündlichen bſchaid gabe
Diſer/ im Garten gieng ſtillſchweigend auff vnd abe/
Schlug nur mit einem Stab/ den er hat in der Hand/
Die höchſte Blumen ab; macht ſo ſein grimm bekandt.
Gleich alſo thet auch Mars/ als durch Liſt vnd Gewalte
Vnder ſein Joch gebracht Land vnd Leut mannigfalte/
Iſt gwandert hin vnd her ſchleinig/ ſo früh ſo ſpat
Manch Löbliche Pottſchafft/ manch Chriſtlicher Legat.
Mars aber/ der Superb/ gab auff ſo langes warten
Kein bſchaid/ hieb im Teutſchland (ſein rothblühenden Garten)
Die Magenhäupter ab/ ſo blühten/ vnd fortan
Was ſtund Lebendig vnd auffrecht auff Teutſchem plan/
Wer alſo noch ſteht/ wolt dann nicht ſehen? daß bleibe
Stehn/ waß noch ſteht? was ligt/ auffrichten? daß vertreibe
Die Bawkunſt all Wildnus/ ſo der ſchädliche Krieg
In Teutſchland eingeführt/ das nichts zu boden lieg.
Das wo iſt der auffrecht ſtehn die Fürſtliche Palläſte/ — ARCHITECTVRA RECREATIONIS.
Gräff- Adeliche Sitz/ all vmbgeriſſne Läſte/
Inn- vnd auſſer der Statt/ in reparation
Deß verfallnen Teutſchlands ſey RECREATION.
Daß ſo der liebe Teutſch- Leſer nun werd ergötzet/
Welchen der grimmig Mars hat lang gnug vmbgehetzet/
Bieth er gutwillig her ſein Hand/ mit reverenz
Will ich ihn führen an gronende Fridens grentz.
Vnd Erſtlich zwar zu eim ſchön Lebhafften Luſtgarten/ — Tittul- blat.
Beliebts ihm geh er nein/ ich will herauſſen warten/
Vnd zuvor ſehen recht in acht Nichien ſtehn/
Adam bey Chriſto/ ſampt dem Frühling/ Sommer ſchön;
Bey Eva Moſen/ kein allt- zottigen Priapen/
Den Herbſt/ den Winter auch im warmen Beltz vnd Kappen.
An beeden Seiten doch vnd was vergaß ich vil?
Mein Cameraden drinn verlier? weitter ich will!
Halt! weil all guter Ding drey ſeynd/ auch drey hietauſſen
Acht ich erſt/ in der mitt ein Haupt Portal/ zwey auſſen — A. B. C.
An beeden Ecken/ da Gewölbt rings in der kühl
Vnder der Galeeri ſpatziert man offt vnd vil.
Doch weils noch früh vnd kühl/ die kühle Gäng ich laſſe
Bſchloſſen/ durchs Haupt Portal wandle die mittel Straſſe
Gerader Lini nein/ daß ich alles auß eckh
Dem Leſer auch dort weiß die ſchöne Negelſtöck/ — D. D. D. D.
So ſampt dem Roßmarin auff vier Gelendern ſtehen;
Vier Außtheilungen ihn fürbaß auch laſſe ſehen — E. E. E. E.
Mancherley Blumenwercks; Frauw Venus in der mitt/ — F.
Sampt ihrem blinden Kind/ liebreiche Ström außſchütt:

(De-

Damit wir nicht zu nah Jhr gehen / auff die Seiten
G. G. In d' Wäldlin von Cypreß wolln wir vns allgmach leiten /
Der Waldvöglin Gesang im grünen hören an /
Vnd Fueß für Fueß gehn forth / biß wir kommen hinan:
H. H. Da ein Liecht / vnd ein Lind' außgebreit / vnd verleget
Gleich wie ein Cupola / mit grünem gantz vmbhäget /
Da können rasten wir / vnd all deß Gartens zierd
Vbersehn mit sonderm Augenlust vnd begierd.
Aber es sicht jhm gleich / als wann hier in der höhe /
Vor Hitz vns werden möcht bald ohnmächtig vnd wehe;
I. Orpheus ein offne Grott vnd / Teich weist dort / da viel
Fisch vmbwimlen / daß vns schlägt vnders Gsicht das kühl.
Hergegen sticht die Sonn sehr heiß auff vns von hinden /
Daß wir vornen bald Frost / hinden bald Hitz empfinden:
K. Drumb jene Principal-Grott zugedeckt alldort
Ein temperierten Lufft hat gwiß: wir wollen fort!
Allda die Wasserwerck vnd seltzam Meergewächse /
Bsehen ich hiencke dran ein Stund drey oder sechse /
In disem Nimpfen Hauß alles recht auß zuführen /
Vnd ein Poetischen Discurs darob zuführen.
Doch ist die zeit zu kurtz / der Weeg ist noch zu weite /
L. L. Dort zwo Stiegen hinauff müssen wir allbereite /
M. In Persianer Saal / in der Götter Lusthauß /
Den Garten vbersehn / zum zweitenmal dortauß.
N. N. N. N. Jetz ob der Galeeri drauß ebens Fueß wir können
Das gantze Werck vmbgehn / jedes mit Nahmen nennen.
Gott geb zum Drittenmal was wir hier vbersehn /
Daß wolgerath / sich mehr / blüh / vnd fest bleibe stehn!
Nun lieber Leser hast den Vorgarten gesehen /
Wanns dir wär nicht vil vmb / wolt ich auch mit dir gehen /
Durchs Hauptwerck / durchs Wohnhauß / Schloß / Gärten grüne
Pallast / Gemein Gebäw / den grad- vnd kürtzsten Weeg. (Hääg /
Erster Theil. Wolan! nun in die Statt wir beyd wollen spatzieren /
In dem Burgerlichen Wohnhauß vns ein quartieren /
N. 1. So Regular, vnd von vier Tagsliecht ist erbawt /
N. 2. Mit lust / weils ring vnd schön gemahlt / man es anschawt.
Der Studiosen Gmach / Gärten Fischgrub / vor allen /
N. 3. In dem vnd jenem Hauß / so drey Tagsliecht vns gfallen /
Das Tach ich angelegt in zwen Winckel wahr nehm /
Ein Hoff / Waschkuchen vnd Badstüblen gar bequem /
Alles von Ziegelstein / von Grund auß auffgeführet /
N. 4. Mit Blatten wol bedeckt / durch zwen Riß angerühret:
N. 5. Bey zweyen Losament- einem / von zwey Tagsliecht /
Vnd einem / nur von eim / man hie fürüber ziecht.
N. 6. Darzu ligt vor der Statt noch ein Lust- vnd Baumgarten /
Ein Wohnhauß vnd Fischgrub / sechs grün Rondöl / nach Arten
N. 7. Der Vöstungen / mit Haag vnd Wasser angericht /
In schöner Prospectiv wie hier ligt vor Gesicht.
N. 8. Fermers dergleichen Gart / vnd ein Thurn von acht Ecken
Irregular sich findt / in ob- vnd vndern Stöcken
Also doch vnterbawt / daß ein Burgerlich Mann
In guter Ordnung da rühig Haußhalten kan.
Andere Theil. Ein Alt: Adelichs Schloß weitter mit vier Rondölen /
Vnd Hornwerck gantz ernewrt / sampt ringsher grünen Wäßlen /
N. 9. Ein Lustgart vnd Fischgrub; auch wie ein Drieter sey
N. 10. Zulegen ins Hornwerck / der Grundriß zeigt darbey.

Digitized by Google

Ein Gräflicher Lustgart nicht weit davon entlegen / N. 11.
Mit Wassergräben / Schantz- vnd Hornwerck gantz vmbgeben /
Der Pallast / der Amptleut Zimmer / Grott / Wasserwerck / N. 12.
Wol sind erbawt / wie ich auß dem Grundriß vermerck.
Der Winckelhack gar ohn subtile Rechnereye N. 13.
Angsetzt / erfährt hie / wie weit außzustechen seye
Der Grab / vnd dann darauß zunehmen wie vil Erd / Der Erste Profilo.
Das der Wahl vnd die Brust steiff auffgesetzet werd:
Noch ist ein andre / da man auch nicht gröblich fehlet / Der Ander Profilo.
Zwar einfältig- doch new' Art / wann man nur abzehlet /
Die Spickel flach geführt / im Graben vnd auch ob
Der Brust / kompt gar ein leicht' vnverwerffliche Prob.
Ihr Fürstlichen Durchleucht in jenem Lust-Thiergarten / Dritte
Der im Hornwerck ligt / wir nun wollen auffwarten / Theil.
Vnd erfahren / wie durch eigne Schiff die zufähet N. 14.
Von der Vöstung herauß / stets bleiben vnverwehrt: N. 15.
Durch vier Höff- vier Einfahrt / vnd vier Thor man eingehet / N. 16.
Vier Eckstuben / daran vier Kuchen / mitten stehet
Ein groß Theatrum / rings vmb den Pallast acht Gäng / N. 17.
Kammer vnd Stuben auch in Vnglaublicher meng:
Alles mit Mahlerey- vnd Prospecten gezieret / N. 18.
Ein Latern auff d' Hauptstieg das Liecht herumb verführet
Artig in ein Prospectiv; darob ist ein Capell /
Kunst-Kammer / vnd daran herrliche Bücherstell.
Die Tafel-Music / vnd der Fürstlich Credentz-Kasten N. 19.
Hier stehet / von Silber glänzt / sich nur / thue nichts betasten!
Gwiß von der Tafel ist auffgstanden Ihr Durchleucht /
Vnd ein Comœdi wird jetzt werden / wie mich deucht!
Weil schon in Prospectiv vier Vorhäng herab hangen / N. 20.
Eh die Comœdi recht angehe / man thut mit prangen; N. 21.
Die vberhöchte Bruck fällt darnach ins Gesicht / Sciena der Häuser gestalt.
Darob spatziert man / vnd Comœdien verricht
Mit zierlicher Gebärd; Gassen vnd neben Strassen /
Da der Comediant tritt auch / sich finden lassen /
Oellampen (für klar Stern vnd Sonnen ich sie halt!)
Beleuchten dises Werck; bald in Göttlicher Gstalt / Sciena deß Gartens.
(Als in eim Augenblick ein Lustgart darauß worden /
Da alles blühet vnd gront- wo zuvor Hauß vnd Porten)
Jns Himmels Gwülck ein Schaar schwebt oben / musiciert,
Ein vnden / wie sichs schickt / lieblich Poëtisiert.
Obs aber müglich sey? den Handel bald verstehet N. 22.
Ein Werckmeister / vnd ob diß natürlich zugehet /
Durch der Telari trieb vnd vmbwindung / allhie
Zwen Riß zeigen: daheim ich's so gesehen nie.
Wie hoch / wie tieff / wie breit / die Bruck / Wänd vnd die Gräben N. 23.
Solln in der Scena sein / vornen / hinden vnd neben / Der Erste Profilo.
Wie ein inwendig Liecht / verborgne Tremel / vnd Der Ander Profilo.
Wellbäum vnter die Bruck zurichten? weist der Grund.
Die Comœd' ist nun auß / der Plausus ist geschehen: N. 24.
Ein Fürstlichen Lustgart ich dort auch möchte sehen /
Mit vier Hornwerck / vnd vier Plattform / in der mitt
Hält der Fürst im Pallast sein Hofstatt vnd Auffritt:
Wie der Grundriß zeigt an. Sih! sih! wie Theseus fret N. 25.
Dort in dem Garten vmb / so mit Jrrgäng verwiret / N. 26.
Wo Ariadne nicht hülffe mit dem Krug jhm nauß / Auffzug.
Sorg ich fürwar / daß er nicht so bald kom herauß!

Oder

Grundriß. Oder der Architect den rechten Weeg ihm führe
N. 27. In ein Haaggarten/ da er vnter jeden Thüre/
Durch lieblich Prospectiv/ drey andre bringt ins gsicht/
Dardurch dem Aug dann groß Ergötzlichkeit geschicht.
N. 28. Ein Brunn vnd offne Grott das Fürstlich Hauß auch zieren/
Fischgrub vnd Vogelhauß/ Geflügel/ sampt mehr Thieren.
Vierdte Theil. Jetz auff das Rathhauß ich muß vor den Podestà,
Hab einen Schuldner in der Malapaga da:
N. 29. Ein ansehlichs Gebäw/ Gsimbs/ Fenster vnd Portale/
Die Rathstuben vorauß/ wie auch ein grosser Saale.
Amptstuben/ Brunnen/ Höff/ Gewölb/ wol angebracht/
N. 30. Oben die Gheimb Cantzley/ vnden ein starcke Wacht.
Darbey der Podestà nach Rechtens richtschnur schlichtet/
All krumme Händel/ das Recht tags vnd nachts versichtet.
Reich vnd Arm/ ohne Gunst/ gerechte Vrtheil fälle.
Wie sein Notari mir für gewiß jetz erzehlt:
N. 31. Ein Prospectiv Latern hangt drob; zum balutieren
Ein Calix, dardurch die Rathgeb können votieren.
Nach altem Römers brauch/ ohn argliſt vnd mißtrew/
Wer weist/ obs nicht wer gut/ wans wurd zu zeiten new?
N. 32. In jenes Gütter Hauß oben wurd eingeführet
Die Wahr/ vnden mit eim Befelchzettel passieret/
Drey Schupffen/ Zweintzig vnd Sechs Gwölb/ so vor Diebstall
Vnd vor Brand wol bewahrt/ auch mehr anderm Vnfall.
N. 33. Fleissig man alls auffschreibt/ wie auch Buchhält darüber/
Daß nichts ohn zeichen vnd vnverzohlt komb fürüber/
Gschworne Meister auch haben scharpffe auffsicht
Auff den Schawböden/ da die Wahren man besicht.
N. 34. In Werckhoff auß der Greth wir wollen nun fort eilen/
Vns in der Zimmerhütt ein klein wenig verweilen/
Biß das gezimmert Holtz im Hoff werd auffgesetzt/
Schmitt: Hammer vnd Seegmühl besuchen auch zuletzt;
N. 35. Insonders die Quartier der Werckleut wol besehen
Wie der Werck: Wagen: vnd Schiffmeister sey versehen.
Schmid/ Steinmetz/ Hammerschmid/ wie sie sein eingericht/
Mit Stein/ Metall/ Holtz/ ob sonst ihnen nichts gebricht?
Sie alle finden wir sehr wol außgestaffieret
Mit Vorrath/ vnd mit Nutz beysamen einquartieret/
Das sie können Täglich/ mit gar guter Manier/
Wegen deß gmeinen Baws sich vnterreden hier.
Durchs Wohnhauß/ Schloß/ Pallast vnd gmein Gebäw sind kommen
Valet. Wir/ jetz eh das Valet werd zwischen vns genommen/
Noch ein Wort in eim Circk ich hier zureden hab/
Den ich jetz eben bschreib mit dem justen Maßstab/
So der Werckmeister mir vor im Werckhoff verehret/
All Gebäw/ waß bißher bezeugt/ damit bewehret:
So aber jemand wär? so zweiffel darob trag
Vnd was sträfflichs befinde an disem Werck? der mag
In deß Popily nunmehr beschloßnen ringe
Wohlmainend weisen vns/ wo es fehl vnd mißlinge!
Hats grund? vor den bericht fast grossen danck er hab!
Wo nicht? Antiochus zieh vor der Vöstung ab!

Gottfridt Clemens Rehnlin.

Der

Digitized by Google

Der Erſte Theil
Von Burgerlichen WohnHäuſern/ ſambt deroſelben Luſtgärten/ welche ſowol inn: als auch auſſerhalb der Statt gelegen ſeynd.

DJewolen ich in meinem deß 1628. Jahrs in den Druck verfertigten Tractat, Architecturæ Civilis, wie nicht weniger auch hernach in meinem deß 1635. Jahrs außgegangenem opere der Architecturæ Vniverſalis, von allerhand Civiliſchen Gebäwen/ nit allein außführlich geſchriben / ſondern auch daſelbſten die Corpora mit vilen Kupfferſtucken verſtänd: vnd eigentlich fürgebildet habe (warauff ich mich dann dißmals vnnd ſonſten referire) auch damahlen nicht anderſt vermeint/ dann es alſo darbey beruhen zu laſſen/ vnd was der curioſiſchen Famæ klang darüber intonirt, in fleiſſige obacht zunemmen: Demnach aber hernach/ vnd in den darauff folgenden kurtz verwichnen Jahren/ ja von Tag zu Tag/ vnd wie ſich etwann die occaſion, Gebäw zuführen/ repræſentirt hat/ zu geſchweigen daß ich bißweilen von guten Patronen Freunden vnd Liebhabern diſer Dingen/ bin erinnert vnd auff ein newes dergeſtalt auffgemundert worden/ daß dardurch mir noch mehr/ ſowol der Regular, als auch der Irregular Civiliſche Gebäw/ gleichſamb ohnverſehener ſachen ſeynd an die Hand gewachſen: Darumben ſo habe ich an jetzo/vnd gantz recent, das nothwendigiſte auß beſagtem herauß geſucht/ vnd alles ſo weit/ als ſich mein wenige vermöglichkeit erſtreckt/ nach der Teutſchen Landsart geformirt. Gelebe demnach der gäntzlichen zuverſicht/ diſe hernach folgende Structuræ, Apoſemioſes vnd Abzaichnuſſen/ wolernentem vnſerm lieben Vatterland Teutſcher Nation (Inſonderheit aber zu widerauffbawung der laider darnider ligenden vnd durch den ſtürmiſchen Mars ruinirten Häuſer/Schlöſſer/Palläſt/Gärten/ſambt allem deme/ was ſonſten zu deß Menſchen Auffenthalt vnnd Refection dienlichen ſeyn mag) nit allein zu ergibigem angenemen Nutzen gereichen/ ſonder auch denen noch lebenden gleichſamb halb erſchröckten Menſchen zu jhrer recreation, vnd widerbringung ringen frölichen Gemüts erſprießliche anleitung geben werde.

Derowegen / vnnd in dem Namen Gottes / so will ich mit den geringsten Häuser-Gebäwen den Anfang / bey den höchsten / vnnd vornembsten aber den Beschluß machen. Darzu wölle der Allmächtige GOtt vnd Architectus gantzer Welt / Gnad / Segen Vernunfft: vnd Sinnlichkeit reichlich ertheilen: vnd also mein Intention, so allein auß gutem Teutschen Gemüth herfliest / wol gelücken vnd abgehn lassen / Amen.

Das Titul Kupfferblatt.

Das Titulblatt.

DJezugegen wird das Tittulblatt dises Wercks / der Architecturæ Recreationis, Jedoch allein zu einem Augenlust / dardurch zugleich das Gemüth zu erquicken / vorgestellt. Auß welchem nun der Liebhaber ergreiffen mag / was jhme angenemb seyn möchte / etwas darvon / vnd nach gelegenheit deß sito, in andern Lustgärten zugebrauchen.

Das Kupfferblatt N: 1.

Das Erste Burgerliche Wohn Hauß.

Dz Kupfferblatt No. 1.

DJß ist die Fazia deß Ersten / vnd in der Statt stehenden Regular (so an all seinen vier Seiten oder Hauptmauren deß Tagliechts geniessen mag) Burgerlichen Wohnhauses / Welches nun vornen gegen der Parte Orientali sein Eingang bekompt. Was dann die Zieraden anbelangt / da ist es gantz vnnöttig / dieselbige von Quaderstucken auffzubawen / in bedenckung / das man solche nit in jeder Landtsart haben kan: Am andern aber / so wurde es dem gemeinen Burgersmann zu tieff in seinen Beutel schneiden / dise Costbarkeit zugebrauchen. Derowegen so will ich dem Burgersmann hiemit wolmeinent gerathen haben / daß er zwar sein Gebäw mit ansehnlicher guter Manier / welche aber darumben nit so hohen Vncosten erfordert / vnnd also allein durch die Mahlerey außstaffiere / massen dann hernach folgender Discurs wird zu erkennen geben.

Auffzug deß ersten Burgerlichen Regular Wohnhauß.

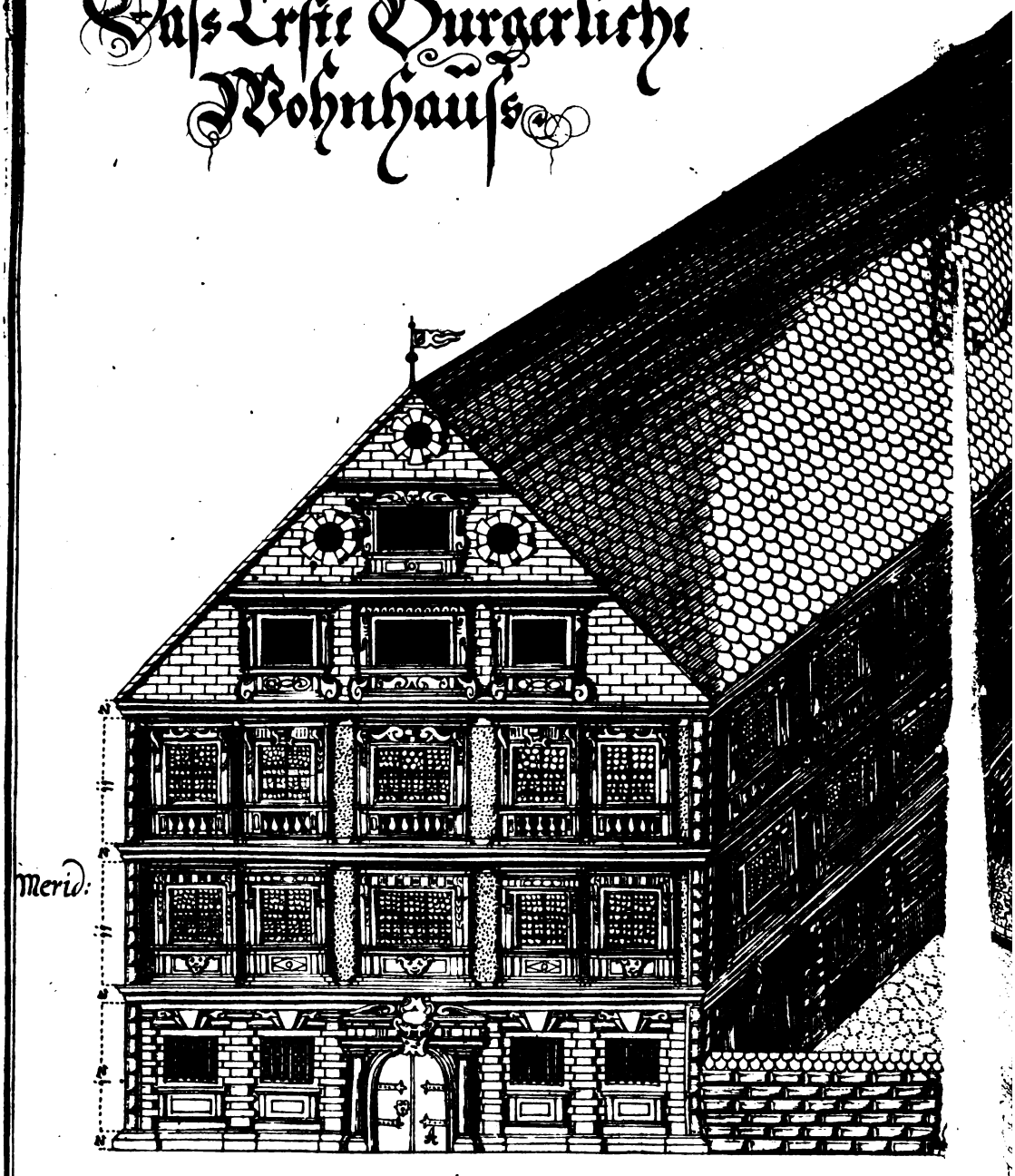
Erstlich so solle der Architectus sich die mühe nit betawren lassen / daß er selbsten von eigener Hand / vnd also auß rechtem Fundament / sowol die Portal, als auch die Säul / Fenstergericht / vnd die Gesimbs / Jedoch jedes besonder / auff ein Brett auffreissen thüe / welche Bretter aber hernach durch ein Tischler / oder Schreiner fleissig vnd just nach dem gemachten Riß sollen außgeschnitten werden. Dise Förm thut man alsdann die Brettungen vnd Modelli zum mahlen nennen / derowegen vnd ob schon ein Mahler die Architectur der Säulen nit eben so meisterlich versteht / so hat es doch wenig zubedeutten / in bedenckung / daß er vilernante Brettungen allein auff die Mauren (die wird aber am ersten gar mager mit grobem Pflaster oder Merttel beworffen / jedoch vnd ehe derselbige ertrücknet also auff den frischen oder noch nassen wurff gemahlt) darff halten. Alsdann mit einem Eisern Nagel an dem außgeschnittnen vmbkreiß herumb gerissen / so bringt er die rechte Stellung mit solchen rissen gantz fleissig

Ringfertige manier die Häuser zu malen.

auff

Digitized by Google

Das Erste Bürgerliche Wohnhaus

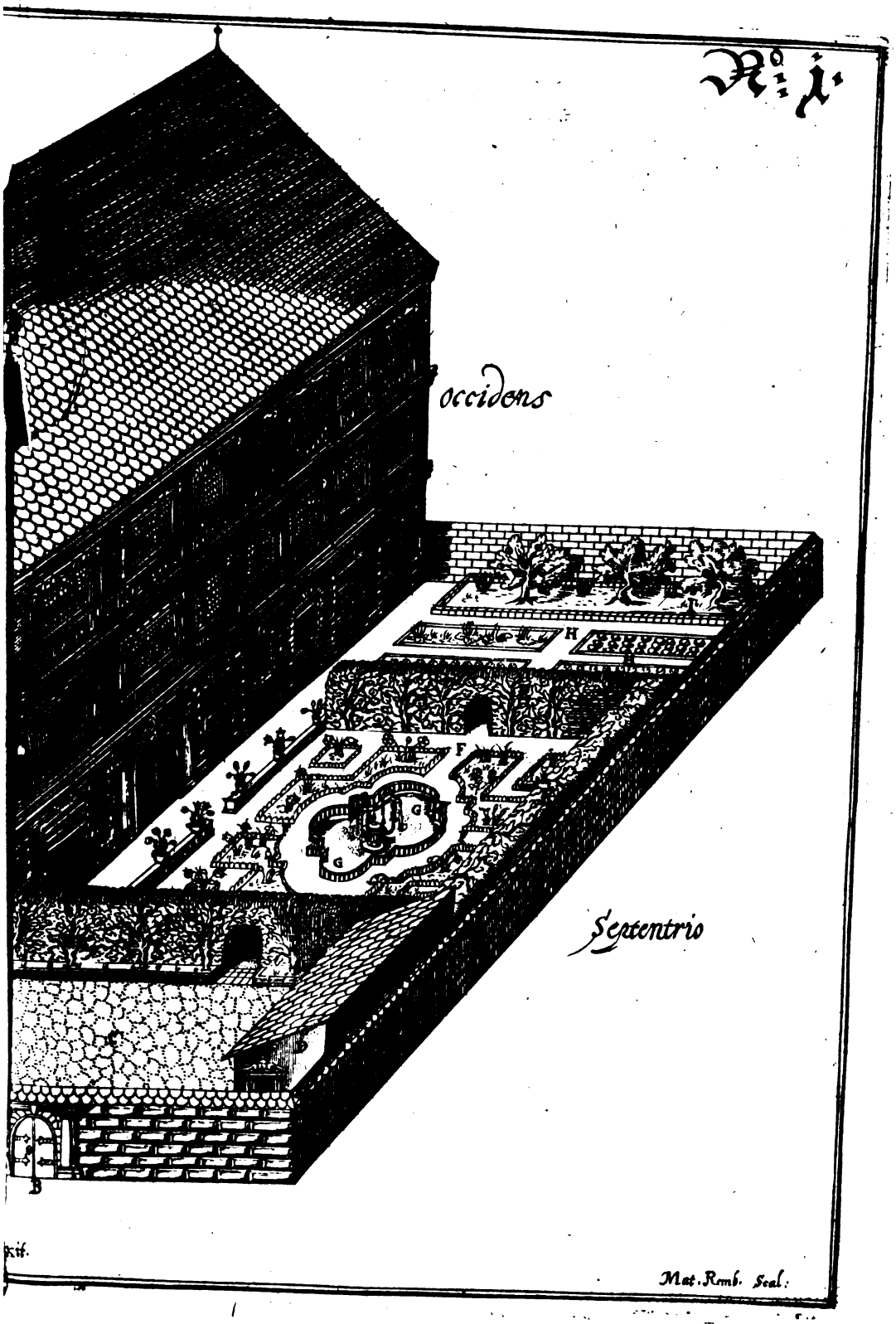


oriens

Durch Ioseph Furtenbach.

Ioh. Iacob. Campanus Pin.

Digitized by Google



Mat. Rmb. Scal.

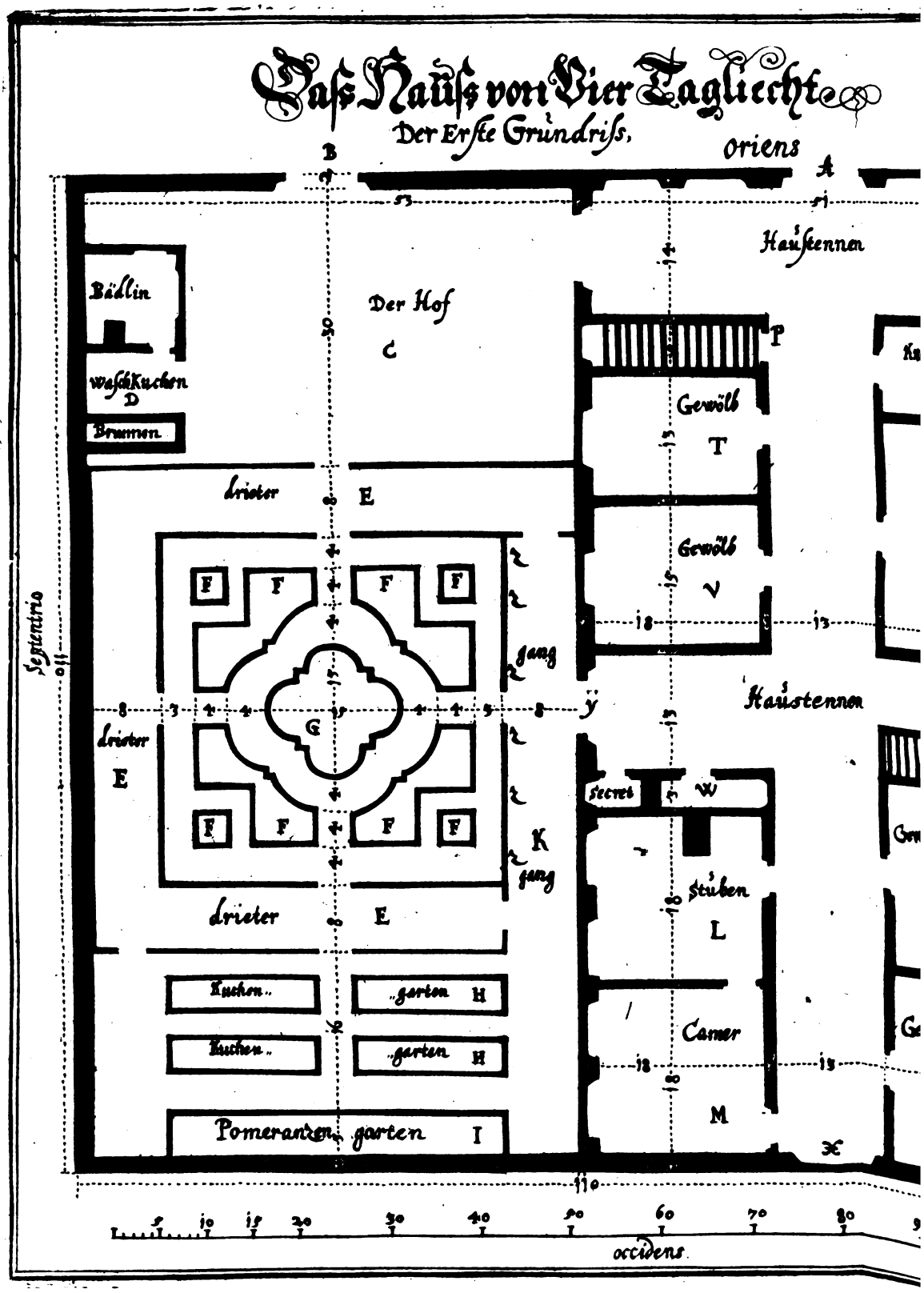
Digitized by Google



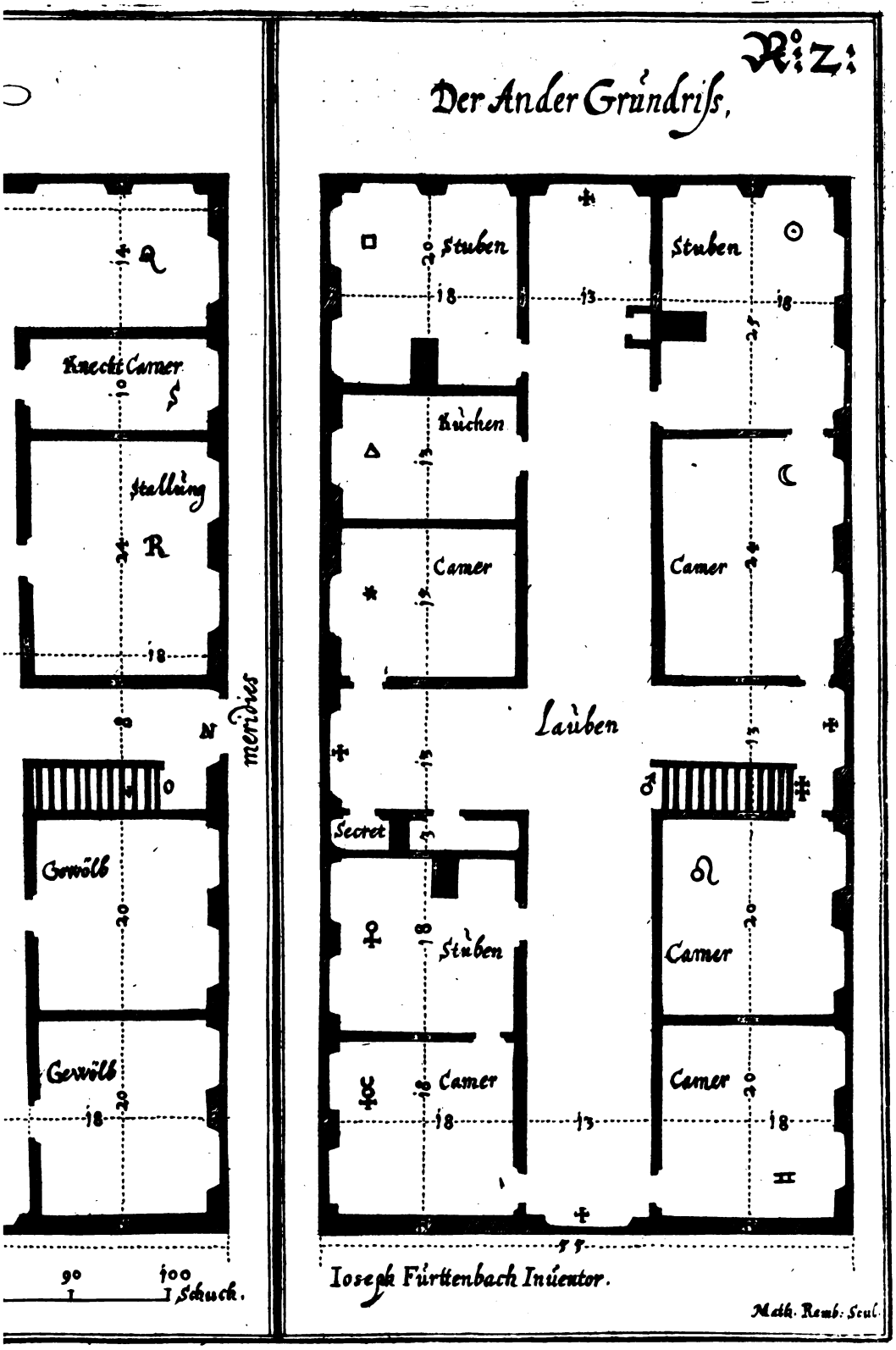
Digitized by Google

Das Hauss von Vier Tagliechte

Der Erste Grundriss,



Digitized by Google


Nr: 2:
Der Ander Gründriss,
Knecht Camer
Stallung
R
Gewölb
Gewölb
meridies
90 100
Schuch.
Stuben
Stuben
Küchen
Camer
Camer
Laüben
Secret
Stüben
Camer
Camer
Camer
Iosepk Fürttenbach Inúentor.
Math. Remb. Scul.

Digitized by Google

auff die Naur. Wann nun diß geschehen ist/ so kan alsdann auch der schlechteste Mahler wol auch ein Saul/ Fenstergericht/ oder Gesimbs/ graw in graw/ oder gelb in gelb/ vollendts verfertigen/ vnd nur fein dapffer ohnverzagt herauß schattiren/ so wird man sehen/ wie gravitetisch vnd heroisch dises Gemählde (dieweil die Stellung auß gutem Verstand/ vnd Architectonischem Fundament herfliest) anzuschawen kompt/ vnd doch kein sondern Vncosten erfordern thut. Vnd eben auff dise manier kan man alle hernach verzeichnete Häuser/ vnd Palläst mit der Mahlerey zieren/ vnd also in das Gesicht zur belustigung richten. Bey

A. ist nun die ordenliche Haußthür / durch welche der Burgersmann sein täglichen Auß: vnd Eingang hat. Bey

B. aber ist ein Porta, durch welche man in den Hof hinein fahren kan/ Neben disem Hauß befindt sich der gedachte Hof/ so mit

C. bemerckt/ in welchem / vnd bey

D. die Waschkuchel/ vnd Badstüblin gebawet wird. Bey

E. seynd die drey in einander verbundene Drietter/ vnder welchen man ohngesehen der benachbarten / spatzieren gehn kan. Bey

F. der Blumengarten/ in der mitten desselbigen aber vnd also bey

G. befindt sich ein Fischgruben. Bey

H. aber der Kuchengarten/ In das Ländlin

I. künden Feigen / Pomerantzen/ vnd dergleichen subtiler Früchtenbäum zum Lust eingesetzt/ aber den Winter vber mit einem brettern Dächlin bedeckt werden. Also mag meines behalts ein gemeiner Burgersmann/ mit disem Gebäwlin wol verlieb nemen/ vnd sich dises seines Losaments/ wer auch immer jhne besuchen möchte/ nit beschemen.

Das Kupfferblat N: 2.

Der Grundriß zu erstbeschribenem vnd Regular Bürgerlichem Wohnhauß/ erfordert/ massen an jetzo gnugsam ist angedeut worden/ daß es an allen seinen vier Seiten deß Tagliechts geniessen könne. Jedoch vnd auß sonderbaren bewöglichen Vrsachen (darvon in meiner Architectura Vniversali folio 55. vnd folio, 56. sovil disen Puncten betrifft/ gar vmbständtlich ist gehandelt worden/ darauff ich mich nun vmb geliebter kürtze willen referire) so solle in allweg die Principal Fazia, vnd also die vornembste Eckstuben gegen Orient, die Kammern / vnd der Keller/ sovil müglich/ gegen Septentrione, die Stallung vnd Gewölber gegen Meridiem gestellt/ die Pars occidentalis aber/ wo sie anderst zu entrathen/ gleichsamb von vnden an/ biß oben auff gar vermaurt vnd zugeschlossen/ oder doch wenigst als es geseyn kan/ daselbsten liechter gemacht werden. Dises Gebäw ist nun auff die Teutsche manier mit einem gantzen/ jedoch doppelt vberlengten Dachstul/ dessen breite 55. vnd sein länge 110. Schuch betragen/ auff-

Dz Kupfferblatt/ No. 2.

Die rechte stellung der Hauptmauren.

Digitized by Google

gesetzt. Dahero man auch in der mitten ein Creutzlauben oder Gang/ zu oberst/ vnder dem Dach aber/ grosse Kornböden haben kan. Zur lincken Seiten hat es auch in gleicher deß Hauses grösse/ ein Lustgärtlin sambt einem Hof/ wie hernach mit mehrerm wird zuvernemmen seyn.

Der Erste Grundriß.

Der erste Grundriß zu dem ersten Burgerlichen Regular Wohn-Hauß.

A. Ist die vordere Haußthür.

B. Ein verschlossenes Thor/ welches man in allen zutragenden occasionen eröffnen/ vnd dardurch mit Karren oder Wägen in den Hof

C. fahren kan. Bey

D. ist die Waschkuchen/ auff der rechten der Brunnen/ zur lincken Seiten aber das Badstüblin.

E. Daß seynd drey in einnander geschlossene Drietter/ mit Steinobsbäumen/ Weinreben/ oder andern grünen Gewächsen vberzogen/ darunder ein lustiger Spatziergang zuhaben ist. Bey

F. seynd 8. Außtheilungen/ allerhand Blumwerck darein zusetzen/ welches dann ein zierlichs Lustgärtlin gibt. In mitten derselbigen aber/ vnd bey

G. steht ein Fischgrüblin. Rings herumben ist ein Gang von vier Schuch breit. Bey

H. ist das Kuchengärtlin vnd

I. ein Pomerantzen Garten/ allda dann solche neben andern mehr dergleichen subtilen Gewächsbäum vor den rauhen Winden beschirmet stehn/ Aber den Winter vber mögen sie mit einem Dächlin bedeckt werden.

K. Ein langer Spatziergang/ zu dessen rechten Seiten/ vnnd also auff dem Gelender bey

Z. stehn vnderschidliche schön Irdin gemahlte Geschier mit Nägelblumen/ oder andern dergleichen Gewächsen besetzt/ Also wird der Burgersmann bey disem Gärtlin sein Recreation nach wunsch haben/ dieweil er dessen stündtlich geniessen kan. Was aber das Hauß anbelangt/ da wird bey

L. die vndere Stuben/ vnd daran ein Kammer M. gegen dem Garten hinauß gefunden. Welche Zimmer dann nit allein fein still/ sonder auch gar bequem/ vnd angenemb für ein Studiosum, Scribenten &c. sowol für ein Amptmann/ oder aber für ein Handelsmann seyn werden. Sintemahlen vnd gleich vorhinüber an der Parte Meridionali zwey Gewölber/ die Kauffmanns Güter darein zulegen/ gebawet seynd. Bey

Bequeme Zimmer für die Studiosen, oder Scribenten.

N. ist die ander Haußthür/ von welcher man durch die gegen hinüber stehende Garten Porta

Y. nach holdseliger Prospectiva in das Lustgärtlin hinein sehen/ vnnd also den frischen zu Sommerszeiten gesunden Durchlufft geniessen mag. Bey

O. ist die rechte Hauptstiegen/ vber welche dann auff den obern Boden hinauff zugelangen ist. Bey

P. befindt sich die ander Nebenstiegen/ die in den Keller hinunder laiten thut.

Q. ein

Q. Ein ansehnlicher Haußtennen/ daselbsten hin mag ein Gutschen oder aber die Kauffmannswahren gestellt werden.
R. Die Stallung/ darbey S. deß Knechts Kammer. Bey T. vnd V. aber noch zwey Gewölber.
W. Ein Küchelin zum einwärmen der vndern Stuben. Bey
X. befindt sich in der Parte Occidentis allein ein grosses Fenster/ dardurch der Haußtennen beleuchtet wird. Dises jetzt erzehlte ist nun der Innhalt deß vndern Bodens zu ernantem Hof/ Garten/ vnd Hauß.

Der Ander Grundriß.

Jetzunder so folgt der Ander Grundriß zu vorgedachtem Ersten Burgerlichen Regular Wohnhauß/ dises ist nun der rechte Principal Wohnungs-Boden. Dann bey

Der ander Grundriß zum ersten Burgerlichen Wohnhauß.

♂. kompt man vber die vndere Stiegen/ vnd also auff die Creutz Lauben (welche von den vier Hauptwänden/ als bey
✠. ✠. ✠. ✠. daß herein fallende Tagliecht hat) herauff.
☉. Ist die Eckstuben/ darneben bey ☾. die Kammer. Bey ☊. vnnd ☿. noch zwo andere Kammern.
□. Widerumben ein Stuben/ vnd △. die Kuchen. Bey ✶. abermahlen ein Kammer. Bey
♀. die hindere gegen dem Garten hinauß ligende Stuben/ daran bey ♃. die darzu gehörige Kammer zufinden. Diß ist abermalen ein gar still lustig/ sowol von der Sonnenglantz/ als auch den vngestümmen Winden wol bedecktes Losament/ in welchem ein Scribent, oder Studioso gleichfals sein Museum gar rühig haben kan. Welches dann in gute obachtung zunemmen ist. Bey
✠. geht man vber die andere Stiegen/ vnd also auff den dritten Boden hinauff/ der aber mit allen vnd jeden Zimern nicht anderst/ als wie vorernanter Andere Boden dann gewesen/ versehen ist. Dahero ich für gar vnnöttig achte/ disen dritten Boden auffzureissen. Noch eins will ich nit allein für dises sondern auch für alle vnd jede hernach folgende Gebäw gesagt haben: Nemblich daß sie samentlich von guten wolgebränten Ziegelsteinen sollen auffgemaurt/ nicht weniger auch mit wolgebränten Dachblatten bedeckt werden. In bedenckung/ daß die ernante Dachblatten vil ein leichters Dach/ dann nit die Ziegelhacken geben. Welche Blatten man auch gar beständig nachfolgender gestalt auff den Dachstul legen kan. Erstlich so wird auff das Gebälck deß Dachstuls/ wie dann gebräuchig ist/ mit seinen Latten gelattet/ hernach aber so werden die vilernante von Letten gebränte Dachblatten zuvor ins Wasser gelegt/ alsdann an jhren beeden Nebenseiten vermittelst der Maurköllen mit wenigem Merttel bestrichen/ solche Dachblatten nun angehenckt/ vnd wol zusamen getruckt/ so beschliest der Merttel die Klufftern oder die Fugen der zusamen geruckten Dachblatten gantz genaw. Hernach aber/ vnd auff jede

Die Gebäw sollen von Ziegelsteinen auffgebawen werden.

Von Blattendächer zumachen.

Digitized by Google

solche Fug wird oben ein wenig Merttel geworffen/ alsdann die dritte Dachblatten (welche die vilernante Fug der beeden vndern Dachblatten bedeckt) auch darauff gehenckt/ Abermahlen wol nidergetruckt/ vnd solches fortan continuirt, Endlich vnd inwendig vnder dem Dachstul aber/ alle Blatten mit Merttel wol verworffen/ so wird man im werck selbsten erfahren/ wie leicht vnnd doch beneben lang beständig dergleichen Blattendächer sein werden: Sintemahlen weder Regen noch Schnee darzwischen nit eintringen/ vil weniger die Wind/ wie vngestümb sie auch immer seyn möchten/ dises Dach nit abhöben können. Welches allgemeinem Nutzen zum besten ich auch nit verschweigen/ sonder wolmeinent hiemit habe offenbahren wöllen. Dann der Mensch ist ja nit von GOtt erschaffen allein jhme selbsten/ sondern auch seinem Nechsten Lieb vnd Dienst zu erweisen. Hiemit so thu ich nun mehr dises Erste Gebäwlin beschliessen: das wird verhoffentlich dem Innwohner guten contento zum Gebrauch/ vnd recreation geben.

Das Kupfferblatt N: 3.

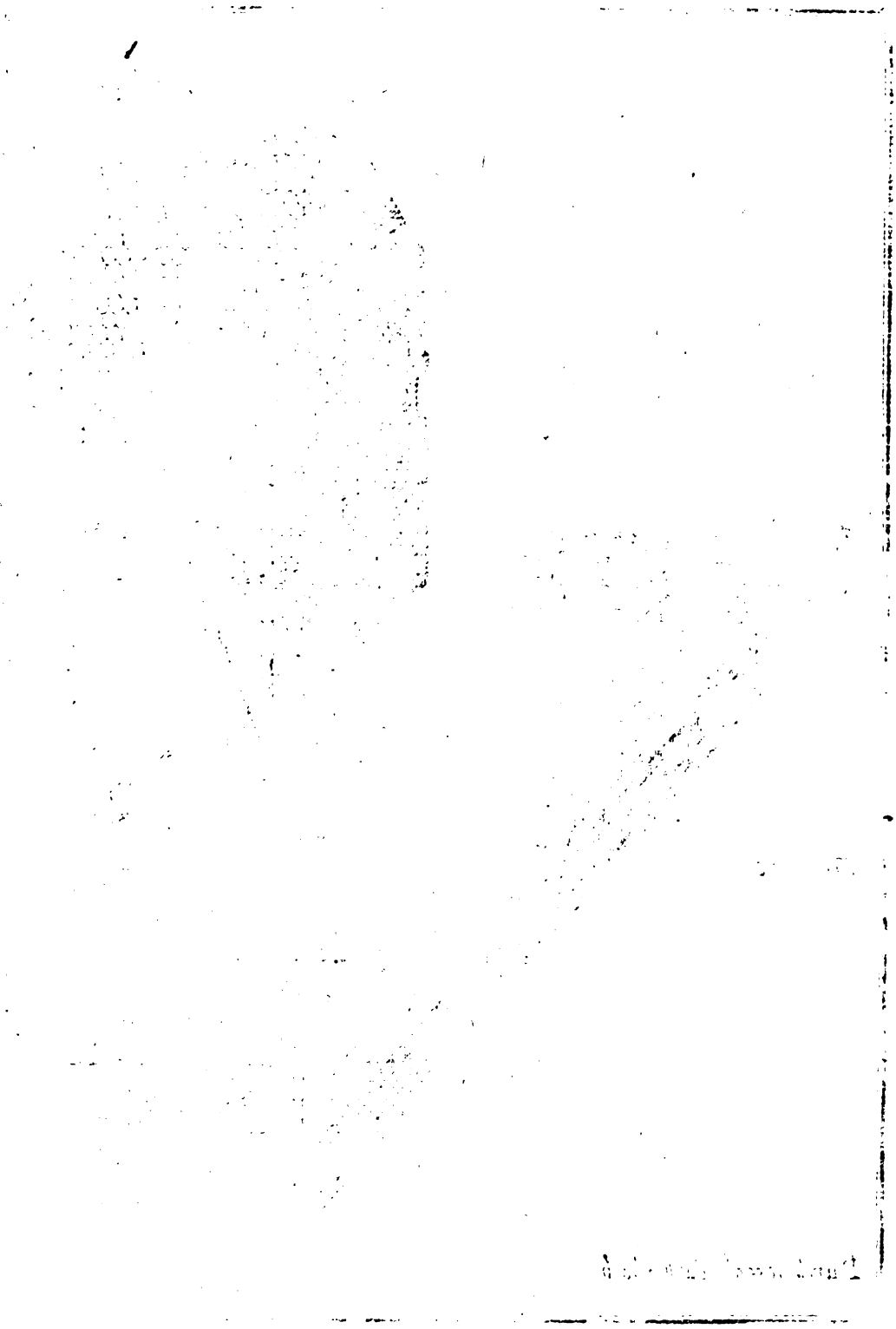
Dz Kupfferblatt No. 3.

HIßhero ist nun von dem Ersten/ so an all seinen vier Seiten das Tagliecht/ neben einem gantzen Dachstul hat/ Burgerlichen Wohnhauß zur gnüge geredt worden/ vnd mag ernantes Gebäw beneben sein guten Nutzen haben/ auch dem Innwohner ergötzlichkeit bringen. Allein so hat man dise Inconvenientien darbey zu gedulten. Erstlich/ vnd von wegen/ daß dieweil es ein gantzen/ vnd also breiten Dachstul hat/ so gibt es ein grossen Last den Hauptmauren denselbigen zutragen. Am andern aber/ vnd von wegen daß nur vier Fenster künden hinein geführt werde/ so macht es die grosse Creutzlauben gar schwermütig/ finster vnd melancolisch. Derowegen vnd ins gemein die jenige Häuser (so sich der Stellung halber in etwas auff die Italianische manier lencken/ dannoch aber mit gutem Fug auff der Teutschen Häuser Art auch können dirigirt werden) welche nur an drey Seiten dz Tagliecht haben/ vnd eintweder in Form eines Winckelhackens (eben ein dergleichen Haußgebäw vnd von einem Winckelhacken dann/ in meiner zuvor berärten Architectura Vniversali auch daselbsten beym Kupfferblatt No. 21. ist vorgerissen vnd beschriben worden/ so der Liebhaber mag in obachtung nemen/ vnd gewißlich bey derselbigen stellung auch guten Nutzen vnd Wolgefallen befinden wird/ dahin ich jhne nun will amandirt haben) oder aber in gestalt zweyer Winckelhacken (die sich im mittel/ wo die Stiegen zusamen stossen/ trennen) angelegt seynd/ mit allein hoch gerühmbt/ sonder auch im Werck selbsten nutzlich vnd gut gefunden werden. In bedenckung daß durch dise abtheilung der vilernanten Form zweyer Winckelhacken/ daß Dach gar schmal/ vnnd allein 33. Schuch breit/

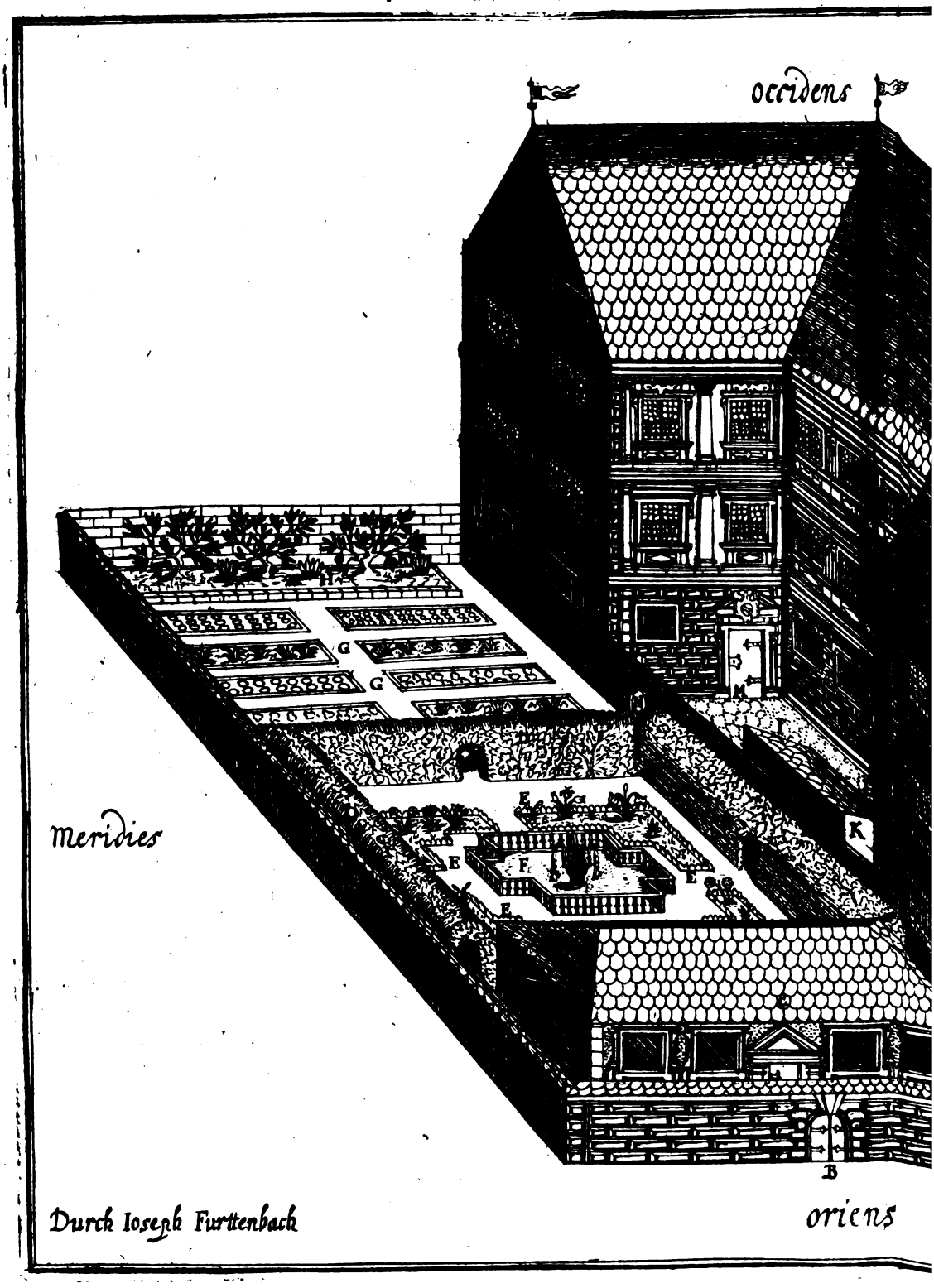
Consideration zwischen den gantz/ vnd gebrochenen Dachstülen.

Die Form zweyer Winckelhackl werden für die besten erkent

Digitized by Google



Digitized by Google

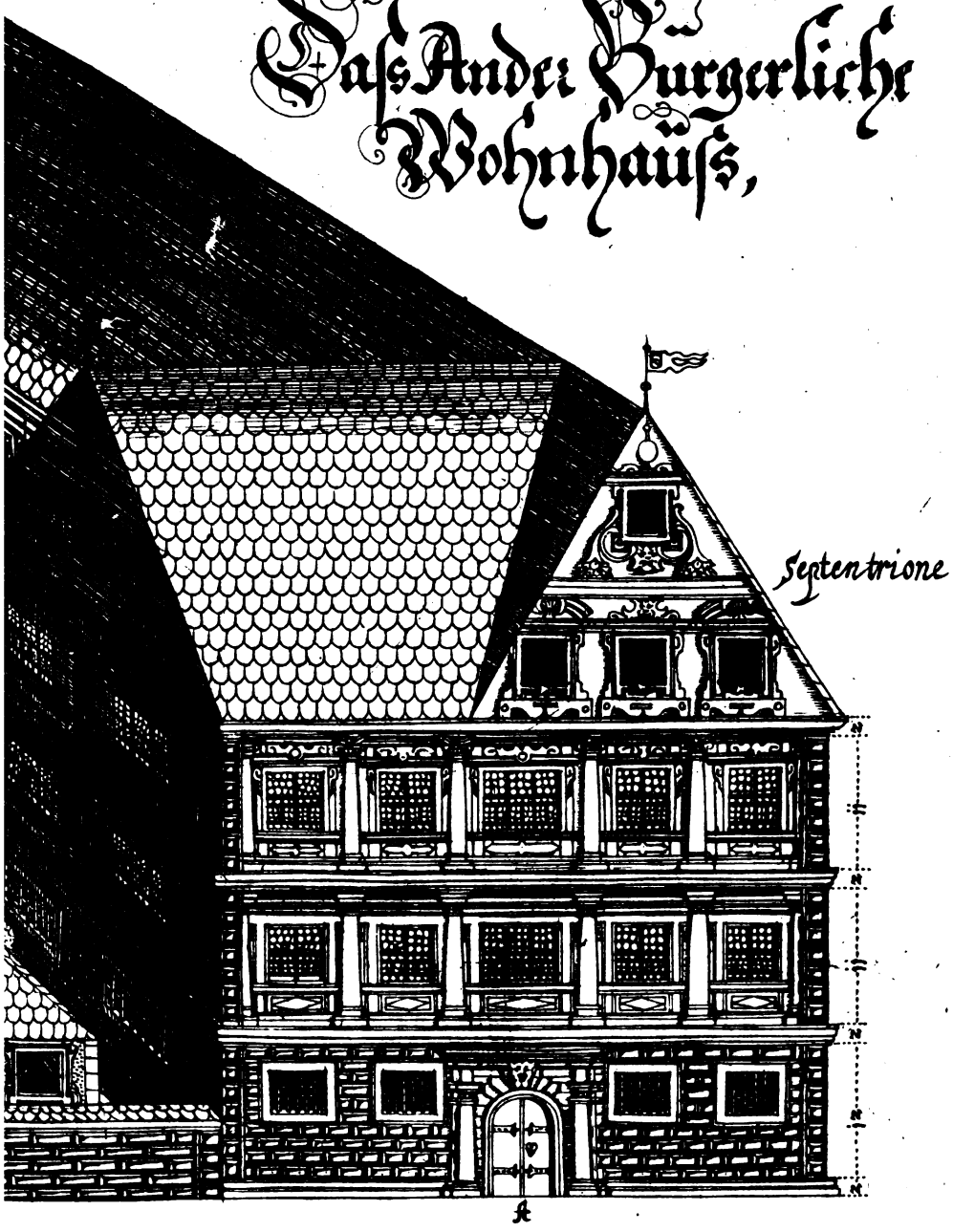


Durch Ioseph Furttenbach

Digitized by Google

N: 3:

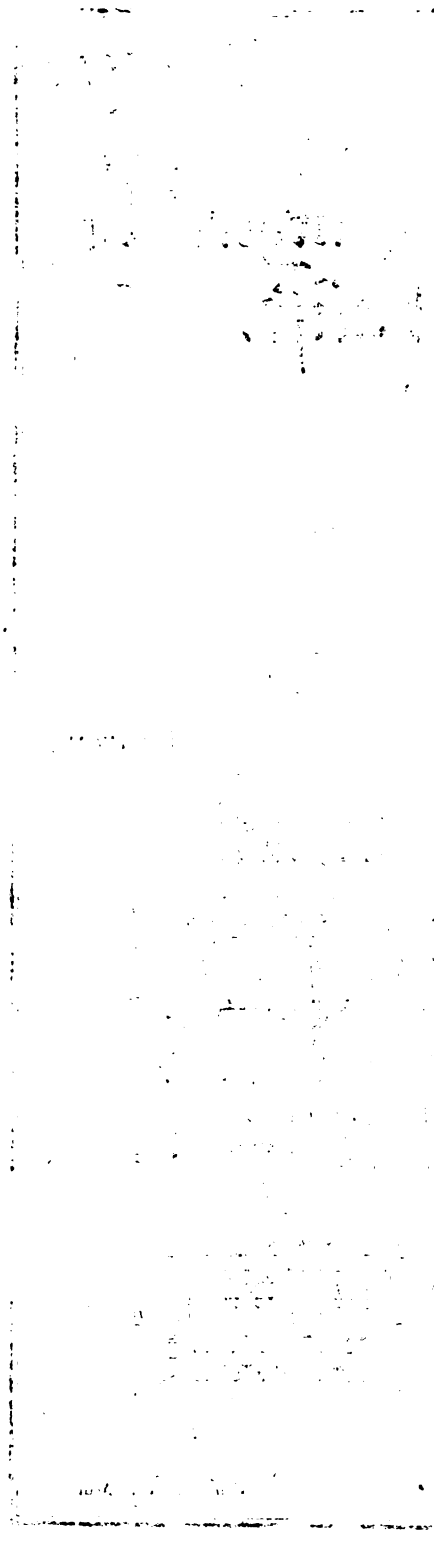
Das Ander Bürgerliche Wohnhaüss,



Ioh: Iacob Campanus. pinx.

Matth. Rembold. Scul.

Digitized by Google



Digitized by Google

breit/ auch per consequenza ein zierlich vnnd leichter Dachstul wird. Am andern aber so gibt es der Nebenseiten dardurch/ das völlige Tagliecht/ so in derselben Zimmer/ fürnemblich aber auff die Lauben/ hinein fellt: dahero die gedachte Lauben wol beleuchtet/ lustig vnnd erfrewlich durch dises mittel gemacht wird/ neben deme/ so auch wol zumercken ist/ daß man auff solche weiß das stuck Grundboden (welches zwischen beeden Winckelhacken vberig verbleibt) zum Hof gebrauchen/ darein die Waschkuchel/ Bädlin vnd auch den Brunnen setzen kan.

Das ander Burgerliche Regular Wohn Hauß.

Auffzug deß anderen Burgerlichen Regular Wohn-Hauß/ so an dreyen Seiten das Tagliecht hat.

DIß ist der Auffzug deß andern an seinen dreyseiten Tagliecht habenden/ vnd in der Statt stehenden Regular Burgerlichen Wohnhauses/ welches nun/ wie hievornen gehört/ von zweyen Winckelhacken geformirt ist worden/ sein grösse als die breite/ vnd länge aber/ ist dem Ersten von einem gantzen Dachstul habenden Hauß gar gleich/ aber dises ander Gebäw ist etwas bessers accommodirt, vnd also noch bequemer darinnin zu wohnen/ so der verständige ohne weiters repliciren auß hernach folgendem discürs selbert wird judiciren können. Dann Bey

A. ist der Eingang oder die Haußthür zu ernantem Gebäw. Auff was manier aber die Fazia kan gemahlt werden/ das gibt dise gegenwertige stellung zu erkennen.

B. Noch ein Thür/ durch welche man auch von der Gassen herein in dises Gärtlein kommen kan.

C. Ein Saloto oder ein Saal/ so gar ein fein holdseeliges Gebäwlin ist/ an welchen vnd Bey

D. D. zwey/ vnden daran aber/ noch eins auch mit D. bemerckt/ vnnd also drey in einander verbundene mit grünen Gewächsen vberzogene Drietter auffgericht werden: vnder welchen man dann ein gar angenemen Spatziergang haben mag.

E. Das Blumen vnd Lustgärtlein/ F. aber ein Fischgrüblein.

G. Der Kuchengarten. Bey

H. vnden an derselben Wand aber kan man Feygen/ Granatöpffel/ oder dergleichen subtiler Früchtbäum setzen/ den Winter vber mit Bretter bedecken/ Vnd demnach dises Lustgärtlin mit seinem obern Haupt gegen Orient, sein Nebenseiten aber gegen Meridiem ligt/ dardurch es von der Sonnen Krafft treflich wol bescheinet wird: Also werden die Gewächs darinnen vnfehlbarlich wol gerathen/ vnd dem Haußherren ergötzlichkeit machen. Das

Hauß anbelangt/ so wird Bey

I. der Hof (dene es vorgehörter massen/ zwischen beeden Winckelhacken wol vnd gar accommodirlich geben thut) gesehen/ Jngleichem vnd bey

K. ein

K. ein Theil von dem Waschküchelin / vnd Bädlin / darunder auch der Brunnen stehet / angedeut wird. Bey
L. kompt man durch dieselbige Thür von dem rechten Wohnhauß in den Hof herfür / nicht weniger so mag man Bey
M. vnd durch dieselbige Stallthür gleicher gestalt in den Hof gelangen. Bey
N. aber ist noch ein Thür / durch welche man in den Garten kommen / vnd also vnder dem Drietter

Die Nutzbarkeit der Drietter.

D. bedeckter weiß (auch ohne einsehung der benachbarten) in den Saloto C. spatziern gehn kan / Also ist dises Gebäwlein nach müglichkeit / vnd durch hilff der Prospectiva, dem Aug zu gefallen hiemit fürgestellt worden / An jetzo so wöllen wir nur mehr zum Zweck selbsten greiffen / vnd die Grundriß auß rechtem Fundament zum auffbawen folgender gestalt erklären.

Dz Kupfferblat / No. 4.

Das Kupfferblat N: 4.

Der Erste Grundriß zu vorernantem Andern Burgerlichen Regular Wohnhauß.

Der erste Grundriß zů andern Burgerlichē Regular Wohnhauß.

DEmnach / vnd wie zuvor erwehnt / dises ander Burgerliche Hauß / recht vnnd wol gegen den Partibus Mundi gestelt / da dann die Principal Facia mit jhren Stuben gegen Orient: der Keller vnd mehrtheils Kammern gegen Settentrione, der Hof vnd Garten aber gegen Meridie ligt / dahero vnnd auß wolbedachtem Rath / die ohne daß schädliche Pars occidentalis von vnden an biß oben auff gleich gar vermaurt kan werden / Derowegen vnd also dises Baws halber / man nicht allein der Nutzbarkeit / sonder auch der consolatione zu gewarten / Bey
A. wird die rechte Haußthür gestellt. Von dar aber vnd biß zu
B. ist ein gar langer Haußtennen.
C. Die vndere Anptstuben / oder aber ein Scriptorio für ein Handelsmann vnd
D. die darzu gehörige Kammer / oder aber ein Gewölb.
E. E. zwey Gewölber / die Kauffmanns Wahren darein zustellen. Bey
F. G. befinden sich noch zwey dergleichen Gewölber / oder aber Kammern /
H. I. Die hindere / wie auch die vordere Stallung.
K. Das erste Stuck der gebrochenen Stiegen / massen dann daselbsten der Antritt ist.
L. Das ander Stuck der gedachten Stiegen / vnder welcher man auch in den Keller gelangen kan.
M. Der Hof / welcher nun offtgehörter massen zwischen dem Gebäw der beeden Winckelhacken darinnen ligt / in solchem vnd bey
N. die Waschkuchen / samb dem Bädlin / vnd auch dem Brunnen zufinden ist. Durch die Thür
O. aber mag man bedeckter weiß / zu

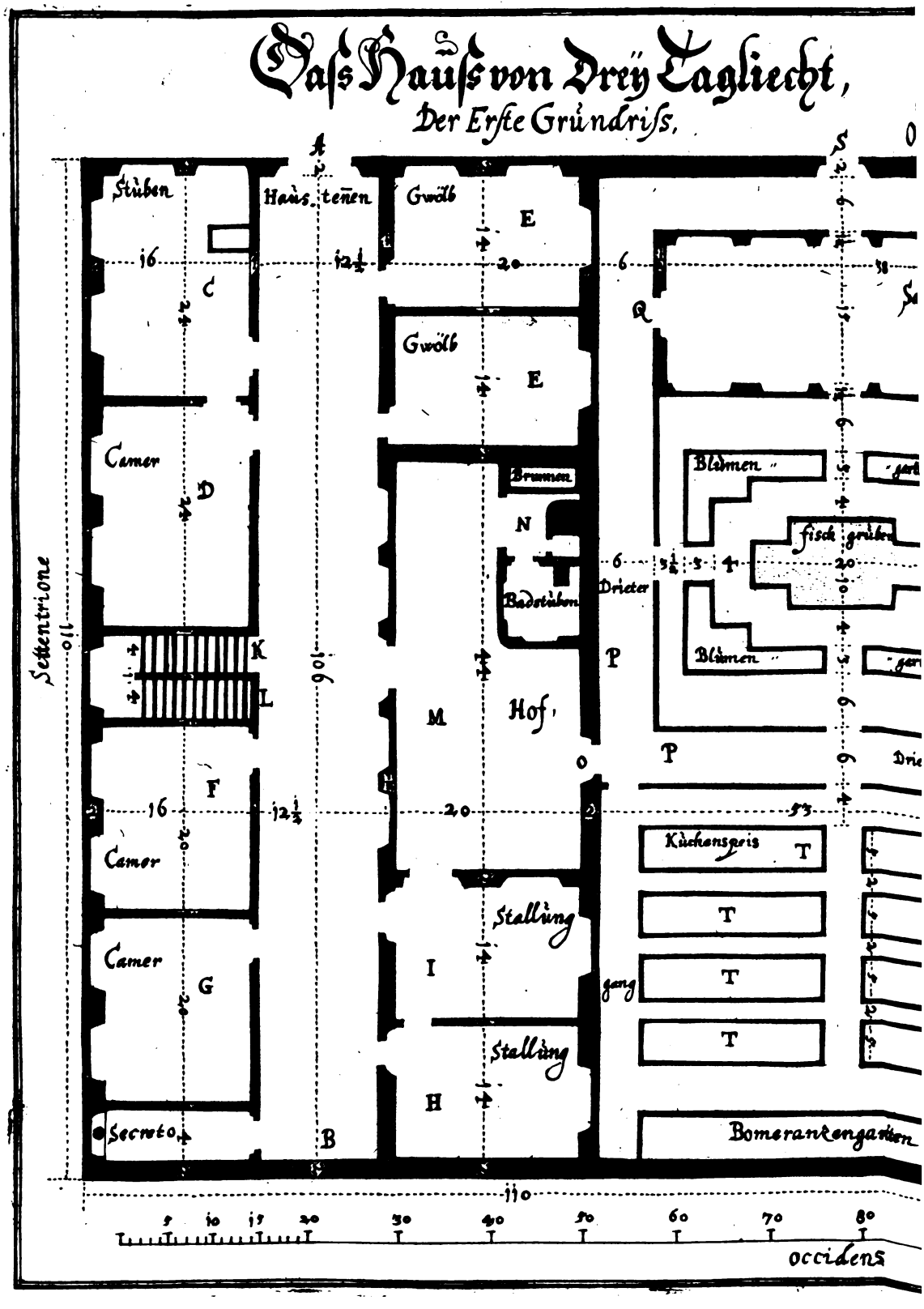
P. vnd

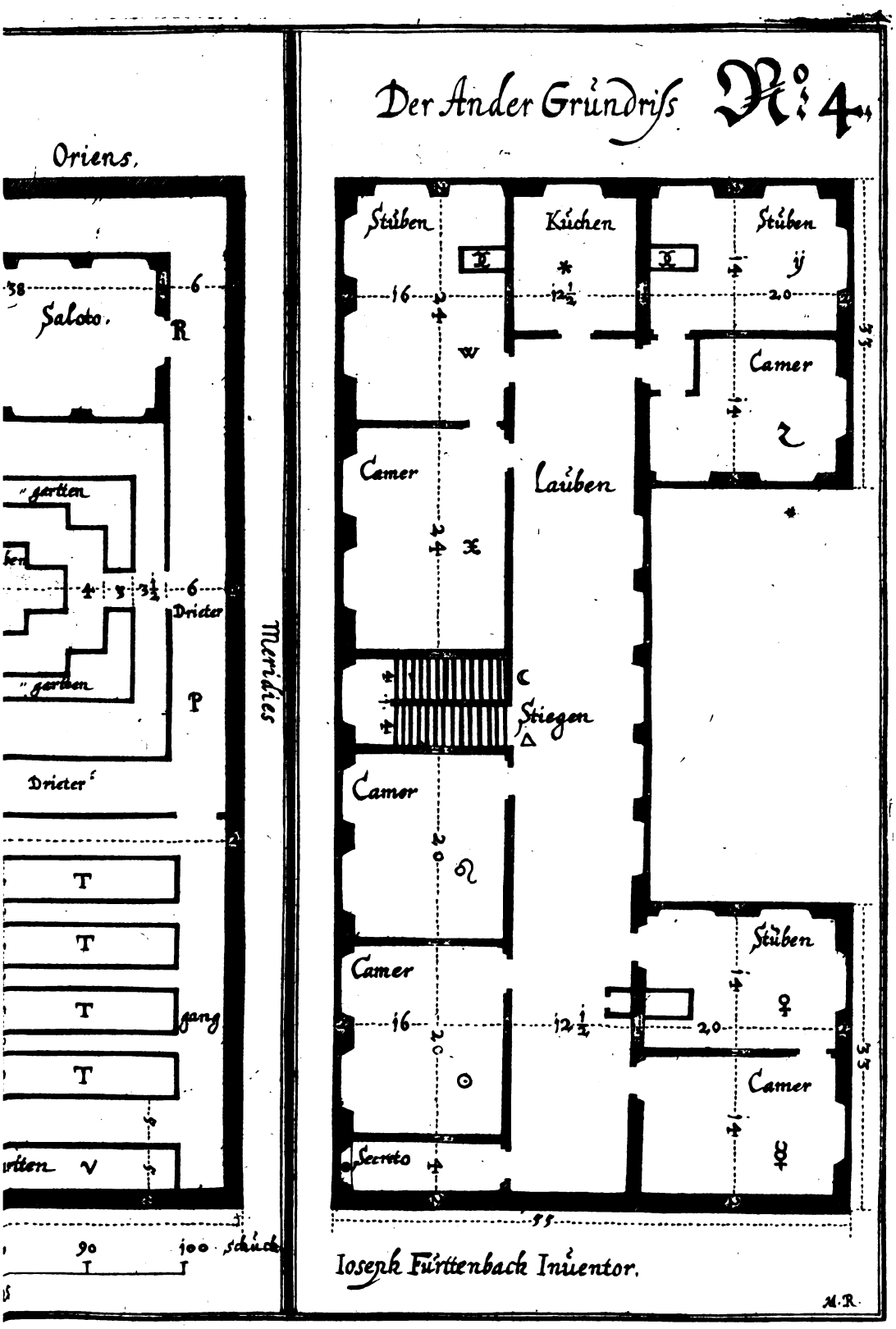
Digitized by Google

Digitized by Google

Das Hauß von Drey Tagliecht,

Der Erste Gründriss.




Der Ander Gründriss No 4.
Oriens.
Meridies
Saloto.
R
garten
Drieter
garten
P
Drieter
T
T
T
gang
T
garten
V
90
100 schuch
Stuben
Kuchen
Stuben
Camer
Lauben
Camer
Stiegen
Camer
Stuben
Camer
Secreto
Camer
Ioseph Fürttenbach Inuentor.
M.R.

Digitized by Google

P. vnd alſo vnder allen drey Driettern P. P. P. gegen Q. in den Saloto (welcher Saal dann gar erfrewlich/ Sommerszeit ſich darinnen auff zuhalten/ von dahr auß aber den Augenluſt deß Gartens/ Fiſchgruben/ vnd der berürten Drietter zu genieſſen ſeyn wirdt/) von dannen aber/ auch widerumben in ſeinem Durchgang von

R. in P. gelangen. In der mitten wird ein

Fiſchgruben/ ſampt vier Außtheilungen von

Blumwerck gefunden/ maſſen es dann der verſtändige ohne fernere erinnerung ſelbſten auß diſem Grundriß gar leichtlich mercken vnd faſſen wird können. Bey

S. iſt noch ein Thür/ von dem Garten auff die Gaſſen/ daſelbſten hinauß zugelangen. Bey

T. vnd alſo zu hinderſt im Gärtlin befinden ſich S. Ländlin die Kuchenſpeiß darinnen zupflantzen. Bey

V. aber der zuvor angedeute Feigen/ Granatäpffel/ vnd Pomerantzen Garten. Darmit ſo wird ſich nun diſer Baw auch fein accommodirlich zuſamen ſchicken.

Der Ander Grundriß zu vorangedeutem Regular WohnHauß.

Diß iſt der rechte/ vnd alſo der Principal WohnungsBoden/ zu vilernantem Andern Burgerlichen Regular Wohnhauß. Dann bey

Der ander Grundriß zu dem andern Burgerlichen Regular Wohnhauß.

△. kompt man die erſte Stiegen herauff. Bey

W. iſt die tägliche WohnungStuben/ vnd

X. die darzu gehörige Kammer.

✱. Die Kuchen/ vnd H. H. zween Oefen die beede Stuben darmit einzuwärmen.

Y. Ein andere Stuben für die Jugendt/ vnd

Z. ein darzu gehörige Kammer.

Q. Die hindere Stuben/ vnd Q. ein Kammer/ diß iſt nun abermahlen ein gar angenemes ſtilles Muſeum, Sintemalen das außſehen in das grüne/ vnd alſo in den Garten hinunder reſpondirt.

N. vnd ⊙. ſeynd zwo Kammern. Bey

C. trit man die ander Stiegen an/ vber welche man dann auff den dritten Boden hinauff gelangen kan/ Demnach aber der jetzternante dritte Gaden eben auch mit dergleichen Zimmern (in aller geſtalt/ wie dann der ander Boden geweſen iſt/ außgetheilt wird/) erbawet/ alſo iſt es vnnöttig/ dieſelbige noch ein mal auffzureiſſen/ ſonder ich thu mich auff daß ſchon geſchehene referiren. Was aber die höhe der Zimmer anbelangt/ ſo kan der vnderſte Stock/ nemblich der Haußtennen 12. Schuch hoch gewölbt/ In dem Andern vnnd Dritten Stock aber können die Zimmer allein 11. Schuch hoch gericht werden. Ich hoffe demnach diſes

Die rechte höhe der Zimmer.

Digitized by Google

Hauß Gebäwlin werde dem Inwohner Nutzen vnnd erwünschte refection mitbringen.

Dz Kupfferblatt No. 5.

Das Kupfferblatt N: 5.

Das Dritte Hauß/ von zwey Tagliecht/ ein Irregular Gebäw/ Der Erste Grundriß.

Das dritte Hauß von zwey Tagliecht ein Irregular Gebäw.

DIß ist ein Irregular Gebäw/ welches mehrers nit/ dann an seinen beeden Seiten als gegen der Parte Orientis vnnd Occidentis das Tagliecht hat: Hingegen aber so seynd die andere zwo Hauptmauren Settentrione, & Meridies, von wegen der daran grentzenden benachbarten Häuser gantz verbawen. Dahero von dahr einiges Tagliecht nit zugebrauchen ist. Derohalben so muß man auff andere weeg gedencken/ die inwendigere Zimmer durch hilff eines mitlern Hoffs zubeleuchten: vnd das geschihet auff hernach beschribene manier. Dann bey

Der erste Grundriß zu gedachtem Wonhauß.

A ist die vordere Haußthür gegen Orient, von welcher man in gradem weg durch die hindere Thür. B. gegen Occident fahren kan.

C. Ein Amptstuben/ oder aber ein Scriptorio für ein Handelsmann/ daran ein Küchelin/ sampt einer Holtzkammer. Vorhinüber aber befinden sich bey D. D. D. drey Gewölber.

E. Die Stallung/ vnd bey F. F. noch zwey Gewölber/ zur rechten Seiten aber wird die Waschkuchen/ das Bädlin vnd auch der Brunnen gefunden. Bey

G. die Stiegen/ vnd bey H ist der Hof/ durch welchen dann die innere Zimmer können beleuchtet werden. Darmit so ist nun/ vnd so weit als sich mein einfältigkeit erstreckt/ diser vndere Boden mit Zimmern zur Notturfft versehen.

Der ander Grundriß zu dem dritten Irregular Wohnhauß.

Der ander Grundriß zu ersternantem dritten Hauß.

AN jetzo so wird der Ander Boden deß obgedachten dritten Irregular Burgerlichen Wohnhauses fürgestellt/ vnd diß ist der rechte Wohnungs Boden. Dann bey

I. kompt man zu dem Gang/ von dannen aber auff die Lauben.

K. Ist die vordere Wohnungs Stuben. Daran

O. die Kuchen/ welche sonsten kein völligs Tagliecht genieſſen kan/ es werden aber gleichwol zwey Fenstergericht daß eine gegen der Lauben vnnd das ander gegen der Stiegen eingesetzt/ dardurch nun so vil als immer möglich/ die Kuchen beleuchtet wird/ vnd muß man sich hierinnen so gut/ als es geseyn mag/ behelffen. Bey

L. L. L. befinden sich drey Kammern.

M. Die hindere Stuben/ daran bey N. O. noch zwo Kammern.

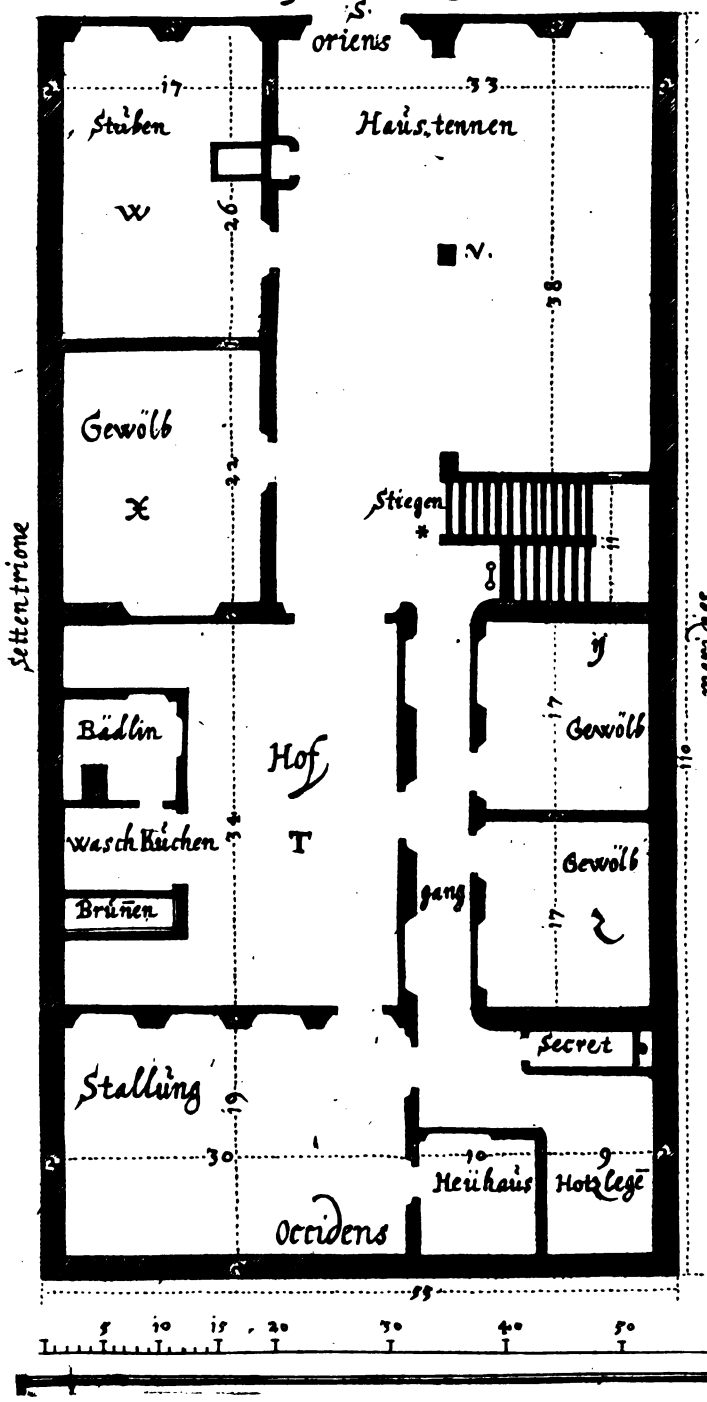
P. Der



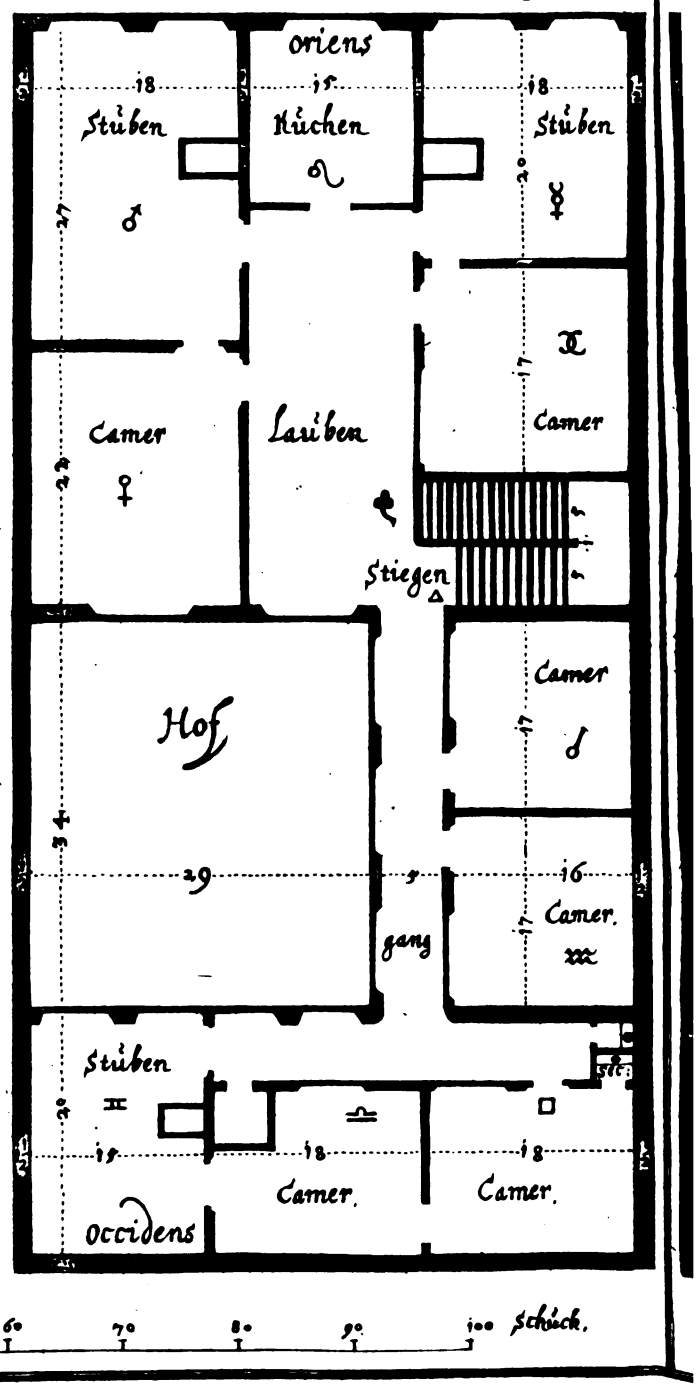
Digitized by Google

Das Vierte Hauss von einem Taglicht

Der Erste Gründriss,



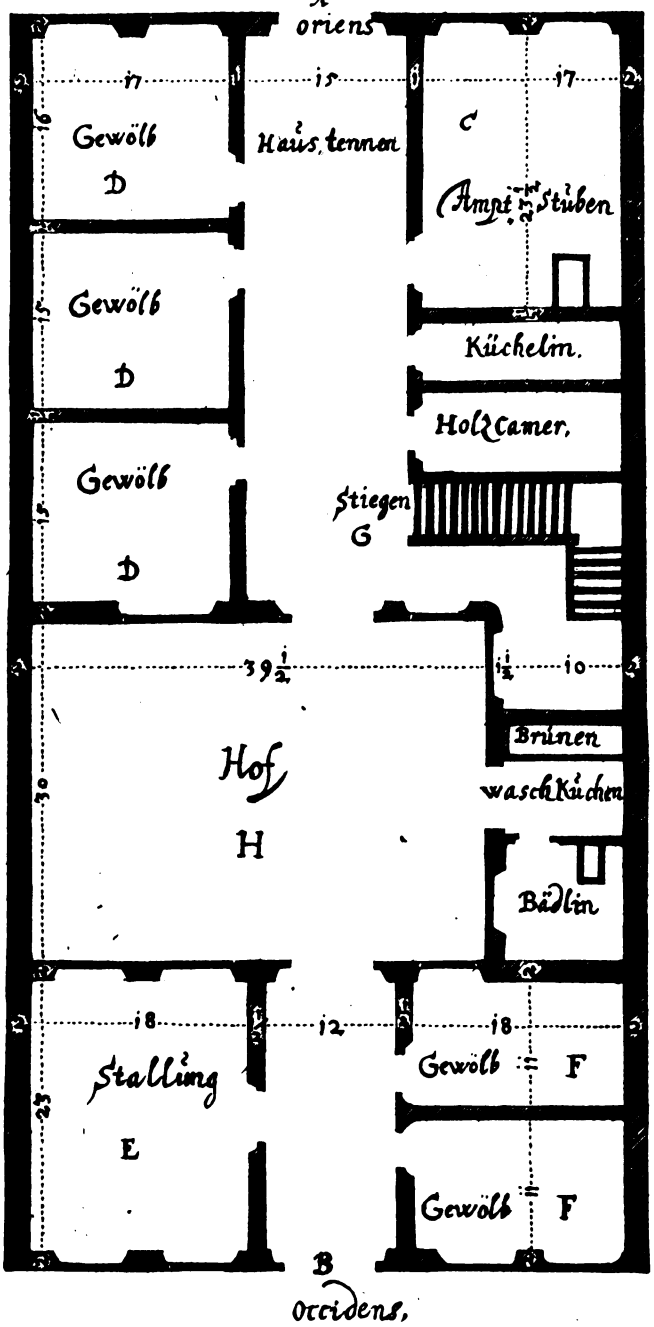
Der Ander Gründriss,



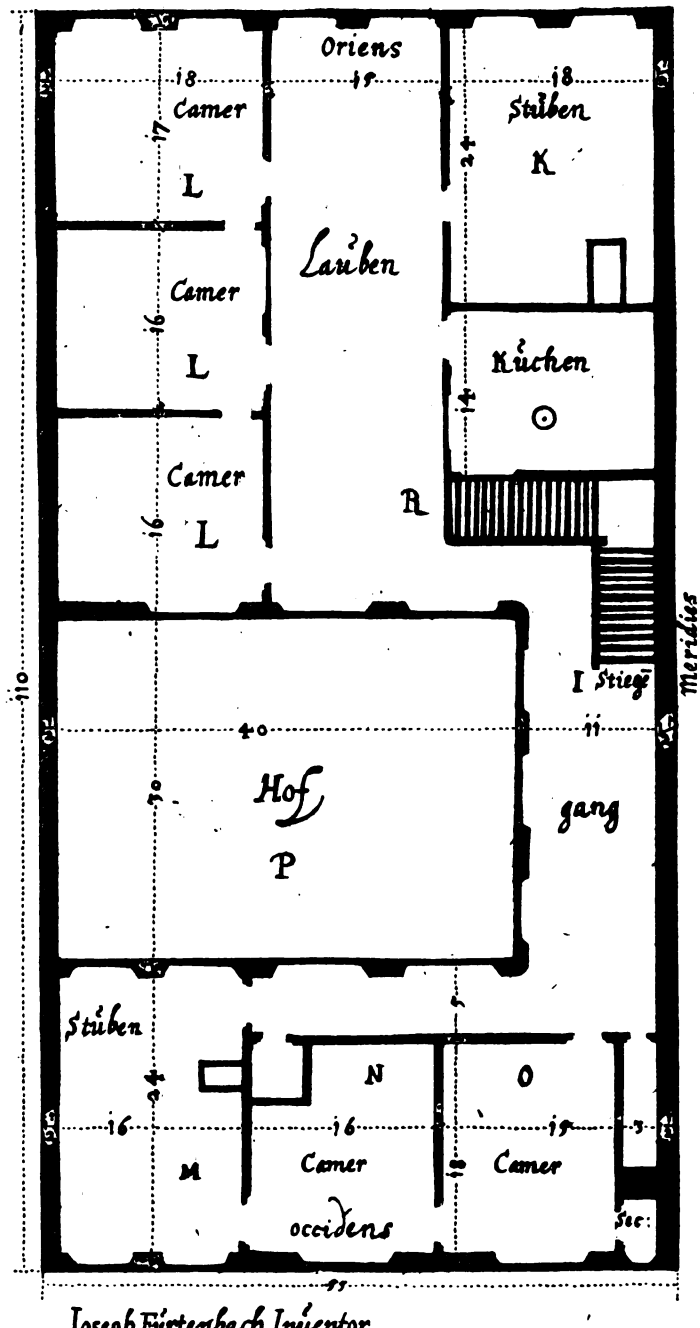
5 10 15 20 30 40 50 60 70 80 90 100 Schuch.

Das Dritte Haüss von Zweÿ Taglicht, No. 5.

Der Erste Gründriss,



Der Ander Gründriss,



Ioseph Fürtenbach Inuentor.

Digitized by Google

Digitized by Google

P. Der Hof/ durch welchen das Tagliecht abermahlen in die mitlere Zimmer/ vnd auch zugleich auff den Gang hinein geführt wird. Bey

R. vnd vber diſe Stiegen kan man auff den dritten Boden (welcher gleicherweiß mit Zimmern/ wie hieoben angedeuter Andere Boden dann/ auch verſehen iſt) gelangen/ Alſo iſt mit diſem Gebäwlin vorlieb zu nemen. Sintemahlen der ſo vngeſtaltete Sito nit wol beſſer ſich zum reformirn will zwingen laſſen. Demnach aber diſer Burgersmann hiezugegen/ vnd alſo in der Statt einiges Gärtlin nit haben kan/ alſo hat er ſich auſſerhalb der Statt vmb ein Stuck Feld vmbgeſehen/ vnnd darauß ein Luſtgarten zurichten laſſen/ In aller Form vnnd Geſtalt/ wie dann ſeiner zeit das Kupfferblatt No. 6. wird zuerkennen geben. Dahero/ vnd was jhme deß Garten halber bey dem Hauß abgegangen iſt/ daß hat er doch daſelbſten zu genieſſen.

Das Vierdte Burgerliche Irregular Wohnhauß von einem Tagliecht.

Der Erſte Grundriß.

Dz vierdte Burgerliche Irregular Wohnhauß von einem Tagliecht.

DIß iſt ein trapezie vnnd alſo ein ſehr vbel geformirter Irregular Platz/ auch vil mehr dahin gemeint/ hierdurch zu demonſtriren/ daß nit nur die Regular, ſonder auch die Irregular Siti dannoch ſo weit mögen accommodirt werden/ daß man darinnen zu wohnen ſich auch noch wol ſolte contentiren können/ maſſen hernach mit mehrerm wird zuvernemen ſeyn. Bey

Der erſte Grundriß zu dem vierdten Wohnhauß.

S. Iſt die Haußthür/ vnd ſein vordere Hauptmaur/ welche aber allein gegen Orient das Tagliecht genieſſen kan. Seine drey vbrige Seitenmauren aber ſeynd alle blind/ vnd von den benachbarten Häuſern gantz verbawen/ derowegen ſo muß man abermahlen/ vnnd durch hilff eines mitlern Hoffs

T. den innern Zimmern das Tagliecht beybringen/ ſo gut als man zuthun vermag. Vorhinüber aber befindt ſich die Waſchkuchen/ das Bädlin/ vnd der Brunnen.

V. Der Haußtennen. Allda iſt gnugſamer Platz ein Gutſchen/ oder aber die Kauffmanns Güter zuſtellen.

W. Ein Amptſtuben oder ſonſten ein Scriptorium, daran X. ein Gewölb. Bey

Y. vnd Z. aber befinden ſich noch zwey Gewölber/ die

Stallung ſampt dem Hewhauß/ vnnd der Holtzlegen werden zu hinderſt gefunden. Bey

*. geht man die Stiegen auff den andern Boden hinauff. Bey

a. aber vnder der Stiegen kan man in den Keller gelangen/ vnd diß iſt alſo der Innhalt deß vnderſten Bodens.

Digitized by Google

Der Ander Grundriß zu dem Vierdten Irregular WohnHauß.

WElcher dann den Andern Boden deß obbeſagten Vierdten Hauſes repræſentirt. Dann bey

Der ander Grundriß zu dem vierdten Hauß.

△. kompt man herauff zu der Lauben

♂. vnd ♀. ein Stuben vnd die Kammer aneinander.

Ω. Die Kuchen / von welcher beede Stuben können eingewärmbt werden.

♃. vnd ☿. abermahlen die Stuben vnd die Kammer aneinander.

☌. vnd ♒. noch zwo Kammern.

♓. Die hindere Stuben/ vnd

♎. □. noch zwo Kammern gleich daran. Vber den Gang aber kan man in alle hindere Zimmer gelangen. Bey

♣. geht man vber die Stiegen auff den dritten Boden hinauff/ welcher dann auch eben alſo mit Zimmern/ als wie vorgedachter andere Boden/ verſehen iſt. Dahero ichs für vnnötig achte/ denſelbigen widerumben auffzureiſſen/ Dennach aber diſes Hauß etwas melancoliſch/ vnnd aber von wegen deß ſo vnbequemen Situs nit wol anderſt kan formirt werden/ ſonder man wird gleichmäſſig müſſen darmit vorlieb nemen: Als hat der Haußherr darneben auſſerhalb der Statt auch ein Gärtlin erkaufft/ der iſt nun geſinnet daſſelbige erbawen vnd pflantzen zulaſſen: wie dann ſeiner zeit das Kupfferblatt No. 8. wird zuerkennen geben. Allda nun der Burgersmann abermahlen ſein Recreation haben kan/ darbey ſo laſſe ich es nun/ ſovil das HäuſerGebäw belangt/ beruhen.

Dz Kupfferblat No. 6.

Das Kupfferblat N°. 6.

Grundriß deß Erſten/ vnd auff dem Feld drauſſen ligenden Regular Burgerlichen Luſtgartens.

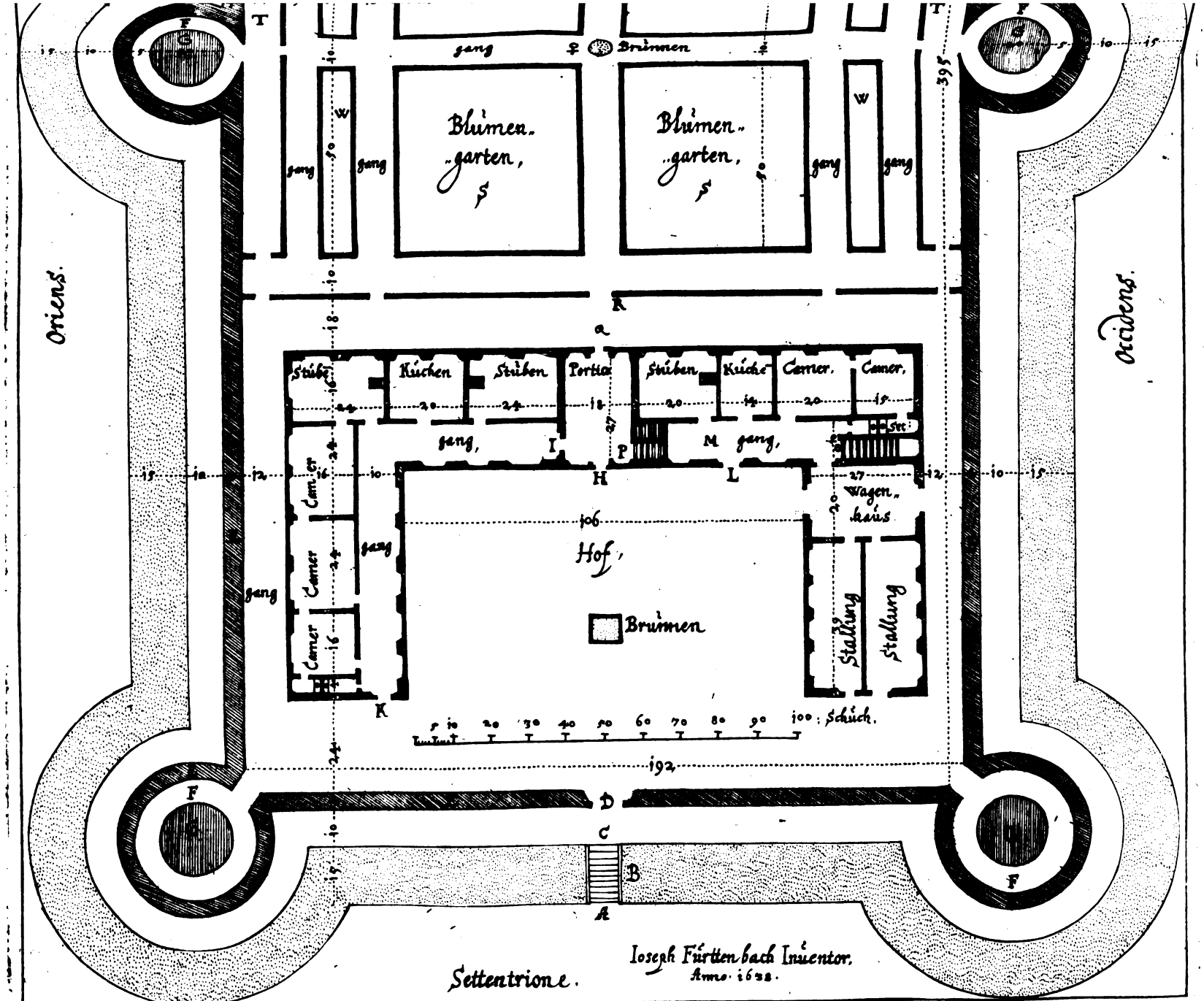
Grundriß deß erſten Burgerlichen Regular Luſt-Gartens.

DIſer Garten thut/ wie hievornen gemeldt/ dem jenigen Burgersmann/ welcher daß zuvor angedeute dritte Irregular Hauß in der Statt bewohnt/ zugehören. Hiezugegen er dann nit allein ſein recreation ſuchen/ ſonder auch vnd das noch mehr/ in tempo der contagione ſein refugium hieher nemen mag/ maſſen dann gegenwertig ein Loſament für den Patronen, ingleichem auch ein Behauſung für ſeinen Gärtner/ in Form eines doppelten Winckelhackens zuhaben iſt. Sonſten ſo wird diſer Garten mit 6. Rondölen/ vnd darzwiſchen ſtehenden Seitenwänden vmbgeben/ welche nun ſämentlich mit einem von vier Schuch breitem vnd ſechs Schuch in ſeiner höhe habendem von Bainwiden oder Hagenbuchen Geſtreuß gepflantztem grünen Haag vmbgeben. In ſolchem Haag aber werden ſchön

Welcher mit einem ſchönen Haag inn form eines Fortification vmbgeben iſt.

junge

Digitized by Google


Bluemen-garten,
Bluemen-garten,
gang
Brunnen
Stube
Kuchen
Stuben
Portia
Stuben
Kuche
Camer.
Camer.
Camer
Camer
Camer
gang,
Hof,
Brunnen
Wagen-haus
Stallung
Stallung
Schuch.
Orients.
Occidens.
Settentrione.
Ioseph Furttenbach Inuentor.
Anno 1638.

Grundriss des Ersten Lustgartens,

N. 6.

Meridies.

Baumgarten,
Kuchen-garten,
Kuchen-garten,
Brunn
Kuchen-garten,
Kuchen-garten,
Baumgarten,
Blumengarten,
Blumen-garten,
gang
T drieter
V
F
G
x
y
z

Digitized by Google

junge grad auffgeſchoſſene Tannenbeum/ auß mangel der Zipreſſen/ oder aber ſonſten gute Früchtbäum (je 15. Schuch einer vom andern weit entlegen) eingeſetzt/ die ſollen recht formlich auff der Zippreſſenbäum art geſtimbelt vnd alſo fein hoch auffgezogen werden. Alsdann ſo wird diſer Garten von fernem gleichſamb einer Fortification di conſolatione gleich ſehen. Deſſen Inhalt aber wird hernach zuvernemen ſeyn.

A. Iſt ein Brucken/ vber welche man bey

B. das Waſſergräblin (darinnen von allerhand kleinen Fiſchen die Notturfft vorhanden iſt/) paſſieren kan.

C. Der Landboden vnd bey

D. der vordere Eingang in den Garten.

E. Daß hieoben angedeute vier Schuch breite vnd 6. Schuch hoch grüne Gehäg/ welches mit ſonderbarem fleiß auffgezogen fein ſauber beſchnitten/ vnd in gutem Wolſtand/ als ob es ein Maur were/ vmb den gantzen Garten herumber geführt wird/ darmit dann gleichfals die Rondöl auch vmbzingelt werden.

F. Ein Spatziergang jedoch inwendig der vil ernanten Rondöl. Ferner vnd bey

G. ſeynd ſechs fruchtbare Hauptbäum/ aber ſolcher maſſen außgebreitet/ vnd verlegt (wie man dann etwann die Lindenbäum auffzubinden vnnd zu verlegen pflegt) daß ſie hernach als wie ein Cupola anzuſchawen/ Alsdann von dem Fußtritt an 8. Schuch in die höhe gemeſſen/ allda ein Bretterner Boden in ſelbiger höhe gelegt wird/ darob man nit allein ein ſchönes Außſehen/ ſonder auch Recreation haben kan/ nach deme daß etwann der beyſamen findende Gemüther diß/ oder jenes zu kurtzweilen ſich vereinbarn werden. Dahero ſo wird diſes Gehäg/ wie auch die Rondöl/ vnnd verlegte Bäum ſowol inn: als auch auſſerhalb deß Gartens ein nutzliche/ anſehnliche/ vnnd hoch erfrewliche Aparenza machen. Der

Die verlegte fruchtbahre Bäum bringen nit allein Nutzen ſondern auch Recreation.

Hof iſt nicht allein nutzlich/ ſonder auch erfrewlich anzuſchawen/ In deſſen mitten ſteht ein Röhrbrunnen. Bey

H. der rechte Eingang deß Burgerlichen Gartenhauſes/ allda dann der Patron ſein Haußweſen beſchloſſen halten kan. Der

Portico aber iſt wie ein Sommer Saal zugebrauchen/ vnnd von demſelbigen ſowol durch den gantzen Garten hinauff/ als auch nicht weniger gegen dem Hof den Augenluſt ſchöner Perſpectiva zuhaben. Wann nun die Thür

I. geöffnet wird/ daſelbſten vnd zur rechten Seiten hat der Haußherr zwo Stuben/ ein Kuchen vnd drey Kammern zu genieſſen/ deren er ſich dann zuvorderſt ſowol in täglicher Ergötzlichkeit/ als auch nicht weniger

Digitized by Google

im Nothfall zur zeit der Infection. oder contagione draussen zu wohnen/ bedienen/ vnd andere seine gute Freundt mehr/ daselbsten losiren kan. Darmit aber grosse Vncosten erspart werden/ so mag es an disem vndern Stock/ Gebäws halber/ gnugsamb seyn. Bey

K. noch ein Thür gegen dem Hof. Bey

P. geht man die Stiegen hinauff/ allda dann/ vnd also grad ob dem Portico befindt sich noch ein schöner Sommer Saal/ in welchem nun Sommerszeiten zu wohnen es sehr angenemb seyn wird. Sintemal nicht allein der gesunde kühle Durchlufft von der Parte Settentrionale gegen Meridiem, sonder das noch mehr/ daß so schöne außsehen sowol in den Garten/ als auch in den Hof/ vnd gegen dem Feld hinauß mit sonderbarer Ergötzlichkeit hiezugegen mag genossen werden. An jetzernantem obern Saal aber/ vnd also oben vnder dem Dachstul befinden sich noch mehr Kammern/ darmit so ist nun nach proportion deß Burgerlichen Standts sein Gartenhauß/ sovil das Gebäw betrifft/ gnugsamb mit Zimmern versehen. Bey

L. ist der Eingang in deß stättigs darauß wohnenden Gärtners Behausung/ welches dann daselbsten den andern Winckelhacken zur lincken Seiten formirt.

M. Der Gang bey welchem für den ernanten Gärtner ein Stuben/ ein Kuchen/ vnd zwo Kammern gefunden werden. Bey

O. ein Stiegen/ vber welche der Gärtner vnder den Dachstul hinauff/ vnd in noch mehr daselbsten seine habende Kammern/ wie auch auff die Hewböden gelangen kan. Noch wird ein

Wagenhauß/ neben zwo

Stallungen für den offtberürten Gärtner gefunden. Derowegen in disem Gebäw deß doppelten Winckelhackens (welcher sich im Portico von einander trennet) alle gute bequembliche Glegenheiten/ sowol für den Patron di Casa, als auch nit weniger für den Giardiniero hie gegenwertig zu haben ist. Bey

Q. vnd vor dem Portico draussen hat es ein Spatziergang/ vnd bey

R. ist ein Geländer/ darob allerhand wol geformirte Irdine Geschir mit Nägelblumen/ Rosmarin/ vnd anderen dergleichen subtilen Gewächsen/ vnd Gärtnerswercken besetzt/ zu stehn Platz haben.

S. S. S. S. Vier grosse Außtheilungen von Blumwerck/ jedem Gärtner aber stehts nur frey/ die Förm nach seinem wolgefallen darein zu theilen.

V. V. Zu beeden Seiten zwey Vogelhäuser/ vnd bey

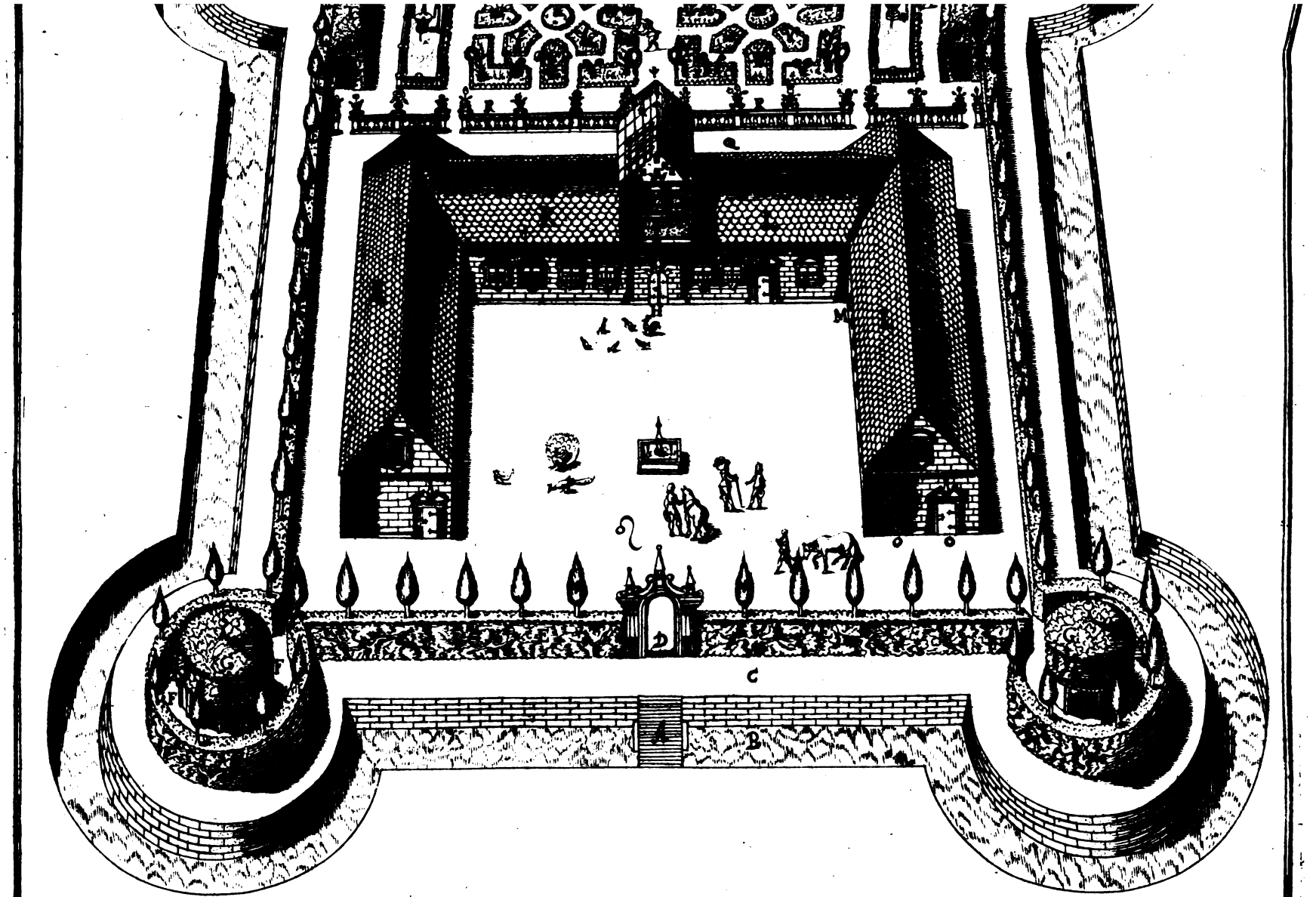
W. W. abermahlen zu beeden Seiten kan man auch zwey Fischgrüblin haben. Bey

T. T. T. befinden sich drey in einander rispondirende Drietter/ die mögen inwendig 9. Schuch hoch seyn vnd werden eintweder mit Wein-

Reben/

Digitized by Google

Digitized by Google



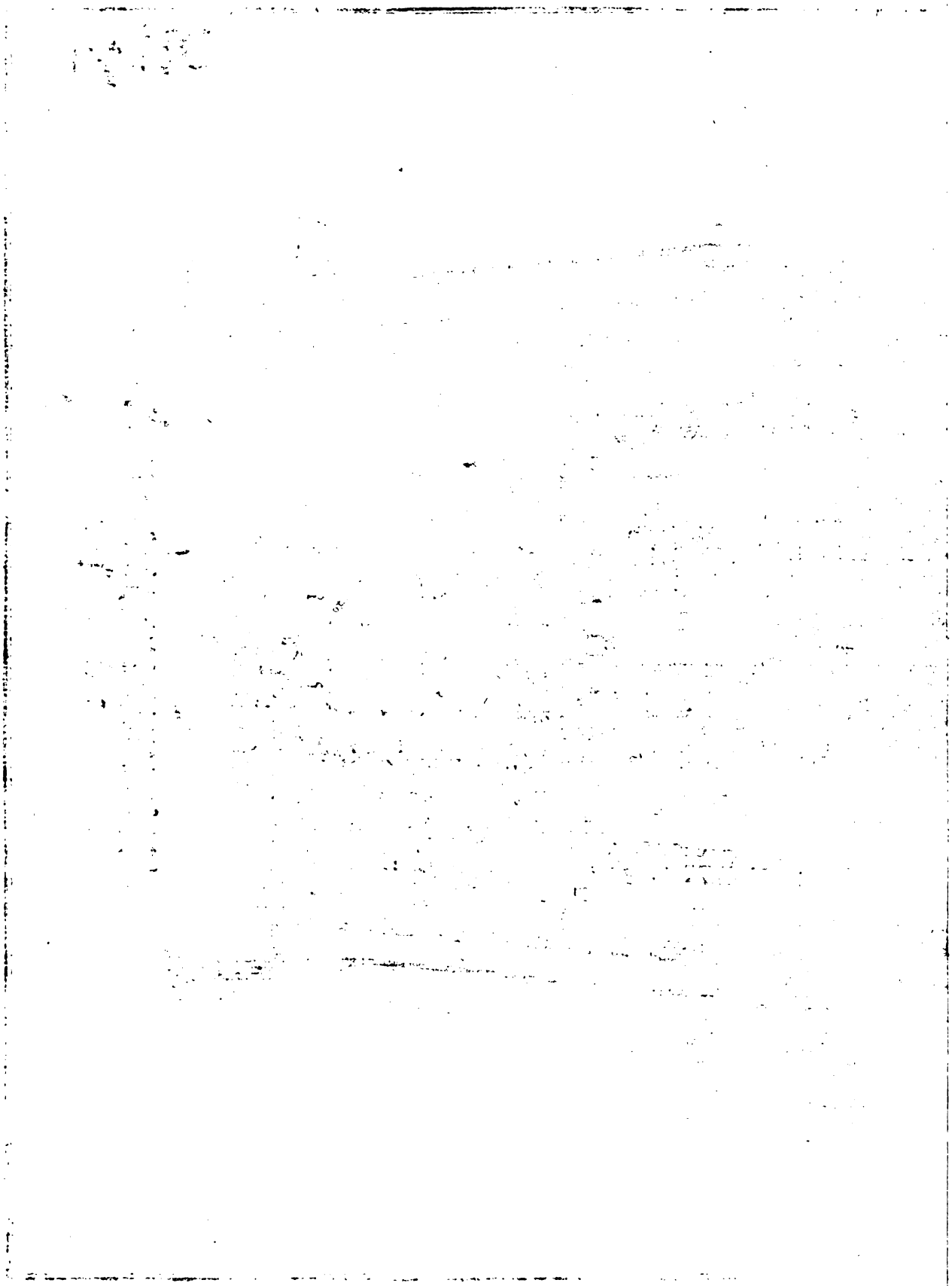
Ioseph Furttenbach Inuentor. Ioh. Iacob Campanus. pinxit. M. R. Sou.

Digitized by Google

Nº 7.

Der Lust Gartten.

Digitized by Google



Digitized by Google

Reben/ oder anderm grünen Gewächs nach jedes belieben vberzogen/ vnder welchen Bögen man nun vor der Sonnenglantz bedeckter weiß spatzieren gehn/ vnnd also mit sonderbarer Ergötzlichkeit entzwischen in den Lustgarten/ Fischgrüblin vnd Vogelhäuser zu schawen die Glegenheit haben kan. Bey

Q. in mitten im Creutz deß Blumengartens/ steht ein zierlicher Röhrbrunnen/ oder aber ein Kupfferne Schalen von allerhand Wasserwerck. Bey

X. geht man zum Drietter hinauß/ vnd kompt zu den vier Quartieren der Kuchengärten. Auff jeder derselben Seiten aber steht ein lustiger Baumgarten/ von allerhand nutzlichen Fruchtbäumen besetzt/ im mittel solcher mag ein Vogelfang/ oder ein Vogelherd/ daselbsten die Waldvögelin/ ꝛc. zu fangen angestelt werden. Bey

Y. gegen Z. ist der hindere Außgang deß Gartens gegen dem Feld/ Ich solte nun vermeinen der Burgersmann werde hierinnen an reputirlicher Præsentz diser Machina, als auch nicht weniger an den Häuser Gebäwen/ sowol an Blumen: Kuchen: vnd Baumgärten/ neben den Vogelhäusern vnd Fischgruben erwinschte Recreation, vnd Ergötzlichkeit empfinden/ vnd darneben wann dise Sachen mit Vortheil vnd Verstand angestellt werden/ keine sondere Vncosten erwecken. Derowegen so lasse ich es nun mehr/ so vil deß Ersten Regular Burgerlichen Lust-Gartens Grundriß betrifft/ bewenden.

Das Kupfferblatt N: 7.

Dz Kupfferblatt No: 7.

Auffzug deß Ersten Burgerlichen Regular Lust-Gartens.

Auffzug deß ersten Burgerlichen Regular Lust-Gartens.

VNd noch besserem Verstand aber habe ich die Mühewaltung gern nemen wöllen/ den hievornen bey dem Kupfferblatt No. 6. in den Grund gelegten Burgerlichen Regular Lustgarten hiezugegen auch dem Aug zu gefallen Prospectivischer weiß vorzustellen. Dann bey

A. ist daß zuvor angedeute Brücklein.

B. Das Wassergräblin/ C. der Landboden/ D. der rechte vordere Eingang deß Gartens.

E. Das Haag/ darmit dann der gantze Garten vmbzingelt vnd eingefasset ist. Eben in ernantem Haag/ vnd also bey

*. stehn ein anzahl fruchtbare Bäum/ die nicht allein ein schönen Prospect geben/ sonder auch die Früchten darvon einzusamblen gar nutz: vnd einträglich seynd.

F. Ein Spatziergang inwendig der 6. Rondöl.

G. Die

G. Die sechs verlegte Bäum/ welche dann wie Thürn oder Cupolen von fernen sehen/ darob man zuvoran gehörter massen grosse ergötzlichkeit haben kan. Vber die Stiegen

Δ. mag man daselsten hinauff gelangen.

Ω. Der rechte Hof/ vnd in der mitten desselbigen befindt sich ein Brunnen.

H. Der Eingang deß Burgerlichen Gartenhauses. Ob dem Portico aber/ vnd bey

I. hat es den obern schönen Sommer Saal/ von dahr auß dann ein trefflich holdseliges aussehen zu haben ist/ dahero vnd zur rechten Seyten bey

K. das gantze Gebäw dem Patronen vnd Burgersmann/ zur lincken Seiten aber als bey

L. dem Gärtner/ wie vornen gemeldt/ zubewohnen gute Glegenheit verordnet worden ist.

M. Das Wagenhauß/ vnd O. die Stallungen.

Q. Ein Spatziergang/ vnd R. ein Geländer/ die Jrdine Geschier von Blumwerck darauff zusetzen.

S. S. S. S. Vier außtheilungen von Blumwerck/ vnd ♀. ein Wasserwercklein.

V. V. Zwey Vogelhäuser/ vnd W. W. die zwey Fischgrüblin.

T. T. T. T. Drey in einander rispondirende Drietter/ darunder dann ein lustiger Spatziergang ist.

☌. Vier Kuchengärten/ vnd ☼. abermal ein Brunnen.

♂. ♂. Zween lustige Baumgärten/ darinn kan gleichfals ein Vogelherd auffgericht werden. Bey

Y. vnd Z. hat es den Hindern Außgang deß Gartens. Jm vberigen aber so thu ich mich nochmahlen auff den hievor angedeuten Grundriß referiren.

Das Kupfferblat N°. 8.

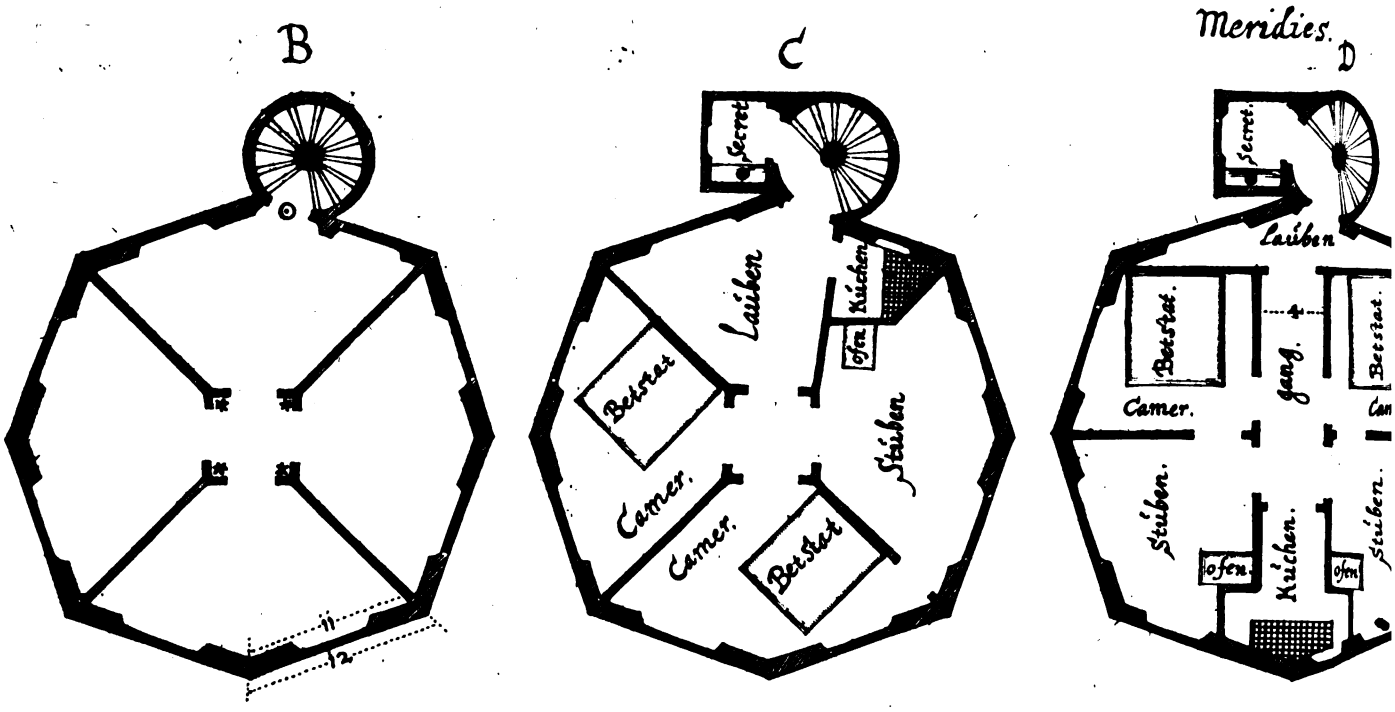
Dz Kupfferblat No. 8.

Grundriß deß Anderen/ vnd auff dem Feld draussen ligenden Irregular Burgerlichen Lustgartens.

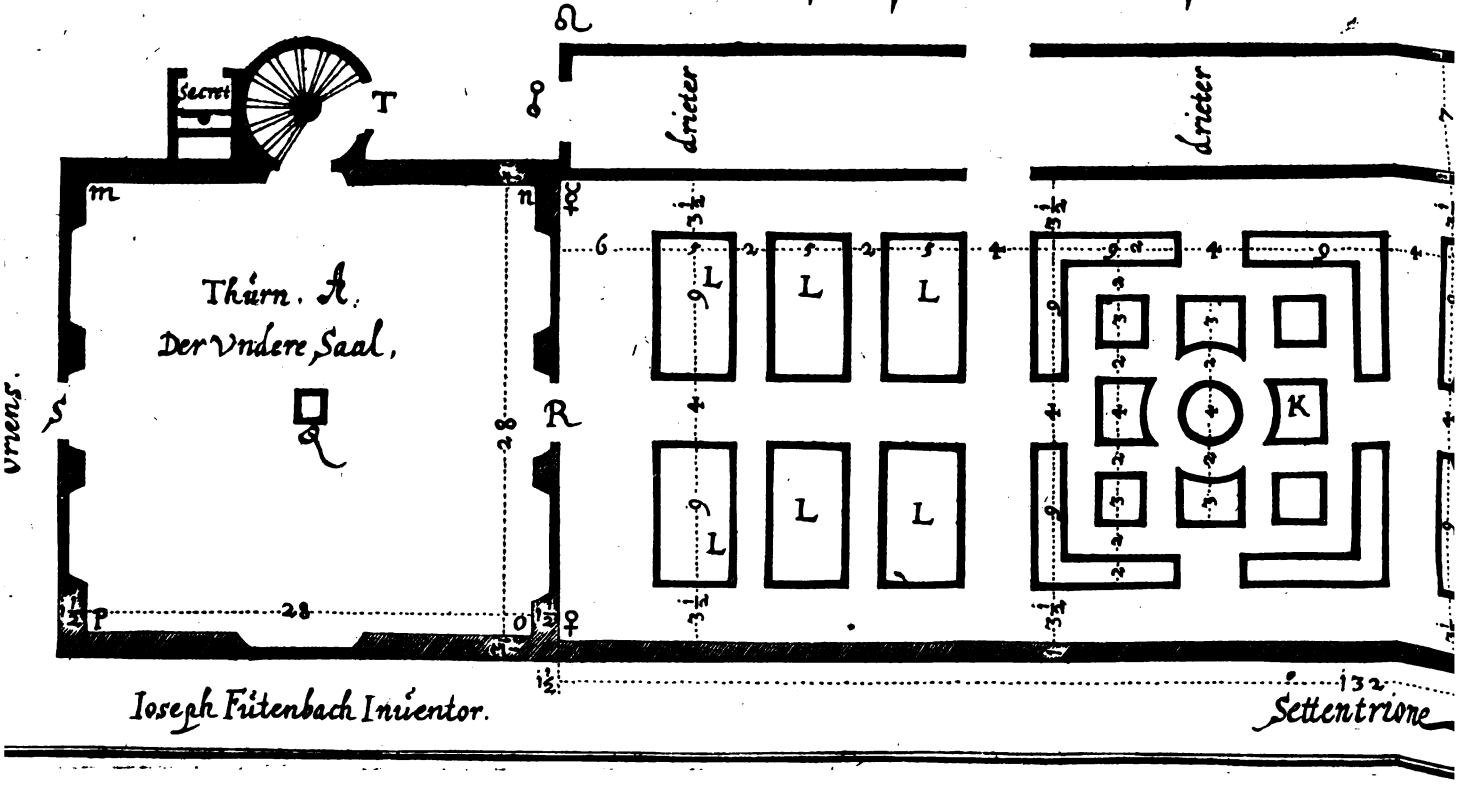
Grundriß deß andern Irregular Burgerlichen Lußgartens.

DAmit aber der Autor auß dem verdacht komme/ als ob er allein auff die Regular Gebäw zumachen sich delectire, hingegen aber/ vnd daß jhme etwann vnwissent seye/ von den Irregular Wercken zu tractiren/ noch sich vnderstehn dörffte/ etwas von dergleichen noch nie gesehenen Dingen vorzubringen: Wolan vnd damit allein den fürwitzigen Klüglingen dergleichen vergebliche Gedancken auch benommen werden (die mögen sich beneben gäntzlich versichern/ daß je vnformlicher vnd vngeschickter ein Sito jmmer seyn möchte/ je lieber vnd angenemer es dem Autori seyn wurde/ denselbigen cordat zu aggredirn) so wöllen wir ein sehr vngereimbten Situm für vns nemen/ der mir eben kurtzverwichner Tagen durch einen meiner guten Freundt (welcher

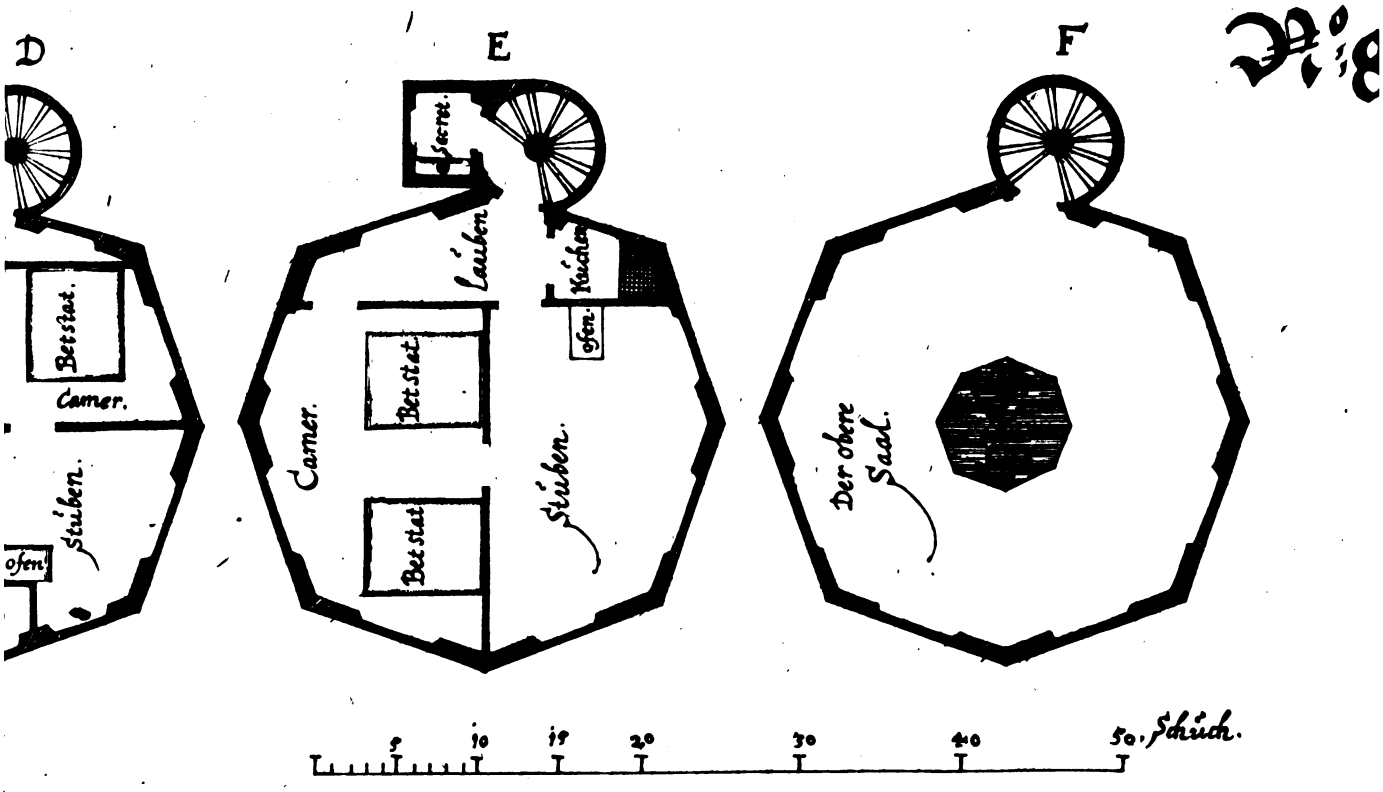
Digitized by Google

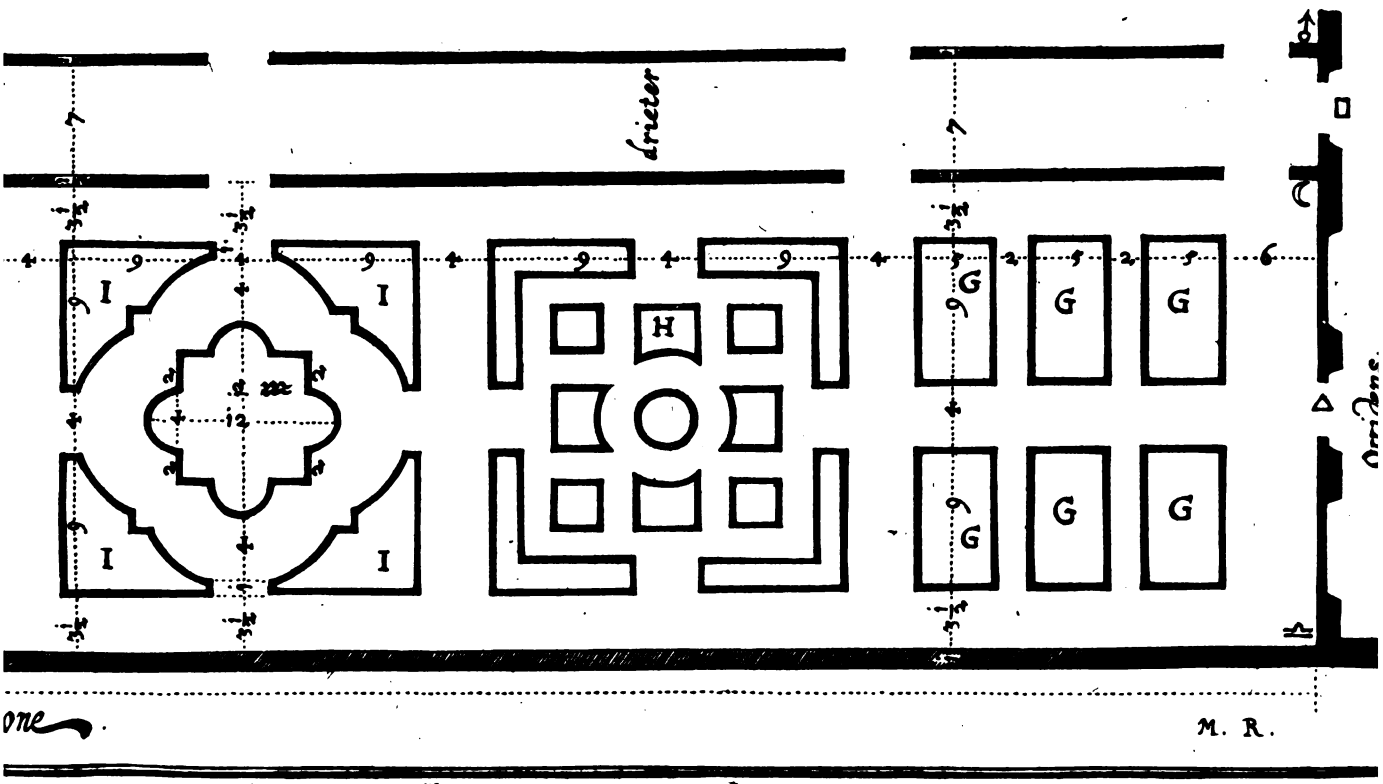


Grundriss des Andern Lustgartens,



Digitized by Google


D
E
F
Bet stat.
Camer.
Stuben.
ofen.
Lauben
Küchen
Camer.
Bet stat.
Bet stat.
Stuben.
Der obere Saal.
5 10 15 20 30 40 50. Schuch.


drieter
I
H
G
M. R.

Digitized by Google

(welcher neben andern Gütern mehr/ auch ein dergleichen/ noch vnauß-gebawten Garten bekommen hat/ vnnd alſo denſelbigen zu corrigirn gedenckt) gepræſentirt worden/ mit bitten mein geringe Gedancken darüber zu ertheilen/ welches dann nun wie hernach folgen wird/ geſchehen iſt.

In meinem letztern deß 1635. Jahrs in den Druck verfertigten Tractat Architectura Vniverſalis, vnd daſelbſten bey dem Kupfferblatt No: 10. wurde von corrigirung oder reparirung eines achtecketen Thurns/ jedoch vnd allein ſo vil als die Architectura Militaris betroffen hat/ diſcurirt, darüber pro & contra gehalten. Endlich aber durch das Werck ſelbſten/ vnd gehabter Experienza ſo vil erwiſen worden/ daß die ernante Correction guten Nutzen gebracht habe/ An jetzo vnd alſo obgehörter weiß ſo præſentirt ſich ein andere Occaſion, auch eines achtecketen Thurns/ aber denſelbigen nicht militariſch/ ſondern civiliſch mit gebührenden Wohnzimmern zuerbawen/ welches ſonſten gar ein vngewohntes/ vnd nit bald geſehenes Propoſitum iſt/ So nun der Autor Luſts halber zu corrigiren folgender Geſtalt vorgenommen hat. Bey

Ein achtecketen Thurn nach der Architectura Civili zu erbawen.

△. ſteht ein altes ſchon vor längſten erbawtes Wohnhauß/ welches man nun zu der zeit in ſeinem eſſe, maſſen es dann gefunden worden iſt/ verbleiben laſt. Von gedachtem Hauß aber nemblich von ♎. gegen ♀. vnd widerumben von ♂. gegen ☊. hat es noch ein öd ligenden Platz: Da fragt ſich demnach vnd erſtlich/ was für ein Form deß Garten außtheilungs halber hiezugegen fürzunemen ſeyn möchte/ damit es ſolcher Geſtalt verrichtet werde/ daß es ſowol zu Nutzen/ als auch zu ergötzlichem Luſt deß Patronen (welchem ſonſten das vierdte hievornen angedeute/ vnd in der Statt ſtehende Burgerliche Irregular Wohnhauß zugehörig iſt) vnd mit dem geringſten Vncoſten/ ſo immer müglich/ geſchehen kan/ gereichen thue?

Fürs ander/ ſo befindt ſich ſchon ein angefangener/ aber noch nit außgebawter Thurn/

A. vnd alſo oben am Haupt deß Gartens/ deſſen Fundament/ vnd ſein viereckter vnter Stock in aller Geſtalt vnd gröſſe iſt/ wie

M. N. O. P. zuerkennen gibt. Bey Q. vnd in der mitten iſt ein Saul/ die dann das obere Gebälck hilfft tragen. Bey

T. die Schneckenſtiegen. Sonſten aber vnd ob diſem Fundament befindt ſich allbereit auch der andere Stock/ in aller Geſtalt formirt/ wie dann bey dem Grundriß

B. zu erſehen iſt. Bey ✳. ✳. ✳. ✳. ſtehn 4. von Eichem Holtz gezimmerte/ vnd wol in einander geſchloſſene Schiedwändlin. Gleicherweiß ſo iſt die Schneckenſtiegen ⊙. von Eichem Holtz auch ſchon verfertigt. Demnach aber der erſte Bawherr/ ſowol auch der Bawmeiſter Todts verfahren/ alſo mag derſelben Vorhaben vnd Intention oder Gedancken an jetzo niemand mehr vollkommen wiſſen. Gleichwol ſo iſt ſovil auß allem

vermutlich abzunemen / daß / dieweil er einigen Rauchfang / vil weniger die bedürfftige Glegenheit nit gemacht / er habe es zu keiner Bewohnung / sonder allein zu einem Lustgebäwlin gebrauchen / vnd auffführen wöllen.

Demnach nun der jetzige Patron, neben dem vndern Saal / auch gern noch ein mitlern Wohnungsboden / vnnd endlich ob demselbigen / den dritten Gaden in ein schön achtecketen Saal richten lassen wolte / fürnemblich aber solche also anzustellen gesinnet / damit der schon auffgerichte Thurn mit dem außbrechen der Schiedwänden nit vbel erschütt / noch vil weniger grosse Vncosten angewendet werden. Also fragt sich nun mehr / wie dann solches Garten vnd Thurn Gebäw werde anzulegen seyn / damit ernantem Haußherrn sein Will vnnd Meinung erfüllt werde? Hierauff so wird folgender bericht ertheilt. Erstlich / vnd was den Thurn

A. anbelangt / der verbleibt vnden so vil als sein Fundament betrifft / also in der Vierung / wie er dann an jetzo ist. Aber bey

R. S. daselbsten müssen zwo newe Thüren gebrochen / die alte Fenstergericht gleichfals versetzt / vnd in gute ordnung gebracht werden. Item die Saul

Q. nach rechter Architectura bekleidt / diser vndere Saal aber mit einer weissen gipsen Decken geziert / vnd also zu einem lustigen Saloto gemacht werden / von welchem man durch den gantzen Garten von Orient gegen Occident hindurch sehen / vnd also daselbsten angeneme recreation haben mag. Hinder der Schneckenstiegen T. aber solle ein bedürfftige Glegenheit gemacht werden.

Anbelangent den Andern Boden / so vilernanter Thurn dann auch haben solle / darauff so will ich drey vnderschidliche Grundriß / welche mit C. D. E. bemerckt seynd / fürhalten / vnnd alsdann den Patronen consigliren / welcher dann jhme am besten belieben thu / mit demselbigen mag hernach fort gefahren werden. Erstlich wann die Stellung

Die erste manir der Zimmer in dem Thurn.

B. mit jhren Schiedwändlin *. *. *. *. so allbereit also da stehn (dieweils von gutem Eichen Holtz gezimmert seynd / dahero sie den Thurn vest zusamen halten thun / neben deme daß auch etwas erspart wurde) solte verbleiben / so köndte man gar leichtlich den Grundriß

C. vnd mit gar geringem Vncosten also corrigiren / daß man ob disem andern Boden erstlich ein Lauben / ein Kuchen / ein Stuben vnd zwo Kammern geniessen / auch hierdurch ein feines vnd in dem Lustgärtlin darinnen stehendes Losament haben möchte. So blibe die Schneckenstiegen gleichfals in jhrem esse. Hinder derselbigen aber vnnd beyseits die bedürfftige Glegenheit zuhaben were. Ferner so mag man zum dritten vnd gar obersten Boden den Grundriß

F. einig vnd allein für ein Saal gebrauchen / in der mitten desselbigen aber ein grosse achteckete Tafel oder Tisch vnd also bey guter conversation: 16. Personen ruhig zu Tafel setzen. Dieweil dann das Aussehen so gut /

daß

daß man mit desto geringerem Aufftragen oder Tractation vorlieb nemen möchte. Vnd das were also auff die erste manier/ auch mit wenigem Vncosten/ disen Thurn zu corrigiren ein nit gar verwerflicher Fürschlag.

Zum Andern/ da man die offternante vier Schiedwändlin ✳. ✳. ✳. ✳. herauß höben/ vnd also disen andern Stock (dann der erste viereckete vnterste Boden A. wie auch der dritte Stock F. die bleiben jmmerzu in jhrem hieob angedeuten wesen) nach der Form

D. richten wolte/ so bekäme man ein Läubelin/ ein Gang/ ein Küchelin/ zwo Stuben/ vnd zwo Kammern/ der gestalt/ daß man nach diser Stellung auff zwo Personen/ so man zu Ehren vorhabens in gegenwertigem Gebäwlin ein zulosieren/ mit gebürenden Zimmerlin versehen were/ vnd dardurch diser andere Boden in gute Ordnung gebracht wurde/ Zum dritten vnd wofer man lieber weniger/ aber desto grössere Zimmer haben wolte/ so mag hierzu die stellung

Die ander manier der Ziffer inn dem Thurn

E. zu vilernantem andern Boden dises Thurns gebraucht werden/ ob solchem ein Läubelin/ ein Küchelin/ ein Stuben/ vnd ein Kammer/ in gebürender grösse einen Gast darein zu losieren/ zufinden ist. Vber disen/ vnd also auff den dritten Boden/ vnder dem Dach/ were abermahlen der Grundriß F. zu dem obersten Saal zugebrauchen. Ich stelle es demnach zu deß Bawherren Erkandtnuß/ welche Form oder Stellung jhme endlich am besten gefallen werde/ darnach zubawen. Darbey so thu ich auch dises Irregular Civilische Thurn Gebäw beschliessen.

Die dritte manier der Ziffer in dem Thurn

Den Garten betreffent/ der muß solcher Gestalt angelegt werden/ damit die Sonnenkräffte das Gartengewächs wol bescheine/ hingegen der rauhe Occidentalische Wind verbawet/ vnd also außgetheilt werden/ dz er nicht allein dem schon bey △. stehenden alten Wohnhauß/ (sintemahlen vnd gegen derselben Parte deß Patronen Schlaffkammer hinauß rispondirt) sonder auch dem vorernanten Thurn/ sowol im zusammen spatzieren gehn/ als auch nit weniger in erfrewlicher Perspectiva, ein Augenlust mache/ vnd Erquickung bringe. Gleichfals daß der Kuchenmeister bißweilen auch den Zutritt mit abholung der Kuchenspeiß/ sambt dem Fischwerck in disen Garten gehaben möge/ dardurch dem Haußherrn incitament zugeben/ disen Orth offt zu besuchen/ vnd hierinnen würckliche recreation zufinden. Welches nun auff hernach folgende weiß geschehen mag: Dann zwischen

Consideration bey dem Irregular Lust Gärtlin.

C. vnd ♂. sowol auch zwischen ☿. vnd ☊. wird ein Drietter 7. Schuch breit vnd 9. Schuch hoch von Latten/ vnd eingesetzten Pfosten gemacht/ dasselbige aber mit Früchtbäumen/ als Steinobs/ oder mit Weinreben vberzogen/ vnd nach Gärtnerischer manier fleissig auffgebunden. Beneben so ist zuwissen/ daß zur rechten Seiten deß Drietters vnd etwann 60. Schuch weit darvon/ allbereit ein Fischreiches vorüberlauffent Wässerlein oder Bach/ als ein sonderliches beneficium der Natur zufinden

ist/ welcher dann deß fischens halber grosse Kurtzweil macht. Nechst darbey/ vnd also zwischen dem Drietter/ vnd dem gedachten Bach aber/ befindt sich auch schon ein lustiger Baumgarten. Darauß nun leichtlich zu erachten/ wie holdseelig vnd erfrewlich sich alsdann dise sachen zusamen schicken wurden. Dergestalt so mag man gleicherweiß von dem vilernanten alten Wohnhauß/ durch die Thür

Die Außtheilungen deß Lustgärtlins.

□. biß zu ℰ. hinab vnd also vnder dem besagten Drietter einen Gast Spatzieren führen/ von dannen aber zu T. in den vndern Saal deß Thurns/ oder auch in die hievornen angedeute obere Zimmer/ auff den andern vnd dritten Boden begleiten/ so gleichfals im vmbschawen gute recreation, vnd erfrischung bringt. Zur lincken Seiten deß offtgedachten Drietters aber/ nemblich bey

G. werden 6. Ländlin darinnen Kuchenspeiß zupflantzen/ verordnet. Bey

H. ein Lustgärtlin mit Blumwerck besetzt.

I. Abermahlen ein besondere außtheilung/ darein mag das jenige Blumwerck gesetzt werden/ so gern Feuchtigkeit hat. Bey

⁂. befindt sich ein Fischgrüblin/ in welchem Fisch von allerhand sorten zum Lust auffbehalten werden/ darvon aber der Kuchenmeister sein theil in allen zutragenden occasionen wol abholen mag.

K. Widerumben ein außtheilung von Blumwerck/ vnd bey

L. noch ein Kuchengarten in 6. Ländlin abgetheilt.

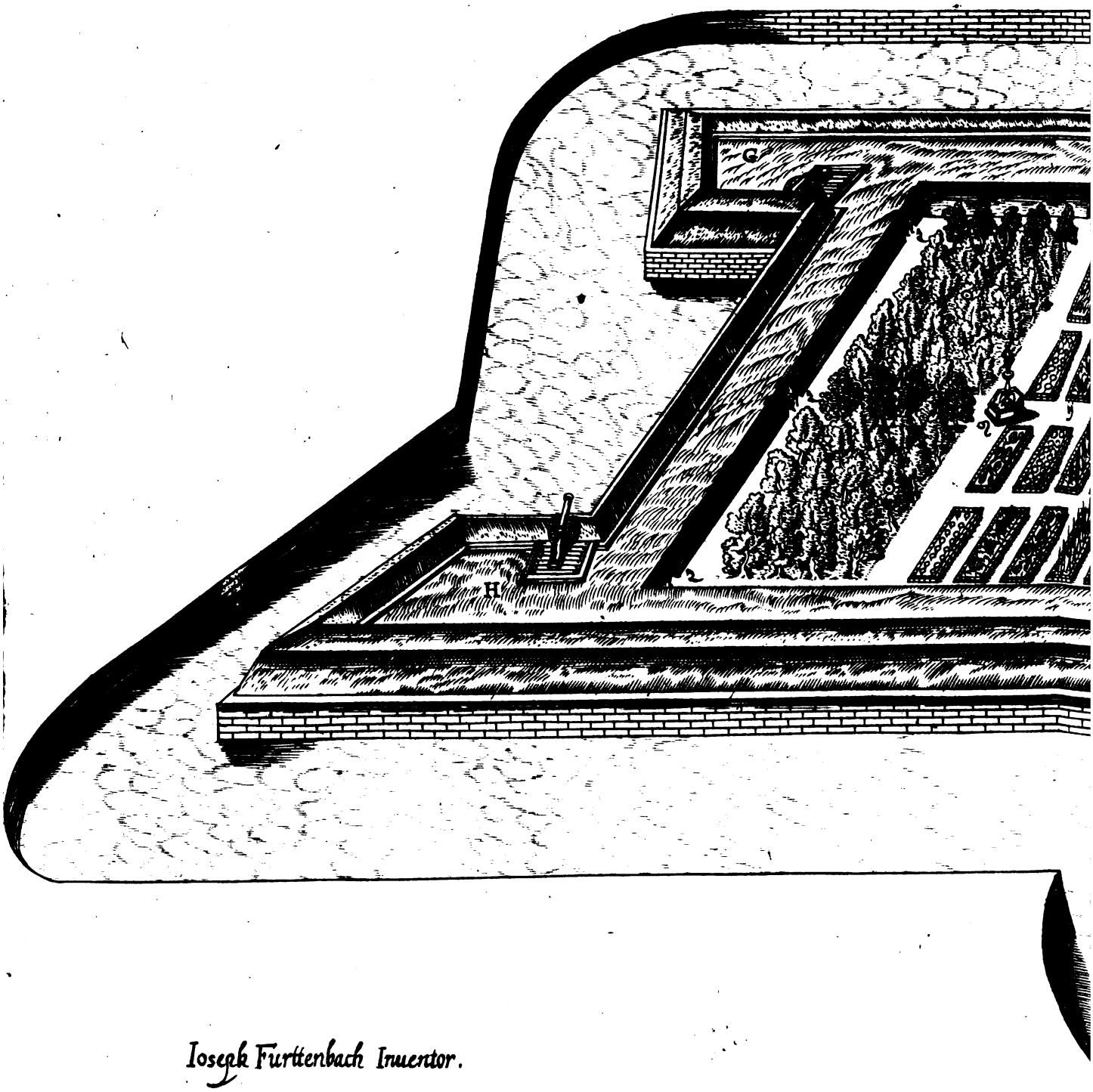
Wann nun die Gebäw vnd Garten außtheilungen jetzt erzehlter massen angestellt werden/ so wird man nicht allein darvon den vilerwehten Zweck einer recreation, Ergötzlichkeit vnd Lust empfinden/ sonder auch hierbey nicht wenig Nutzen haben. Dann dieweil dises Gärtlin nach seiner völligen länge recht vnd wol gegen Meridiem sein Lagerstatt hat/ vnd also den gantzen Tag vber von der Sonnen mag bescheinet/ hingegen aber von dem Occidentalischen rauhen Wind (durch auffenthalt deß alten Hauses) kan verbawen oder beschirmet werden: Dahero dann alles das jenige so man darein pflantzen wird nach allem Wunsch gerathen thut. Der verständige Architecto wölle nunmehr mit solchem meinem einfältigen/ jedoch wolmeinenden discurs vorlieb nemen/ Hingegen aber nach seinem belieben die Sachen verbessern.

Hiermit so thu ich den Ersten Theil dises Tractats beschliessen.

Der

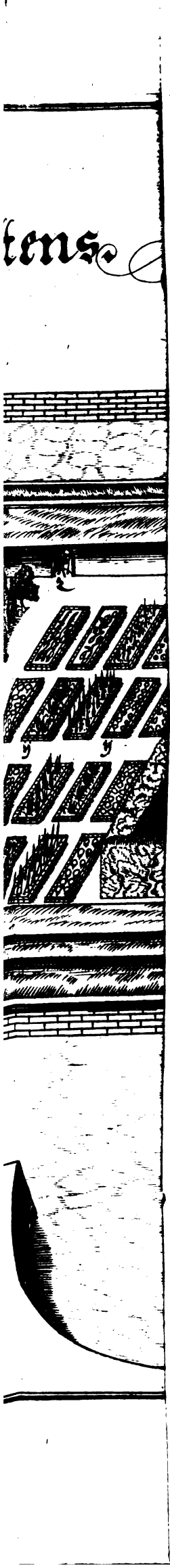
Digitized by Google

Der Auffzug des Dritten Lustgartten



Iosephk Furttenbach Inuentor.

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Der Ander Theil/

Von Adelichen Schlössern/ mit derselben Palazotten, Ingleichem Palläst Lust: Thiergarten/ Grotten vnd Wasserwerck/ so wol für Herren Standts Personen/ als auch Gräflicher Dignitet, vnd wie dieselbige Lustgärten mit gebürender Fortification sollen vmbgeben werden.

Das Kupfferblatt N.° 9.

Dz Kupfferblatt No. 9.

Der Auffzug deß Dritten Lustgartens.

Der Auffzug deß dritten Lußgartens.

SJemit so wird zu einer Gleichnuß gesetzt: Es hat ein Adeliche Person ein altes Stammenhauß/ oder ein Schloß/ welches sie nit einreissen sonder vilmehr von dero lieben Seel: Vorältern wegen/ gern länger behalten wolte/ Bey ernantem Schloß befinden sich an jetzo vier alte Thürn aber noch gute starcke Rondöl/ so hie zugegen mit A. B. C. D. benierckt/ vnd darzwischen mit Mauren beschlossen seynd worden. Denmach aber wol ermeldter Herr auch gern ein Lustgarten darbey sehen möchte/ so were er deßwegen dises Gebäw zu ergrössern/ Beneben etwas wenigs (ohne anwendung grosser Vncosten) Jedoch vnd allein für ein gähen Vberfall der streiffenden Parteyen zu Fortificiren vorhabens. Ingleichem das Hauß mit wol accommodirten Zimmern zu renoviren bedacht: Also ist nun mehr die Frag/ wie man dann ermelte Corregirung/ vnd Reparirung mit geringster impens vnd doch fein zierlich/ ja dergestalt anstellen möge/ daß es nach vollendung dem Patronen angenemb/ beneben ergötzlichen Augenlust mit sich bringen thu? Welches nun auff hernach folgende manier geschehen mag. Die vier Röndöl

Wie ein alt Adeliches Schloß könne reparirt werden.

A. B. C. D. die bleiben in jhrem alten Stand/ vnd Wesen/ massen sie dann seynd gefunden worden/ stehn: Demnach sie aber inwendig hol gefunden/ so werden sie an jetzo mit Letten/ oder sonsten guter Erden satt außgefüllt/ wol eingestossen/ vnd also frey gestellt/ man kan dannoch in jedem Eck bey der Thür

O. hinein vnd durch die Stiegen ♀. ohn gesehen hinauff kommen. Zum andern aber/ so muß die alte Maur

♄. vmb etwas abgehöbt/ hingegen auch hinder dieselbige bey

Digitized by Google

F. ein Wahl auffgeführt/ vnd alſo die drey Cortinen zwiſchen des Thürnen D. gegen A. B. C. von Erden auffgeſetzt werden/ die noch vberige vierdte Cortina aber/ daß iſt die zwiſchen beeden Thürnen oder Rondöl C. D. geſtandene alte Mawr/ die wird gar demolirt, vnd abgebrochen/ dem Landboden gantz eben gemacht/ vnd daß darumben/ dieweil man von E. gegen H Item ſo wol auch von F. gegen G. die vor angedeute erweiterung eines Luſtgartens ſucht/ dahin er ſich nun vnd alſo in Form eines Horuwercks am beſten ſchicken thut/ maſſen dann der Augenſchein in obernantem Kupfferblatt mit mehrerm zu erkennen gibt. Vnd dannoch das alte Schloß zuvor ein paſſierlichen Waſſergraben gehabt hat/ dahero ſo wird derſelbige in ſeiner Würde gelaſſen/ den thut man alſo vollendt vmb das gantze Werck herumber führen/ darneben wie vornen gemeldt/ ein Wahl von Erden (Jedoch nit für groſſen Gewalt der Canonen ſonder allein für ein defenſion der Mußquetirer/ Doppelhacken vnd dergleichen klein Handgeſchoß gemeint) auffſetzen/ vnd alſo ein newes Hornwerck

G. H. an das alte Schloß zu mehrer erweiterung adgiungiren/ ſo wird es alsdann nit gar vnfein anzuſchawen/ auch im Werck ſelbſten wol zugebrauchen ſeyn. Wir wöllen nun mehr zu deſſen Eingang ſchreitten hernach aber/ vnd forther die qualiteten diſes Adelichen Hauſes/ an jetzo aber ernewerten/ vnd reparirten Schloſſes beſehen. Dann bey

I. iſt der Eingang/ allda vnd zum anfang deß Grabens Brucken ſteht ein recht doppelter Spitzgatter/ (wie er aber eigentlich ſolle fabrichirt, vnd geformirt werden vnd was beneben ſeine Nutzbarkeiten ſeyen/ das iſt in meiner Architectura Vniverſali, vnd daſelbſten bey dem Kupfferblatt No: 8. nach lengs zuvernemen/ dahin ich den Leſer remittire) nach diſem/ vnd alſo in der mitten deß Waſſergrabens/ neublich bey

K. ſteht ein doppelts Schlagbrücklein/ in aller geſtalt erbawet/ wie bey meiner ob angedeuten Architectura Vniverſali, vnnd daſelbſten bey dem Kupfferblatt No: 14. iſt für geriſſen worden: (dahin ich in gleichem den liebhabenden Architecto will gewiſen haben/ allda er gleichfals die groſſe Nutzbarkeit diſes Wercks zuſehen hat) Allein ſo muß es hiezugegen vmb etwas breiters ſeyn/ damit man gleicher Weiß auch mit einem Wagen darüber hinein fahren könne. Bey

L. hat es ſein einige vnd Principal Porta, mit welcher dann diſer Adeliche Sitz vnd Schloß geſpert kan werden. Bey

P. der groſſe Hof vnd

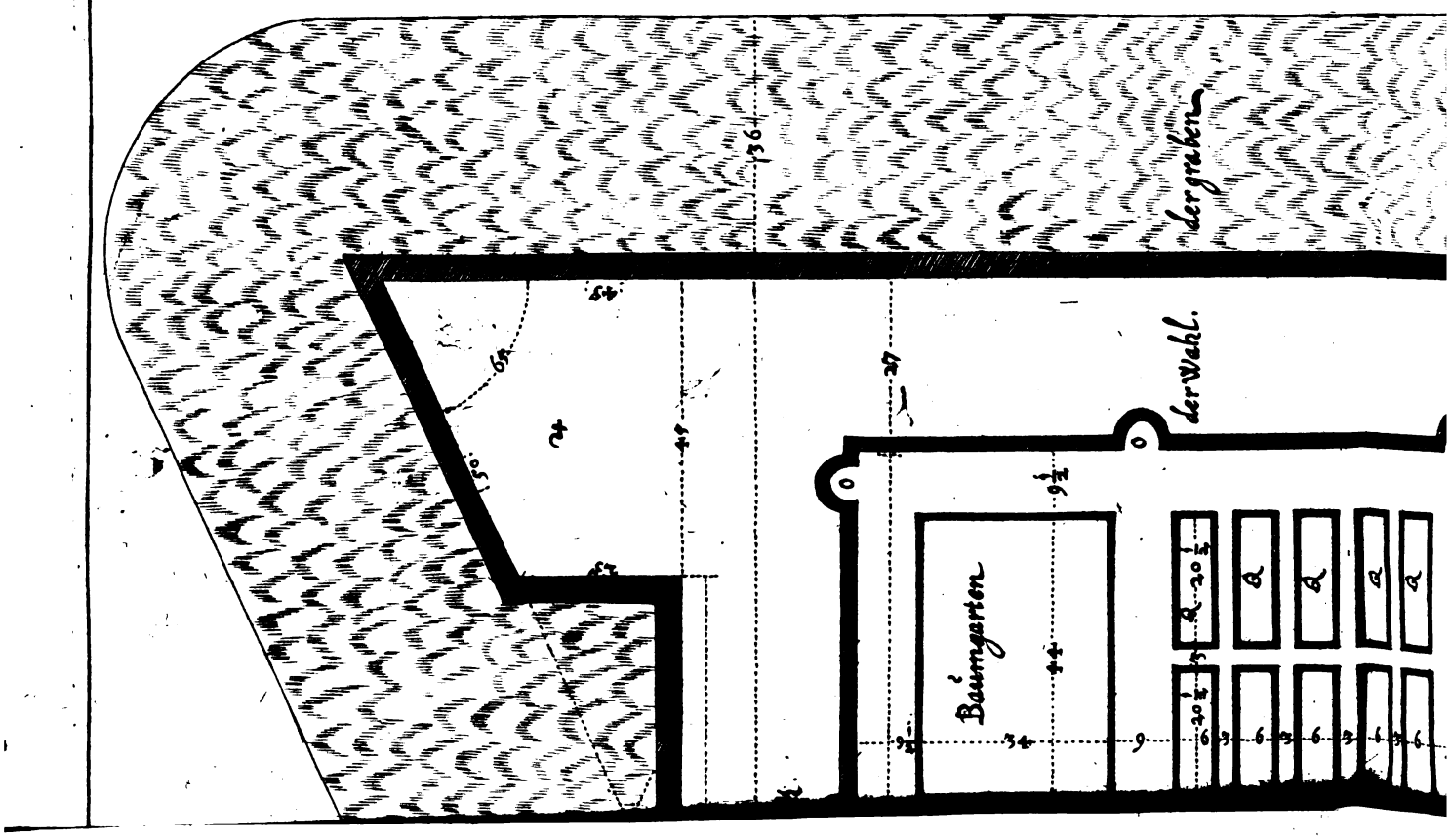
M. M. M. ſeynd die drey Seiten deß rechten Adelichen Hauſes welches an jetzo vnd außwendig/ mit der Mahlerey/ inwendig aber mit wol accommodirten Zimmern alſo geziert vnd reparirt iſt worden/ das es nun mehr für ein Palazoto gehalten vnd erkant mag werden. Bey

N. iſt ein Nebengebäwlin/ allda die Amptſtuben gefunden wird. Gleich daran hat der Amptmann ſein Loſament/ wie dann hernach auß ſeinem Grundriß mit mehrerm wird zuvernemen ſeyn. (Q. Ein

Digitized by Google

Digitized by Google

Grundriss des Dritten Lustgartens,



Digitized by Google

Digitized by Google

Q. Ein Wagenhauß/ darinnen die Gutschen / neben andern Wägen jhren bedeckten Stand haben. Bey

R. R. seynd zwo ansehnliche Stallungen.

S. S. Zu beeden Seiten kan man auff den Wahl kommen. Bey

△. vnd hinder dem Palazoto ist ein langer Platz / allda alle Morgen die Pferdt getumbelt werden.

T. T. T. Drey in einander correspondirende Drietter/ vnder welchen dann ein gar lustiger/ vnd vor der Sonnenglantz verdeckter Spatziergang zu haben ist.

V. V. V. V. Seynd vier Außtheilungen von Blumwerck besetzt/ welche ein angenemen Lustgarten præsentiren. In der mitten desselbigen aber als bey — Der Adeliche Lust-Garten.

W. W. wird ein Fischgruben gebawen/ in welcher vnd bey

X. ein Wasserwerck kan auffgesetzt werden. Bey

Y. Y. zu beeden Seiten stehn 20. Ländlin/ so mit allerhand Kräutelwerck/ vnd Kuchenspeiß besäet vnd besetzt seynd: dahin dann der Kuchenmeister sein zutritt hat.

Z. in II. Nichien oder Vertieffungen stehn eilff/ vnd auff dem Brunnen

&. wird die zwölffte Statua von alten Römischen Keysern oder sonsten hochbenanten Helden gestellt/ die mögen von Letten possiert/ hernach wol gebrant/ vnd Metalfarb gemahlt werden: die geben in den Creutzgängen ein angenemen Augenlust vnd gute historische Considerationen. Bey

⊙. ⊙. seynd zween lustige/ vnd auch nutzliche Baumgärten/ daselbsten man dann allerhand Frücht geniessen kan. Darmit so ist nun der Auffzug nach Mahlerischer Art fürgebildet/ vnd neben der Beschreibung etwas lebhaffts sovil als deß Menschen Augenlust betrifft/ an Tag gegeben worden/ Es wurde aber der Architecto mit disem noch nit contento seyn/ vil weniger den Baw darnach anzustellen wissen. Derowegen so will ich jhme auch das rechte Fundament / nemblich den Grundriß/ wie alsbald folgen wird/ wolmeinendt vnd gantz vertrewlich communiciren.

Das Kupfferblat N°. 10.

Dz Kupfferblat No. 10.

Grundriß deß Dritten Adelichen Lustgartens.

HEy A. ist der Eingang zu vorernantem Adelichen Schloß/ daselbsten vnd also vornen auff der Brucken steht auch der hieoben angedeute doppelte Spitzgatter. Bey — Grundriß deß dritten Adelichen Lustgartens.

B. aber ein doppeltes Schlagbrücklein / dessen qualiteten nun gleichfals hieoben seynd angedeut worden. Bey

C. die Porta, oder das Thor/ vnd bey

D. kompt

D. kompt man in den Vorhoff hinein. Zur lincken Seiten aber ſteht ein Wagenhauß/ darinnen man ſowol die Gutſchen/ als auch andere Wägen auffbehalten kan. Bey

Ω. vnd ♎. werden zwo Stallungen gebawet.

✱. Der Eingang zu deß Amptmanns Behauſung. Dann bey

♀. iſt die Amptſtuben/ darvor auſſen aber iſt auch ein Soler oder ein Läubelin/ ob welchem die jenige Perſonen/ ſo daſelbſten etwas anzubringen haben/ auffwarten können. Bey

♂. kan das ander Loſament geſpert werden. Bey

□. iſt deß Amptmanns Wohnſtuben/ daran ein Küchen/ vnnd zwo Kammern neben einer Waſchkuchen vnd Bädlin zufinden.

Dieweil dann daß hernach folgende rechte Gebäw diſes Adelichen Hauſes oder Palazoto in Form zweyer Winckelhacken iſt angelegt worden/ alſo gibt es auch per conſequenza von jhm ſelbert ein anſehnlichen Hof/ in welchem mittel dann/ als bey

E. ein Röhrbrunnen ſtehn ſolle/ vnd hat man ſich diſes groſſen Hoffs in vil weg zubedienen/ neben deme/ daß er den innern Zimmern auch das Tagliecht mitbringen thut.

F. Das Hauptthor allda der Palazoto kan verſpört/ oder aber geöffnet werden/ nach deß Patronen belieben/ vnd ſo lang die beſagte eröffnung nit geſchihet/ ſo kan niemand weder in den Palazoto hinein noch vil weniger in den Luſtgarten gelangen. Zur rechten Seiten als bey

♊. hat es ein Stuben daran ein Kammer/ welche gegen dem Garten hinauß riſpondiren/ allda dann zu Sommerszeit luſtig vnd kül zu wohnen iſt. Daran befindt ſich ferners ein Kuchen. Item ein Stuben vnnd noch drey Kammern. Zu der lincken Seiten aber/ als bey

♄. iſt abermahlen ein Stuben ſambt einer Kammer. Item noch ein Stuben/ ein Kuchen/ vnd noch drey Kammern zufinden. Vor diſen obangedeuten Zimmern drauſſen hat es ein luſtigen Spatziergang/ Alſo iſt der erſte vnderſte Boden diſes Palazoto mit Zimmern nach Nottufft verſehen.

Vber ein gebrochene wol accommodirte Stiegen kan man auff den andern Boden hinauff gelangen/ welcher dann eben auch/ wie diſer erſtgemeldte/ mit Zimmern außgetheilt vnd verſehen iſt. Darob nun der Herr ſein Wohnung hat. Ferner ſo kan man noch vber ein gleichförmige Stiegen vnd alſo auff den dritten Boden hinauff gelangen/ welcher dann auch ſolcher Geſtalt mit Zimmern erbawet iſt. Endlich zu oberſt/ vnder dem Dach daroben/ hat es noch ein Mezaro oder ein gar niderigen Boden/ daß iſt der vierdte Stock/ daſelbſten noch vil Stuben/ vnd Kammern für die Diener gefunden werden. Dahero/ vnd ob ſchon/ bißweilen frembde Herren/ vnd Gäſt anlangen/ ſo werden dannoch der Zimmer auff den vier ob angedeuten Böden ſo vil zuhaben ſeyn/ daß

man

man einer guten anzahl Herren vnd Diener wird Losamenter geben vnd außtheilen können. Sonsten sollen alle Zimmer 12. Schuch hoch innwendig im Liecht auffgericht werden. Darmit wird diser Palazotto sich wol derffen sehen lassen/ vnd dannoch kein so gar grossen Vncosten erfordern. Durch den

Portico vnd also bey der hindern Thür. G. kan man in den Garten spatzieren. Bey

H. aber hat es ein lustigen Platz/ darob man die Pferdt zu tumblen Glegenheit haben wird. Bey

S. S. vnd daselbsten auff beeden Seiten seynd zwo Auffarthen/ darüber man auff den Wahl gelangen kan. Nach disem volgt nun der

Blumengarten/ dann bey I. I. ist ein Geländer allein 4. Schuch hoch/ darauff werden allerhand von Erden gebrändte Geschir gesetzt/ in welchen nun mancherley Blumwerck gepflantzt vnd daselbsten zum Lust gehalten werden. Bey

K. K. zu beeden Seiten befinden sich zwey von grünen Gewächs vberzogene vnd 12. Schuch hohe Drietter/ durch welche man auch in das dritte Drietter zu L. gelangen kan/ darunder ein sehr lustiger/ vnnd vor der Sonnenglantz wol bedeckter Spatziergang zuhaben ist.

n. n. n. n. n. ist der vierdte Theil deß Blumengartens/ vnnd eben also mögen die vberige drey Viertel auch proportionirt, oder aber andere Außtheilungen nach jedes belieben dahin gemacht/ vnd mit allerhand Blumwerck besetzt werden. Im mittel deß Blumengartens aber/ als bey

M. steht ein Fischgruben/ darinen sowol zum Lust/ als auch dem Kuchelmeister zur Nothwendigkeit/ allerhand Fisch auffbehalten/ dahero die jetzt erzehlte drey in einander rispondirende Drietter/ neben dem darinnen stehenden Blumengarten/ sambt der ob angedeuten Fischgruben/ ein besondern angenemen Augenlust machen/ vnd deß Menschen Hertzen Frewd vnd Recreation ohne einigen Zweiffel mit bringen werden. In bedenckung/ daß man neben dem allda habenden Spatziergang/ auch gleicher weiß von oben/ vnd auß dem Palazotto herunder sehen/ beneben ein schöne Prospect genieſſen kan. Hernach so volgt der Kuchengarten/ daselbsten dann 20. Ländlin/ so mit

Q. bemerckt/ darinnen allerhand Kräutelwerck gepflantzt werden/ zu finden seynd/ Bey

P. ist ein Röhrbrunnen/ darob vor angedeuter massen ein Statua steht/ In den Nichien Bey

O. aber noch 11. vnd also in einer Summa 12. Statuæ, oder Figuren von alten Römischen Keysern/ ꝛc. allda stehn können/ die dem Aug ein wolgefallen geben. Endlich/ vnd also zu hinderst in disem Lustgarten/ werden noch zween

Baumgärten verordnet/ darvon man mancherley Früchten genieſſen kan/ es mag auch daſelbſten ein Vogelherd auffgericht werden Das aber vilernanter Palazotto, ſowol auch der gantze Luſtgarten mit 4. Rondöl/ neben einem Hornweck ☿. 4. auch deſſelben gebürendem Wahl/ vnnd Fortification vmbgeben/ das iſt hievornen bey dem Kupfferblatt N: 9. Mahleriſch für gebildet worden. Hiezugegen aber ſo gibt der Grundriß dero eigentliche Proportionen mit mehrerm zu erkennen. Ich verhoffe demnach/ es werde der Diſcret Architecto, ſovil diſes Adeliche Schloß ſampt deſſelbigen Luſtgarten betrifft/ Berichts genug haben/ vnd diſe meine einfaltige/ jedoch wolmeinende Gedancken in allem gutem auffnemen/ vnd erkennen. Im vberigen aber/ nach ſeinem Willen vnd Wolgefallen/ die Sachen corrigiren vnd verbeſſern. Dann ich mich der mehr verſtändigeren gutem judicio jederzeit gantz willig will vnderworffen haben.

Dz Kupfferblatt No. 11.

Das Kupfferblat N: 11.

Der Auffzug deß Vierdten Luſtgartens.

Der Auffzug deß Vierdten Gräflichē Lußgartens.

IN jetzo/ vnd in gegenwertigem Auffzug/ wöllen wir die Sachen vmb etwas höhers angreiffen vnd alſo von einem Freyherr: oder auch Gräflichen Pallaſt/ Luſt: vnd Thiergarten tractiren/ dieſelbige aber beneben mit einer noch beſſern Einfaſſung/ oder Fortification verſehen. Dann bey

☨ ☨. ☨. ☨. ☨. wird ein Schantzen geformirt. Bey

☨. V. aber noch ein Hornwerck daran gelegt/ damit ſich das hernach folgende Civiliſche Gebäw darein ſchicke/ vnd bequeme/ ja auch durch ſolche beveſtigung vor einem gähen Vberfall verwahret ſeye. Dann bey

A. iſt der Eingang in diſe Schantzen/ daſelbſten/ vnd alſo zu vorderſt an der Brucken/ ſteht ein hievornen auch angedeuter doppelter Spitzgatter. Jngleichem vnd bey

B. wird widerumben ein vnlangſt beſchribene doppelte Schlagbrucken geſtellt/ welche nun ſambt der Porta

C. diſe Schantzen beſchlieſſen. Bey

D. D. D. an drey Orthen ſtehn auch drey Wachthäuſer/ in einem Nothfall für die Soldaten zugebrauchen.

E. Ein Platz vor der innern Porta, von dannen kompt man in den erſten Vorhoff hinein. Bey

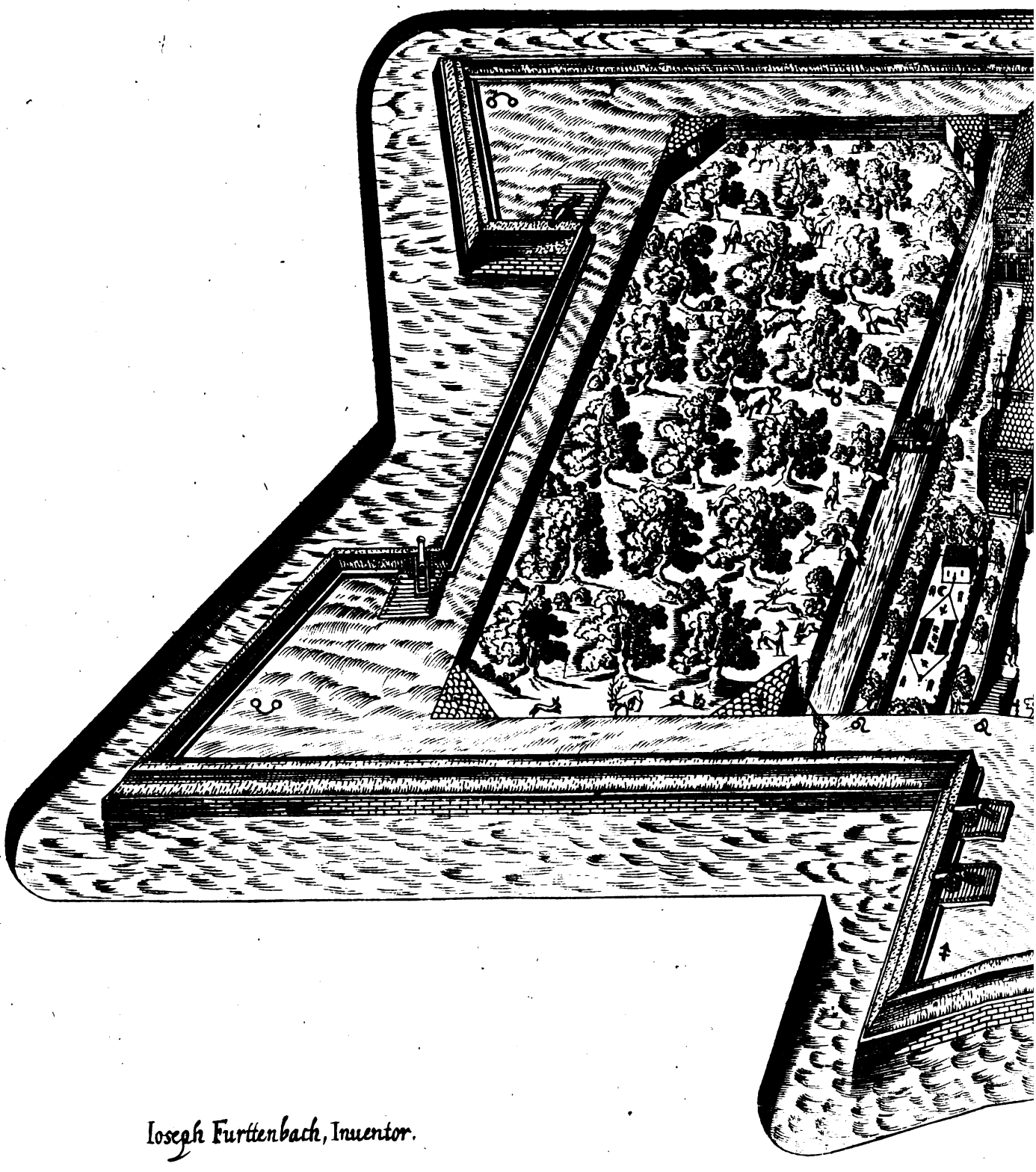
F. iſt der Corpo di Guardia, allda die Soldaten die tägliche Wachtſtuben haben. Daran bey

G. der Stallknechten Stuben vnd Kämmern zufinden ſeynd.

Digitized by Google

Digitized by Google

Auffzug des Vierten Lustgartens



Ioseph Furttenbach, Inuentor.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

H. Deß Rentmeiſters vnd Vogts Losamenter / Vnd I. die rechte Stallung.

K. Die Waſchkuchel vnd Badſtuben. L. Das Böckenhauß. Durch die Thür

M. kompt man in den Andern Principal Hof / daſelbſten dann vnd bey

N. ein ſchöner Brunnen oder Röhrkaſten ſteht.

O. Ein Zeughauß / auff deſſen vndern Boden dann das grobe Geſchütz / oben aber / das Gewöhr vnd Waffen kan auffbehalten werden.

P. P. P. Der recht Freyherr: oder Gräfliche Pallaſt. Mit was guten Commoditeten nun derſelbige zu erbawen ſeye / daß wird in hernach folgendem ſeinem Grundriß / vnd nemblich bey dem Kupfferblatt N.° 12. nach Notturfft beſchriben. Durch die Thür

□. kombt man in den Blumengarten / vnd daſelbſten bey

Q. wird ein langer Platz / die Pferdt darob zu tumblen / gefunden. Gleich darneben aber / iſt ein Geländer / darob ſchöne Jrdine Vaſi, oder Geſchier / ſo mit allerhand Blumwerck beſetzt ſeynd / ſtehn ſollen / welche dem Garten ſonderbare Zierd mitbringen.

S. S. S. S. Vier Außtheilungen von Blumwerck. Jn der mitten derſelbigen aber / nemblich bey

T. wird ein anſehnlicher / von Kunſtreicher Steinmetzen Arbeit gemachter Brunnen auffgericht.

V. Ein Drietter von grünem Gewächs vberzogen / vnder welchem man ein gar angenemen luſtigen Spatziergang haben kan. Gleich daran bey

W. befindt ſich ein Weiher mit mancherley Fiſchen beſetzt / in welchem dann nemblich bey

X. ein zierliche Jnſul erbawet kan werden / daſelbſten man in abſpeiſung der Fiſchen ſondern Luſt vnd Recreation zu genieſſen hat. Bey

h. der Pomerantzen Garten. Bey 4. aber iſt noch ein Drietter / in aller Geſtalt als wie obgemeldtes dann geweſen iſt / zufinden. Daſelbſten bey

2. hat es ein anſehnliches Vogelhauß / ſo mit mancherley lieblich ſingenden Vögeln beſetzt / darbey abermahlen Luſt zuhaben iſt.

♂. Der Kuchengarten / allda allerhand Kuchenſpeiß gepflantzt wird.

♱. Der Feigen / vnd Granatöpffel Garten.

♃. Ein Grotten / neben holdſeligen Waſſerwercken.

☉. Ein Capella, darinnen den Gottesdienſt in guter Ruhe zuverrichten.

♂. Ein beſondere Wachtſtuben für die Soldaten dann daſelbſten ein anderer Corpo di Guardia iſt / wann ſie dem Herren in dem Garten auffwarten.

⁎. Ein Palazotto, oder ein Garten Palläſtlin / darinnen bißweilen der Herr ſein Nachtläger / vnd alſo in dem grünen die ſanffte Ruhe vnd Ergötzlichkeit

götzlichkeit haben kan/ allda er dann auff der einen Seiten das liebliche Vogelgesang zuhören/ auff der andern Seiten in den Lust: vnd Blumengarten zu sehen/ fürwarts aber die schöne Prospect deß Wild: vnd Thiergartens zu geniessen/ ja von dahr auß bißweilen ein Stuck Gewild mit dem Bürschrohr zuföllen/ erwünschte Glegenheit hat. Bey

C. ist ein Vogelfang / oder ein Vogelherd/ dessen man sich nun auch zum Lust bedienen kan. Bey

△. thut man vber dieselbige Brucken (ob welcher vnnd in der mitten solle abermalen ein doppelter Spitzgatter stehn/ damit das Gewild nit herüber kommen möge) in den Thiergarten

v. gelangen. In welchen Thiergarten dann nach deß Herren belieben ein gute anzahl Gewild zur Recreation mögen gelassen / bißweilen aber auch ein Jagen daselbsten angestellt werden. In den vier Ecken nemblich bey

✠. stehn sonderbahre Hüttlin/ darinnen obernantes Gewild sein Fütterung haben kan. Sonsten aber vnd an fünff Orthen bey

Ω. Ω. Ω. Ω. Ω. kan man gar bequeme Auffarthen/ auff den Wahl zugelangen/ haben.

Wann nun diser Lustgarten/ vnd Pallast/ vor angehörter massen erbawet wird/ so ist im geringsten nit zu zweiflen/ er werde dem Herren Frewd vnd Liebe darinnen zu wohnen mit bringen. Damit aber der vernünfftige Architecto nit gedencke/ daß etwann die Sachen Mahlerisch gar fein vnd also nach dem Aug ein angenemes ansehen haben/ aber man könne darumben/ wie dann auch wahr ist/ mit dem Gebäw nit darnach kommen: Wolan so will ich jhme hierzu das rechte Fundament/ nemblich den Grundriß in hernach volgendem Kupfferblatt N°. 12. auch wolmeinendt/ vnnd vertrewlich mittheilen: Darnach er sich dann im Werck/ vnd im Gebäw selbsten gantz meisterlich zu regoliren; vnd wann er den Sachen also nachkommen wird/ am Gerath wol im geringsten nit zu zweiflen hat.

Dz Kupfferblats No. 12.

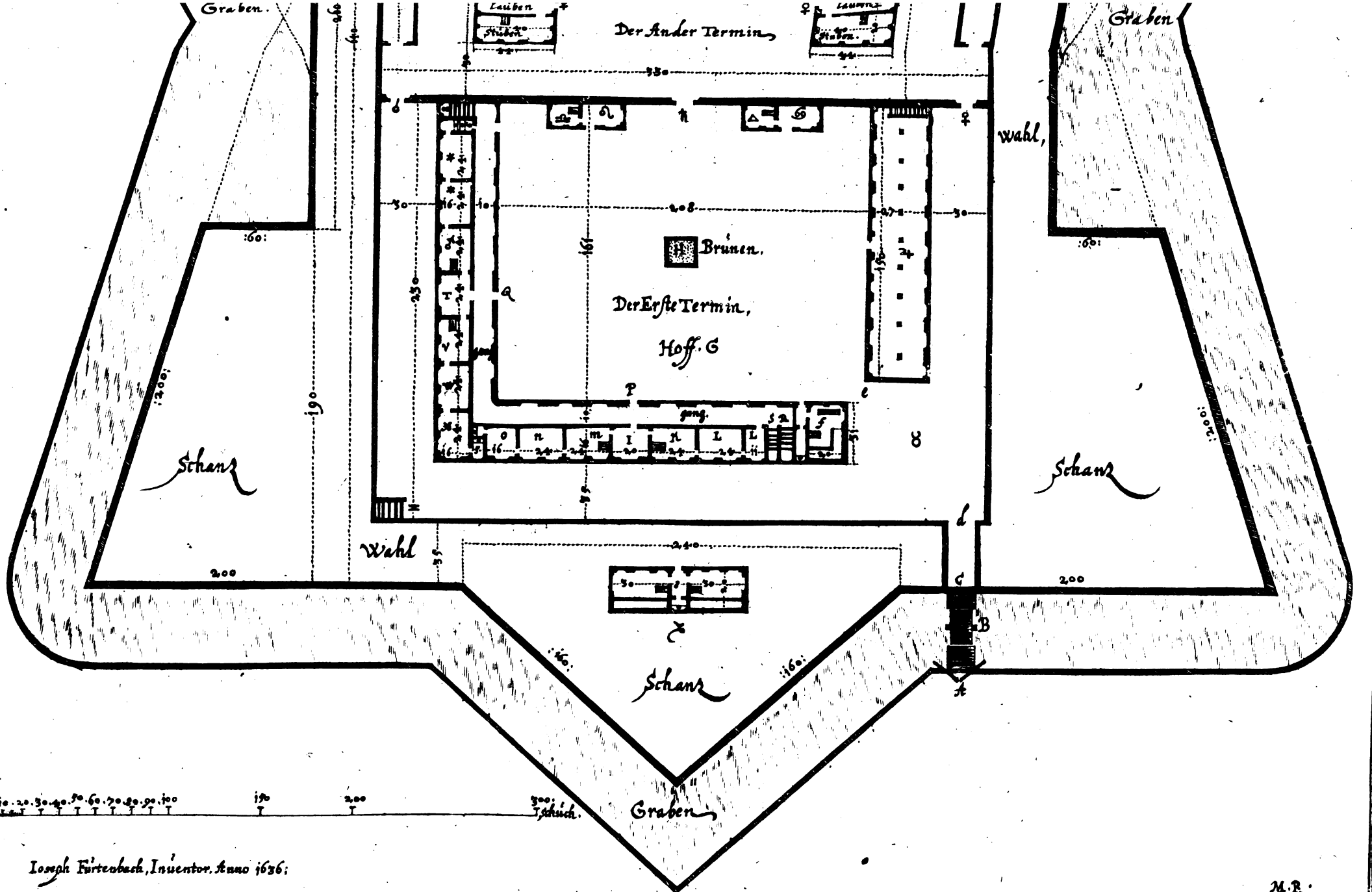
Das Kupfferblat N°. 12.
Grundriß deß Vierdten Lustgartens.

Grundriß deß vierdten Gräflichen Lust Gartens.

DEtzunder so volgt nun der versprochene Grundriß deß vorernanten Freyherrn: oder auch Gräflichen Lustgartens/ mit dem darinn stehenden Pallast/ vnd desselbigen angehörigen Officirer Häuser/ Hierbey so ist fürnemblich in gute obachtung zu nemen / wie groß man den Vorhof/ sowol den Pallast/ neben dem Lust: vnd Thier-Garten anlegen wölle/ damit es ein solche Proportion bekomme/ daß man dieselbige zu letzt mit einer auch wol flanquirenden Fortification einfassen/ vnd vmbgeben könne. Hierzu vnd vermög dises Grundriß so

wird

Digitized by Google


Graben.
Lauben
Stuben
Der Ander Termin
Graben
wahl,
Brunen.
Der Erste Termin,
Hoff. G
gang.
Schanz
Schanz
Wahl
Schanz
Graben
Ioseph Furtenbach, Inuentor. Anno 1636.
M.R.

Digitized by Google

Digitized by Google

wird ſich nach meiner Einfältigkeit wie dann hievornen ſchon iſt angedeut worden / ein Schantz von fünff Ecken / mit einem daran hangenden Hornwerck / nit gar vnfein ſchicken: maſſen dan alle Proportionen gantz klärlich darbey verzeichnet zufinden ſeynd. Dahero vnd ſo vil die Architecturam Militarem betrifft / ich mich an diſem Paß nit länger auff zuhalten gedencke. Sintemahlen doch diſes Werck vil mehr zum Luſt / vnd alſo zur Recreation, als zum Kriegen angeſehen iſt. Nichts deſto weniger aber ſo wird es für ein Wolſtand geachtet. Jedoch allein für den gähen Vberfall / in etwas vnd ſo vil als ſich die Vncoſten werden erſchwingen laſſen / die Lobwürdige Fortification hiemit auch ein zuverleiben: welches dann dem Civiliſchen Gebäw deſto mehr Reputation, vnd Anſehen mit bringt. Sonſten aber vnd an drey Orthen / als bey

Darbey kan auch die Architectura Militaris obſervirt werden.

F. können drey doppelte Wachthäuſer ſtehn. Wie ſie aber ſollen erbawet werden / darvon wird in der Architectura Vniverſali vnd daſelbſten bey dem Kupfferblatt N: 6. nach Notturfft gehandelt / darauff ich mich nun referire. Bey H. vnd alſo an 5. Orthen kan man auff den Wahl gelangen. Ferner ſo wird diſes gantze Gebäw auſſerhalb mit einem Waſſergraben vmbgeben / deſſen tieffe vnnd breite neben dem Profilo deß Wahls / vnd der Bruſt / ſolle in nechſt volgendem Kupfferblatt N: 13. fürgeſtellt / vnd daſelbſten außführlich beſchriben werden.

A. die einige Einfahrt / allda dann vnd alſo zum Anfang der Brucken / ein doppelter Spitzgatter auffgericht werden ſolle. Wie er aber geformirt / vnd fabrichirt auch was ſonſten ſeine Nutzbarkeiten ſeynd / daß alles iſt in der Architectura Vniverſali, vnnd daſelbſten bey dem Kupfferblatt N: 8. zu vernemen. Bey

B. aber vnd auff dem mittel der ordinarj Brucken / ſolle noch ein doppelte groſſe Schlagbrucken geſtellt / vnd alſo darmit diſer Paß wol verwahrt werden. Wie nun ſolche Schlagbrucken beſchaffen / darvon thut abermalen vil ernante Architectura Vniverſalis, vnd daſelbſten das Kupfferblatt N: 15. guten Bericht ertheilen.

C. Die rechte Haupt Porta - - } Zwiſchen diſen beeden aber / vnd von oben
D. Die ander gar innere Porta } herunder / iſt gute Glegenheit auch ein Schoßgatter herab fallen zulaſſen. Darmit ſo iſt nun diſe Schantzen gnugſamb verwahrt / vnd beſchloſſen. Von d. kompt man zu

G. auff ein groſſen Platz / von dannen aber durch den Paß
e. in den erſten Vorhoff (ſo der erſte Termin genant wird) zu
G. daſelbſten vnd bey H. ſteht ein Röhrbrunnen / Bey
E. aber vnd gleich an dem engen Paß befindt ſich ein Wachtſtuben / allda dann die Hauptwacht ſtettigs in bereitſchafft zu finden iſt / auß welchem Corpo di Guardia aber werden ſowol die Schiltwachten / als auch die Ronden außgeführt.

Digitized by Google

Im ersten Termin befinden sich der Amptleuten Wohn Häuser / neben einem Corpo di Guardia.

Sonsten so ist insonderheit dises in obachtung zunemen / daß in ernantem ersten Termin oder Hof / der Amptleuten Behausungen / sowol auch die Stallung als Waschkuchel / vnd Badstuben / ingleichem die Oefen zum Brodt bachen zufinden seynd / dahin angesehen damit der rechte Patron vnd Herr in seinem andern besondern verschlossenen Pallast / vor allem Getümmel vnd dergleichen Vngelegenheiten deß Fewrs / auch böſen Geruchs befreyet seye. Bey

P. vnd Q. seynd zween Eingang / durch welche man in der Officirer, als in deß Rentmeisters / sowol in deß Vogts / vnd anderer Beambteten Zimmer gelangen kan. Dann bey

I. ist ein Kuchen / daran K. ein Stuben / vnd L. L. zwo Kammern.

M. Abermahlen ein Stuben vnd n. o. zwo Kammern. Durch die Stiegen

S. geht man in den Keller hinunder / vnd vber die Stiegen R. kompt man vnder das Dach hinauff. Bey T. ist widerumben ein Kuchen / daran ☌. ein Stuben vnd ✳. ✳. zwo Kammern. Im Eck daselbsten hat es ein Stiegen / vber welche man gleicherweiß vnder das Dach hinauff gelangen mag. Bey

V. ist abermahlen ein Stuben / vnd W. X. zwo Kammern. In welchen jetzt erzehlten vier Quartiren dann ob angedeute Amptleut jhre Wohnungen haben / vnd alle Geschäfft daselbsten verrichten können / damit der Herr vnd Patron sovil immer müglich zu ruhe gelassen / vnnd seiner verschont werde. Bey

Z. ist ein ansehnliche Pferdtstallung von 27. Schuch breit / vnnd 150. Schuch lang / von starckem Gewölb auffgebawet / ob derselbigen aber / vnd vnder dem Dach dann ein grosse Summa Fätterung / kan auffbehalten werden. Vnd ist dise Stallung darumben also beyseyts gesetzt / damit / vnd das Gott verhüten wölle / da etwann auß vnachtsamkeit Fewr entstehn solte / daß es die andere Gebäw nit auch so gehlingen entzinden möge.

Ω. Das Bachhauß vnd ♎. ein Beckenstuben / Die seynd abermalen absonderlich gesetzt / damit wann Fewr entstehn solte / daß sie die andere Gebäw nit so leichtlich inflammiren können. Also ist der erste Termin vollendet. Wann nun alle drey Thor

ϖ. ☌. ♀. ϖ. beschlossen werden / so kan einiger Mensch nit in den Pallast / vil weniger in den Lustgarten kommen. Dahero der Herr vnd Patron ohne einige Molestia sein Residenz in dem andern Termin oder Hof / mit guter Ruhe vnd Recreation haben kan. Sonsten aber vnd durch die Porta h. thut man in den besagten andern Termin vnd also in deß Herren Hof hinein kommen: In der mitten desselbigen steht ein

Brun-

Brunnen/ von Kunstreicher Steinmetzen Arbeit auffgesetzt. Jetzunder vnd bey

⊙. kompt man in den Pallast hinein/ welcher in form zweyer Winckelhacken angelegt vnd mit so bequemen Zimmern versehen daß nach folgendem Bericht daselbsten alle gute Commoditeten werden zufinden seyn. Dann in der mitten/ wo die ernante zween Winckelhacken zusammen stossen/ ist ein anschnlicher

Im Andern Termin stehe der Pallast vnnd deß Herren Residentz.

Saal/ darunder Sommerszeiten gar lustig zu wohnen/ sintemahlen man daselbsten durch die Thür

℄. in den Lustgarten/ vnd biß in die Grotta hinein/ am andern Theil aber durch die Thür ⊙ so wol in den andern/ als auch in den ersten Hof sehen/ vnd was dort vorgehet/ vernemen kan. Zur rechten Seiten in disem Pallast hat es drey Stuben/ vier Kammern vnd ein Kuchen. Eben also vnd zur lincken Seiten befinden sich auch drey Stuben/ vier Kammern/ vnd ein Kuchen/ darzu man vnd durch beede Nebenthüren

♀. ♀. gleichfals kommen mag. An vier vnderschidlichen Orthen aber/ vnd durch gebrochene

Stiegen wird der Paß in die obere Zimmer gegeben (in was Form vnd Manier aber die Stiegen heroisch hinauff geführt sollen werden / darvon thut die Architectura Civilis, vnd daselbsten bey dem Kupfferblatt N. 11. guten Bericht ertheilen/ dahin ich den Liebhaber nun will amandirt haben) vnder disen Stiegen aber vnd auch an vier Orthen kan man in die Keller hinunder gelangen. Eben auff solche weiß wie diser erste Boden dann mit 6. Stuben/ 8. Kammern/ vnd 2. Kuchen ist versehen worden/ also wird der ander / sowol auch der dritte darauff folgende Boden auch mit Zimmer erbawet. Noch höher vnnd gar vnder dem Dach daroben kan man ein anzahl Kammern für die Diener zurichten lassen/ Sonsten aber so mag jedes Zimmer inwendig im Liecht 13. Werckschuch hoch gericht/ vnd sonderlich die Kammern sambt den Gängen von schön weissen Decken versehen werden. Wann nun diser Pallast ob angedeuter massen erbawet/ so wird der Herr nit allein für sein Person/ sonder auch für noch mehr etwann ankommende Gäst der Losamenter zur gnüge haben/ vnd sich also seiner Residenz nit beschämen dorffen. Neben dem Pallast befinden sich noch zwey Gebäw/ nemblich ein Zeughauß zur rechten / vnd dann ein Wagenhauß zur lincken Seiten/ daselbsten hin dann die Kriegsrüstungen vnd Gewöhr sowol auch die Hangwägen vnd Gutschen/ neben anderm dergleichen Gerust können gestellt vnd daselbsten auffbehalten werden. Wann nun die drey Thüren.

Sowol auch das Zeug: vnd Wagenhauß.

℄. ✠. ✠. zu geschlossen gehalten so mag niemand in den Lustgarten gelangen/ darmit so thu ich auch den andern Termin enden.

Nun wöllen wir den dritten Termin auch besehen/ benebn seine angeneme Qualiteten contempliren. Dann durch die hindere Thür deß Pallasts

℄. geht

C. geht man gegen dem Blumengarten. Zuvor aber wird der Tummelplatz gefunden/ ob welchem man nit allein die Pferdt tumblen/ jhnen jhre Schulrecht daselbsten geben/ sonder es mag diser Platz gleichfals zum Ballon oder Balamaia, vnd andern dergleichen Mannhafften Exercitien gar wol gebraucht werden. Jetzunder aber stehn hier vor Augen/ vier schöne Außtheilungen von

Blumengärten/ in welchen dann durch der Gärtner fleiß allerhand wolriechendt/ vnd anzuschawen liebliches Blumwerck/ in der mitten aber/ als bey

In dem dritten Termin aber ist der Blumen vnd Lust-Garten sampt der Grotta.

□. ein schöner Brunnen vnd Röhrkasten gefunden wird. Vor dem Blumengarten her aber/ als von T. gegen T. hat es ein allein vier Schuch hohes geländer/ darob könden mantherley Jrdine Geschir/ darinnen gleichfals schön Blumwerck/ gesetzt/ vnd also hierdurch dem Garten ein grosse Zierd gegeben werden. Zu beeden Seiten deß Blumengartens aber/ werden zwey

Drietter/ jedes ist etwann 13. Schuch hoch/ vnd von grünen vberzogenen Gewächsen bedeckt/ gestellt/ vnder welchen man mit sonderbarer Ergötzlichkeit spatzieren kan gehen/ auch in dem jenigen Drietter zu der rechten Seiten bey

T. vnd vber dieselbige Brucken auff die Jnsul

m. zu gelangen ist/ allda ein sondere Recreation in abspeisung der Fischen zuhaben. Bey

N. ein grosse Fischgruben/ oder ein Teich/ darinnen allerhand Fisch zum Lust auffbehalten werden/ Nicht weit darvon befindt sich der

Pomerantzen Garten/ in welchem sowol von Pomerantzen/ als auch Granatöpffel/ vnd dergleichen subtile Früchtenbäum zum Lust gehalten/ vber den Winter aber mit einem Brettern Dach bedeckt/ vnd also lange Jahr frisch vnd gut künden erhalten werden. Zur lincken Seiten befindt sich ein gleichförmiges Drietter vnd gleich daran ist das Vogelhauß/ in welches man bey

mm. gelanget/ allda ein runde Tafel zusetzen/ vnd daselbsten allerhand holdselige acta, neben dem lieblichen Vogelgesang anzuhören. Vor hinüber wird ein

Kuchengarten/ vnd endlich an dem Wahl noch ein

Feigengarten verordnet/ darvon man dann allerhand Kuchenspeiß/ neben der lieblichen Frucht der frischen Feigen genieſſen kan/ vnd solle ernanter Feigengarten gleicher weiß den Winter vber mit einem Brettern Dach bedeckt/ vnd hierdurch dise Bäum auch in disen vnsern kalten Landen erhalten werden. Demnach die

Grotta also in der mitten vnd an der hindern Wand steht/ so gibt es zuvorderst ein sonderbaren schönen Prospect, dieselbige von ferne anzuschawē/ hierzu so kan man die jenige Grotta/ welche in dem Itinerario Italiæ.

vnd

Digitized by Google

vnd daſelbſten bey beeden Kupfferblatten N°. 16. 17. ſovil die Stellung der Fazia, vnd deß Grundriſſes belangt/ gar wol hiehero gebrauchen/ welche dann nit ſondern groſſen Vncoſten erfordert / vnnd dannoch ein treflich luſtiges Werck ſeyn wird/ das außſtaffieren der Scoglie & coſe Maritimi als das Felſen: vnd Meermuſchel Werck/ mag nach jedes gefallen/ vnd nach dem als man etwann vil oder wenig zu ſpendiren geſinnet iſt/ angeſtellt werden. Zu mehrerm behelff der ernanten außſtaffierung aber/ wölle ſich der Liebhaber oder Grottenmeiſter in der Architectura Civili, vnd daſelbſten bey den Kupfferblatten N°. 17. 18. 19. 20. in etwas vmbſchawen/ allda er dann zuvernemmen / wie allerhand Roſen mit Meermuſcheln ſollen vnd können verſetzt/ auch hierdurch offt ein wenig koſtender Zeug/ durch guten Verſtand vnd Wiſſenſchafft zu anſehnlichem vnd holdſeligem Weſen gerichtet werden. Jnmaſſen dann das Grottenwerck dem Menſchen ſonderbare Recreation mit bringen thut. Bey den zwo Thüren

●. ♣. wird nun der Blumen vnd Pomerantzen Garten beſchloſſen / vnnd thut ſich allda der dritte Termin auch enden. Jetzunder vnd durch die ernante zwo Thüren ●. ♣. kan man zu dem vierdten Termin, nemblich zu dem

Palazotto hinein kommen. Das iſt ein kleines Palläſtlin/ in welchem ein Saal/ vnd drey Kammern auff dem erſten Boden (auff dem andern vnd obern Boden aber iſt er gleicherweiß auch mit ſolchen Zimmern verſehen) zuhaben ſeyn/ darinnen der Herr/ vnd Patron bißweilen/ vnd alſo an einem gar ſtillen einſamen Orth/ vber Nacht verbleiben/ daſelbſten das Vogelgeſang vernemen/ auch das Gewild im Thiergarten / wann ſie zum Waſſer kommen von ernantem Saal auß beſchawen/ ja etwann auch ein Stuck Gewild hinweck pürſchen/ vnd alſo ſein Luſt vnd Recreation haben kan. Vor hinüber Bey

Jm vierdten Termin ſteht ein Palazotto neben einer Capella, den Gottes-Dienſt in ſtiller ruhe daſelbſten zu verrichten.

X. iſt abermahlen ein Wachtſtuben/ daſelbſten deß Herren Leib Guardia ſich auffhalten kan. Zur rechten Seiten / vnd an der Grotta wird ein

Capella gefunden/ darinnen der Herr ſein Devotion alſo in ſtiller Ruhe/ vnd im Wäldlin mit ſonderm Wolgefallen vnd mehrerm Eyfer den Gottesdienſt verrichten kan. Vorhinüber aber iſt noch ein Wäldlin / darinnen ein

Vogelherdt kan auffgericht/ daſelbſten die fürüber ſtreiffende wilde Vögel zu fangen/ vnd ſich gleicher geſtalt darmit zu erluſtigen. Darmit ſo thut ſich auch der vierdte Termin enden. Endlich ſo wöllen wir auch den fünfften/ vnd letztern Termin mit wenigem contempliren. Dann bey

V. befindt ſich ein Brücklin/ daſelbſten man vber den Bach/ oder das Teuch

♣. paſſiert/ (auff dem ernanten Brücklin aber ſolle ein hievor angedeutes Spitzgatter ſtehn/ damit das Gewild nit herüber lauffen möge) vnd kompt nun mehr in den

Thiergarten/ in welchen man sowol von Hirschen/ als auch anderem Gewild ein gute Anzahl kan lauffen lassen / damit der Herr dessen erlustigung habe. In den vier Ecken bey

Der fünffte termin eines Wild vnd Thiergartens.

✠. ✠. ✠. ✠. werden kleine Häußlin gebawet/ in welche man durch sonderbare Löcher von dem Wahl herunder/ dem Gewild die Fütterung werffen/ vnd sie darmit vnderhalten kan/ das vbrige aber alles wird zu deß Jägermeisters besserem Anordnen gestellt/ Also thut sich der fünffte Termin auch enden.

Vnd will ich nun mehr disen Freyherr: vnd Gräflichen Lustgarten beschliessen. Gelebe aber darbey der gäntzlichen Zuversicht/ wann dises Werck vor angehörter massen auffgebawet solte werden/ es einem Herren grosse Frewd/Erquickung/ vnd also sonderbare Recreation mit bringen wurde/ Beneben aber diß so grossen Vncosten nit erforderte/ als es etwann das ansehen haben möchte. Ich solte meinen/ daß maniche Adeliche Sitz (welche etwann nach vnd nach zusammen geflickt seynd worden/ da man den einen auffgebawet/ den andern Tag aber widerumben abgebrochen hat/ dergleichen Schaden aber einig vnd allein auß Vnachtsamkeit/ vnd daß man die Sachen nit gnugsamb verstanden / vil weniger gleich am ersten die rechte Stellung zu machen gewust herrühren/) mehr werden gekostet haben/ als nicht dises auff zusetzen erfordern möchte. Welchen wolmeinenden Discurs der Liebhaber im besten vermercken/ thun oder lassen aber / jhme heimbgestellt/ vnd in allem dessen Willen gelebt mag werden.

Dz Kupfferblatt No. 13.

Das Kupfferblatt N.° 13.
Durchschnitt zu dem Vierdten Gräflichen Lustgarten.

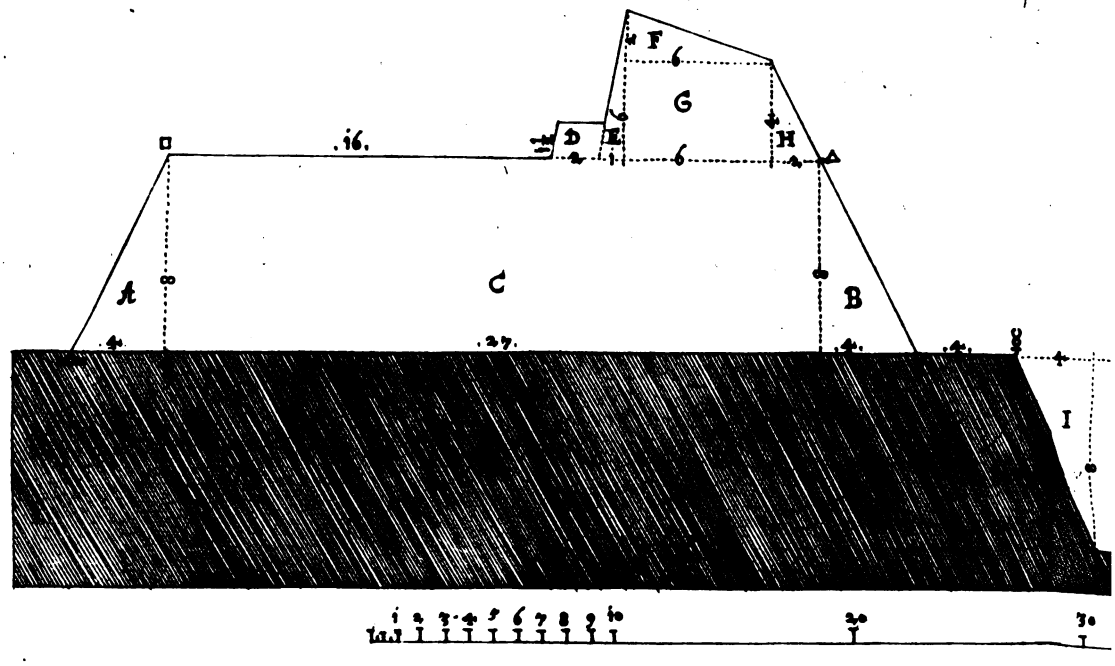
DEmnach der hievornen angedeute/vnd mit den beeden Kupfferblatten N.° 11. 12. fürgestelte vierdte Lustgarten/ sovil als die Fortification anbelangt/ nach jedes Herren Willen vnd Wolgefallen/ oder nach deme man etwann gesinnet ist/ vil oder wenig Geldt außzugeben/ mag angestellt werden: Dahero so steht es zu deß Bawherrens begehren/ den Wahl vnd auch die Brust/ eintweder nur für die Defension, der Mußquetirer / Doppelhacken vnd dergleichen Handgeschoß/ oder aber gar für den Canon Schuß anlegen zu lassen. Nun aber habe ich hiezugegē die außtheilung allein auff die Schantz/ oder Hornwercks manier/ massen dann der Grundriß mit sich bringt/ vnd dasselbige mit wenigem Vncosten zuverrichten/ auffgesetzt. Wann aber daselbsten gute Erden gefunden wird/ also ist die Scarpa, oder die Trossierung deß Wahls/ sowol auch deß Grabens/ auch nur zu halben Schuch (wiewol sonsten bey andern Real Wählen sonderlich aber an

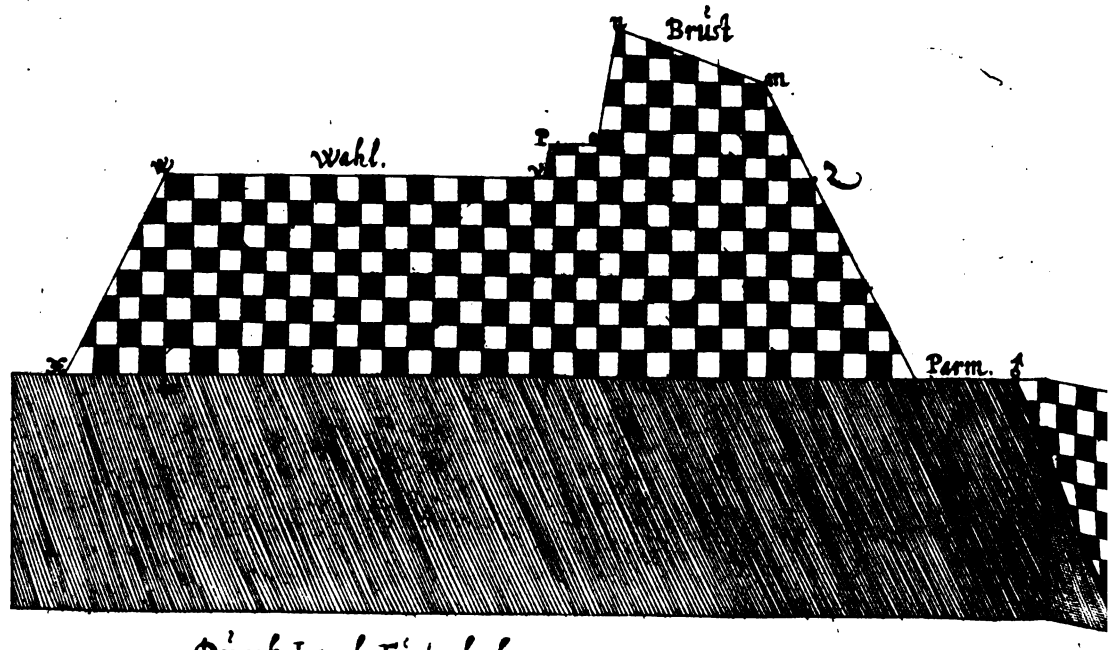
Durchschnitt zu der Fortification bey dem vierdten Gräflichen Lust-Garten.

den

Digitized by Google

Durch



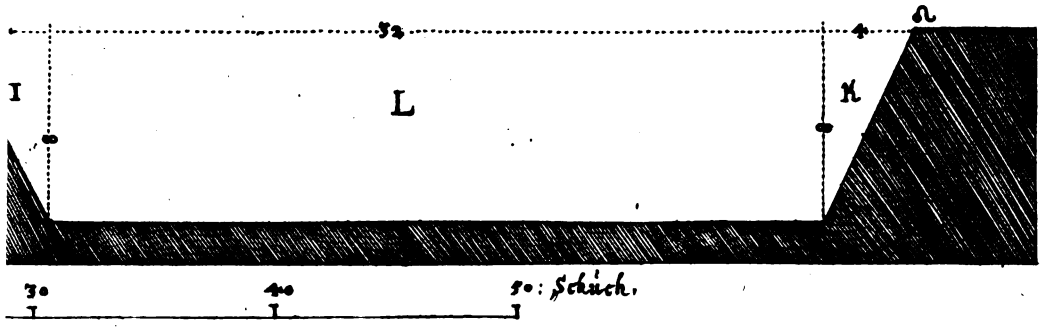


Durch Joseph Fürtenbach.

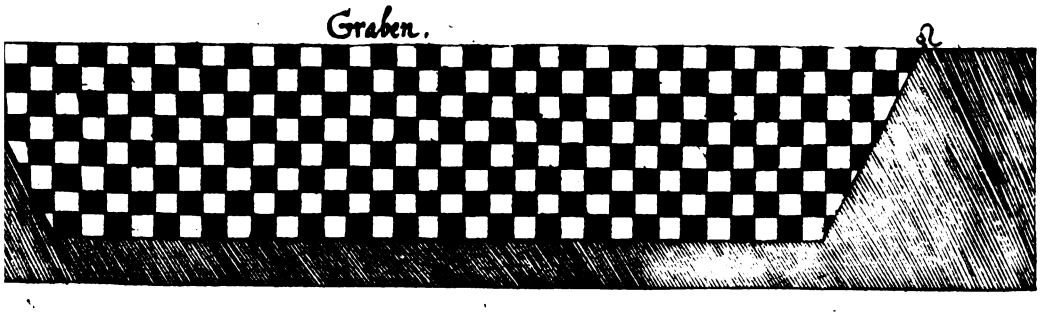
Digitized by Google

urchschnit, zu dem vierten Lustgarten,

Der Erste Profilo,



Der Ander Profilo,



M. R.

Digitized by Google

Digitized by Google

den Orthen/ wo etwann die Erden sandig/ vnd also nit nach dem besten were/ Schuch auff Schuch/ nemblich eben so vil/ als der Wahl hoch ist/ auch ander soviel Schuch zur Trossierung gegeben wird) auffgebawet/ vornen am Wahl aber/ mit der besten GärtnerErden/ dreyer Schuch dick hinan geschlagen/ vnd mit Graßwurtzen eingelegt werden. Massen dann von dergleichen Wahlgebäwen vil vortrefliche Autorn im Druck zufinden seynd/ vnd haben ernante/ auch gar rühmliche Scribenten die Sachen durch die Rechenkunst zu disen vnsern Zeiten so weit gebracht/ ja zum theil in den Schulen gelehrt/ daß sie gleichsamb/ wie man darfür hält/ durch sonderbare subtile Logisterei (welches zwar an jhme selbsten ein schöne Meisterschafft ist/ aber dem jenigen/ der etwann nit soviel Zeit daran zu setzen hat/ fast vnmüglich in kurtzem zu fassen/ ja manicher Aritmetico verzehrt darüber den Lauff seines gantzen Lebens/ will er anderst in solcher Vbung verharren. Anderer Gestalt so thuts bey vilen wenig Nutzen bringen/ dann hierdurch auff der andern Seiten der schöne freye/ sonsten practicirliche Geist/ vnd die darbey zu habende gute Zufäll/ sehr verhindert werden. Da man offtmals der Theoria mehr/ dann der lebhafften Praxi Audienz geben will) eigentlich wissen/ vnnd außrechnen können/ wie breit vnd tieff man ein Graben machen solle/ damit die herauß genommene Erden just/ vnd eben recht/ ja gnugsamb seye/ den Wahl vnd auch die Brust/ darmit auff zubawen. Welches ich nun in seinem guten Wesen/ vnd für ein schönen Conat, so vil als die subtile Theoriam Arithmeticam betrifft/ gelten lasse. Gleichwol so scheme ich mich auch nit/ das hierbey zu melden/ daß ich manichmal darbey mit aigen Augen gesehen/ daß ob schon vor angedeuter massen/ aller möglichster/ vnd Rechenmeisterischer Termin im calculiren ist gebraucht worden/ es dannoch hernach/ da mans zum Werck vnd in die Opera setzen wolte/ auch in etwas gefehlt/ vnnd nit allweg so gar just/ als man vermeint gehabt/ zugetroffen hat/ das offt zu vil/ ein ander mal aber etwan auch zu wenig Erden auß dem calculirten Graben ist genomen worden. Endlich vnd zu letzt aber so muste doch die liebe Praxis das beste thun/ da es gelautet/ wann zum Wahl auffsetzen die Erden gemangelt/ so solte man alsdann den Graben eintweder tieffer/ oder aber breiter machen/ vnd also hinein führen/ biß das es gleich wol gnugsam seye. Am andern aber vnd wann zu vil Erden verhanden gewesen/ da hat man auff ein solchen Fahl den Wahl desto breiter geschütt (so zwar nichts verderben kan/ dann je breiter der Wahl angelegt wird/ je besser vnd beständiger er ist) vnd also fortan den Sachen zu/ oder aber nachgegeben. Wie deme aber allem/ so wöllen wir die Adeliche Theoriam keines wegs verachten/ sonder dieselbige auch soviel/ als sichs gebührt/ respectiren/ vnd dero Würde nach gelten lassen/ Dergestalt daß man durch ein gar geringe Manier so jedem wol zu erlernen (es ist aber darumben nit ein gar

Trossierung deß Wahls.

Die gar subtile Rechnerey trifft nit allweg bey dem Erdengebew so gar genaw zu.

Sonder die Praxis geht demselbigen zun öfftern mal vor.

Dannoch, aber so solle die Theoria respectirt vnnd hoch gehalten werden.

Digitized by Google

gewiſe ohnfehlbare Regul/ Gleichwol ſo weit zu gebrauchen/ das hernach die geringe Fehler/ ſo ſich etwann darbey ereygen ſolten/ durch ein wol practicirten Bawmeiſter vnd deſſelben gutes Augenmaß zu paſſierlichem Ende mögen corrigirt vnd gebracht werden) der Arithmetica, ſowol auch durch ein noch leichtern gar einfältigen Weg/ in abzehlung der flachen gevierdten Schuch eben ſo wol/ vnd beyleuffig die Calculation der Erden/ wie ſich der Graben gegen dem Wahl verhalte/ finden kan.

Demnach nun bey ob angedeuter Einfältigkeit mancher dapfferer Cavalier (der etwann ſein beſte Jugendt nit nur hinder dem warmen Ofen mit Arithmetiſchen Fräglin/ ſonder in andern vil hoch nutzlichern Mañhafften Exercitien verzehrt/ vnd alſo auff die Praxin, ja auff das Werck ſelbſten in opera zu ſetzen getrungen) diſe Calculation gar leichtlich capiren oder faſſen wird können/ vnnd jhme ſolches zu Nutzen zu machen wirdt wiſſen/ Alſo habe ich ſolchen Liebhabern zu gefallen/ daſſelbige hiemit vertrewlich vnd wolmeinend Communiciren wollen.

Der Erſte Profilo.

Der erſte Profilo zu der Fortification deß Gräfl: Gartens.

IN diſem erſten Profilo oder Durchſchnitt/ wird ſowol der Graben L. wie nit weniger auch der Wahl C. vnd die Bruſt G. geſehen/ derowegen ſo beſtehet die Frag allein in deme/ wie breit vnd tieff dann der ermelte Graben gemacht müſſe werden/ damit die Erden ſo darauß zunemmen/ gnugſamb (aber allein beleuffig vnd vngefährlich) ſeye/ den Wahl/ die Bruſt/ vnd den Fußbanck darmit auff zuſetzen? Welches dann gar leichtlich von einem/ der nur die vier Species in der Arithmetica erlernet hat/ kan vollzogen werden.

Dieſelbige durch hilff eines Winckelhackens zu calculiren.

Dergeſtalt/ man neme ein gemeinen Winckelhacken/ wie jhne dann die Zimmerleut/ Mawrer/ oder Tiſchler gebrauchen/ doch daß er fein ſubtil/ vnnd juſt abgericht ſeye/ den ſetzt man auff die Hauptlinj ☌. gegen ☊. an/ vnd reiſt der Winckelhacken ſo vil nach einander her/ als nun im Profilo ſtehn mögen. Wie dann ein jetzt angehörter Winckelhacken Bey

☌. h. □. geſehen wird/ noch ein ſolchen Winckelhacken aber thut 4. ☊. △. auch formiren/ welches gleichwol nit gantze/ ſonder allein halbe/ aber doppelt vberlängte flache quadrat ſeynd/ maſſen ſie dann auch nur für halbe quadrat gerechnet werden. Ferner ſo geben

Vnd durch gar geringes Rechnen zu vollbringen.

□. △. 4. h. ein gantz vberlängtes flaches quadrat, welches dann mitler zeit/ vnd nemblich deſſen breite oder höhe mit ſeiner länge ſolle multiplicirt/ vnd alſo für ein gantz vberlängt flaches quadrat gezehlt werden. Eben alſo procedirt man mit allen Stucken/ ſo der Winckelhacken gibt/ es ſeyen gleich halbe/ oder aber gantze quadrat, vnd müſſen zu letzt d[ie] gefun-

Digitized by Google

gefundene Stuck samentlich nach einander also gerechnet zum beschluß aber vnder einander gesetzt/ vnd gesummirt werden/ darbey so wird der Inhalt gefunden/ massen dann folgende Calculation wird zu erkennen geben.

Den Wahl zu Calculiren.

	Schuch.	
A. Die Form deß hindern Winckelhackens/ dessen Drossierung oder grade vndere Lini von ≙. gegen h. ist 4 Schuch lang/ der ander senckelrechte Fuß ist 8 Schuch hoch/ - (aber von h. gegen □. } gemultiplicirt/ 32. Eben so vil gevierdte / jedoch nur flache delinirte Schuch were sein gantzer Inhalt/ demnach es aber nur der halbe Theil von einem vberlengten quadrat ist/ so wird hiemit auch allein sein halber Theil in die Rechnung gesetzt/ nemblich - - -	16.	Jnnere Anlauff deß Wahls.
B. Diser Winckelhacken ist dem obern (so mit A. bezeichnet gewesen) gantz ehnlich/ dahero er auch soviil in sich helt - - -	16.	Aussere anlauf deß Wahls.
C. Jst ein vberlengtes quadrat, darauß dann der Wahl geformirt wird/ dessen auffrechte Lini h. gegen □. ist 8 Schuch hoch/ vnd sein dicke oder grade ist 27 Schuch lang/ - (Lini von h. gegen ∠. } gemultiplicirt/ 216. Schuch/ dieweil es nun ein gantz vberlengtes quadrat ist/ also wird es hiemit auch für soviil völlige Schuch gesetzt - - - - - - - - - - - - - - - -	216.	Der wahl stand.
D Jst der Banck/ ob welchem die Mußquetirer jhren Stand haben/ der Jst 1½ Schuch hoch/ vnd 2 Schuch breit/ } mit einander gemultiplicirt/ 2 / 1 / 3 Schuch der gantze Jnhalt so auch hiemit für völlig gesetzt wird - - - - - - - - - - - -	3.	Banequet
E. Die jnnere Trossierung der Brust die Jst 1 Schuch breit/ vnd 6 Schuch hoch/ } gemultiplicirt/ 6 Schuch/ der gantze Jnhalt/ demnach es aber nur ½. quadrat ist/ so wird auch nur der halbe Theil gesetzt - - -	3.	Jnnere Anlauff der Brust.
F. Die obere abtachung der Brust/ die Jst 2 Schuch hoch vnd 6 Schuch dick/ } abermahlen gemultiplicirt/ 12. Schuch der gantze Jnhalt/ der halbe Theil aber/ betregt allein - - - - - - - - - - - - -	6.	Obere Abdachung/ der Brust.
G. Das rechte quadrat der Brust an jhr selbst.		Brust an jhr selbst.

Ist 4 Schuch hoch - } gemultiplicirt/
vnd 6 Schuch dick/ - }
24. Schuch der gantze Inhalt/ so hiemit auch für völlig ge-

Der äusser-re Anlauff der Brust.

H. Der vordere Triangel oder Drossierung. (setzt wird - - 24.
Ist 2 Schuch - - - } gemultiplicirt/
vnd 4 Schuch hoch/ }

Also wird der gantze inhalt deß Wahls gefunden.

thut 8. Schuch/ der halbe Theil aber betregt allein - - - - 4.
Dergestalt so hat man der vierecketen vnnd flachen quadrat Schuch/ zu auffsetzung deß Wahls vnd der Brust an Erden von nöthen - - - - - - - - - - - - - Schuch: 288.

Calculatione vber den Graben.

I. Ist der vordere Winckelhacken deß Grabens/ sein grade Linj oder Drossierung.
Ist 4 Schuch - - } gemultiplicirt/
vnd 8 Schuch hoch/ }
32. Schuch/ der halbe Theil aber/ betregt allein - - - 16.

K. Ist der hindere Winckelhacken deß Grabens/ dieweil er in allem wie obernanter I. geformirt ist/ also thut dessen Inhalt auch - 16.

L. Das mitlere vberlengt gantze quadrat deß Grabens/ das

Vnd gleicherweiß auch der inhalt deß Grabens.

Ist 8 Schuch hoch } mit einander gemultiplicirt/
vnd 32 Schuch breit/ }
thut 256. Schuch/ sovil ist nun sein gantzer Inhalt/ so auch hiemit gesetzt wird - - - - - - - - - - - - 256.
Also wird nach diser Proportion auch auß dem Graben an Erden genommen/ Schuch/ - - - - - - - - - - 288.

HIerauß dann zusehen/ daß eben sovil Erden auß dem Graben geschnitten wird/ als man zum auffsetzen deß Wahls/ der Brust/ vnd deß Fußtritts von nöthen hat/ vnd das wird zimblich nahe zutreffen/ dahero der practicirte Architecto ohne anders Kopff verbrechen/ durch dise einfaltige/ aber doch nützlich gute Manier zu seinem Intento gnugsamb gelangen mag. Im vberigen aber wird sein grosse Erfahrenheit gewißlich mehrers/ dann sonsten alle andere noch subtilere Rechnereyen Nutzen bringen.

Der ander Profilo.

Der ander Profilo.

JEtzunder so folgt nun für die jenige/ die etwann wol deß reissens/ aber der Arithmetiken gantz ohnerfahren seynd/ ein noch einfältigere Manier / die Erden / so auß dem Graben genommen wird / gegen dem Wahl zu calculiren/ dergestalt vnnd daß man eben so wol / vnnd ohne einige Rechnerey gleichfals den Intento erlangen kan/ vnd geschicht bißweilen auch das dergleichen Personen in führung der Gebäwen (sintemahlen

mahlen sie hingegen so scharpffe Memoria neben hohem Auffmercken/ vnd sehr gutes Augenmaß haben/ darmit sie gar nahent hinzu schetzen oder rathen/ oder aber in wehrendem Bawen jetzt disem/ dann jenem Ding/ zu geben oder zu nemmen wissen/ daß man sich darüber zu verwundern hat/) vil mehr Hertz vnd Muth/ als nit bald jene/ so vil höhers gestudirt haben/ vnd durch solche grosse Practica die Gebäw eben so wol zu gutem Ende bringen. Ich will demnach dise andere Manier gleichfahls auff das aller einfältigest erklären.

Auff ein andere manier vnnd ohne rechnung den Graben zu calculiren.

Auff ein andere Manier den Graben zu Calculiren.

VOn ☌. gegen ☊. ist der Graben in allem 40. Schuch breit/ vnd auch in 40. gleiche Theil abgetheilt/ also wird ein jeder solcher Theil für ein Schuch gerechnet/ Alsdann 8. dergleichen Theil (Sintemahlen der Graben 8. Schuch tieff ist) vnder sich gesetzt/ von Puncten zu Puncten aber/ Linien gezogen/ so gibt es von sich selbert viereckete flache Spickel/ ein solcher Spickel ist nun vnfehlbarlich ein zwar gevierdter/ aber nur flacher Schuch/ Jetzunder so ist anders nichts zuthun/ dann ernante Spickel fleissig abzuzöhlen/ so werden 288. gevierdte (dann wann halbe Spickel erscheinen/ so muß man allweg derselben zween für ein gantzen rechnen) Spickel gefunden/ daß seynd eben auch 288. flache Schuch/ vnd eben so vil Erden kompt auß dem Graben (da man solchen in der breite/ vnd tieffe/ wie er dann in gegenwertigem Profilo für gerissen ist worden/ haben wolte) so man hernach zum auffsetzen deß Wahls/ vnd der Brust gebrauchen kan.

Auff die andere Manier auch den Wahl zu Calculiren.

VOn ♄. gegen ☌. ist der Parm als der Landboden/ oder der Fuß so vor dem Wahl her gelassen wird/ damit sich der Wahl nit schieben thüe.

Die Wahl auch also/ vnnd ohne Rechnung zu calculiren.

Jetzunder so wird mit dem Zirckel/ jedoch mit sonderbarem grossen Fleiß/ ein Schuch/ oder ein ob angedeuter Spickel (eben in der grösse wie er dann im Graben ist gefunden worden) genommen/ vnd mit demselbigen so wird der gantze Auffzug deß Wahls/ vnd der Brust auß gezirckelt/ alsdann von Puncten gegen Puncten auch als wie oben beym Graben geschehen ist/ Linien gezogen/ so bekompt man eben auch dergleichen viereckete Spickel/ da ist nun abermahlen anders nichts zuthun/ dann dieselbige ab zuzöhlen/ so wird man finden/ das in dem gantzen Wahl/ sampt der Brust/ vnnd Fußbanck auch 288. viereckete Spickel stehn/ daß seynd eben auch die vil ernante 288. Schuch/ darauß so ist erwisen/ das gleich sovil Erden auß dem Graben geschnitten wird/ als man nun auffsetzen deß Wahls/ vnd auch der Brust gebrauchen thut/ vnnd

das

das mag für ein gemeine calculation gnugsamb dienen/ dann die jenige nit sonders grosse Fehler/ so noch in disem unterlauffen möchten (ill bedenckung/ daß ob wolen man mit grosser Zeit verlierung/ Kopff verbrechen/ und in frembde Land umb zuschicken/ biß daß man dergleichen subtile Rechenmeister zur Hand bringt allen müglichsten fleiß anwendet/ ja weder Costen noch Mühe nit sparet/ so wird man doch nit allweg eben so just und genaw calculiren künden/ sintemahlen und ob schon die Arithmetica nach jhrer condition wol zutreffen thette/ so ist doch ein gar grosser underschid von einem Erdboden zum andern/ da dann der eine vil besser als nit der ander/ sich widerumben auff einander setzen thut/ welches dann auch Fehler verursacht) kan doch der wol practicirte Architecto, wie vornen auch ist angedeut worden/ durch sein scharpffen Verstand/ und gutem Augenmaß in wehrendem Bawen gar leichtlich corrigiren/ Solte aber etwas mangel an Erden erscheinen/ so mag der Graben tieffer außgenommen/ in der mitten desselbigen ein Cuneta, oder ein Wiegen geschnitten werden/ damit man desto mehr Erden bekomme/ dann ein tieffer Graben verderbt ja nichts. Am andern und wann über allen angewendten Fleiß der Calculation, zuvil Erden verhanden were. Wolan so mache man den Wahl dest breiter/ so abermahlen nichts schaden kan/ sonder nur desto besser die Stöß erleyden mag/ in bedenckung daß der Wahl/ sowol auch die Brust alle Jahr sich umb etwas sencken/ und undersitzen/ alsdann und zu reparirung derselbigen/ damits widerumben in jhren rechten Stand und zu gebürender Höhe gebracht werden/ so bedarff man stettigs mehr Erden/ und wird mans mitlerzeit gar gern haben/ dieselbige bey der Stell zufinden/ da braucht es auff einsolchen Fahl keiner andern Kunst/ dann allein hinden am Wahl bey W. so vil Erden als man bedarff darvon geschnitten/ jedoch und nit mehr genommen als es leyden mag/ damit dannoch der gebürende Wahlstand erhalten werde/ Also ist es rathsamb ein Vorrath von Erden hinder den vil einanten Wahl/ oder aber auff den Wahl zu schütten dann/ wie oben gehört/ man nit allein zu reparirung der Brust/ sonder auch zu machung der Batterien/ wie auch zum einfüllen der Schantzkörben der Erden wol bedürfftig ist. Also mag man nun desto reichlicher calculiren/ damit ein Vorrath in allen zutragenden Occasionen darinnen gefunden werde.

Welches auch gnugsamb zu treffen thun.

Diegeringe Fehler aber seynd durch die Practica zu corrigiren.

Zu noch besserem Verstand aber und im abzehlen der gevierdten flachen Schuch oder Spickel/ ist noch diß zumercken/ man besehe noch einmal den ersten Profilo, dann der Winckelhacken

L. h. □. hat damals im rechnen seines Inhalts 16. Schuch gegeben/ daß aber solches mit den Augen und also in der Praxi (dann das alte Sprichwort nit zu vergessen ist/ da es gelautet/ daß was die Augen sehen das thue dem Hertzen wol) anzuschawen/ ja handgreiflich wahr seye/ so besehe

ſehe man in dem Andern Profilo den vil ernanten Winckelhacken / der iſt daſelbſten mit

X. ☐. W. bemerckt / vnd zehle die darinnen auffgeriſſene viereckete Spickel oder Schuch ab / ſo wird mann eben auch 16. Spickel / das ſeynd 16. Schuch finden.

Noch ein Exempel / man beſehe im erſten Profilo den Winckelhacken

Z. ♀. △. deſſen Inhalt im rechnen dann auch 16. Schuch betregt / jetzunder / vnd im andern Profilo beſchawe man den gleichförmigen Winckelhacken

Z. ✳. ✠. vnd zehle die darinnen geriſſene viereckete Spickel ab / ſo wird die zahl gleichfals auch 16. gantze Spickel betreffen / das ſeynd eben auch 16. Schuch.

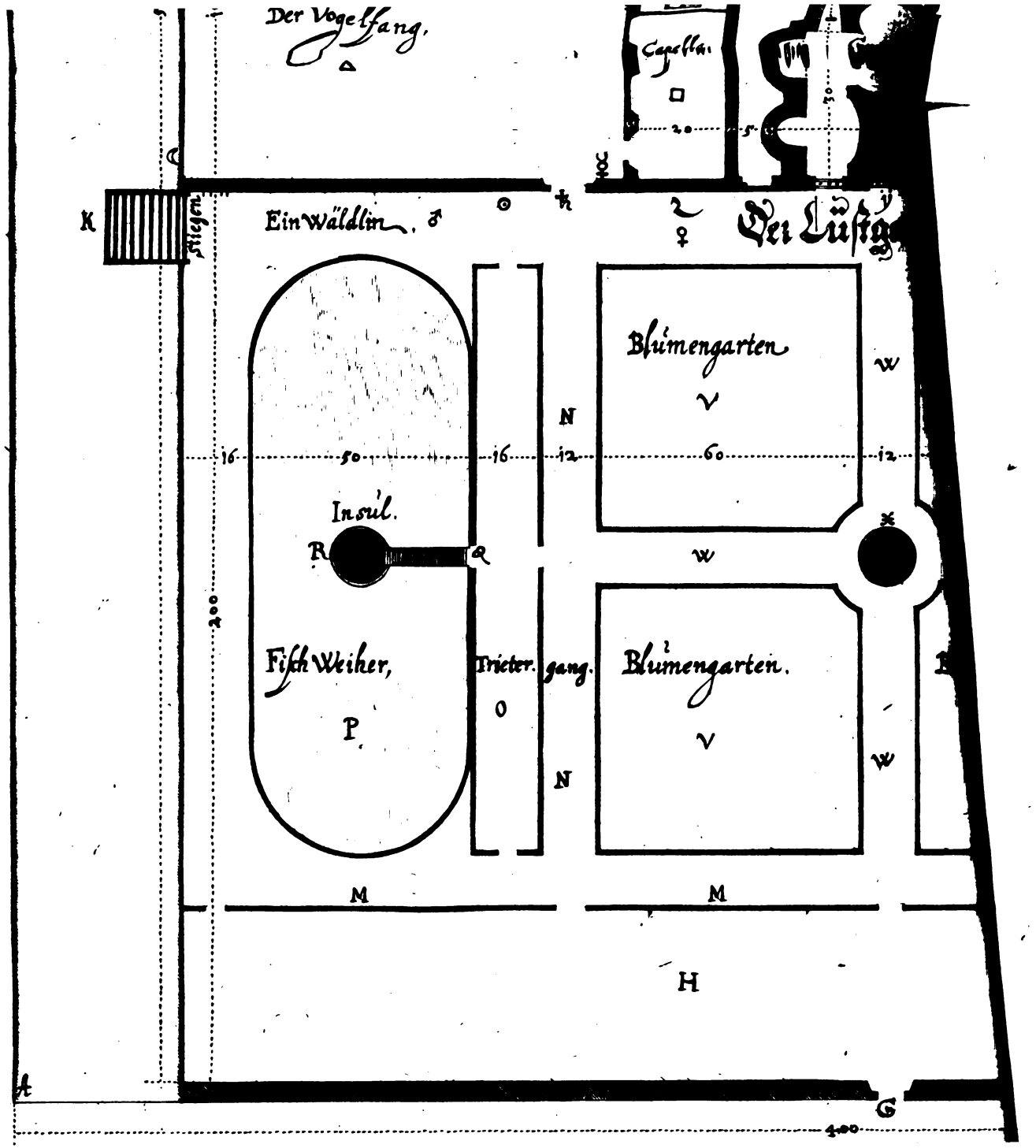
Im dritten Exempel wird das jetzt gedachte Propoſitum abermahlen erwiſen / dann im erſten Profilo das vberlengte quadrat

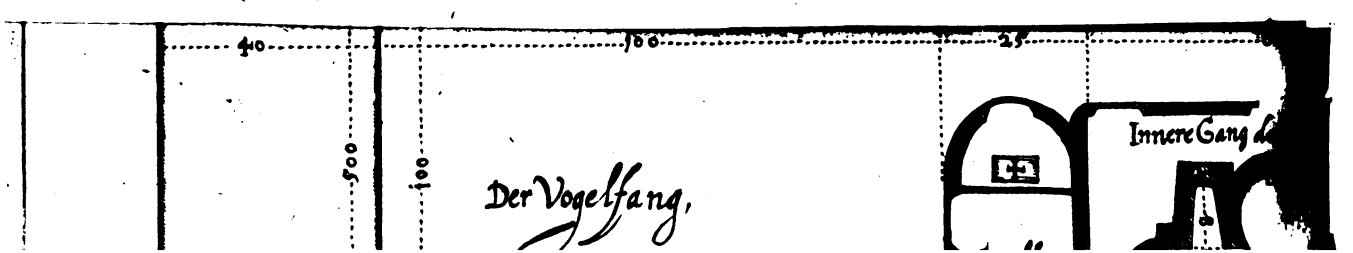
☐. △. Z. h. im rechnen 216. Schuch betregt / an jetzo nun zu erfahren / ob es in der Praxi vnd in dem Augenſchein auch alſo zutreffe / ſo beſehe man im andern Profilo das Stuck

W. Z ✳. ☐. vnd zehle die darinnen auffgeriſſene Spickel ab / ſo werden ſich gleicher geſtalt auch 216. gevierdte Spickel (das ſeynd eben auch 216. Schuch) erzeigen / vnnd angeben / alſo fortan die Bruſt von Z. gegen m. n. o. P. V. (dann o. P. V. iſt der Fußbanck) gleicherweiß die Spickel abgezehlt / ſo werden ſich endlich / als vornen gehört / eben ſovil gevierdte Spickel /) das ſeynd ſovil Schuch / befinden / wie dann bey der Erſten Calculation deß Rechnens iſt angezeigt worden. Darmit ſo kan ſich nun der Architecto gar wol contentiren / will er aber weiter gründen / vnnd wofer er noch die Jugendt neben der Zeit vnd Weil darzu haben kan / höhere vnd ſubtilere Rechnerey zu erlernen / ſo wird es jhme deſt rühmlicher ſeyn. Aber er wölle darumben die lebhaffte Praxin nicht gar ſincken laſſen / ſonder dieſelbige der Theoriæ, in beſagtem concept weit vorziehen. Vnd ſovil habe ich dem Liebhaber (vnnd fürnemblich den jenigen welche der Arithmetica nicht ſonders erfahren / noch geübet ſeynd / daß ſie darumben nit erſchrecken / noch jhnen troſtloß einbilden ſollen / als wann es vmb ſonſt were ſich in der Fortification gebrauchen zu laſſen / ſonder ſie wöllen Hertz vnd Muth faſſen / vnd ohnfehlbar glauben / daß ein wol practicirter Bawmeiſter gleichſamb ohne die gar ſubtile Rechnerey dannoch wol bawen / Aber ein Rechenmeiſter ohne die Praxi ſchwerlich etwas vntadelbars in den Gebäwen zu Werck ſetzen kan. Dann es vil anderſt im Feld daher gehet als es etwann in der Stuben das anſehen hat) guter Wolmeinung was die Calculation eines Profilo betrifft / dieweil es hier-

Alſo ſollen die practicirte Bawmeiſter dz Much nit ſincken laſſen / dann ſie doch dz Werck zu gutem ende bringen können.

innen die Occaſion gegeben hat/ hiezugegen allein ein Garten mit gar wenigem (nicht zu Widerſtand groſſem Gewalt/ ſonder nur für ein geringen Anlauff) zu fortificiren mit trewlicher Entdeckung vnnd Erweiſung allerhand bedencklichen Notturfft/ bedient ſeyn wollen. Dann ſonſten ſo gehet diß mal mein Intention gantz nit dahin/ von Militariſchen/ ſonder durchauß von holdſeeligen Civiliſchen Gebäwen/ ſo dem Menſchen eytel Frewd vnd Recreation, als ich verhoffe/ mit bringen werden/ zu diſcurriren.


Der Vogelfang.
Capella.
20
5
20
K
Flügel
Ein Wäldlin. ♂
☉
♄
♀
Der Lüstig
Blumengarten
V
W
N
16
50
16
12
60
12
Insul.
R
Q
W
X
200
Fisch Weiher,
P.
Trieter. gang.
O
Blumengarten.
V
W
N
M
M
H
A
G
400



Digitized by Google

Digitized by Google

Der Dritte Theil/

Von Fürstlichen Palläſten/ mit

Derſelben Credentz Käſten / vnd Sciena di Comödien, Jngleichem von Fürſtlichen Luſt: Jrr: Haag: vnd Thiergärten/ ſampt denen darzu gehörigen Brunnen/ Grotten/ vnd Waſſerwercken.

Das Kupfferblatt N: 14.

Dis Kupfferblatt No. 14.

Der Grundriß deß Fünfften Luſtgartens.

DEmnach in meiner Architectura Civili, vnd daſelbſten bey dem Kupfferblatt N: 13. der Auffzug zu einem Fürſtlichen Luſtgarten (jedoch ohne den Grundriß) iſt vorgeſtellt worden/ vnd ich mir damahlen die Gedancken geſchöpfft/ daß vermög deß ernanten Auffzugs hernach ein ſolcher Herr denſelbigen groß oder klein/ ja nach dem als man etwann zu ſpendiren geſinnet / erbawen zu laſſen gnugſame Anlaitung finden werde: Nun haben aber entzwiſchen vil meiner guten Freund vnd Bekandten/ vmb beſſerer jhrer Nachrichtung willen/ bey mir angehalten/ noch ein mal jhnen zu gefallen die Mühewaltung zu nemen/ vnd in einem beſondern Grundriß den vil ernanten Luſtgarten/ mit allen deſſelben Zubehörungen / vnnd alſo in ſeiner gebürenden gröſſe ſambt einer darumb führenden/ aber gar geſchmeidigen vnnd nit all zu koſtbarn Fortification zu deliniren. Wann ich nun dero ſo freundliches Zuſprechen nit wol habe renuirn oder abſchlagen kõñen/ ſo iſt mir auch beneben zu gefallen/ ob mãn ſolchen Luſtbaw vmb erſparung eigener Beveſtigung/ villeicht in ein ſchon gemachtes vnd albereith fortificirtes Hornwerck richten köndte. Jntemahlen ohne das doch faſt bey allen vornemen Veſtungen/ oder Stätten (in welchen manichmal auch Fürſten vnd Potentaten jhre Palläſt vnd Reſidentzſtell haben/) etwann vnd faſt allweg zwiſchen zwo Paſteyen ein dergleichen Hornwerck in das Feld hinauß gelegt wird. Alſo thut ſich der mehr ernante Luſt: vnd Thiergarten/ meinem gutduncken nach/ gar fein vnd wol accommodirlich darein zu erbawen bequemen/ vnd ſchicken. Dann

Deßgrundriß deß fünfften Luſtgartens.

Welches ſich in ein Hornwerck zu legen ſehr wol bequemen vnd ſchicken thut.

A. B. C. D. iſt die gröſſe deß gantzen Hornwercks/ welches aber noch darzu mit ſeinem gebürenden von 60. Schuch breitem Waſſergraben vmbgeben ſolle werden. Wie aber ſonſten ernantes Hornwerck geformirt vnd proportionirt ſeyn ſoll/ das geben die darbey verzeichnete Delineamen-

Digitized by Google

ten neben den Ziffern zu erkennen / darauff ich mich nun ſovil / als die Fortification betrifft / referire. Bey

E. F. ſtehn zwey Wachthäuſer / in aller Form vnd Geſtalt erbawet / als wie in der Architectura Vniverſali, vnd daſelbſten bey dem Kupfferblatt N°. 6. Andeutung geſchehen iſt.

Sonſten aber ſo werden die beede Nebenſeiten deß Hornwercks / nemblich A. C. vnd B. D. von den zwo darhinder ligenden Real Paſteyen der Veſtung / vnd alſo vom Hauptwerck ſelbſten / flanquirt vnd defendirt, maſſen dann in ernanter Architectura Vniverſali auch daſelbſten bey dem Kupfferblatt N°. 35. iſt fürgebildet worden / vnd darneben vermeldt / mit was bequemer Manier durch die Sortita vnd über den Real Waſſergraben / mit hilff zweyer Schifformen / ſo wol bey Tag als auch zu Nachtszeiten / gantz ſicherlich zu der Tenaglia oder in das vilernante Hornwerck zu gelangen iſt / dahin ich nun ſovil / als den Paß in diſes Hornwerck betrifft / den Liebhaber wil gewiſen haben.

Demnach aber ein Fürſt vnd Potentat in der Veſtung / oder in der Statt vor gehörter maſſen ſchon ſein anſehnlichen Pallaſt / vnd Reſidentz hat / alſo vermuth ich vnnötig ſeye / andere Wohnungs Gebäw (auſſer einem Palazotto, in welchem bißweilen der Herr / vnd alſo in dem grünen ein Nachtquartier haben kan) in diſem Luſtgarten auffzurichten; Sonder es gehet diß mahl die Intention einig vnd allein dahin / angenemen Luſt vnd Recreation in dem vil ernanten Hornwerck zu genieſſen / wie dann in hernach folgendem Diſcurs mit mehrerm wird zu vernemen ſeyn. Dann bey

G. kompt man von der Veſtung / vnd vber den daſelbſt ſtehenden Real Waſſergraben / in das Hornwerck herauß. Allda dann vnd bey

H. befindt ſich ein groſſer Platz allerhand Exercitien darob zu üben. Bey

I. iſt ein Saloto, daſelbſten der Gärtner zu ſeinen Gewächſen ein Behaltnus / darunder aber auch ein Keller die ernante Gewächs den Winter vber darein zu verwahren hat.

K. An zwey Orthen die Auffarten auff den Wahl.

L. Ein Stiegen vber welche man vnder das Dach deß Saloto kom̃en kan.

M. Ein Geländer von artigen Poſtamentlin auffgericht darzwiſchen Palauſtrelli, oder gar zierliche Säulin geſetzt werden.

N. Seynd vier Spatziergäng / jeder iſt 12. Schuch breit / vnd 132. Schuch lang.

O. Zu beeden Seiten zwey Drietter / oder mit Bäumlin von mancherley Steinobs bedeckte Spatziergäng / jedes iſt 16. Schuch breit 12. Schuch hoch / vnd 132. Schuch lang. Das jenige Drietter / ſo zu der lincken Seiten am Vogelhauß ſteht / iſt dahin angeſehen / damit man vor der Sonnen hitz am Schatten darunder ſpatzieren gehn / beneben der Vögel Geſang vnd freyes Gebahren vernemen vnd ſehen möge. Zu noch mehrerer Recreation aber / ſo mag in diſem Drietter / nemblich bey

T. ein

T. ein Thür gemacht/ daselbsten bey *. ein Cupola mit grünem bedeckt/ vnd ein runder Tisch hinein gestellt werden/ allda dann ein gar angenemer Orth zu ruhen seyn wird. Vor hinüber ist der

Pomerantzen Garten/ in welchem von dergleichen Frücht wie auch von Cedri, Limoni, Granatöpffel/ vnd Feigenbäum/ ein anzahl kan eingesetzt/ Winterszeit aber mit einem Dach bedeckt werden.

Auff der andern Seiten am Teich/ oder an dem Fischweiher hat es ein gleichförmiges Orietter/ so auch wie gemeldt/ mit o. bemerckt/ vnter welchem nit weniger ein schöner Spatziergang zu geniessen/ entzwischen aber auch der im Teich vmbschwimbenden Fischen wesen zu zuschawen. Bey

P. ist ein Teich oder Weiher dessen breite 50. sein länge aber 132. Schuch betregt/ der wird mit einem zierlichen Geländer/ wie ein Galeria, mit Postamentlin vnd Pallaustrelli vmbgeben/ beneben von manicherley Fischen wol besetzt. Durch ernantes Orietter/ vnd nemblich bey

Q. kan man vber ein Brucken biß auff die Insul

R. gelangen/ ob welcher Insul ein kleines Wäldlin sampt allerhand springenden Wassern zu finden/ also daß Sommerszeiten ein grosse Recreation allda zu erholen ist. Dann auff obgenanter Brucken Q. werden die Fisch gespeist/ vnd ist allda jhrem wesen vnd wimblen mit Lust zu zusehen. Bey

S. ist ein Vogelhauß/ darinnen von mancherley Arten Vögel zu finden. Dises Vogelhauß ist 20. Schuch breit/ 132. Schuch lang vnnd 16. Schuch hoch/ sein Corpus wird von eisern Stangen geformirt mit messenen gezogenem Dratt vberzogen/ vnd inwendig mit Bäumen besetzt. An drey Orthen aber so hat es lustige springende Wasserbrünnlin/ vnd dieweil wie hieoben gehört worden/ das bey

T. ein Eingang zu finden/ also kan man in derselbigen Cupola * dieweil sie mit grünem Haag bedeckt wird/ der Vögel singen/ vnd hin wider bewögendes Wesen daselbsten treflich wol godiren.

V. Das seynd vier von Buchs modulirte Außtheilungen zum Blumengarten/ die dann sämentlich von allerhand schönen Gewächsen besetzt/ vnd solcher Gestalt geordnet/ das stättigs etwas newes sich sehen läst/ Jede derselben Außtheilung ist 60. Schuch in die vierung groß/ an den vier Ecken derselben/ vnd auff Postamenter aber stehn 16. von Metall gegossene/ vnnd künstlich gearbeitete Statuæ, welche den Garten helffen zieren. Bey

W. seynd abermahlen 4 Gäng zwischen den Außtheilungen/ jeder ist 12. Schuch breit. Dise/ wie auch alle andere Gäng im Garten/ werden mit grobem Sand beschütt/ damit kein Graß herauß wachsen/ der Regen sich darinnen versencke/ vnd man also jederzeit mit trucknem Fuß darob zu spatzieren gute Glegenheit habe.

X. Ein von Stein künstlich gearbeiter Brunnen/ mit seinen schönen Metallen Figuren/ die dann mancherley Wasserspil von sich geben.

Y. Hier ſteht ein groſſe Grotta nach beſter Italieniſcher Manier erbawen/ mit Felſen vnd Meermuſcheln inwendig geſtaffiert / beneben luſtigen Waſſerwerck darinnen geſehen werden. Wie aber diſe Grotta ſolle geformirt / vnd zu Werck geſetzt werden / darvon thut die Architectura Civilis, bey den Kupfferblatten N°. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. klaren Bericht ertheilen/ dahin ich dann den Liebhaber der Waſſerwerck will gewiſen haben.

Z. Allda ſtehn zu beeden Seiten auff Poſtamenter zwo Pyramides, nach der alten Völcker Manier auffgericht / welche dann dem Garten von ferne ein heroiſches Anſehen machen.

h. Zu beeden Seiten ſeynd zwey Portal, durch welche man vom Luſtgarten in den Grottengarten kommen kan.

♂. Ein Wäldlin / darinnen Sommerszeiten ſtill/ einſamb/ vnnd luſtig zuverharren iſt.

☉. Zu beeden ſeiten ſtehn zwo von Metall gegoſſene Statuæ, damit vnd wañ man durch die Drietter hinunder ſpatziert/ allwege in dergleichen Statua dem Geſicht occurrire, vnd dem Menſchen Ergötzlichkeit geben thue.

♀. Ein Platz zwiſchen den Blumen außtheilungen/ vnd der Grotta ſo auff 16. Schuch breit iſt. Bey

♇. ♇. vnd ob diſem Grundriß befindt ſich ein Galleria, oder Spatziergang (der iſt 12 Schuch breit) gar zierlich erbawet/ vber welchen/ nemblich von

☾. gegen ☾. das iſt die gantze breite deß Gartens / man mit ſondern Luſt ſpatzieren gehn/ vnd ſo wol zur lincken/ als auch zur rechten Seiten gar angenemen Augenluſt / vnd Recreation daſelbſten haben kan. Bey

□. iſt ein Capella oder Kirchlin/ allda der Gottesdienſt in ſtiller Ruhe vnd an einem einſamen Orth verricht mag werden.

△. Daſelbſten wird ein Vogelfang oder Vogelherd / zu Herbſtzeiten die Waldvögelin zufangen/ auffgericht.

♂. Ein Wachthauß/ allda deß Herren Leib Guardia jhr Glegenheit zum auffwarten (wann der Fürſt vnd Herr im garten ſich befindt) haben.

♂. Ein kleiner Palazotto, darinnen ein Saal vnd zwo Kammern zu haben/ ſo in der Wildnus ſteht/ dahin angeſehen/ das der Herr allda bißweilen ſein Nacht Quartier haben/ von dem Ercker

♌. aber in den Thiergarten ſehen/ auch von dahr auß zum Luſt manichmal ein Stuck Gewild Bürſchen kan. Auff der Inſul

♈. haben die Külle jhren Muth/ die gar kürtzweilig zuſehen/ vnd bißweilen von dem Frawenzimmer mit Päleſtern geſchoſſen werden / darbey wol auch mancher Fehlſchuß geſchicht/ welches bey ſolcher Gegenwart ein Gelächter vervrſacht/ beneben offt auch Geweth abgeben thut. Bey

♃. iſt ein Stiegen darüber man auff den Wahl gelangen kan.

♉. iſt ein Auffzug Brucken / darüber in den Thiergarten zu kommen.

♊. ein Waſſergraben/ der iſt an ſeinem Vfer alſo abgedachet/ daß auch dz Gewild daſelbſten hin zugehn/ vnd das Waſſer genieſſen kan. So werde in diſem

sein Graben allerhand Fisch gefunden / vnnd mag zu vnderschidlichen Zeiten mit dem fischen auch Kurtzweil angestellt werden. Bey

N. ist der Thiergarten / darein mag nun ein anzahl Gewild verschlossen/ vnd darbey Lust genossen werden Bey

P. in den vier Ecken befinden sich die Futerhütten / darinnen das Gewild sein Füterung haben kan.

Wie aber diser Lust; vnd Thiergarten im Auffzug/ vnd prospectivischer weiß ein ansehen hat/ das ist in der Architectura Civili vnnd daselbsten bey dem Kupfferblatt N°. 13. (ausser daß allda ein andere Fortification gebraucht ist worden/ hingegen aber so will man sich jetzunder allein deß Hornwercks bedienen) zu sehen/ darauff ich mich nun referire, damit so thu ich disen fünfften Fürstlichen Lustgarten auch beschliessen.

Beschreibung eines Fürstlichen Pallasts.

IN meiner Architectura Civili, vnd daselbsten bey den fünff Kupfferblatten N°. 7. 8. 9. 10 11. ist von einem/aber auff die Italianische Manier/ erbawten Fürstlichen Pallast gar außführlich tractirt worden/ darauff ich mich nochmahlen/ vnd sovil als die rechte Fundamenta betreffen / referire, in bedenckung das die alte Römer doch am meisten Wissenschafft in der Architectura Civili von altem her gehabt/ von welchen es jhre Nachkömbling/ nemblich die Italianer erlernet haben/ vnd fortan so continuirlich (massen ich dann personlich zehen Jahr lang wie etwan in meinem Itinerario Italiæ zu vernemen ist/ mein Wohnung in denselbigen Ländern gehabt/auch ohne Ruhm zumelden in wehrender Zeit bey jhnen/ vnd also in den Haupt Stätten der Lombardia, Liguria, Toscana, vnd Romagnia, vil kostbare ansehnliche/ ja auch zu allen Zeiten denckwürdig/ so wol Adeliche als auch Freyherr: Gräfliche vnd Fürstliche Palläst sehen vnd helffen auffbawen / welches mich dann jetzunder desto behertzter macht/ von diser dißmals vnder handen habenden Materi der Architecturæ Civilis, oder Recreationis aperto zu tractiren) exerciren / daß wol darfür zuhalten ist / das jetziger Zeit einige andere Nation in dergleichen Gebäwen jhnen nit vorgehn werde. Derowegen so seynd jhre Fundamenta in gute Obachtung zunemmen/ vnd sovil als müglich darbey zu verbleiben/ Nun möchte aber jemand gedencken/ daß man in disen so kalten Landen von wegen deß Schnees vnd Vngewitters/ darmit man den Winter vber beschwerdt wird/ die schöne Zieraden von Einfassungen der Fenster/ vnd Portalen / Item den offenen Gallerien, Pallaustrelli, Altanen. vnd was dergleichen heroisches dem Aug gar angenemes Ding mehr sein mag / nit fügelich zu Werck setzen möge/ das meiste aber zugeschweigen/ das jene Völcker mit grossem Reichthumb (welches abermahlen zu diser Intention sehr beförderlich

Discurs vber ein Fürstlichs Pallast.

Die Italianer haben hierinnen grosse Wissenschafft.

Digitized by Google

sich ist) begabt/ dahero dises zu vollziehen vil weniger in vnserer Lands Art statt finden werde. Hierauff so gibe ich kürtzlich dise Antwort/ daß man doch auch in vnserm Löb: Teutschland eben sowol als jene ein Hauß vnd Dach haben müsse/ vnd habe ich darneben vilfaltig auch das gesehen/ daß man offt grosse Vncosten daran gewendet/ ja manich mal wol sovil an einem vnansichtbarn Hauß/ dann nit an einem Italianischen Pallast ist verbawet worden/ aber dannoch kein rechte Form/ noch Gestalt zu spüren gewesen. Die Vrsachen waren dise/ daß man etwann die Sachen nit nach Notturfft comprehendirt, noch gnugsamb verstanden hat/ wie dises oder jenes ins Werck zu richten seye/ damit es hernach in rechter Perfection könne auffgebawet werden.

Darvon man aber gute theil im Teutschland auch wol gebrauchen kan.

Damit aber der Liebhaber der Architecturæ Civilis gnugsamb begreiffe/ das auch ein guter Theil von ob angedeuten Italianischen wol fundirten Terminis könne genommen/ dasselbige vnserer auch löblichen Teutschen Nation (welche sonsten in gar vil andern Künsten/ vnd scharpffem Verstand vor den Italianer weit den Vorzug haben) zu gutem möge gebraucht werden/ So habe ich mir an jetzo fürgenommen/ noch ein andern Fürstlichen Pallast/ denselbigen aber sovil als die Commoditeten betrifft/ auff die Teutsche Manier/ ja nach derselben Landsart mit seinen wol bedürfftigen Stuben/ neben andern hierzu bequemen Zimmern zu ordiniren/ auch denselbigen sovil als etwann die zuvor angedeute winterliche Witterungen zu lassen/ mit seinen angenemen delectirenden Zieraden auß zurüsten/ der gäntzlichen Zuversicht/ er werde sich neben den Italianischen Gebäwen auch noch wol derffen sehen lassen. Dessen Form nun bey nechstfolgendem Kupfferblatt vor Augen solle gestellt werden.

So wird es sich neben den Italianischen Gebäwen noch wol derffen sehen lassen.

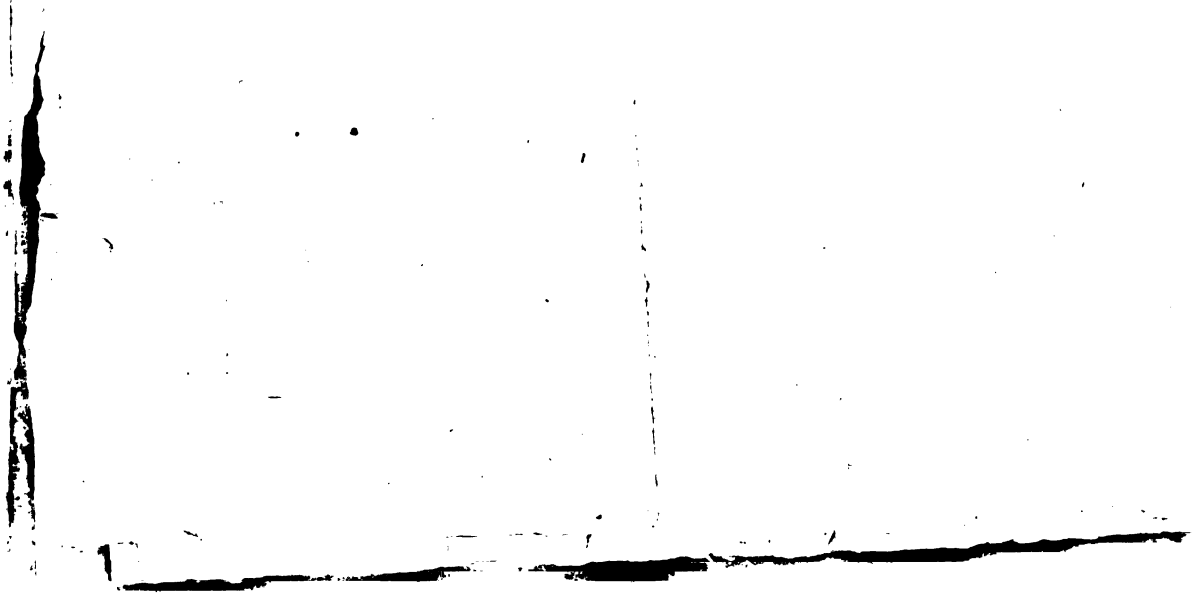
Das Kupfferblatt N: 15.

Die Fazia zu dem Fürstlichen Pallast.

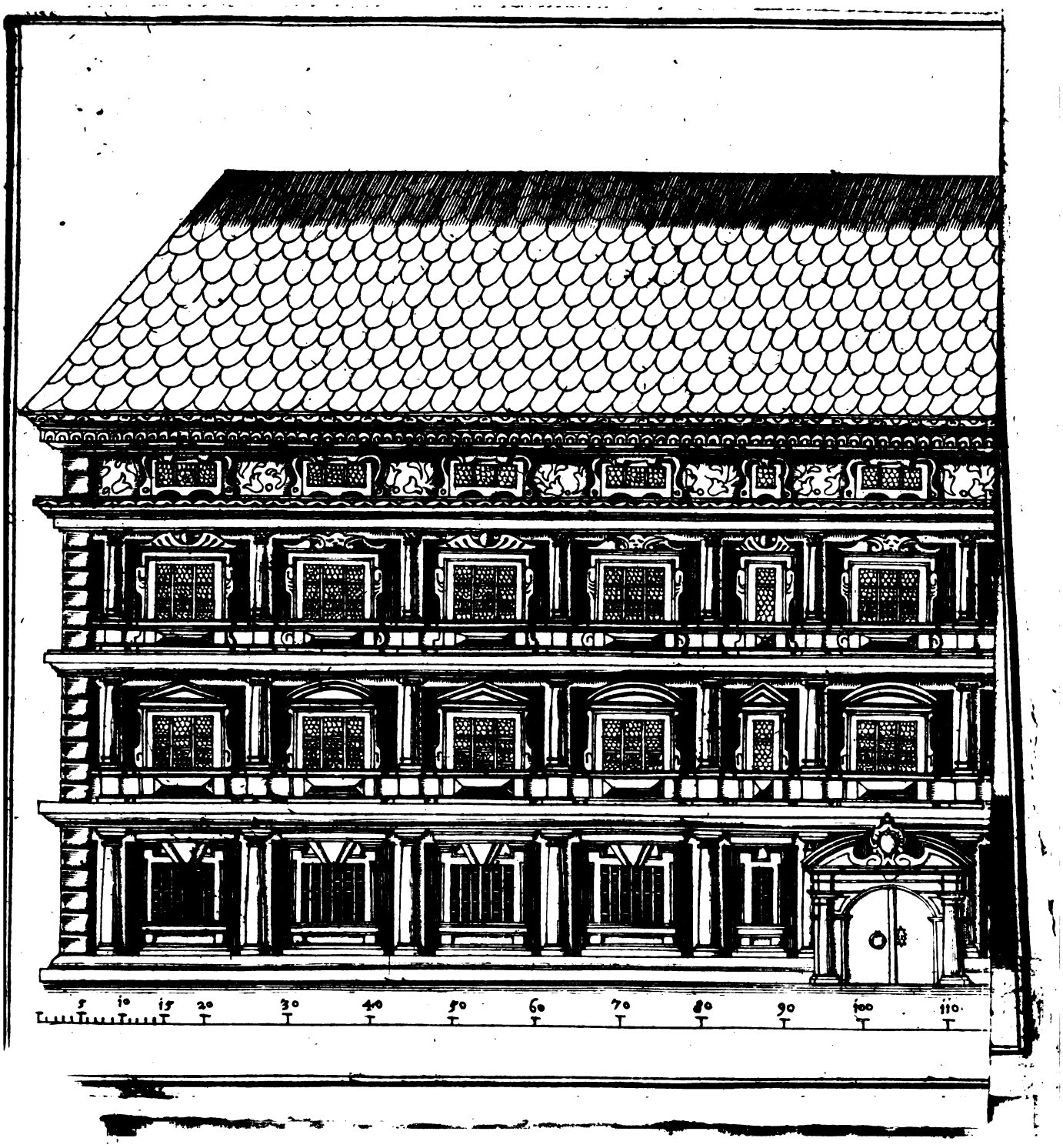
Dz Kupfferblatt No. 15.

IN gegenwertigem Auffzug wird die Fazia dises Fürstlichen/ vnd auff die Teutsche manier erbawten Pallasts für gestellt/ der mag nun von wolgebrantem Ziegelstein (Sintemahlen nit an allen orthen Marmor, vil weniger andere Quartterstuck zubekomen seind/ fürnemblich aber daß man etwann nit gesinnet ist/ dergleichen grosse Vncosten anzuwenden) Jedoch mit gutem fleiß auffgemaurt/ alßdann vnnd wie hievornen in diesem tractat bey dem Kupfferblatt N: 1. anregung gethon/ auff den frischen Wurff mit geringem Vncosten gemahlt/ aber solcher gestalt herfür geschattirt werden/ wie gegenwertiges Kupfferblatt N: 15. dann zuerkennen gibt/ so wirdt er alßdann so vneben nit außsehen/ vnd ob ich zwar sovil die Zieraden belangt bessers/ vnd ansehnlichers hette vorreissen

Die Fazia zu dem Fürstlichen Pallast.



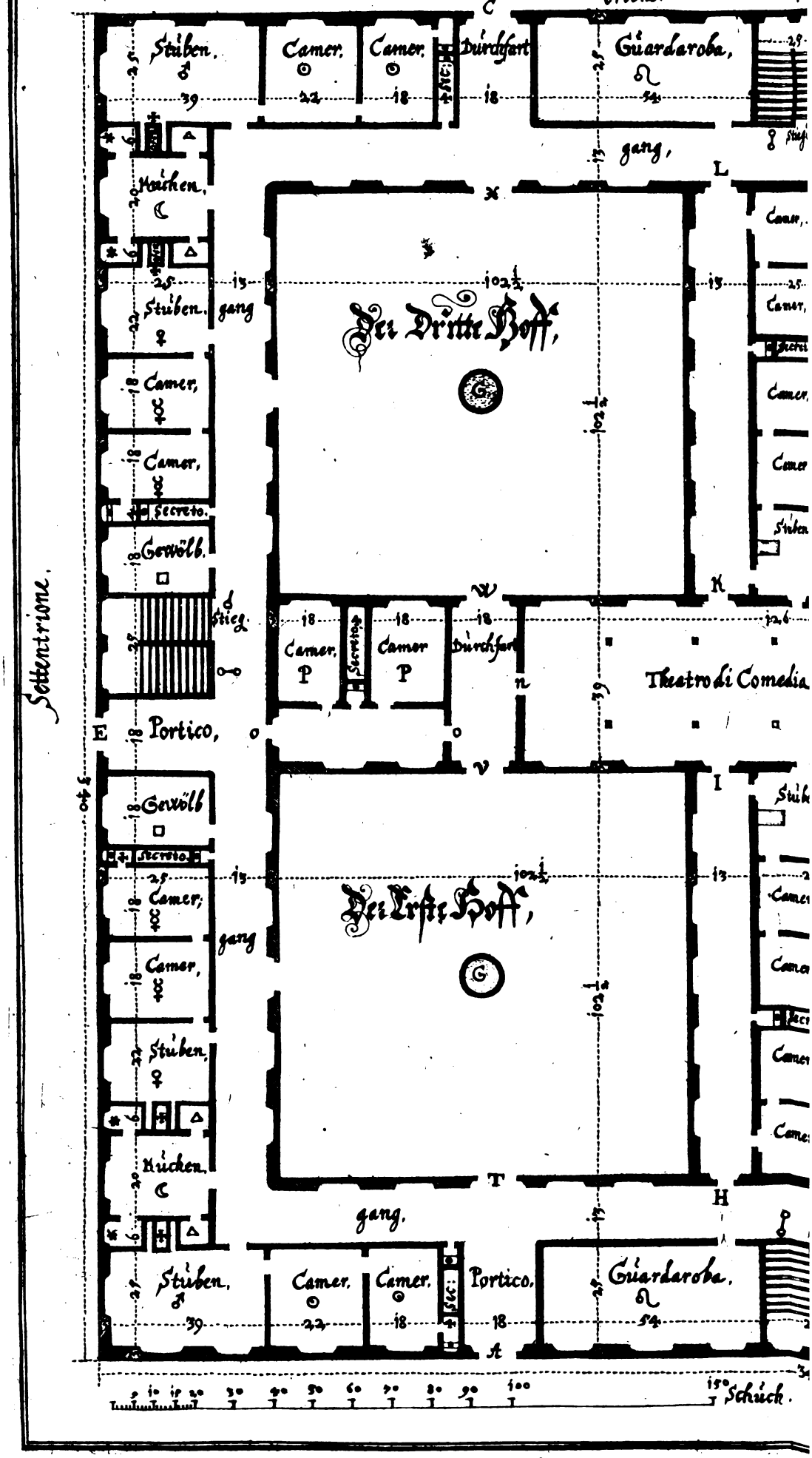
Digitized by Google



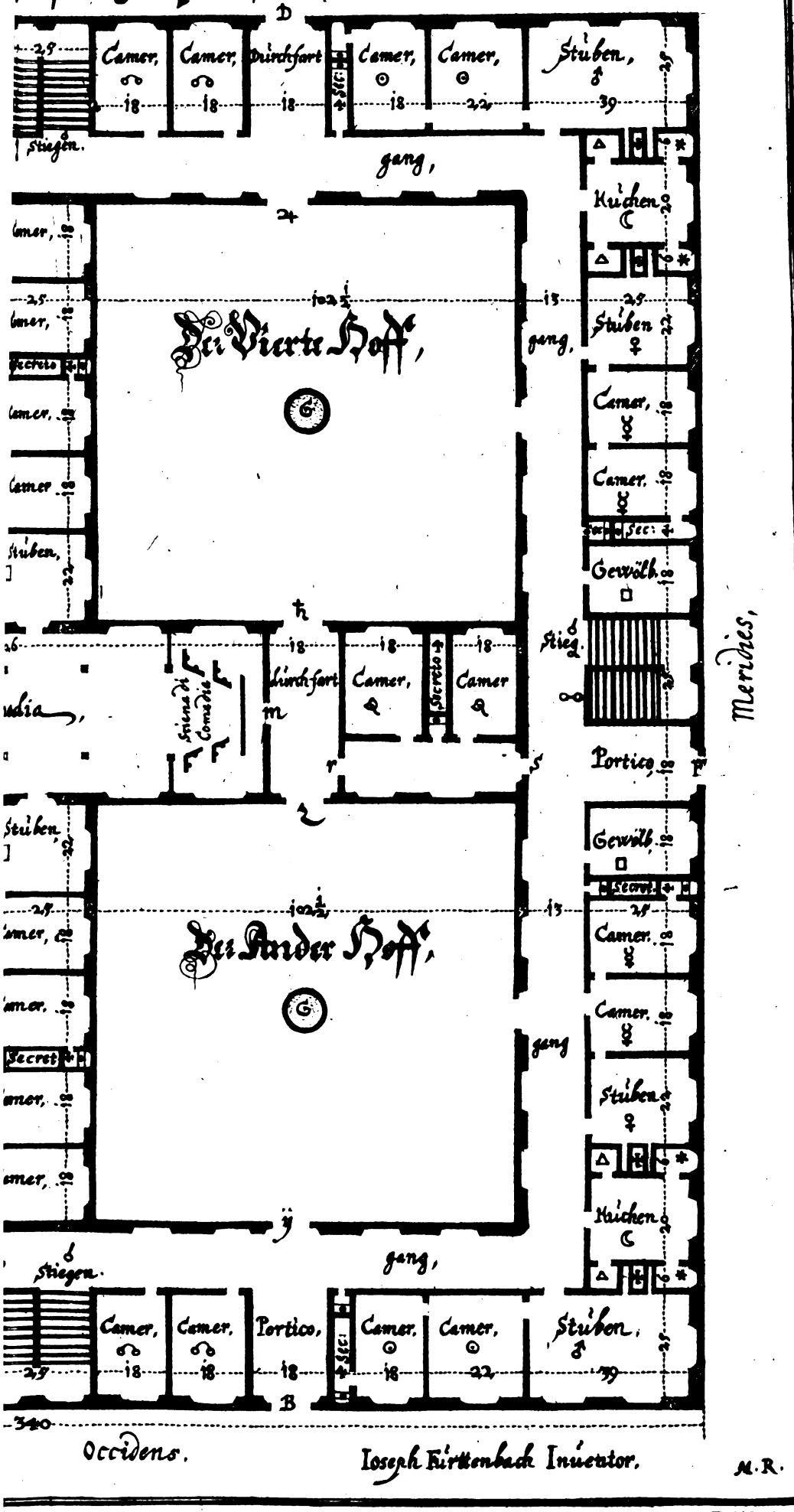
Digitized by Google

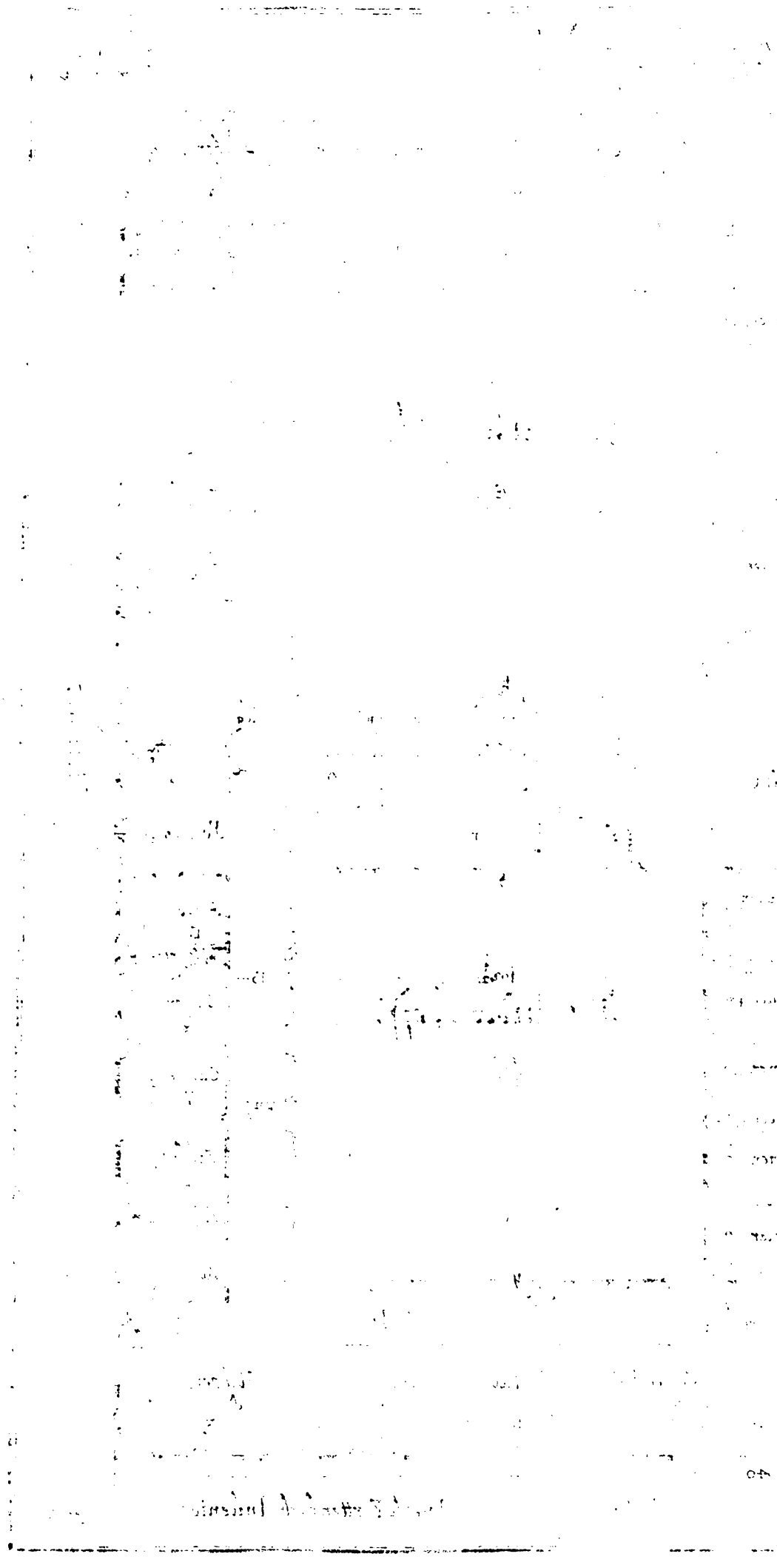
Digitized by Google

Der Erste Gründriss, des Fürst



fürstlichen Palasts, N°. 16





Digitized by Google

ſen ſollen/ ſo wird mich doch der vernünfftige Architectus, ohne weitere Vmbſtänd in deme vor entſchuldiget halten/ daß man in diſen Landen von wegen der Stuben/ die Gaden/ oder Zimmer ſo hoch (als wie jene Italianer) nit richten darff/ dahero vnd auß mangel der höhe die Zierāden auch nit völlig/ vnd wie es wol ſein ſolte/ bey diſem Gebäw können geführt werden/ ſonder man muß hierinnen abkürtzen/ vnd alſo die Geſimbslin gleich vnder das Haupt Cornigi ſetzen/ ja ſo vil als die höhe zuläſt in diſem zu verfahren/ maſſen dann gegenwertiger Auffzug zu erkennen gibt/ Darnach ſich nun der Mahler zu richten/ etwann graw in graw/ oder gelb in gelb/ die Farben fein dapffer auff den friſchen Mertelwurff hinein anlegen/ vnd alſo die Stellung heroiſch herfür zu bringen weiſt. Alsdann ſo wird man ſich darmit auch wol contentiren können. Wir wöllen nun mehr von der Kleidung abweichen/ vnd vil mehr das Hauptwerck/ daran dann am meiſten gelegen iſt/ nemblich die drey Grundriß nach einander beſehen/ auch dieſelbige mit den gebürenden/ vnd wol accommodirlichen Zimern folgender Geſtalt deliniren.

Der dan fein zierlich gemahlt/ vñ alſo zu ſchönem anſehen gericht werden.

Der Erſte Grundriß deß Fürſtlichen Pallaſts.

Das Kupfferblatt N: 16.

Dz Kupfferblatt No. 16.

DIſer Fürſtliche Pallaſt wird in die Vierung/ vnd alſo jede derſelben Seiten 340. Schuch lang geſtellt/ aber der geſtalt angelegt/ daß man in der mitten ein Creutzgebäw/ daſelbſten auch vier anſehnliche Höf bekommen möge/ (ſo ſolle der Dachſtul gar geſchmeidig/ vnd allein 45. Schuch breit gemacht werden/ welches dann ein ſehr nutzlich vnd langbeſtändig Ding iſt/) Es mag nun ernanter Pallaſt in einer Veſtung/ Statt/ oder aber in einem Luſtgarten/ darvon ſeiner Zeit mit mehrerm wird zuvernemen ſeyn/ von guten gebrānten Ziegelſteinen auffgebawet/ vnd alsdann vor angehörter maſſen gemahlt werden.

Der erſte Grundriß deß Fürſtlichen Pallaſts.

A. B. Seynd die zwey vordere Portal, oder die Hauptthor/ welche dann zum täglichen Wandel ſtättigs offen ſtehn/ vnd alſo continuirlich gebraucht werden.

C. D. Die zwey hindere ... } Portal oder Thor/ welche aber nit täglich/

E. F. aber die beyſeits ſtehende } ſonder allein zu beſondern Occaſionen geöffnet/ den mehreren Theil aber zu geſchloſſen gelaſſen werden.

Vier Höf/ in jedem vnd in der mitten deſſelbigen als bey

G. G. G. G. wird ein ſchöner von Kunſtreicher Steinmetzen Arbeit gehawener Röhrbrunnen gefunden. Von dem Hauptthor

A. vnd durch denſelbigen Portico (das iſt ein Haußtennen) gegen

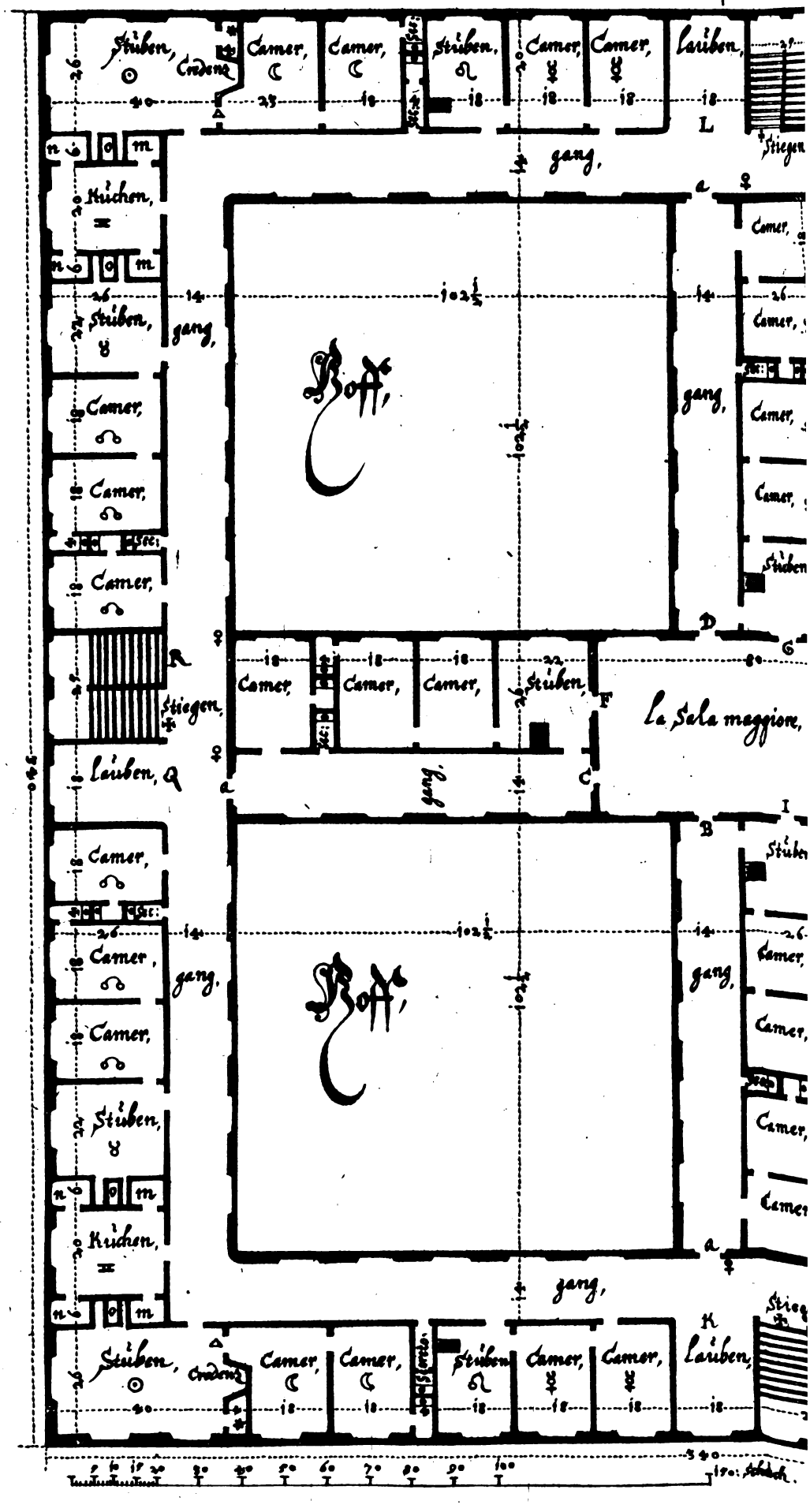
T. V. W. X. C. iſt ein grade durchfahrt da dann/ vnd wa man immer hinein ſihet/ ein Röhrbrunnen G. im Geſicht ſtehet/ Eben alſo/ vnnd durch die ander vordere Porta

B. nemblich bey dem Portico gegen y. Z. h. 4. D. abermahlen in gradem Weg/ da ist die ander Durchfahrt/ vnd wird gleicher weiß/ wo man jmmer hin schawet/ auch ein Röhrbrunnen G. gesehen. Bey
H. L. O. S. seyd vier Thüren/ darmit so kan der innere Creutzbaw gantz verschlossen gehalten werden. Von
H. in l. ist ein Quartier/ in welchem ein Stuben vnd vier Kammern besonder gefunden werden. Von
L. biß in K. abermahlen ein dergleichen Quartier/ daselbsten dann widerumben ein Stuben vnd vier Kammern zu haben seynd von
o. gegen o. zwo Kammern/ so mit P. P. bemerckt. Von
S. gegen r. noch zwo Kammern/ Q. Q. In der mitten dises Creutzgebäws aber ist der
Teatro di Comedia/ welcher mit 10. Säulen vndersetzt/ das ist ein grosser Saal/ daselbsten die Comedien zu agiren. (oder aber andere Ritterspill darinnen zu üben/ auch die Baletti oder Däntz daselbsten zu halten/ nach dem es etwann die Occasione geben wird/) Oben an desselbigen Haupt aber/ ist die
Sciena di Comedia, allda die Comedianten jhr verwandlende Brucken vnd Gäng haben/ darhinder sich zu verkleiden vnd jmmer andere Acta vorzunemen. Wie man aber vilernante Sciena di Comedia erbawen vnd zum offternmal transferiren köñe/ darvon solle hernach bey den vier Kupfferblatten N°. 20. 21. 22. 23. in disem Tractat gehandelt/ vñ darneben so wol die Grundriß/ als auch die Durchschnitt vorgerissen werden.
In dem Gang mag man jnwendig rings vmb das Gebäw herumben gehn/ vnd also durch dises mittel in alle Zimmer gelangen. Bey
☌. in den Ecken hat es vier Principal Stuben/ an jeder derselbigen aber bey
☉. ☉ seynd auch zwo Kammern. Bey
☾. ☾. ☾. ☾. vier Kuchen/ in welchen aber/ vnd bey
✠. stehn acht Oefen/ durch dises mittel man dann auch alle acht Stuben einwärmen kan/ vnnd seynd ernante Oefen eben darumben also in die Kuchen hinein gesetzt/ damit sie der Stuben kein Vngestalt geben/ sonder das die Stuben in jhrer rechten Proportion erhalten/ hingegen aber das die vilernante Oefen/ vnd also ein jeder besonder gar gewahrsamb vor dem Fewr vnder seinem Gewölblin stehn möge/ so in gute obachtung zu nemmen ist.
△. An acht Orthen in den Kuchenen seynd die Holtzkammern/ vnd bey
✱. abermahlen an acht Orthen in den berürten Kuchenen befinden sich so vil Sperßkammern.
♀. An vier Orthen seynd vier Stuben/ daran vnd also bey
♀. ♀. abermalen an vier Orthen alweg zwo Kammern. Bey
□. □. □. □. seynd vier Gewölber.
♿. ♿. ♿. ♿. Widerumben vier Kammern.



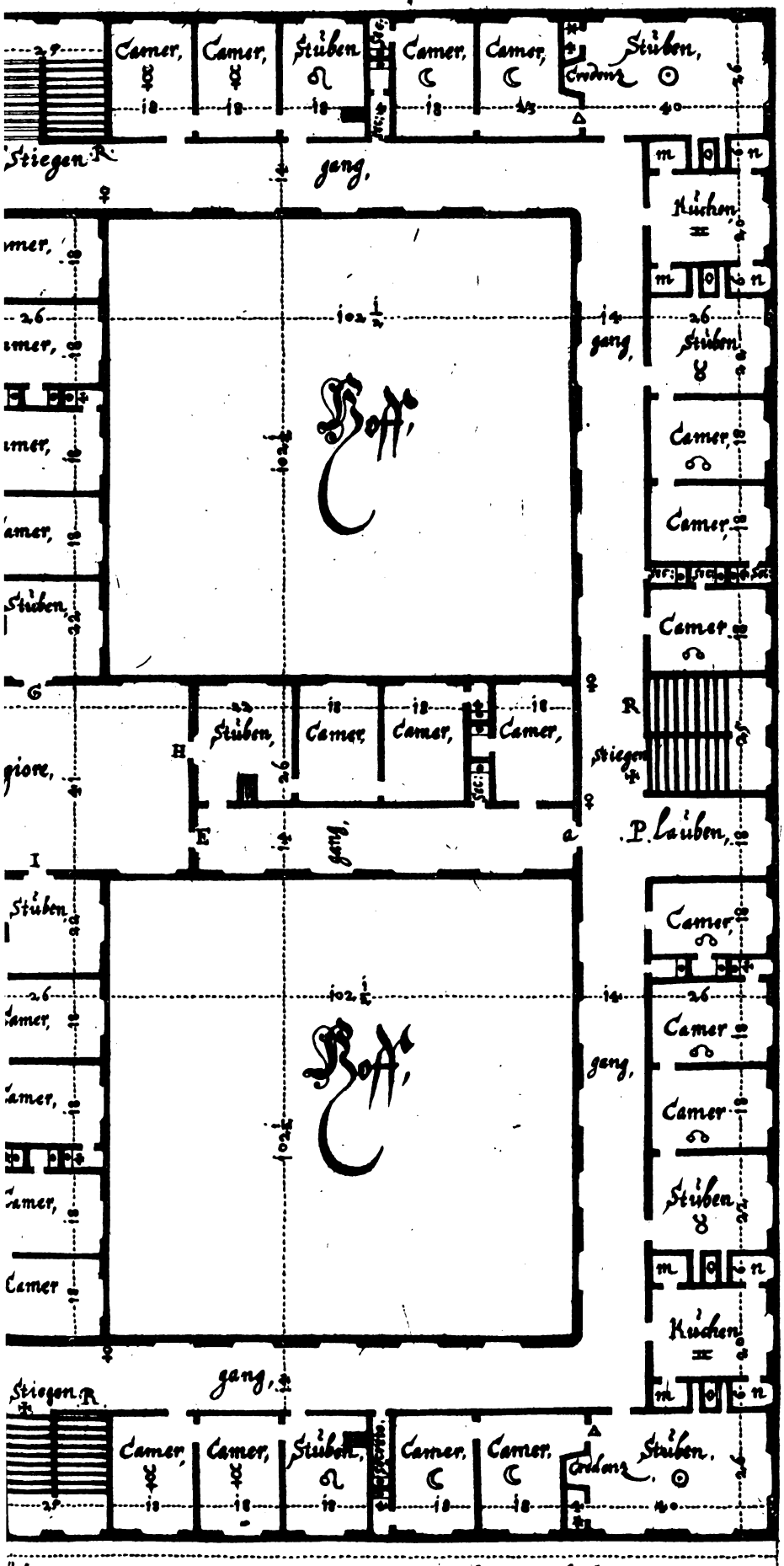
Digitized by Google

Der Ander Grundriss



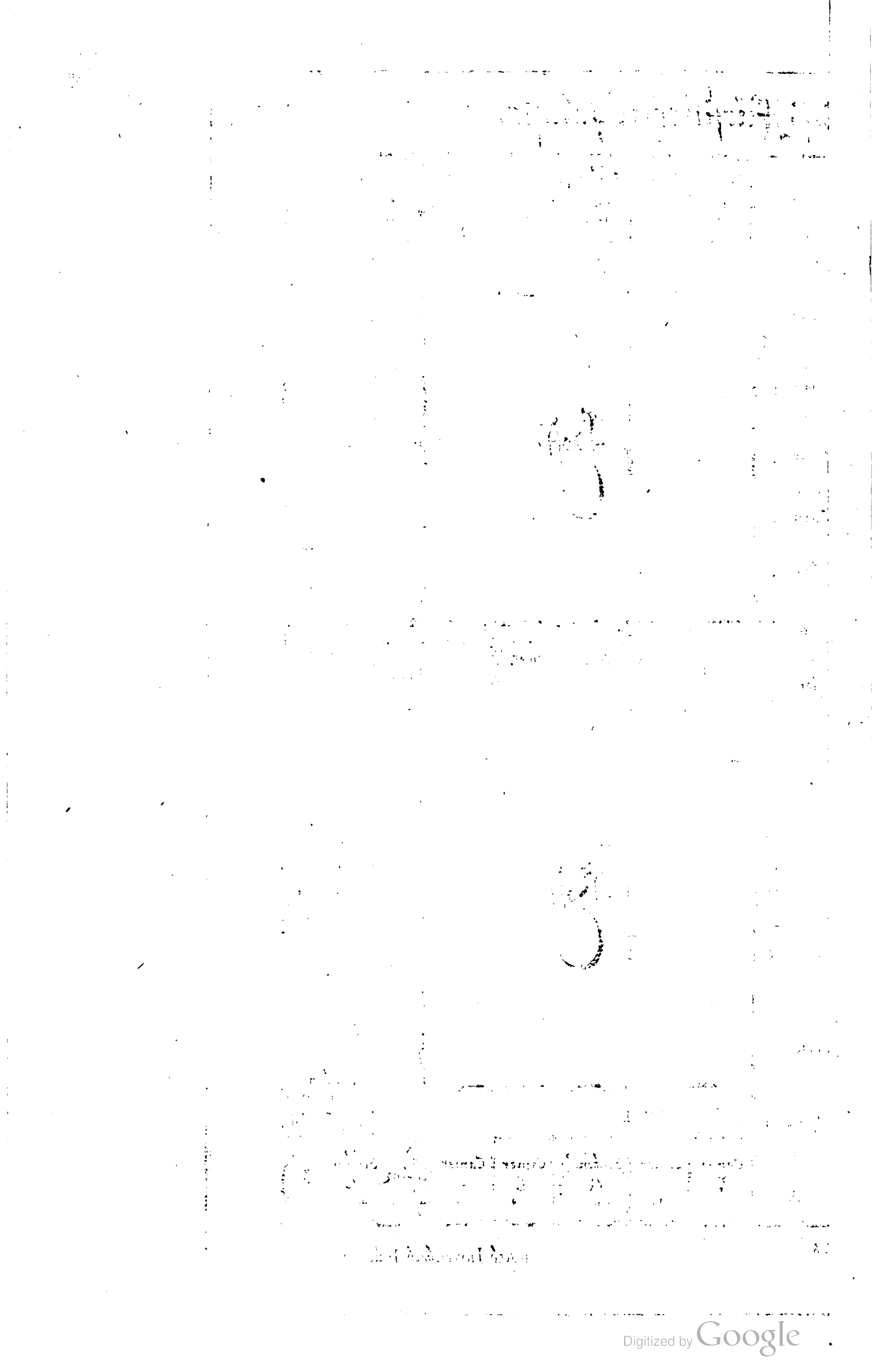
Digitized by Google

...s Fürstlichen Palasts, N: 17.



Ioseph Furtenbach, Inuentor,

M.R.



Digitized by Google

Q. Q. Zwo Guardarobba, darinnen allerhand Gewand neben den Tappetzerien/ Item Silbergeſchmeid/ vnd was zum Ornament der Fürſtlichen Zimmer vnd Tafel dann von nöthen auffbehalten wird.

o. An vier Orthen geht man vber gebrochene/ aber gar heroiſche Stiegen (die ſeynd eben auff die Manier erbawet/ wie in der Architectura Civili, vnd daſelbſten bey dem Kupfferblatt N: 11. außführliche Andeutung geſchehen iſt) in die obere Zimmer hinauff. Bey

p. abermalen an vier Orthen/ auch vnder den ob ernanten Stiegen kan man in die Keller hinunder gelangen. Bey den zwo Thüren

m. n. wird der Teatro beſchloſſen.

Darmit ſo iſt nun der erſte Boden zum Eingang diſes Fürſtlichen Pallaſts mit Zimmern (welche in jhrer höhe 15. Schuch haben werden/ vnd alle durchauß gewölbt ſeynd) gnugſamb verſehen/ die thut man den Amptleuten/ daſelbſten jhre Amptſtuben/ neben der Cantzley zuhaben nach jedes Herren Wolgefallen einraumen/ darbey ſie dann auch jhre Loſamenter. In dem mitlern Creutzgebäw aber/ können wol auch frembde Gäſt jhr Glegenheit haben/ maſſen dann hie zugegen gute Comoditeten zu finden ſeyn werden.

Das Kupfferblat N: 17.

Dz Kupfferblatt No: 17.

Der Ander Grundriß deß Fürſtlichen Pallaſts.

ES folgt nun mehr der Ander/ vnd alſo der rechte Principal Boden/ daſelbſten dann die vornembſte Zimmer/ inſonderheit aber die vier Eckſtuben ſampt den daran ſtehenden Kammern jhr rechte Proportion dergeſtalt haben ſollen/ daß wann ein Kammer 18. Schuch breit zuſeyn verordnet wird/ ſo addire man noch den halben Theil das iſt 9. darzu/ alsdann betregts 27. Schuch: vnd eben ſo lang muß obernante Kammer gebawet werden/ jedoch vnd vmb ein Schuch weniger oder mehr es nichts zu bedeuten hat/ vnd auff diſe Manier ſollen gleichfals die Stuben/ ja alle Zimmer ſo vil immer müglich geproportionirt werden.

Die rechte Proportion jedes Zimmers.

Demnach der Fürſt vnd Herr ſein Reſidenz hiezugegen hat/ alſo iſt deſto mehr in obachtung zunemmen/ daß alle Sachen in rechter Ordnung/ auch mit ſonderbaren guten Commoditeten verſehen werden/ darmit man Ehr vnd Ruhm darvon erlangen möge.

Erſtlich vnd an vier Orthen/ als bey ✠. ✠. ✠. ✠. daſelbſten kompt man vber die gebrochene vnd gewölbte Hauptſtiegen herauff zu dem Gang/ damit aber am herbey ſpatzieren zugleich auch dem Aug Frewd vnd Ergötzlichkeit gegeben werde/ ſo kan gleichfals vnd alſo an vier Orthen daſelbſten auff die Mauren/ nemblich zwiſchen das Spatium von Q. gegen Q. ein ſchöne Geographiſche Mappen etwann von deß Fürſten vnd Herren ſeinen vnderſchidlichen Landſchafften/ oder ein Genealogi vnnd

Derander Grundriß deß Fürſtlicht Pallaſts/ alda dann die rechte Reſidentz iſt.

Digitized by Google

Stammenbaum/ gar groß vnd außführlich dahin entworffen/oder aber ein andere Prospectiva, damit man im herauff gehn der Stiegen gleich darein sehen/ vnnd sich also darüber erlustigen möge/ gemahlt werden. Wann man aber gern wolte/ so kan gegen Orient, vnd also auff die erste hieoben angedeute Maur oder Wand zwischen Q. vnd Q. eben dises Fürsten vnd Herrens Lust: vnd Thiergarten/ welcher dann in hie gegenwertigem Architecturæ Recreationis Tractat bey dem Kupfferblatt N: 24. fürgestellt solle werden / recht conterfethisch gemahlt: deßgleichen auff die ander Maur gegen Occident der auch Fürstliche/ vnnd bey der Architectura Civili daselbsten bey dem Kupfferblatt N: 13. vorgehaltene Lust: vnd Thiergarten fein zierlich entworffen. An der dritten dergleichen/ vnnd gegen Settentrione stehenden Maur/ der Freyherr: vnd Gräfliche Lustgarten so in disem Tractat hievornen bey dem Kupfferblatt N: 11. ist delinirt worden. Endlich vnd auff die vierdte dergleichen gegen Meridiem sich wendenden Maur aber/ mag der Adeliche Lustgarten/ so gleicherweiß in disem Buch auch hievornen bey dem Kupfferblatt N: 9. ist vorgebildet/ gemahlt werden. Vnd solten dise vier Lustgärten an hieoben angedeuten vier Orthen zustehen auch ein zierlich vnd holdseeliges anschawen haben/ darbey dann sonderbare Recreation wird zu genieſſen seyn. Ja dise Ding werden ein täglichen Augenlust vnd Erquickung deß Menschen Gemüts mit sich bringen/ Sintemalen vnd so offt man vber ein Stiegen herauff gehet/ so wird allzeit ein dergleichen Lustgarten vor Augen gesehen.

Es werden schöne Prospectiven ob den Stiegen gemahlt

Demnach die Gäng darob zu spatzieren gar angenemb seynd/also erfordert es auch / daß man dieselbige zu beeden Seiten/ sowol zwischen den Fenstern / als auch neben den Thürgerichtern eintweder von mancherley Geographischen Mappen/oder aber von vornemē recht conterfethischen Stätten vnd also daselbsten alles Maurwerck vbermahlen thüe: Welches dann den vernünfftigen in gemein so vorüber spatzieren/ fürnemlich aber den jenigen Personen/ die vor den Zimmern herauſſen auffwarten/ sonderbahre Ergötzlichkeit mitbringt / also daß jhnen die Zeit darvor zustehn/ vnnd die Sachen zu erwegen/ gar kurtz seyn wird/ dardurch sie auch daselbsten desto williger verharren/ vnd also desto fleiſſiger bey der Stell zu finden seyn werden. Bey

So werdē die Gäng auch durch die mahlerey gezieret

⊙. ⊙. ⊙. ⊙. seynd die vier Fürstliche Eckstuben. An jeder derselbigen aber/ nemblich bey

C. C. befinden sich zwo Kammern. Ferner vnd in jeder der gedachten Eckstuben ist auch ein

Credenz, das ist ein Prospectivischer Silberkasten (wie er aber geformirt/ vnd ornirt seyn solle / das wird seiner zeit/ vnd in disem Tractat der Architecturæ Recreationis das Kupfferblatt N: 19. zu erkennen geben) in welchem dann ein Vorrath an Silbergeschier/ so gleichfals auch zu

Ein Prospectivischer Silberkasten steht in der Stuben vnnd vor der Tafel.

Digitized by Google

der Fürſtlichen Tafel mag gebraucht werden/ſehr zierlich vnd pomposiſch auffgeſtellt/ vnd alſo ein gar angenemes Proſpect daſelbſten mit bringen thut. Auff der einen Seiten bey

*. wird ein Thürgericht geſehen/ allda vnd wann dieſelbige Thür geöffnet/ ſo erzeigt ſich ein anders Credentz/ daſſelbige aber iſt mit lauter ſchönen Gläſern außgeſtaffiert/ wann nun das Panquet vorüber iſt/ ſo mag ſolches/ ſowol auch der proſpectiviſche Silberkaſten widerumben zubeſchloſſen werden/ Dero vorders Ornament aber iſt von ſchöner Kiſtler Arbeit verfertiget/ welches nun die gantze Wand bedeckt/ vnd mit ſolcher aparenza gibt es der Stuben ein ſonderbare groſſe Zierd. Durch die ander vnd rechte Nebenthür bey

△. kan man in die ob angedeute zwo Kammern C. C. gelangen bey

II. ſeynd vier Kuchen/ in jeder derſelbigen aber/ als bey

o. o. in beſondern Gewölblin ſtehn zween Oefen/ welche die beede Stuben einwärmen/ Durch diß mittel iſt nit allein das Fewr darinnen wol verwahrt/ ſonder vnd dieweil die gedachte Oefen in der Kuchen drauſſen ſtehn/ ſo thun die Stuben hierdurch auch jhre Proportiones behalten. Noch ſeynd in jeder Kuchen bey n. n. zwo Speißkammern/ vnd bey m. m. zwo Holtzkammern. Bey

R. R. R. R. an vier Orthen befinden ſich abermahlen ſo vil Stuben/ vnnd an jeder derſelbigen nemblich bey x. x. ſeynd auch zwo darzu gehörige Kammern. Bey

y. y. y y. widerumben vier Stuben auch zu jeder derſelbigen bey

ß. ß. ß. werden drey Kammern gebawet. Neben der Stiegen aber ſeynd vier

Lauben zufinden/ auff daß man von dahr auß auff die Porta hinunder ſehen möge/ darmit ſo iſt nun das Principal Gebäw vollendet.

Darauff ſo erzeigt ſich erſt das ſehr nutzliche/ vnd gar heroiſche jnnere Corpus. Dann bey

a. a. a. a. an vier Orthen hat es beſchloſſene Thüren/ welche aber auſſer gewiſen Occaſionen ſonſten nit täglich geöffnet werden/ dardurch man in das jnnere Creutzgebäw kommen kan. Dann von

a. in B. iſt ein beſonders/ vnd alſo das erſte Quartier/ allda ein Stuben/ vnd vier Kammern ſo man einem frembden Herren vnd Gaſt einraumen mag/ zufinden ſeynd. Von

a. in D. das ander dergleichen Quartier/ nemblich ein Stuben vnnd vier Kammern/ abermalen einen Gaſt darein zu loſiren. Von

a. in C. das dritte Quartier/ daſelbſten ein Stuben/ vnnd drey Kammern/ gleicher geſtalt darmit ein Gaſt zu beherbergen gefunden wird. Von

a. in E. das vierdte Quartier/ da dann abermahlen ein Stuben vnd drey Kammern für ein frembden Herren zu logieren zu haben iſt.

Wann dann vor angedeuter massen vier Herren oder Gäst in dem ob angedeuten innern Creutzgebäw seynd einquartirt worden / so kan ein jeder auß seiner Stuben / sie aber sämentlichen vnnd also durch die vier Thüren

Ein schöner Saal wirdt im mittel deß Pallasts gefunden.

F. G. H. I. nella Sala maggiore (das ist der grosse Principal Haupt Saal) zusammen kommen / daselbsten jhre consiglia / so wol auch die Panquet vnd Mahlzeiten halten / allda sich in guter Ruhe erlustigen / vnd recreiren / nach Endschafft desselbigen aber / kan ein jeder Herr widerumben in seine Zimmer gelangen / vnd diß ist ein sehr bequemes / vnd wol accommodirtes Gebäw / darvon noch vil mehr zu discuriren were / Ich gelebe aber der gäntzlichen Zuversicht / der verständige Architecto werde hiervon Berichts genug haben / vnd das jetzt erzehlte in sonderbare obachtung zunemen wissen. Sonsten so ist der

Saal maggiore das aller schöneste / vnnd mit herrlicher Tappetzerey wol ornirte Zimmer / darinnen die Fürstliche Zusammenkunfften / so wol auch / wie oben gehört / den frembden ankommenden Herren zu Ehren die Panquet vnnd Mahlzeiten gehalten werden. Was es aber für ein schönen Spatziergang vnd gesunden durchgehenden Lufft von der Lauben

K. durch a. B. D. a. L. Jngleichem / vnd eben sowol von der Lauben

P. durch a. E. C. a. Q. hat / das gibt diser Grundriß mit mehrerm zu erkennen. Sonsten aber vnd vber die vier Stiegen

R. R. R. R. kan man in die obere Zimmer deß dritten Bodens hinauff gelangen. Noch vil were von diser Fürstlichen Residenz zumelden. Wann aber der Liebhaber vnnd verständige diser Dingen die Sachen wol contempliren vnd erwegen thut / so wird er der Nutzbarkeiten neben hoch erfrewlichen Recreationen zur gnüge finden / darmit so thu ich den andern Grundriß dises Fürstlichen Pallasts nun mehr auch beschliessen.

Dz Kupfferblatt No. 18.

Das Kupfferblatt N: 18.

Der Dritte Grundriß deß Fürstlichen Pallasts.

Der dritte Grundriß deß Fürstlichen Pallasts.

Letzunder so folgt der dritte Grundriß deß vor ernanten Fürstlichen Pallasts. Dann an vier Orthen bey *. *. *. *. kompt man abermahlen von der Stiegen zu dem Gang herauff. Was aber das Haupt Gebäw von

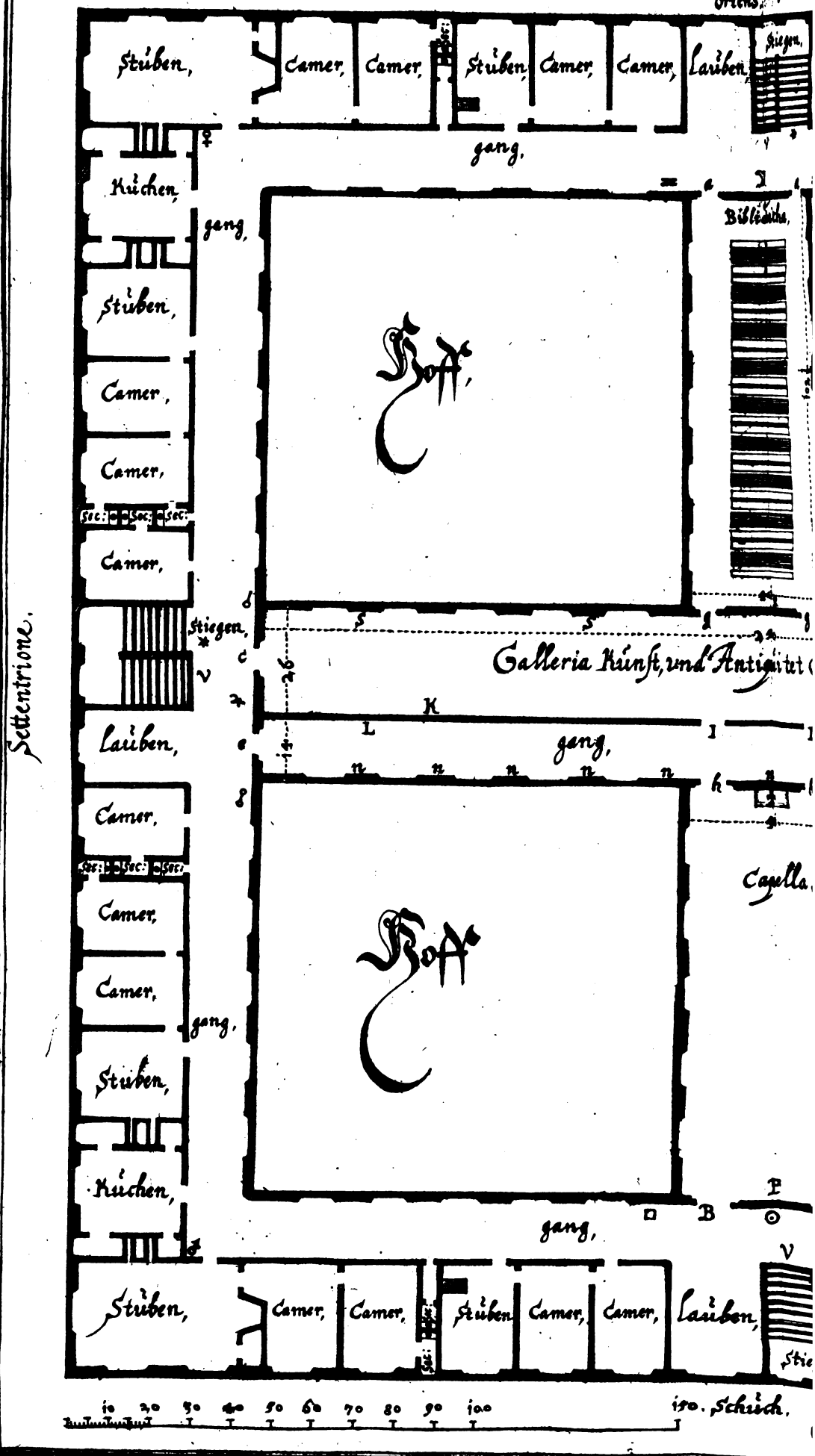
Q. gegen ☿. ♃. ♂. anbelangt / daselbste seynd eben sovil Stuben / darinnen gleichfals jhre prospectivische Credentzkästen / beneben den Gläser Credentzen / Item Kammern / Kuchen / Speiß: vnd Holtzkammern / sowol auch die Laube

in



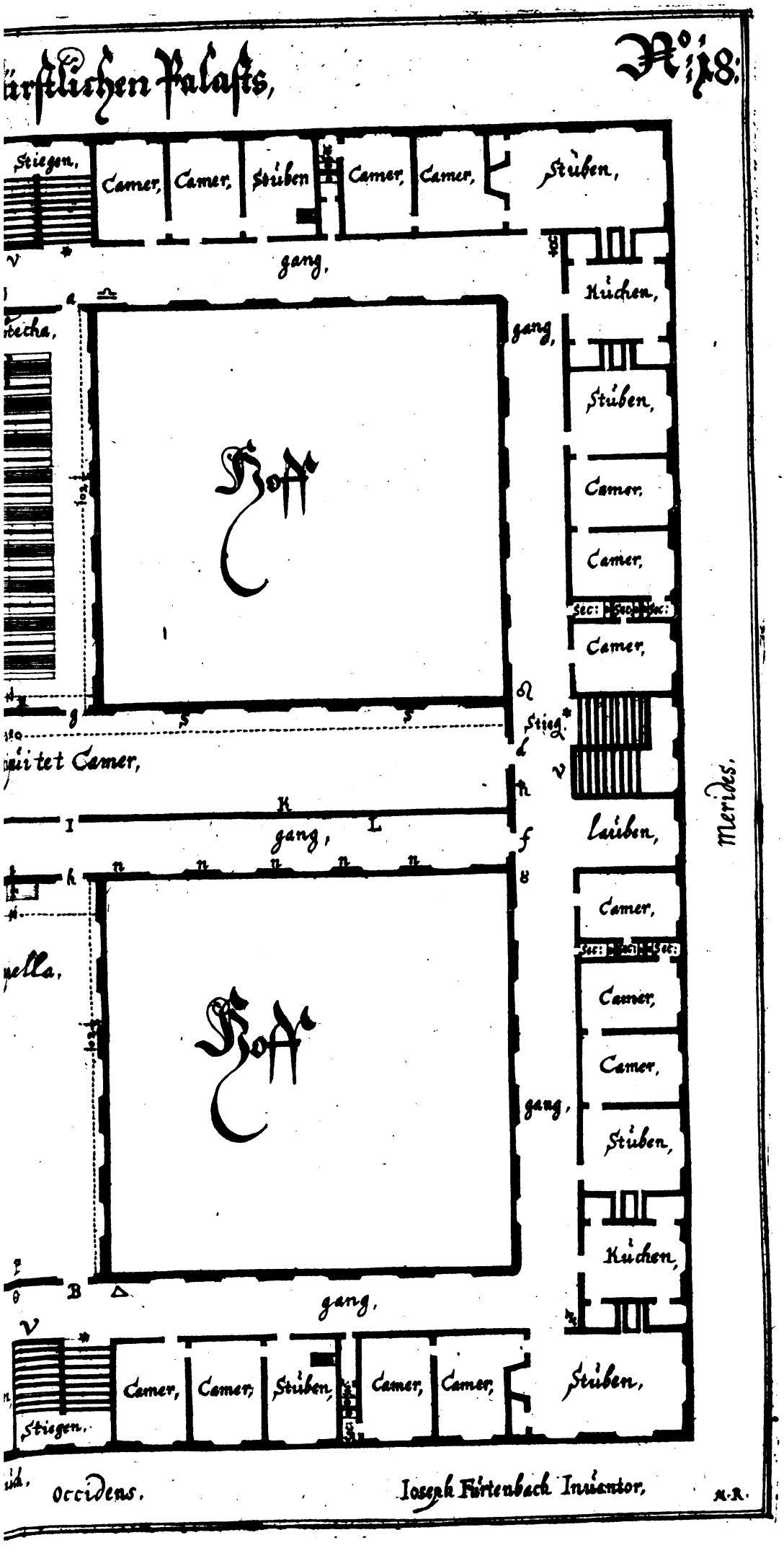
Digitized by Google

Der Dritte Grundriss, des Fürstlic



Digitized by Google

ürstlichen Palasts, N:18.



Digitized by Google

in aller Form/ Geſtalt/ gröſſe/ vnd höhe erbawet/ maſſen dann hievornen bey dem andern Grundriß deß Kupfferblatts N°. 17. außführliche Meldung geſchehen iſt/ darauff ich mich nun in allem referire. Es wird aber gegenwertiger dritte Boden/ ſampt allen ſeinen Zimmern einig vnd allein für die frembde ankommende Herren ſie daſelbſten ein zu loſiren auffbehalten.

Der wird allein die frembde Herren dahin ein zu loſiren auff behalten.

Was dann abermahlen das innere heroiſche Corpus, vnd nemblich das Creutzgebäw anbelangt/ daß wird auff ein andere Manier abgetheilt/ maſſen dann in bälde wird zu vernemen ſeyn/ Sonſten aber ſo ſolle ernantes Creutzgebäw mit zwo Thüren

a. a. gegen Orient - - - - -
B. B. gegen Occident - - -
c. e. gegen Settentrione vnd
d f gegen Meridiem - - -

ſtettig zubeſchloſſen gehalten werden/ damit nit ein jeder hinein gelangen/ noch Schaden darinnen verurſachen möge.

Es wird aber auch dem Wolſtand vnd Reputation deß Fürſten vnd Herren dienlich ſeyn/ das der Gang von

g. gegen ☿. ♃ biß zu ♂. vnd alſo zu beeden Seiten die Mauren entweder mit ſchönen Taflen behenckt/ oder aber ſonſten gemahlt werde/ damit die frembde Herren vnd Gäſt/ daſelbſten jhren Spatziergang haben/ vnnd ſich darob Recreiren können.

Nun mag ernante Ornierung nach jedes Herren Wolgefallen angeſtellt werden. Damit aber hiezugegen allein mit wenigem (wofer man ſonſten nit beſſers haben thette) vnd nach meiner Einfältigkeit erinnerung geſchehe/ in was Geſtalt derſelbige Gang/ vnd alſo zwiſchen den Thüren/ welche ſonſten in das Creutzgebäw reſpondiren köndten geziert werden/ So mag erſtlich auff dem vilernanten Gang gegen Occident, vnd nemlich an die Feldung der Maur bey

Die gäng ſollen von vnterſchidlichē Proſpectiven gemahlt werden.

⊙. die jenige groſſe Proſpectiva, welche in der Architectura Civili, vnnd daſelbſten bey dem Kupfferblatt N°. 12. iſt vorgeſtellt worden/ gemahlt werden. Zu derſelben rechten Seiten bey

□. kan der ſchöne Brunnen/ zu der lincken Seiten bey

△. aber das offen Grottenwerck/ wie in diſem Architecturæ Recreationis Tractat, vnd bey dem Kupfferblatt N°. 28. ſolle vorgebildet/ entworffen/ vnd alſo zierlich daſelbſten in das Geſicht gebracht werden. Gegen Orient vnd auff die Nawr

☾. were die Proſpectiva, welche in dem Itinerario Italiæ, vnnd daſelbſten bey dem Kupfferblatt N°. 14. iſt fürgeſtellt worden/ zu gebrauchen. Zu derſelben rechten Seiten bey

♄. ſolte der Irrgarten/ zu der lincken Seiten bey

♖. aber der Haaggarten/ darvon in diſem Tractat der Architecturæ Recreationis, maſſen dann hernach beyden beeden Kupfferblatten N°. 26. 27. Meldung geſchehen wird/ hiehero zu mahlen guten Platz finden.

Gegen

Gegen Meridiem vnd auff die Mawer

h. wurd sich die grosse Meer Fortuna, so in dem Itinerario Italiæ, vnnd dorten bey dem Kupfferblatt N°: 26. ist vorgerissen worden / daselbsten hin zu mahlen nit vbel schicken. Zu der rechten Seyten bey

y. mag die erste Stellung der Naval Battaglia (das ist die gewaltige sigreiche Meerschlacht so die Christen wider die Türcken/ vnder dem Commando Don Johan. de Austria Anno 1571. gehalten) vnd zu der lincken Seiten bey

Ω. die ander Figur von dem Treffen selbsten/ diser obgehörten Meerschlacht/ Hiervon dann in meiner Architectura Navali vnd allda bey den beeden Kupfferblatten N°: 19. 20. andeutung geschehen / hiezugegen gemahlt werden/ vnd also dardurch ein denckwürdige erinnerung machen.

Gegen Settentrione, vnd auff die Maur.

Z. mag der Meerhafen/ wie dann das Titulblatt bey der Architectura Navali zuerkennen gibt/ daselbsten hin entworffen werden. Zu der rechten Seiten bey

σ. wolte ich ein wolgebawte Galeen, vnd so groß als es der Locho leyden mag/ dieselbige aber recht conterfethisch/ massen sie dann in der Architectura Navali, vnd daselbsten bey dem Kupfferblatt N°: 1. mit jhrer Pompa vnd Herrlichkeit im Meer stehet/ hiehero mahlen lassen. Zu der lincken Seiten aber bey

ϑ. thette sich ein Holländische Nave oder grosses Schiff (welches dann abermahlen in der Architectura Navali vnd dorten bey dem Kufferblatt N°: 10. recht conterfethisch/ vnd wie es mit seinen geöffneten Eglen im Meer daher rauschet anzuschawen ist) wol schicken. Auff alle andere noch vberige Spatia der Mauren aber / mögen sonsten gemahlte Taflen verordnet werden/ Alsdann so wird diser Gang ein heroisches/ beneben auch ein gar erfrewliches Ansehen bekommen. Ferner durch die beede Thüren

Ein schöne Fürstlich. Capella.

B. B. geht man in die Capella hinein/ daselbsten dann vnd bey

✠. befindt sich der rechte Altar/ der kan in aller Gestalt erbawet vnd Ornirt werden/ wie der jenige so in der Architectura Civili vnd daselbsten bey dem Kupfferblatt N°: 30. zu sehen ist. An der hindern Maur aber nemlich bey

P. mag der grosse Altar/ so auch in der Architectura Civili vnd daselbsten bey dem Kupfferblatt N°: 29. vorgestellt ist/ gemahlt werden.

Sonsten vnd im vbrigen so wird diese Capella mit Dappetzerien vnnd Gemählter treflich schön geziert/ darinnen dann der Fürst vnd Herr/ neben seinem Comitat den Gottsdienst verrichten können/ die wird auch mit vier Thüren B. B. h h. beschlossen. Durch die beede Thüren

a. a. geht man in die Bibliotecham, allda in Fazia nemblich an die Maur

R. kan die grosse Prospectiva der Sepoltura Santa (jhr Gestalt aber ist in

der

der Architectura Civili vnd dorten bey dem Kupfferblatt N°: 31. vorgebildet) hin gemahlt werden. Auff die Maur

Q. aber/ mag die Proſpectiva, ſo in dem Itinerario Italiæ, vnnd allda bey dem Kupfferblatt N°: 15. iſt entworffen worden/ an jetzo hiehero gebraucht werden. In diſer Bibliotheca ſtehn die Büchergeſtell nemblich bey

m. in guter Ordnung vnd

o. o. ſeynd die darzu gehörige Sitzbänck/ daſelbſten dann ein groſſe anzahl Autorum von den beſten Büchern beyſamen gefunden werden/ in welchen ſich der Fürſt vnd Herr erluſtigen/ beneben groſſe Recreation darbey haben wird/ vnd kan ermelte Bibliotheca gleicherweiß mit vier Thüren a. a. g. g. beſchloſſen werden. Demnach diſes Gebäw mit ſeinem Haupt Q. gegen Orient deſſen beede Seiten aber ſich gegen Meridiem vnd Settentrione wenden/ Alſo mag der feichte Occidentaliſche Wind diſes Zimmer nit berüren/ dardurch die Bücher langwürig vnnd ohne nemmung einiges Schadens daſelbſten können auffbehalten werden: welches dann in ſonderbare gute obachtung zu nemen iſt. Von

Ein anſehnliche Bibliotheca wird in diſem Pallaſt gefunden.

e. biß in f. hat es auch ein beſondern vnd verſchloſſenen Spatziergang/ in welchem vnd an ſeinen Pillaſtri oder Pfeilern nemblich bey

n. n. lauter ſchöne Antiquiteten von Kunſtreichen Bildern ſtehn. Die gantze Wand

L. L. aber ſolle mit ſchönen gemahlten Taflen behenckt werden. Von

C. biß in d. iſt die Principal Galeria, das iſt die rechte Kunſt: vnd Antiquitet Kammer/ da dann an der Wand

K. K. hinab/ abermahlen die vornembſte/ vnd von den beſten Mahlern zubereite Taflen auffgemacht/ Auff der andern Seiten gegen den Fenſtern bey

S. S. hat es vnderſchidliche Bänck/ darob ein groſſe Summa curioſiſche vnd wunderbarliche Sachen ligen/ vnd deſſen ſovil/ das man etlich Tag Zeit vnd Weil gebrauchte/ alles mit rechtem Verſtand zubeſehen/ vnd zu contempliren. Wie aber dergleichen Rariteten etwann auffgericht werden/ darvon iſt in dem vilernanten Itinerario Italiæ, vnd daſelbſten an folio. 85. 86. 89. 116. 191. 239. biß in folio 243. vnd alſo von mancherley denckwürdigen Kunſtkammern welche an vnderſchidlichen Orthen in Italia geſehen werden/ außführliche meldung geſchehen/ dahin ich nun den Liebhaber ſolcher Dingen will gewiſen haben.

Jngleichen auch ein Kunſt: vñ antiquitæt Kammer.

Wann nun ein frembder Herr vnd Gaſt erſcheint/ vnd da man denſelbigen gebürender maſſen zu Ehren begehrt/ ſo kan man jhne durch die Thüren

B. h. I. g. a. Jngleichem zu der andern Seiten/ auch durch die Thüren

a. g. I. h. B. führen/ So dann durch den Gang

c. gegen f. vnd widerumben durch

d. gegen c. ſpatzieren gehn/ ſo wird er gewißlich deß fürtreflich: herotſch:

Digitized by Google

curioſiſch: vnd denckwürdigen Dings ſovil ſehen/ vnd ein ſolche Recreation darüber empfinden/ daß er wol die Tag ſeines Lebens daran gedencken/ vnd darvon zureden wird wiſſen. Sonſten aber ſo will ich nit in abred ſeyn/ ſonder gar gern geſtehn/ daß man etwann an andern hochrühmlichen Fürſt: vnd Königlichen Höfen vnnd Reſidentzen der auch wol gröſſern Herrlichkeiten/ dann nit hiezugegen iſt vorgehalten worden/ finden wird/ maſſen ich dann vnd ohne Ruhm zu melden/ in meinen Peregrinationen (darvon das vilernante gantze Itinerario Italiæ tractirt, vnd handelt/ darauff ich mich dann referire) dergleichen denckwürdig Ding zur gnüge geſehen. Aber mit ſolchen guten Commoditeten/ ſovil als das Gebäw betrifft/ wird man ſich gleichwol bey denen Wercken/ welche in diſer Architectura Recreationis dann ſeynd einverleibt worden/ auch noch wol derffen ſehen vnd finden laſſen.

Darüber man groſſe Conſolation vnnd Ergötzlichkeit empfindet.

Ferner vnd an vier Orthen bey den Stiegen V. V. V. V. kan man vnder das Dach hinauff gelangen/ daſelbſten dann die Mezari oder die gar nidere Zimmerlin/ vnd aber derſelben ein groſſe Anzahl gefunden werden/ die Diener darein zu loſiren/ Noch eins iſt zumercken/ das ob allen Stiegen ſchöne proſpectiviſche Laternen/ darvon in der Halonitro Pyrobolia, vnd daſelbſten bey dem Kupfferblatt N: 4. Andeutung geſchehen/ ſtehn ſollen/ dardurch bey Nachtszeiten die Stiegen mit gar herrlichem Glantz können beleuchtet werden.

Ein proſpectiviſch Laternē beleuchtet die Haupetſtiegen.

Hiemit ſo thu ich nun mehr diſen Fürſtlichen Pallaſt beſchlieſſen/ der vngezweiffelten Zuverſicht/ es werde der verſtändige Architectus wenigſt in etwas/ wo nit in allem angeneme vnd behägliche Anlaitung deß Gebäws halber nach rechten Fundament zu führen hie zugegen haben/ beneben gnugſamb ſpüren/ daß ich nit verblümbter weiß/ ſonder fein apert jhme mein Gemüth eröffnet/ Im vbrigen aber ſo thu ich mich wie allwegen der mehr verſtändigeren Erkändtnus gantz willig ergeben.

Das Kupfferblat N: 19.

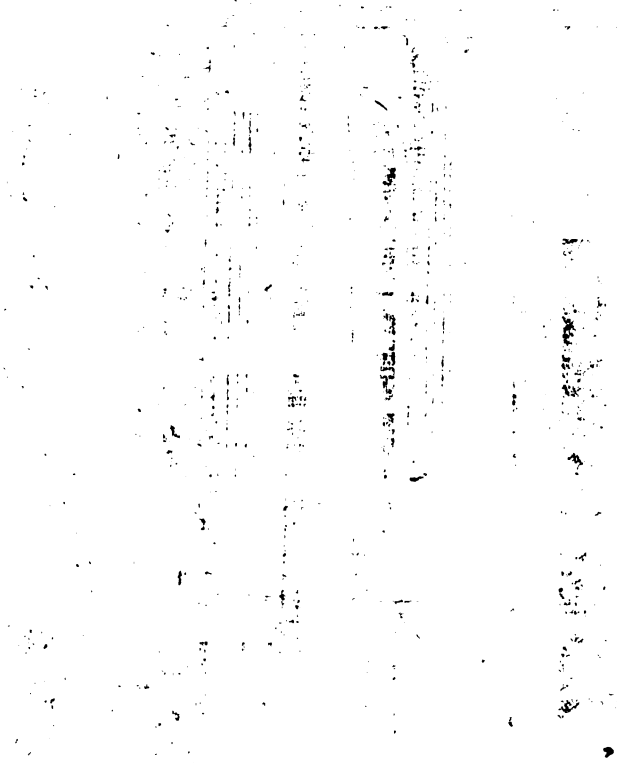
Di Kupfferblatt Nr: 19.

Der Proſpectiviſche Credentz Kaſten.

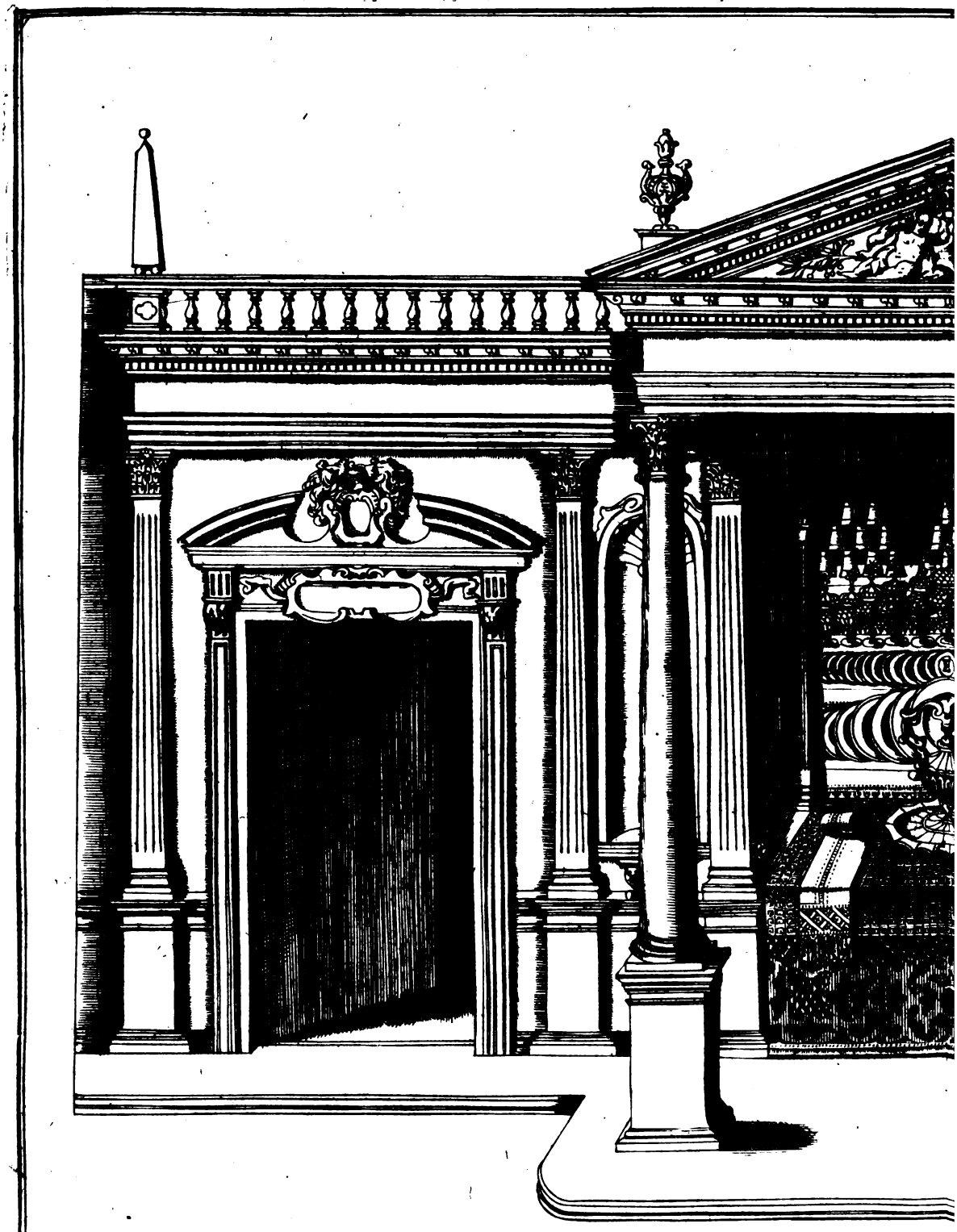
Die Fazia deß Proſpectiviſchen Credentzkaſtens.

DIſe Fazia deß Credenz, oder Silberkaſtens/ wird 26. Schuch/ vnd eben ſo breit (ſein höhe aber iſt 14 Schuch) als wie ein groſſe Eckſtuben deß vorernanten Fürſtlichen Pallaſts gemacht. In der mitten deſſelben/ als von A. in B. ſteht der offtberürte Credenz Tiſch/ ſo gleichſamb einem Altar zu vergleichen/ aber mit einem ſchönen Türckiſchen Deppich ornirt iſt/ auff denſelbigen wird ſein darzu gehöriges weiß Gewandt gelegt. Alsdann vnd auff diſen Tiſch/

Bey



Digitized by Google



Durch Joseph Furtenbach,

Ioh. Iacob Camp

Ein Credentz Kasten, No. 19.



...paneus pinxit.

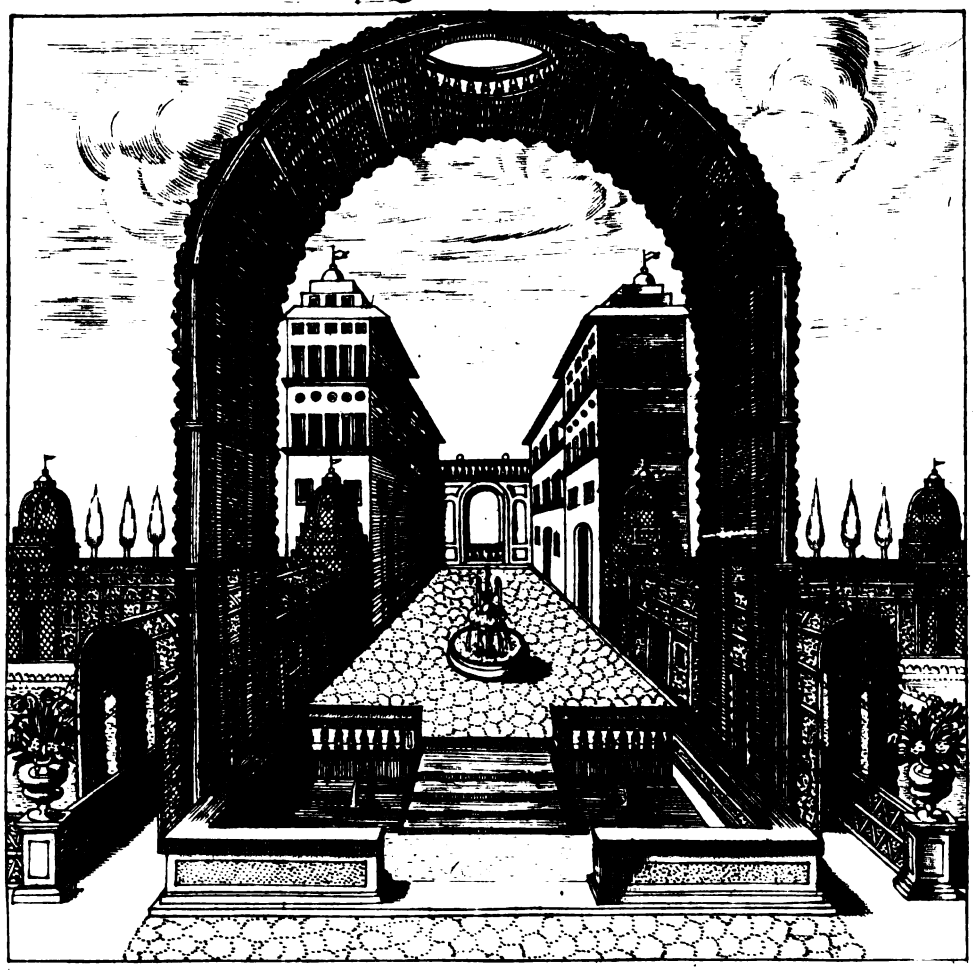
M.R. Scul.



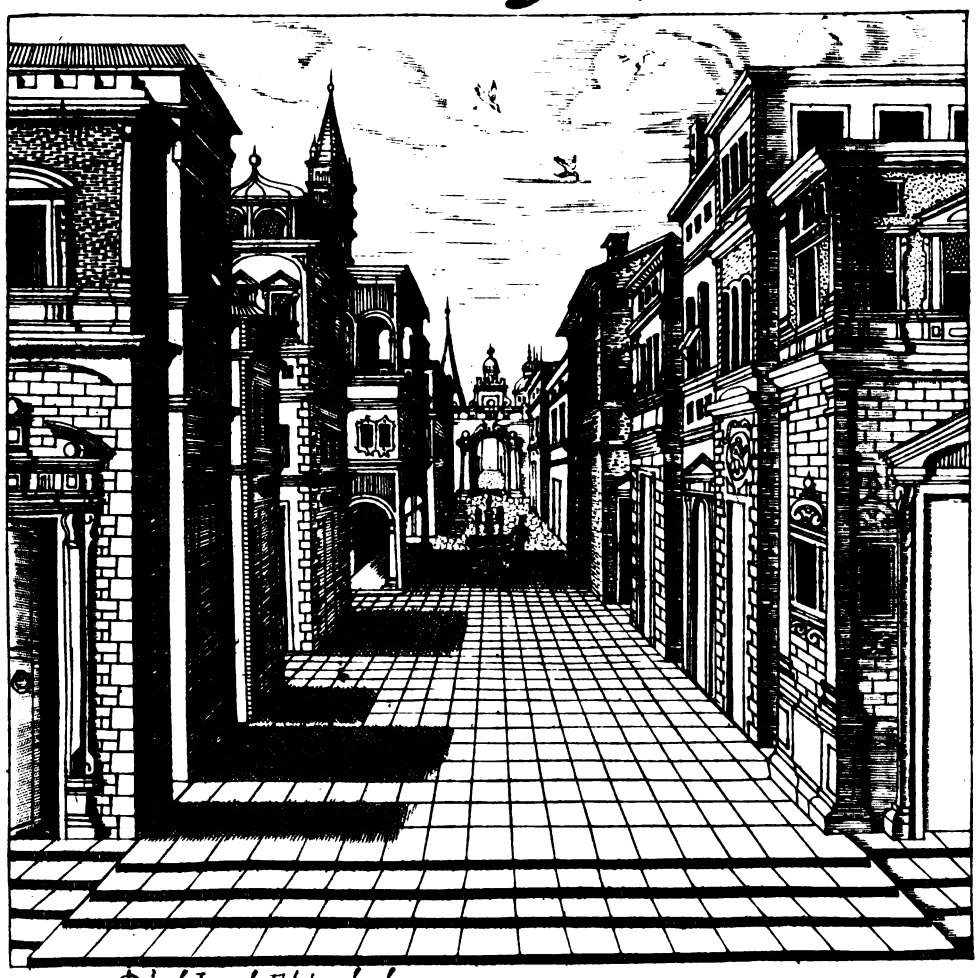
Digitized by Google

Digitized by Google

Der Erste fuora,



Der Dritte fuora,



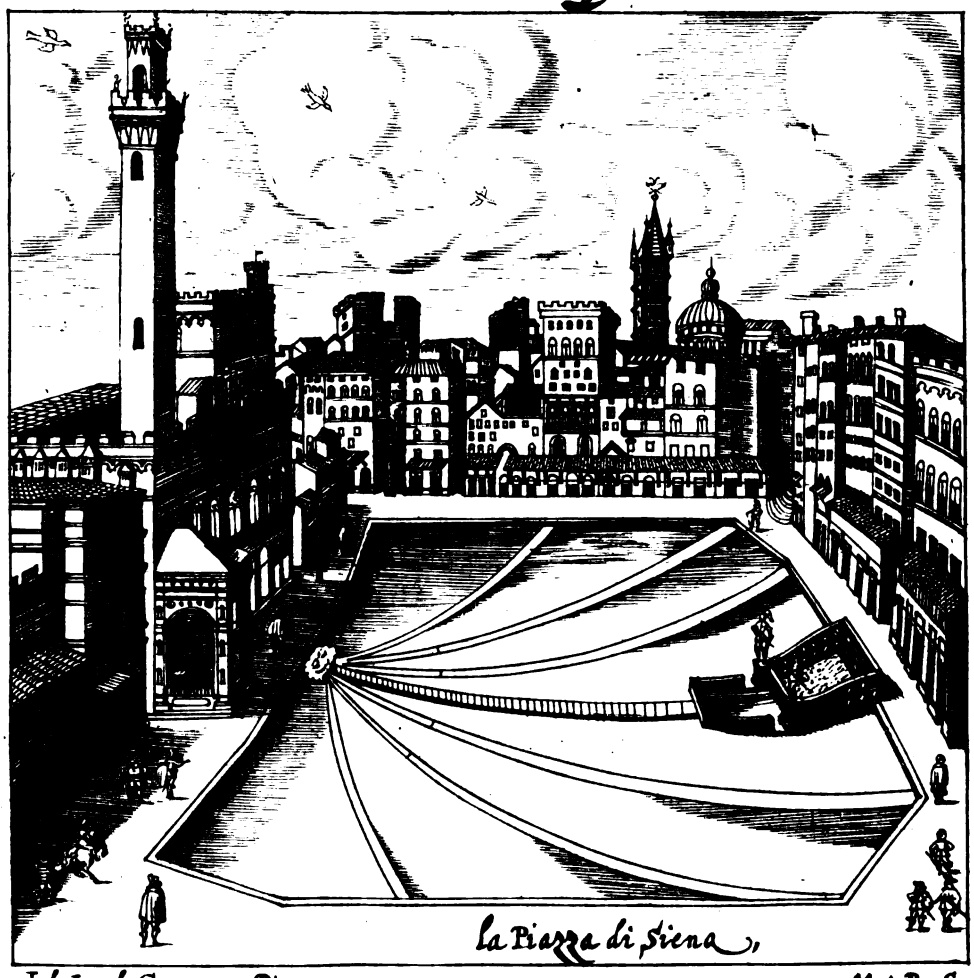
Durch Ioseph Furtenbach.

Digitized by Google

Per Andar fuora, No. 20.



Per Vierthe fuora,



la Piazza di Siena,

Ioh. Iacob Campanus Pin: Mat. R. Sca.

Digitized by Google

Digitized by Google

Bey C. so wol auch auff die Gestell D. E. F. wird Erstlich ein silberner Auffguß/ Item ein anzahl silberne Schüssel/ Oeller/ Becher/ Leichter/ ꝛc. vñ also zu der Fürstlichen Tafel ein/ jedoch allein zum Vorrath dastehender herrlicher Ornat verordnet. Dahero dise Prospectiva ein heroisches vnd angenemes ansehen bekompt/ damit man aber solche nach der Mahlzeit verspören möge/ so sollen bey G. H. zwo Thüren zwischen der Wand herfür gezogen/ vnd wo sie in der mitten zusamen stossen/ daselbsten könnens mit einem zierlichen Schloß wol verwarth/ Ernante Thüren aber gleichfahls vnd nach Prospectivischer Art gemahlt werden. Darinnen das Silbergeschier zu der Fürstlichen Tafel auffbehalte/ aber gar zierlich vor Augen gestelt wird.

Bey

I. sicht man zur lincken Seyten/ ein ornirte Thür/ daß ist die Gläser Credentz darinnen/ Jedoch oben wie in einem Kasten ein anzahl schöne Gläser/ vnden aber bey L. das Tischgewandt zum auffdecken der Fürstlichen Tafel/ jhr behaltnuß haben. Zu der rechten Seyten Bey

K. ist die ordenliche Thür/ durch welche man in die Kamer komen kan. Eben also wird jeder Eckstuben ein dergleichen Prospectiva, oder Credentz-Kasten (dessen Grundriß dann bey dem hievorstehenden Kupfferblatt N°: 17. vorgestelt vnnd daselbsten mit dem Wort Credentz. Jedoch so ist die gantze Wand von ✳. biß in △. darmit eingenommen/ verzaichnet worden) an die neben Wand verordnet. Welches dann denjenigen an der Tafel sitzenden Herren/ in dem man auch zugleich vnnd doch nur von ferne die liebliche Musica hören mag/ grosse consolation vnd ergötzlichkeit mitbringt. Der verständige Architecto wird aber hierbey auch daß nit vergessen/ die Sachen solcher massen anzustellen/ damit in vilernante Prospectiva, vnd daselbsten hinder die Säul/ etliche Oelamppen (doch daß man jhr Corpus nit/ sonder allein den schimerenden glantz/ welcher in daß Silbergeschier scheinet/ aber hernach mit grosser herrlichkeit bey Nachtszeiten herauß fällt) zu Nacht brinnend vnderhalten werden/ so wird man bey diesem Gebäw gewißlich grosse Recreation empfinden/ wie dann das Werck selbsten/ ohne ferners replicieren dises vorbringen/ angenehm zusein/ wird zuerkennen geben. Welches dann neben der Musica sonderbare Recreation mitbringt thut.

Das Kupfferblatt N°: 20. Dz Kupfferblatt No. 20.

Vier Vorhäng zu der Sciena di Comedia.

DJezugegen werden vier fuora, daß seynd gemahlte Tuch oder Vorhäng/ da mann dann den Ersten/ Andern/ Dritten oder Vierten/ dergleichen Vorhang zu der Sciena di Comedia, vnd also zuvor ehe die Acta jhren Anfang nehmen/ gebrauchen kan. Wann nun die Sciena oder Brucken (massen dann in hernach volgenden Kupfferblatt N°: 21. sovil als daß rechte Hauptwerck anbelangt/ wird

Digitized by Google

zuvernemmen sein) gantz verferttiget / vnd dieselbe also in jhrem Ornat dastehet / so wäre nit fein / daß es die Zuseher / so bald sie in das Theatrum hinein Spatzirten / anschawen könten. Derowegen so solle vor der Sciena her / allweg ein fuora, oder Vorhang / vnd der jenige / welcher am mehrsten beliebig sein möchte / genommen / aber solcher Gestalt auffgericht werden / daß man den vilernanten Vorhang in einem nun vnnd Augenblick beyseits ziehen / oder aber in einen besondern Graben vor der Sciena herab könne fallen lassen / dahero vnd wann die Zuseher in den Theatro hinein gehn / auch daselbsten jhre Sessiones einnemmen so mögen sie anders nichts / dann den offtberürten Vorhang wahrnemen / was aber noch darhinder erbawet worden / das ist jhnen vnwissent / vnnd mit disen wundergernen Gedancken müssen sie sich ein kurtze Zeit patientiren / welches jhnen aber nur desto mehr begierd verursacht / stettigs auffzuschawen / sonderlich wann entzwischen der Mezetino, & Scapino, doch ohngesehen dero Personen / einander vmb jagen / da dann Abentheirige Reden vnd Geschrey beneben mancherley Canzoneti gesungen / auch der Lauten vnnd Tiorben klang gehört werden. Entlich so wird ein grosses getimmel vnd Krachen / als ob alles zuhauffen fallen wolte neben den Hörbaucken vnnd Trompeten Schall gehört / vnd eben in disem Tumult fällt der Vorhang Augenblicklich herunder / da præsentirt sich das so Heroische Prospectivische Gebäw der Sciena di Comedia, zugleich aber spatzirt auch schon der Prologant, als der vorderste Comediant, auff der Brucken hin vnd wider vnnd durch seyn so zierliches Reden mag nun der gantze Innhalt mit solcher Lieblichkeit vernommen werden / daß die Zuseher vber dergleichen so Heroischen Dingen dermassen bestürtzt / daß sie kaum mehr wissen / ob sie noch im oder ausser der Welt sich befinden / auff dise Manier / so wird die Comedia mit jhren actibus fortan Continuirt. Sonsten aber so können vilernante vier fuora, oder Vorhäng / auch noch in vil andern occasionen mit sonderm belieben gebraucht / vnnd dergleichen Stellungen nit allein in die Säal / so wol auch auff die Lauben / Item an die Stiegen / sondern auch in den Haußtennen / fürnemblich aber in den Lustgärten / etwann an ein Maur abzumahlen mit grosser ergötzlichkeit gebraucht werden / wie es dann der verständige Mahler ohne ferners explanirn schon recht wird anzuordnen wissen.

Vier vnderschidliche Vorhäng zu der Sciena di Comedia.

Darvon man vil Recreation haben.

Vnnd dieselbe auch anderwarts gebrauchen kan.

Dz Kupfferblatt No: 21.

Das Kupfferblatt N: 21.

Die Sciena di Comedia.



NDem Itinerario Italiæ, vnd daselbsten bey dem Kupfferblatt N: 14. wie nit weniger auch in der Architectura Civili.

vnd

Digitized by Google

Scena der Häuser Gebäw,



Dürch Ioseph Fürttenbach.

Digitized by Google

Sciena des Gartens, N: 21



Ioh. Iacob Campanus pinxit. Mat: Merab. Scal.

Digitized by Google

vnd allda bey dem Kupfferblatt N°. 12. seynd zwo vnderschidliche Stellungen/so vil die Fazia oder aparenza der Sciena di Comedia betrifft/ vorgehalten/zugleich aber auch daselbsten / wie etwann die Acta daher gehn/beschriben worden: Vnnd können obernante beede Auffzüg sonsten gar wol / vnnd in mancherley occasionen anderwarts füglich gebraucht werden. Nun haben aber hernach vil Liebhaber diser Dingen bey mir zum offtermahlen angehalten / jhnen beneben auch die Grundriß / vnd Durchschnitt/damit sie es in rechter proportion, vnd also im Werck selbsten/nach wolfundirter Architectonischer Manir / auffbawen könten/ mitzutheilen/das ist nun gegen etlichen durch mein eygene Handriß geschehen/ Es hat mir aber endlich die Zeit vnd Weil gemangelt / also zu Continuiren/vnd wolte ich es doch denselbigen auch zugenüssen / wol vergunnen/ derowegen vnd damit diese meine / als ich verhoffe / gute Intention, weittere Würckung habe/vnd also zu jedermänigklichen ergötzlichkeit gereiche / so hat mich nit für vbel gethon angesehen / diese Ding auff das Kupffer stechen zulassen / damit es vorangehörter massen alle Liebhaber gaudirn mögē. Wiewol ich aber selbert bekenne/ daß in diser Matteri andere mehr hochberümbte/ vnd wolerfahrne Architecti noch auff den heutigen Tag / Insonderheit aber in Italia gefunden werden/ die dann vnd was die Zieraden anbelangt/vil mehr/ dann nit ich geringfüger/ verstehn vnd wissen: Jedoch so kan ich das hierbey zuvermelden auch nit vnbzehn / daß zum theil solche Maister den rechten modum nit gern vnd so vertrewlich Jedermäniglichen Communicieren / die andere Personen nit spendieren wöllen / die Vncosten anzuwenden vnnd die Kupffer stechen zulassen/Die dritte vnd vornehme Herren aber/ dergleichen grosse Mühwaltung nit haben mögē/ solche Sachen ins Werck zusetzen. Derowegen vnnd durch ietzterwöhnte Motiven so thut manches sonsten gute Ding vermitten bleiben / ja es wird offt gar mit sambt dem Menschen in die Erden vergraben: Ich hoffe demnach / der verständige Leser werde hierinnen mein gutes Gemüth vnd hertzliche liebe / so ich gegen meinen neben Menschen traage/hierbey mehrers dann nicht / die hochtrabende Wort ansehen / vnd also mit disem wolmeinender weiß ertheilten Pfündlin verlieb nehmen. Will demnach mit frewdigem Muth den gantzen Verlauff einer Sciena di Comedien durch volgende Auffzüg/Grundriß vnd Durchschnitt / neben derselbigen Beschreibung hiemit gantz vertrewlich allen Liebhabern zugefallen vor Augen stellen vnnd guthertzig mittheilen.

Discurs vber dz rechte Corpus der Sciena di Comedia.

Jnn Italia werden die beste Maister in dergleichen Sachen gefunden.

Digitized by Google

Der Erste Auffzug von Häuser Gebäwen zu der Sciena di Comedia.

Der Erste Auffzug zu der Sciena di Comedia.

Wann nun vorgehörter massen der fuora, oder der Vorhang herunder gefallen ist/so wird alßdann hie gegenwertige Fazia, das ist der erste Auffzug/welcher ein Gassen von ansehnliche Häuser Gebäwen præsentiert/ den zusehern vor Augen gestelt/ ob welcher Sciena oder Brucken dann der Prologus oder der erste agent so zu dem gantzen Wesen den Eingang machet/ nemblich bey

A. seinen Spatziergang hat / vnd vorangehörter massen den Innhalt der comedien gar herrlich vnd mit hochvernünfftigen Worten ablegt / ob welchem so zierlichem alloquio neben seinen sehr Adelichen Gebärden dann/die assessores sonderbare Recreation empfinde. Beyseits vnd Bey

B. last sich etwann der Mezetino Bey } mit jhren so kurtzweiligen acti-

C. aber die Gestalt deß Scapino - - } bus auch sehen/vñ seynd dise beede zwar/sovil als die aparenza betrifft/ gar vnansichtbar/ aber von Leib vnnd Gemüth selbsten / vber die massen wol gelehrte Oratores, welche dann die Intermedien dermassen agiren können / daß sie allem Volck vnd Zusehern grosse consolation mitbringen. Hiervon aber weitleüffiger zu tractieren / so gedencke ich die liebe Zeit nit vergeblich zuverzehren/ sonder mein Intention die gehet einig vnd allein dahin / daß Gebäw recht manirlich / vnnd also zu extruirn, daß es gnugsam qualificiert/ vnd beschaffen sein solle / hernach alle begebende acta daselbsten mit guter Commoditet zu Werck zusetzen. Sonsten aber vnnd wie zu seiner Zeit bey dem Durchschnitt der Sciena wird anzuhören sein / so werden innwendig/ vnd erstlich oben zwischen den Wolcken / Ingleichem auch an beeden nebenseyten/ wie auch nit weniger in dem vordern / vnnd hindern Graben / jedoch also verborgner weiß / ein grosse anzahl Oellamppen gestelt / die dann zu Nachtszeiten durch dero beleüchtung ein solchen Splendore oder glantz von sich geben / vnnd auff die Sciena werffen / dahero es nit anderst ein ansehen hat / als ob deß Tageslicht zwischen den Wolcken herfür thete brechen. Es kan auch durch sonderbare Artificij ein corpus von doppeltem Glaß (darzwischen es aber mit Wasser eingefült / darhinder dann ein brennende wolriechende Fewrkugel gestelt wirdt / dero præparierung aber in der Halonitro-Pyrobolia, vnnd daselbsten an folio 27. vmbständlich ist beschriben worden / dahin ich nun den Liebhaber dieser Ding will gewisen haben) als ein geringe Vorbildung der Sonnen zubereittet / vnnd vber die Sciena della Comedia geleitet werden. Gleicherweiß so werden noch mehr Vorbildungen der Sternen so von geschlagenem Flendergold geformiert/an die Wolcken gehefftet / im centro derselbigen aber/ wird allwegen ein Oellamppen gestelt/die dann abermahlē ein gar

Die wird durch hülff der Oellamppē also beleuchtet/ daß es den zusehern grosse Recreation mitbringt.

Vnd lasst sich benebē Gestalten von Sonnen vnnd Sternen sehen.

Hern-

Digitized by Google

herrlichen Glantz von sich geben. Nicht weniger so ist der Modus auch wol zu haben/ die Deastros oder nach der poetischen Tradition die Götter auff den Karren triumphalen auß dem Gewülck herunder auff die Brucken schweben zu lassen. Sowol auch das durch hilff deß hindern Grabens Hangwägen oder Gutschen neben einer Cavalleria fürüber marschieren/ ja noch vil andere mehr dergleichen aparati, neben dem das etwann die Occasion der Comedien mit sich bringt/ hie zugegen gar leichtlich zu Werck können gesetzt werden. Welches dann vnd wann das Gebäw wie seiner Zeit auß den Fundamenten der Grundrissen vnd Durchschnitten wird zu erweisen seyn/ recht angelegt/ gar wol zu practiciren ist. Wann nun vor angehörter massen der erste Actus der Comedia zu ende geloffen/ thun sich alsdann in einem Augenblick (ja so geschwind das der Mensch/ wie scharpff er auch immer zu sihet/ dannoch nit begreiffen kan) alle Eck der Häuser bey

*. o. von einander schwingen/ in solchem tempo so zerreist sich auch die hinderste Wand bey

r. n. vnnd verwandelt sich also die erste Sciena augenblicklich in ein schönen Lustgarten.

Der Ander Auffzug deß LustGartens zu der Sciena di Comedia.

Jetzunder vnd bey dem andern Auffzug præsentirt sich il Giardino di Calipso da wird ein schöner Lustgarten/ zugleich aber auch die ansehnliche Præsentia der Comedianten (neben dem Mezetino: △. & Madona Nespola: v. vnd Scapino: ♀. so ihre gar anmütige Intermedien halten) hie zugegen vmb spatzierendt. Bey

Der ander Auffzug der Sciena di Comedia.

A. in den Wolcken aber/ der Giove in seiner Herrlichkeit gesehen. Bey

B. last sich Mercurio, auch gleichergestalt auff einer Wolcken sitzendt erblicken/ welcher der Calipse daß sie den auffgehaltenen vnnd gleichsamb gefangenen Vlisse lödig lasse/ mandiren thut/ oder aber was sonsten die Acta der Comedia mit sich bringen mag/ ꝛc. Die Wolcken thun sich öffnen/ vnd werden Musici ⊙. daselbsten sitzendt gesehen/ ob dero holdseligem Gesang vnd Instrumentenklang/ dann sich die Zuseher sehr recreirn. Ein Dea oder Dama auff einem Adler sitzendt schwingt sich zwischen den Wolcken herfür mit lieblicher Musica auch neben ihrer Tiorba die Aspectores sehr erquicket/ aber sich endlich also vmbkehrent widerumben in die Wolcken hinein begeben thut/ welches abermalen nit mit geringem verwundern der Zuseher geschihet.

Es werden Bij in den Wolcken gesehn/ neben der lieblichen Instrumentenklang gehört.

Nach vollendung deß andern Actus mag sich auch das dritte mal (so ich aber vnnötig achte auff zureissen) die vil ernante Sciena di Comedia in einem Nun vnd Augenblick in das Wilde Meer verwandlen/ da dann beym

Dritten

Drittem mahl etwann grosse Wildnussen von Gebürgen/ neben den vngeheuren Thieren in Gestalt deß vierdten Theils der Welt America, das seynd die Occidentalische Indien, gesehen wird. Die Sciena oder die Brucken wird mit Wellen wie das wilde Meer bedeckt / in welcher vngeheuren Fortuna dann la Nave di Americo Vespucci Fiorentino daher wallet/ als nun er vnnd seine Piloti die Terra ferma sahen/ erfreweten sie sich mit lieblichen Gesangen/ fuhren ans Land / vnd fanden daselbsten den Karten der Tranquileta, welcher von zweyen Ballenen oder Wahlfischen gezogen/ beneben mit Meermuscheln vnd dergleichen cose maritimi ornirt gewesen. Entzwischen vnd auff einer Wolcken/ liesse sich nach poetischer Manier die Vnsterblichkeit sehen/ die sasse auff einer Sphera. Zu dero beeden Seiten aber hatte sie ein menge Musicanten mit holdseligen Gesangen / vnd Instrumenten. Also passirten sie in dem Gewülck vorüber/ ꝛc. welches ich allein discurs weiß mit wenigem melde / man mag aber hiezugegen andere Sachen vorgehörter massen/ vnd was etwann die Acta der Comedien mit sich bringen/ verordnen. Also kan sich die Sciena auch zum vierdten/ fünfften / vnnd noch mehrmahlen verwandlen/ darbey so lasse ich es nun sovil den Auffzug der Sciena betrifft bewenden.

Die dritte verwandlung der Sciena præsentirt die Indiam Occidentalem.

Das Kupfferblatt N.° 22.

Dß Kupfferblatt No. 22.

Grundriß zu der Sciena della Comedia.

Der Erste Grundriß.

Der Erste Grundriß zu der Sciena di Comedia von Häuser Gebäwen

HIezugegen so wird die ordenliche Proportion der Sciena di Comedia, vnd wie sie mit derselben Häuser vnd Gassen neben dem vordern vnd hindern Graben im Grund da ligt/ vor Augen gestellt. Dann von

A. biß in ≈. ist die gantze Sciena 50 Schuch breit. Von

B. biß in Q. ist ein auffrecht stehende bretterne Wand so 7. Schuch breit. Eben also geschicht es von

X. gegen ≈. auch / daselbsten dann die ander gleichförmige auffrecht stehende Wand zufinden ist/ vnd reichen dise beede Wänd biß an die Bühne hinauff / die werden aber darumben also gebawet / damit vor disem Schirm die Comedianten welche sich sonsten hinder den Telari auffhalten/ nit gesehen / noch vil weniger die Gassen scoprirt werden. Von

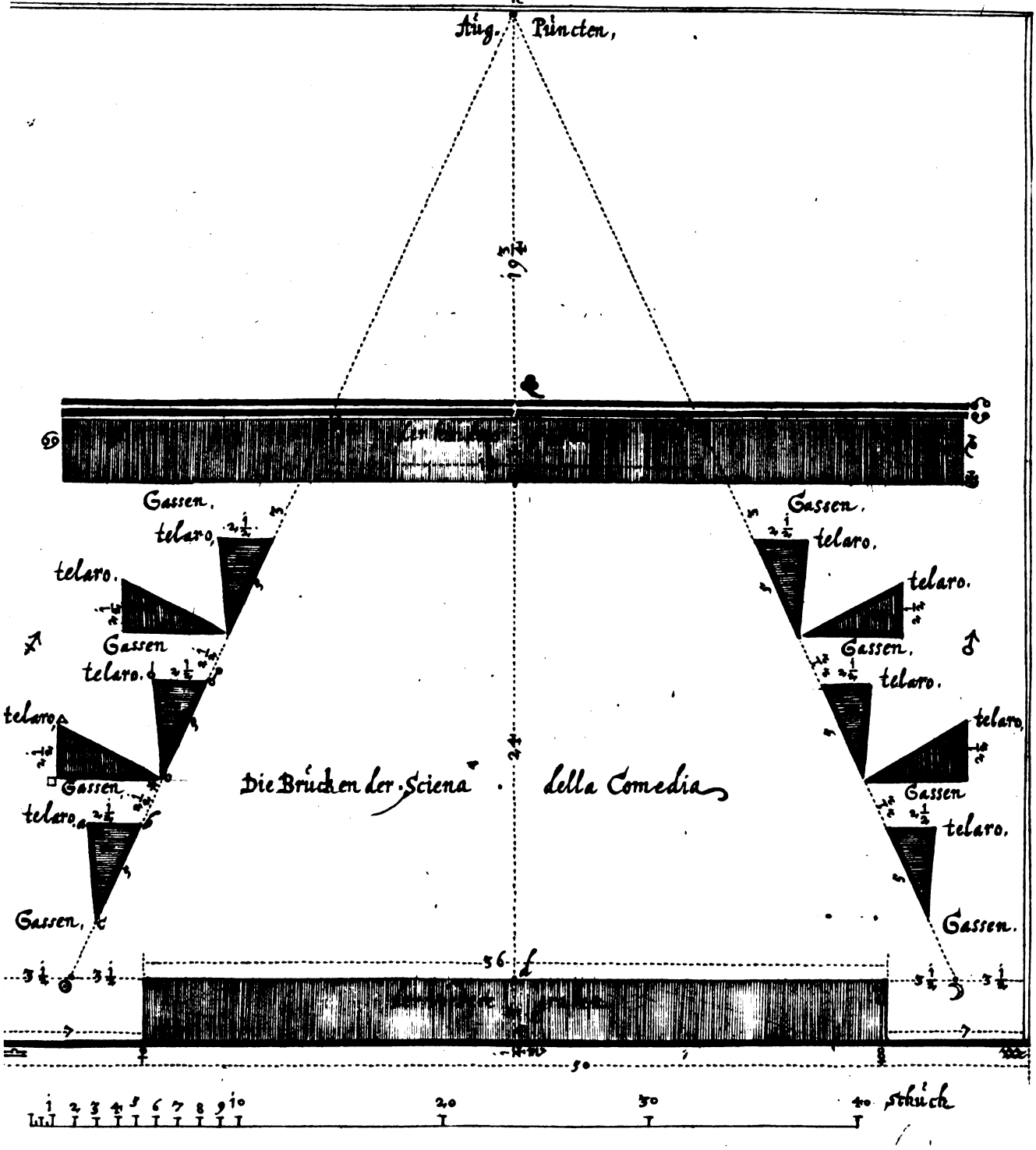
E. biß in X. ist 36. Schuch/ vnd eben so lang solle der vordere Graben seyn/ dessen breite von

Q. gegen Z. oder von X. gegen N. aber betregt 3. Schuch. Eben in disem Graben haben die Instrumentisten jhre Gelegenheiten. Es werden beneben

Digitized by Google

Grundriss zu der

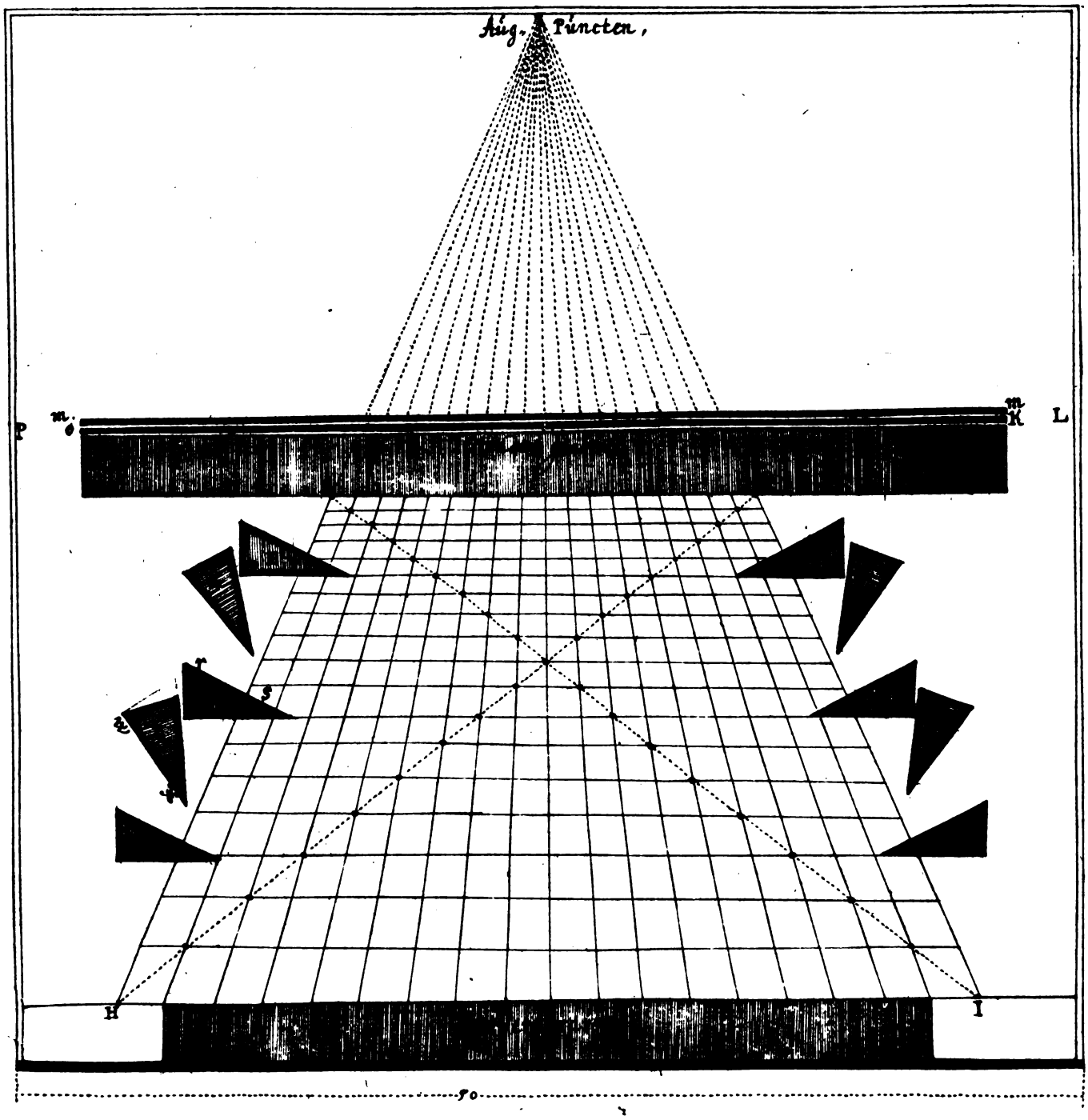
Der Erste Gründriss,



Sciena della Comedia.

N°. ZZ

Der Ander Gründriss,



Durch Ioseph Fürtenbach,

M. R.

Digitized by Google

Digitized by Google

neben auch ein Anzahl Oellamppen zu beeden Seyten / jedoch verborgner weiß darein gestelt / die werffen jhren Glantz in die höhe/darmit so wird das Gewölck herrlich beleichtet. Zwischen

H. vnnd m. ist der Grundriß der obernanten bretternen Wand. Die ist 4. Schuch dick von Dillen auffgesetzt.

Wann man anderst sovil Platz hat / so wäre es ein Wolstand / daß die Sciena von A. biß in N. auch 50. Schuch lang gebawet wurde/ vnd daß darumben / damit die Comedianten hinder dem hindern Graben/ nemblich von Die rechte gröste der Bewcten.

♣. biß in h. jhren verdeckten Platz oder Gang zum abwexlen der Kleyder/ wie auch andere acta vorzunemmen / daselbsten gute Commoditet haben mögen.

Fürnemblichen aber / da man das Meer repræsentiren wolte/ so können von ♣. gegen h. die Bretter deß gar hindersten ebnen Bodens samentlich/oder aber theils darvon auffgehöbt / daselbsten aber erst der rechte Principal gar hinderste Graben gemacht/ an welchem vornen die Meerwellen rauschen / darzwischen aber vnnd in der vngeheuren Fortuna, liesse man ein Schiff mit vmbgebenen Wahlfischen vorüber passieren / welches ein sehr anmutig vnnd verwunderliche aparenza mitgebracht hat / massen dann vnd vnlengsten (Jedoch auß mangel deß situs, auch vmb ersparung der Vncosten/ so bawete ich die Brucken der Sciena nur halb so groß als gegenwertiger Grundriß N.° 22. zuerkennen gibt/ thette aber recht proportionaliter bey diser Manir vnd Stellung verbleiben) an einem nit weit entlegenen Orth die Experienza als man die Historia vom Ionæ agirt/ (durch zwo verwandlungen / neben noch andern holdseeligen acta so wol im Meer als auch in deß Himmels gewölck) mit der Zuseher grossem wolgefallen im Werck selbsten ist gesehen worden. So wird zugleich auch bey

h. der Augpuncten gestelt / auß welchem dann alle proportiones auff die Brucken herfür müssen gezogen / vnnd auch daselbsten der Grundt verzeichnet werden. In ernantem

Augpuncten h. aber werden drey Sayler genagelt/ daß

Erste Sayl solle auff den puncten ☉.
das ander Sayl auff den puncten ☾.
vnd dz dritte Sayl auff den puncte d.

} gezogen/daselsten aber starck angespannen auch mit einem Nagel

jedes befestiget werden. Alßdann von dem vordern Graben nemblich Bey

d. vnd also am mitlern Sayl her 24. Schuch gegen dem Augpuncten hinein gesetzt/eben so lang oder tieff solle die rechte Sciena, darob die Comedianten agiren, gebawet werden. Der

Hindere Graben wird 3. Schuch brait/ die hindere gemahlte Wand von

y. gegen. V. aber 18. Schuch lang sein. Damit man nun vorgehörter

massen / die Hangwägen so wol auch die Gutschen / vnd Reitterey / Item die Schiff / Galeen / ꝛc. daselbsten (oder aber / im gar hindersten Graben nemblichen zwischen ♣. gegen ♄. mög für über passieren lassen / so wird diser hindere Graben von

☉. biß in ☽. offē gelassen / darhinder so hat es die erste eingeschnittene Nuet bey

☿. in welcher dann die vordere Rhamen / darob auch Häuser Gebäw entworffen / laufft vnd daselbsten in der mitten voneinander geht / dergestalt so kan das eine theil der berürten Rhamen zur lincken / das ander theil aber zur rechten Seyten vnd gar behend zuruck gezogen werden / welches dann die verenderung / der hindern Wand mit sich bringt. Bey

♃. ist die ander Nuett in welcher / vnnd gleicher Gestalt auch die hinderste Rhamen / darob aber ein Lustgarten gemahlt wird / ihren gang hat / vnd ebenfahls in der mitten Bey

♣. zusamen geruckt / wann sich aber ein Actus verendert / so müssen solche Rhamen obangedeuter massen auch zu ruck gezogen / oder aber durch ein contrapeso also dirigirt werden / das sie durch gebung eines streichs selbert voneinander schnurren / alßdann vnd wann besagte erste Rham voneinander geloffen ist / so wird sich die ander Rhamē welche ein Lustgarten gemähls halber præsentiert / erzeigen. Vnd sovil seye nun genug von der verwandlung bey dem hindern Graben geredt. Jetzunder vnd an beyden Seyten an den außgestreckten zwey Saylern her / so werdē auff jeder Seyten fünff (massen dañ a. b. c. die Form eines telaro zuerkeñen gibt) Telari (das seynd gleichsam dreyeckete Gehäuß / welche aber allein von starcken Rhamen zusamen geschlossen / alßdann mit Leinwatt vberzogen / vnd Häuser darauff gemahlt) auffgericht. Jeder telaro aber vnd also bey

●. steht auff einem sehr starcken Eysern Nagel / oder aber auff einem Eichen Wellbaum / ob welchem dañ der gantze telaro, links oder rechts / vnd nit anderst / als wie ein Thür sehr geschwind vnnd Augenblicklich kan vmbgewendet vnnd verwandelt werden. Wie aber allweg zween telari mit ihren Spitzen im Eckh / vnd also bey

✱. o. zusamē geruckt seynd / dz gibt der Grundriß zur gnüge zuerkennē / dann o. ♂. ☾. ist der eine vnd

✱. □. △. der ander telaro, jeder derselben aber ist 5. Schuch lang / vnd 2. ½. Schuch brait / so werden an jede nebenseytē von ☾. gegen o. Häuser Gebäw gemahlt. Eben also geschihet es an der Seyten gegen der Gassen von ✱. gegen □. auch.

Ferner vnd an dero beeden hindern seyten △. vñ ♂. daselbsten wird ein Garten gemahlt / damit vnd wann sie sich hernach verwandlen / so begeben sich die Häuser Gebäw hinein / hingegen aber so thut sich in einem Augenblick diser Garten erzeigen. Es werdē auch zwischē den vilernanten telari Gassen gelassen / vñ auff dise weiß so sollē zu beeden seyten alle telari auffgericht werden / dergestalt daß nun mehr an jetzo die Sciena di Comedia gantz verfertiget / neben ihrē gemalten Häusern vñ Wolcken vor Augen dastehet.

Wann

Wann nun der ander Actus angehet / so thut man vnder der Brucken (wie seiner Zeit wird zuvernemen sein) durch vmbtreibung der Trimel die vilernante Telari in einem nun vnnd Augenblick verwandlen / alßdann so schnuret der Spitzen

O. ✳. voneinander / in welchem impito vnd furia dann / daß Häuser Gebäw verschwindt / vnd præsentirt sich ein Lustgarten. Eben auff solche Manir thun sich auch alle Telari neben der ersten hindern Rham. V. auch in einem Augenblick vmbwenden / vnnd sich also vorgehörter massen in ein Lustgarten verkehren / oder transformirn, Das aber die Comedianten hinder den vilernanten Telari, nemblichen Bey

♂. vnd ♀. jhren bequemen gang haben / vnd also zwischen den Häuser durch die Gassen auff die Sciena herfür tretten möge / das alles gibt der Grundriß gar außführlich zuerkennen.

Der Ander Grundriß.

Anjetzo so hat sich die offtberürte Sciena di Comedia Augenblicklich als oben gehört / in ein Lustgarten verwandelt / massen dann hie gegenwertige Telari so mit E. bemerckt / daß sie allbereith seynd verruckt worden / zuerkennen geben. Vnd demnach die erste hintere Rham von K. in L. auch widerumben von O. gegen P. zuruck gezogen / also steht die andere gar hinderste Rham von M. gegen M. an jetzo noch beschlossen in aller gestalt eines Gartens vor Augen. Es thut aber dise so geschwinde verenderung der Sciena, den Zusehern nicht allein Recreation, sonder vil mehr grosse verwunderung geben. Sonsten aber so möge ob der Brucke nemblich von

F. gegen I. vnd widerumben von G. in H. zwo Creutzlinien gezogen / vber dieselbige aber Pflasterstrich formirt werden / damit sich auch der Boden nach Prospectivischer Manir in die ferne verlauffen möge.

Was aber den vordern / sowol auch den hindern Grabe anbelangt / die bleibe in jhrem alten stand vnd wesen. Sonste aber so gibt diser Grundriß zuerkennen / das die Telari vorgehörter massen alle / vnd also ein jeder besonder ob seinem Nagel / oder Wellbaum: ●. eylfertig kan vmbgewendet werde / von welchem Motu dann / bald hernach ein mehrers solle gemelt werden.

Wolte man nun die Sciena zum drittenmahl verendern / (aber in wehrendem tempo dieweil man in dem andern Actu noch occupirt ist) so darff man allein auch ohne warnemung der Zuseher / newgemahlte Tücher / sie seyen nun von Gebürg / Meer / oder aber andern stellungen entworffen / an vilbesagte Telari (hingegen aber die darob zuvor gefundene Häuser stellungen herab genommen sollen werden) nemblichen bey

r. S. vnd widerumben bey W. X. anhöfften oder aber / in den darzu gemachten Nuetten hinein schieben / Eben also muß man mit newen Bekleydungen aller andern Telari auch verfahren. Nicht weniger für die Erste hintere Rham / dieweil sie ist zuruck gezogen worden / gleicherweiß ein andere

Der Ander Grundriß zu der Sciena di Comedia, so sich in ein Lustgarten verwandelt hat.

Die dritte verenderung der Sciena di Comedia.

Digitized by Google

Also kan mans vilmahl nach einander verwandlen.

newe Rhamen einschieben/alßdann vnd wañ der ander Actus deß Lustgartens zu Ende laufft/so werden die offtangedeute Telari, vnd auch die vorernante Erste hindere Rahm/oder Wand Augenblicklich zum dritten mahl verendert/ vnnd wie vornen gemelt/ in gestalt Americæ oder in ein andere Figur/so man gern haben will/verwandelt/ja so offt man begehrt/ welches nun der vornembste zweck in disem Exercitio ist.

Das Kupfferblatt N: 23.

Durchschnitt zu der Sciena della Comedia.

Der Erste Profilo.

Der Erste Profilo zu der Sciena della Comedia.

HIezugegen wird der Erste Profilo oder Durchschnitt zu der vilernanten Sciena di Comedia fürgestelt / da dann vnnd wo fer es anderst der Orth leyden mag/gar wol gethon wäre/ daß man von a. in b. auch 50. Schuch zu derselbigen höhe nehmen thette/von

C. in c. seynd 6. Schuch vnnd von c. in d. allein $\frac{1}{4}$ das thut zusamen $6\frac{1}{4}$ Schuch vnnd das ist die eygentliche höhe / deß vordern Grabens / so ein Höltzerne Wand / beneben aber dahin gemeint ist / damit die Zuseher im hinein gehn deß Teatro nit gleich Horizontaliter auff die Sciena oder auff die Brucken sehen mögen. Bey

N. aber ist der vordere 3. Schuch braite / vnd 6. Schuch hohe Graben/daselbsten dann die Musicanten jhren Sitz haben. Von

L. in I. ist die höhe der rechtē Sciena, oder Anfang der Brucke/die wird biß in

V. 24 Schuch lang gemacht/ also das von

M. in K. die höhe/vnd auch das ende der Brucken daselbsten zusehen ist.

O. der hindere Graben/welcher dann auch 3. Schuch brait ist. Von

H. biß in G. wird 9. Schuch höhe gesetzt / vnnd damit die vilernante Brucken auch jhr rechte Proportion erlange/so solle vom Puncten

I. biß in G. ein Lini gezogen / darvon I. V. biß in K. zu der Abdachung der vilernanten Brucken gelassen werden / alßdann so wird der restante von K. biß in G. zu deß Grabens braite verbleiben. Von

G. in F. werden 18. Schuch gestelt/welches dañ die höhe der ersten Rhamen oder hindern Wand ist. Von

F. in e. aber solle man allein ein blinde Lini ziehen / damit das Gewülck deß Himmels nicht vber disen termin herunder hange. Bey

E. ein Spatziergang / daselbsten dann die Comedianten die kleydungen abwechßlen können/oder aber es ist der gar hinderste Graben die Schiff daselbsten vorüber passieren zumachen/ also wird der verständige Architecto nach diser Instruction den Baw wol volführen mögen / dises obgehörte wird allein zu einer gar grossen ansehnlichen Sciena di Comedia verstanden. Wann aber der Platz zuklein/ oder der Situs hierzu etwann zuschmal oder zu niderig erfundē wurde/so mag man zwar die höhe der Brucken (nach der angedeuten Regul) passieren lassen: Es können

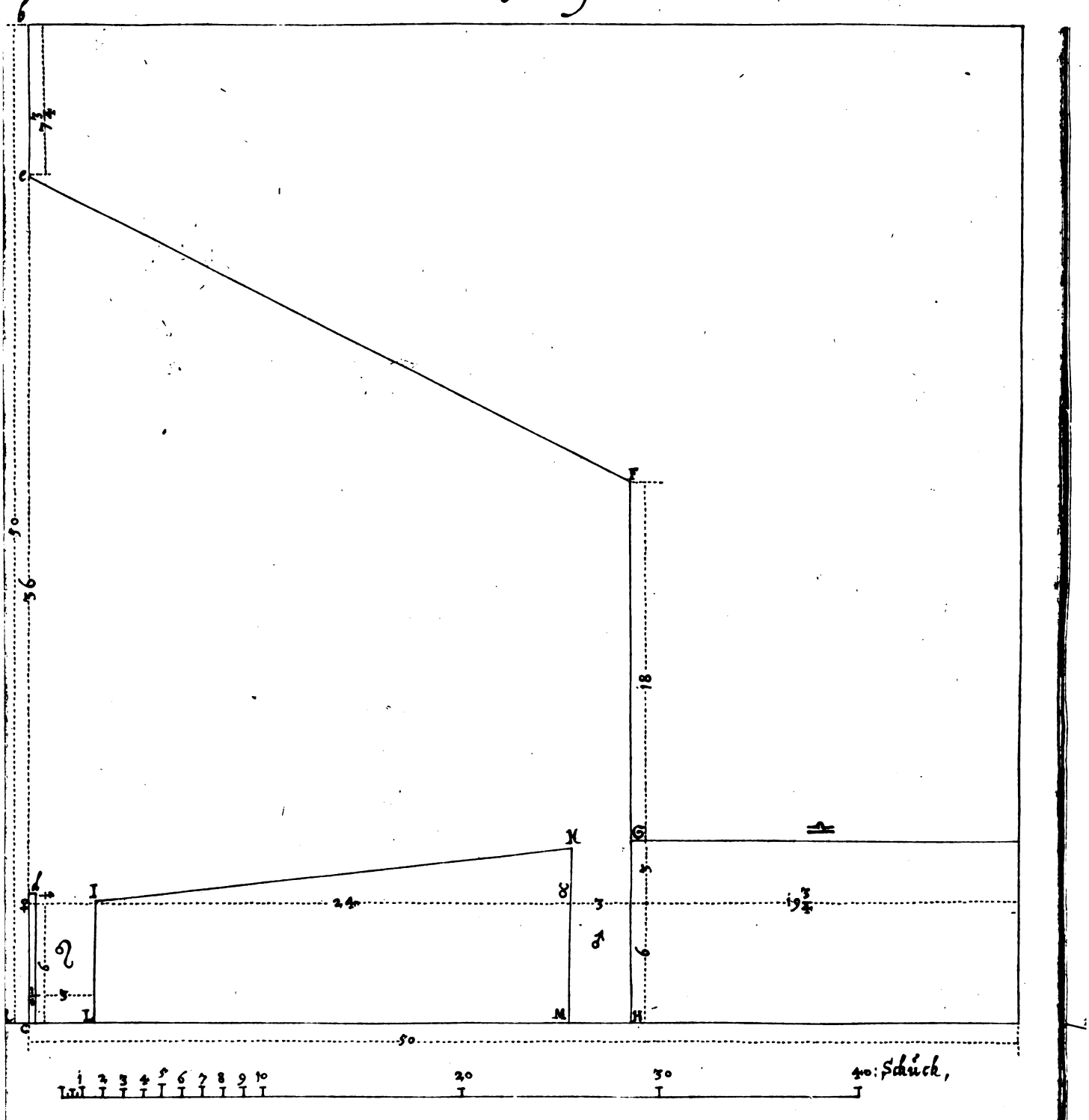
aber



Digitized by Google

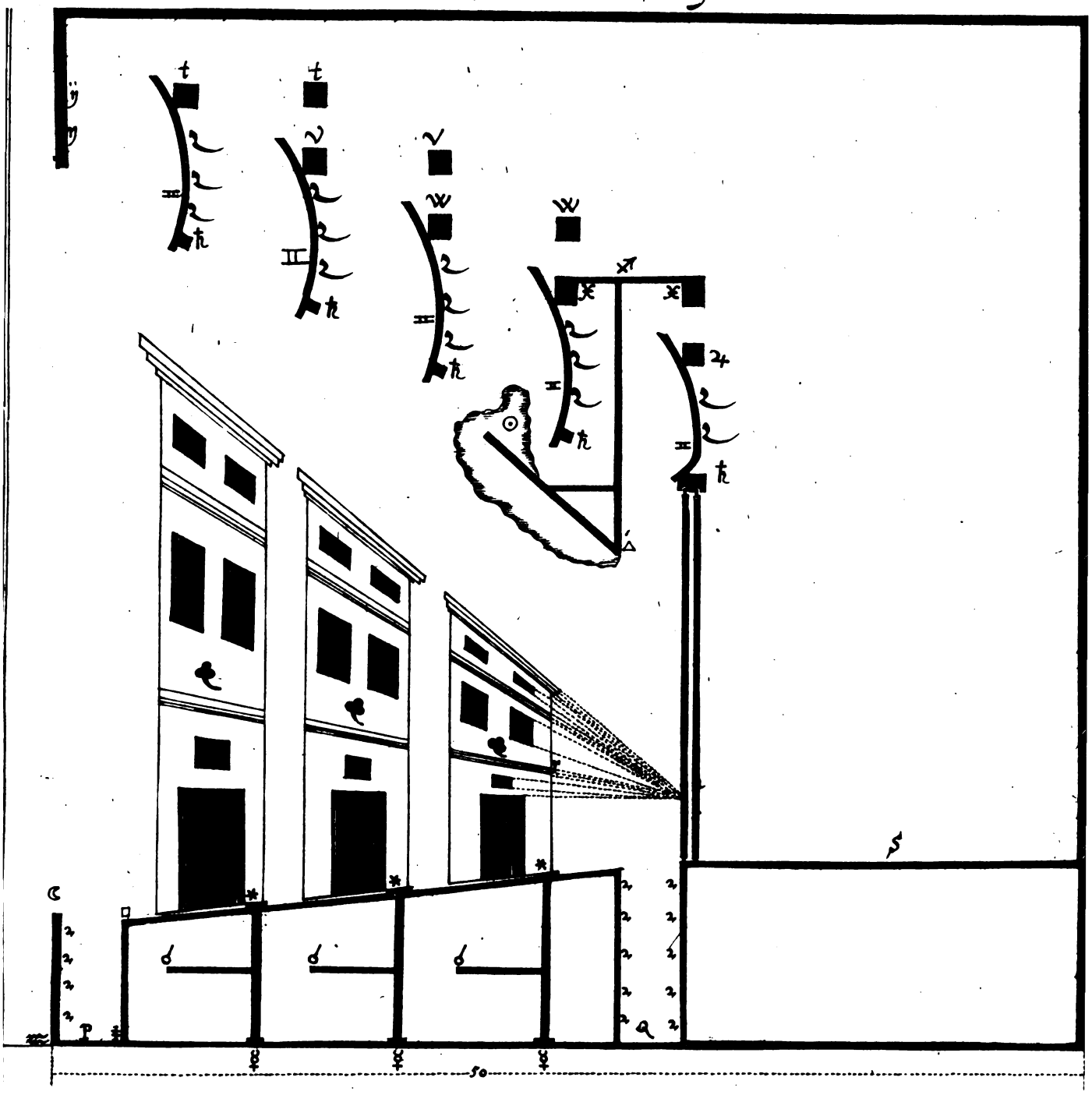
Der Erste Profilo

Durchschnit, Zu



der Sciena della Comedia,

Der Ander Profilo.



Durch Iosephh Fürtenbach.



Digitized by Google

aber sowol die hindere / als auch die vordere Fazia gar wol halbirt sein / dergestalt das vornen von Q. gegen E. allein 18. Schuch / vnd von G. gegen F. nur 9. Schuch zur höhe genomẽn werden. Auff ein solchen Fahl aber so muß bey dem Grundriß gleichergestalt vnd proportionaliter zu der braite der Brucken auch nur 25. Schuch gesetzt werden. Alßdann so wird alles widerumben (ob es schon kleiner wird) in seiner rechten proportion verbleiben.

Der Ander Profilo.

Der Ander Profilo zu der Sciena di Comedia.

In disem Andern Profilo oder Durchschnitt werden die Telari, darob die Häuser gemahlt seynd / neben den zwergbalcken / daran die Wolcken hangen / angedeut. Dann Bey

o. ist die Erste hindere Rhamen / darauff anfangs / massen dann zuvor anrührung geschehen / Häusergebäw entworffen / daselbsten aber auch der Augpuncten gestelt / vnd von darauß alle Linien auff das Tuch der Telari gezogen werden. Dann Bey

♣. ♣. ♣. sollen drey Häuser gemahlt / nicht weniger so mögen von besagtem Augpuncten auff alle Gesimbs bey r. so wol auch auff alle Fenster vnd Thüren / Linien herauß gezogen werden. Bey

*. steht jeder Telaro oder Hauß auff seinem besondern Nagel / oder Wellbaum welcher dañ durch die bretter der Brucken eingeschnitten ist. Bey

♀. aber in einer Pfannen vmbgehet. Bey

♂. wird ein Stangen darein gesteckt / dahero es einem Trommel gleich sihet. Wann nun an jeden Treñel bey ernantem ♂. ein Mann gestelt / vnd da daß zaichen mit einer Glocken klang gegeben wird / so thut ein jeder Mañ allein 3. schritt für sich gehn / vnd durch solches für sich schieben verwandelt er den gantzen Telaro oder das Hauß augenblicklich / dergestalt / das hernach die Zuseher die Seyten / oder das Hauß

♣. nit mehr / sonder (zwar eben auff disem Telaro) ein andere Seyten / darob aber ein Lustgarten gemahlt ist / mit grossem verwundern der so plötzlichen verenderung / anschawen müssen. Bey

N. ist die ander hindere Rham / darauff dann auch ein Lustgarten gemahlt / welcher aber nit ehender / biß das zuvor o. zuruck gezogẽ / oder verschwunden ist / vnd vnd also erst in der Andern verwandlung gesehen wird.

S. der hinderste Boden / darob die Comedianten jhren gang haben / vnd sich daselbsten wie vornen gehört ist worden / in abwechßlung der Kleyder versehen können (oder aber es kan hier zum theil der bretterne Boden wie zuvor ist gemelt wordẽ auff ein Zeit abgehebt werdẽ / so bekompt man den gar hindersten grossen vnd weithen Graben / in welchem das Meer gar füglich repræsentirt dariñen auch das Schiff Ionæ sampt dem Wahlfisch vorüberfahrend / kan gesehen werden / Sintemahlen man hierzu / erwinschte glegenheit an disem Orth haben kan) damit aber der Himmel / vnd darzwischen auch die vorüber schwebende Wolcken jhre tragbarkeiten vnd befestigungen erlangen / so müssen bey

Digitized by Google

t. t. Item bey V. V. ſo wol auch bey W. W. vnd X. X. allweg ein paar ingleicher höhe / vnd vberzwerg herligende ſtarcke Zimmerhöltzer gelegt ſein / darob dann maſſen bey

X. X. zuſehen der Winckelhacken ♄. △. ☉. vberzwerg der Sciena durch Rollwerck kan gezogen werden. An ernantem Winckelhacken / vnnd alſo bey

☉. aber / mag ein Wolcken (welcher ſich hernach eröffnet / vnd die Dij neben anſehlicher Muſica darinen ſitzend geſehē werden) angehefftet / fürgeſtelt werden / ſo vber die Sciena herüber paſſirt / darvon die Zuſeher groſſe Recreation empfinden. Eben auff diſe Manir kan man auch die Karren Triumphali / ja was man immer begehrt / zu Werck ſetzen / vnd nach gelegenheit der Acten fürüber ſchweben laſſen. Bey

h. h. h. h. h. ſeynd die vntere anhefftungs Balcken / daran das Gewülck genagelt /

4. das hinderſte obere Zimmerholtz. Bey

II. II. II. II. II. ſeynd die 5. Cerchie oder die Bögen von zertheiltem Gewülck geformiert / die ſollen aber fein manirlich / vnd wie die Wolcken geſtaltet / vngefährlich außgeſchnitten werden. Darhinder aber vnd bey Z. ſtelle man ein anzahl gläſerne Oellamppen / von welchen dann ein trefflicher glantz auff die Sciena herunder fällt / ja gleichſam zu Nachtszeiten in dem Teatro ein anſehen hat / als ob die Purpurfarbe Matuta den erwinſchten Tag durch das ſatte gewülck nach ſich ziehen thette / ſonſten aber ſowol oben bey y. als auch in den Gräben. bey 2. 2. 2. 2. 2. werden abermahlen ein groſſe anzahl Oellamppen geſtelt / vnd iſt an diſer beleuchtung auch ſehr hoch gelegen. Noch gar vil wäre von diſen holdſeligen / ja allem Volck angenehmen dingen zureden / ich gelebe aber der gäntzlichen zuverſicht man werde von dem allbereith angedeuten Diſcurs berichts genug haben / auch im vbrigen ein erfahrner Comediant, was etwann die Acta weitters mit ſich bringen / ſo wol in Mahlung vnd verenderung der Telari, als auch in beleuchtung / vnd auß dem Gewülck herauß entſpringenden altbekanten vermeinten paganiſchen Göttern / Karren Triumphalen / wie nit weniger auch im gar hinderſten Graben S. oder aber nach gelegenheit / Im Graben. Bey

Q. die Galeen / Schiff / oder was ja immer vorfallen möchte zu Werck ſetzen können. Hierzu er dann vnd ſovil als das Gebäw betrifft / gnugſame veranlaſſung vnd Commoditeten haben wird. Bey

P. iſt der vordere Graben / deſſen braitte von

ꝛc. gegen ♄. zuſehen iſt / daſelbſten dann zuvor angehörter maſſen die Orpheiſche Burſch jhre Sitz haben. Bey

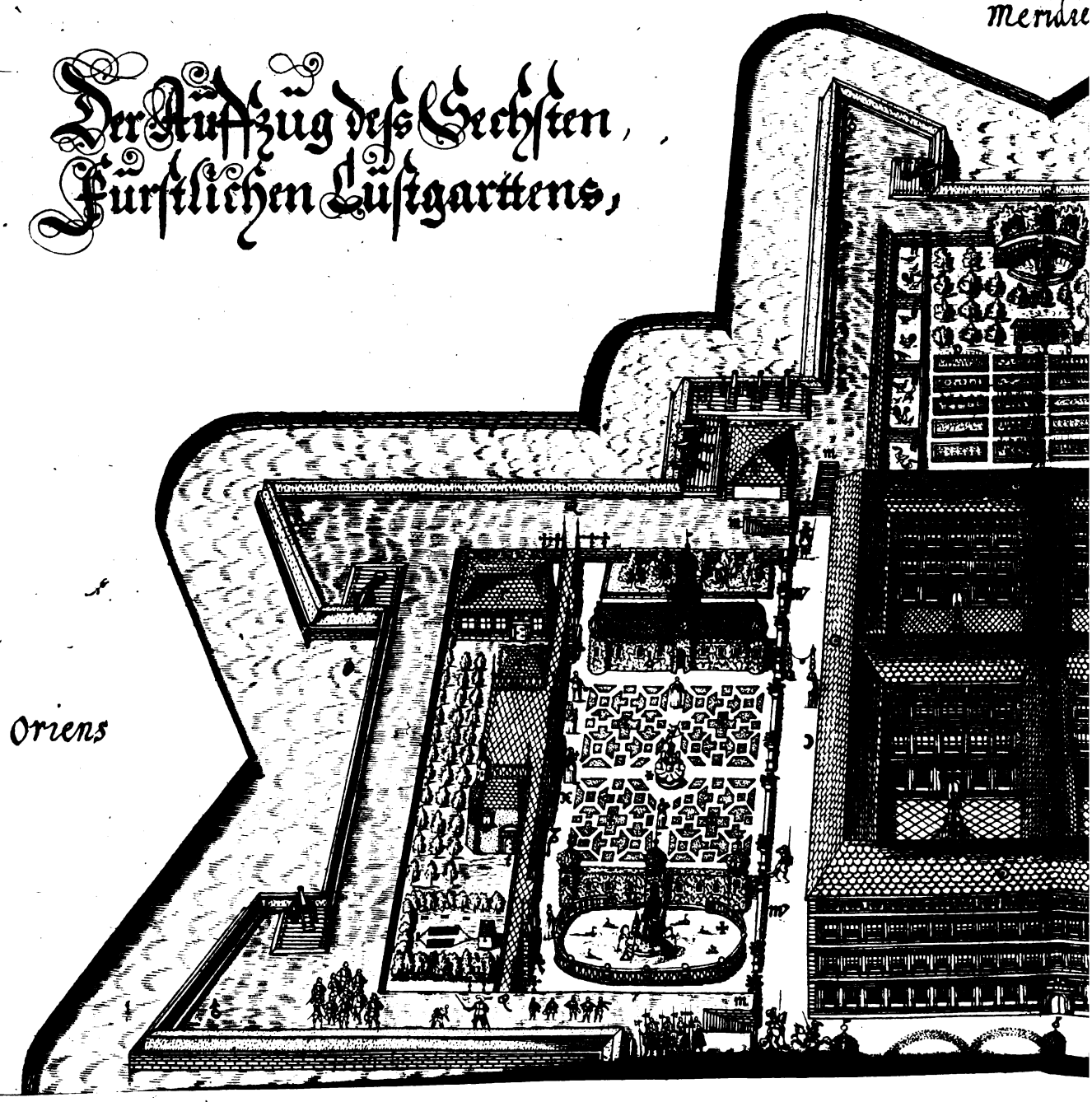
ꝛc. gegen C. wird deß vordern Grabens Wand / welche 6½ Schuch hoch ſein ſolle / gefunden. Darmit ſo thu ich das Gebäw der Sciena di Comedia nun mehr auch beſchlieſſen.

Das

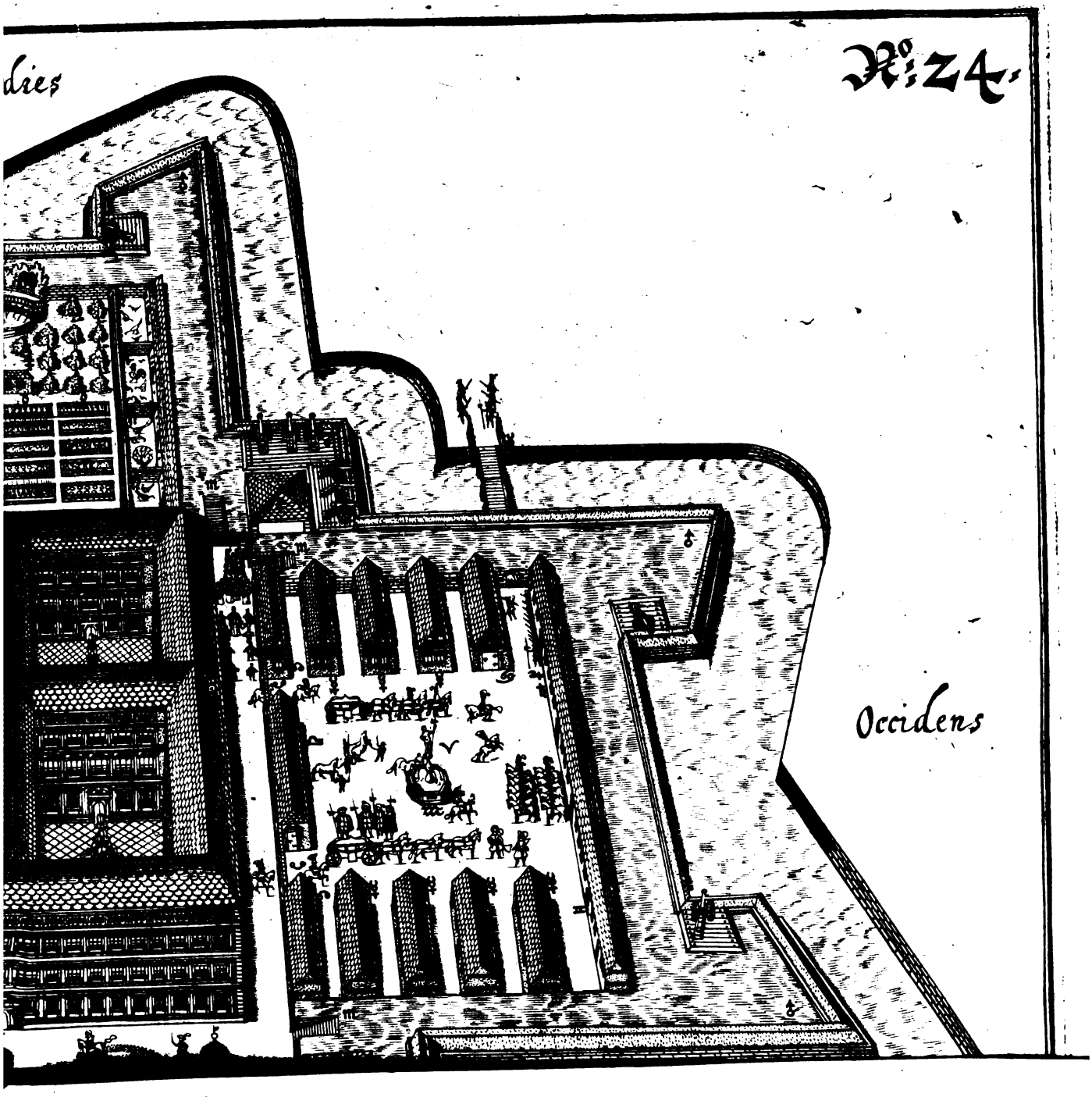
Digitized by Google

Digitized by Google

Der Auffzug des Sechsten, Fürstlichen Lustgarttens,



Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Das Kupfferblatt N: 24.

Dz Kupffer blatt No. 24.

Der Auffzug deß Sechſten Fürſtlichen Luſtgartens.

DJevornen bey dem Kupfferblatt N: 14. iſt von einem Fürſtlichen Luſtgarten / welcher in ein Vorwerck / vnnd alſo gleich nahent zu einer Forteza (der Pallaſt aber wurde in die Statt oder Veſtung hinein gebawet) gelegt / tractirt worden. An jetzo aber ſo volgt noch ein andere Manir / von einem auch Fürſtlichen Luſtgarten / in welchem zugleich ein anſehnlicher Pallaſt / ſampt der gantzen Reſidenz von Häuſer Gebäwen / ꝛc. zufinden iſt / daß alles aber ſolle in das freye ebene Feld hinauß geſetzt / auch mit einer paſſierlichen Fortification vmbgeben werden / damit der Fürſt vnd Herr vor gehem vberfahl darinnen verſichert ſeye. Der Auffzug deß 6. Fürſtlichen Luſtgartens.

Solle nun anderſt diſer Baw heroiſch vnd manirlich vorgebracht werden / ſo muß das Hauptwerck als der Pallaſt im mittel / der Vorhoff aber / darinnen die beampteten Perſonen wohnen zum Eingang / der Luſt: Irr: Haag: vnd Kuchengarten zu den noch vbrigen drey ſeyten / vnd aber dieſelbige alſo angelegt werden / damit jede Sach den rechten cardinem Mundi ergreiffe / alſo hierdurch das gewitter deß Himels erdulden / vnd entlich zu deß Fürſten vnd Herrn belieben Reuſciren möge. Vnd demnach diſes Gebäw vil mehr zum Luſt vnd recreation dann zum Kriegen zugebrauchen angeſehen iſt / alſo muß der Mars dißmahl die Palladem in anordnung deß Civiliſchen Bawweſens auch etwas gelten / ja gar Maiſter hierinnen ſein laſſen. Alßdañ hernach vnd wie ſich etwann die obangedeute Civiliſche Gebäw in der Form ſchicken werden / ſo mag der Architectus Militaris bey diſem Werck in einfaſſung der gebürenden Fortification gleichfals ſein beſtes hierbey auch præſtieren / vnd nach nottürfft verſehen. Waß deſſelben Inhalt ſein ſolle.

Nun thut ſich diſes vilernante Civiliſche Gebäw in ſeiner proportion einem Creutz vergleichen: Dann alſo werden ſich die offtberürte corpora am beſten bequemen vnd ſchicke / wolte man nun diſes Werck nach rechter Militariſcher Art / vnnd mit Regular Bolwercken vmbfangen / ſo wurde es wenigſt die Form zu einem ſechs Eck (wo nit gar das acht Eck) vnd alſo von einer Regolar Veſtung zunemen vonnöthen haben / welches aber nicht allein ein groſſen Platz / vil zeitverlierung / ſonder auch merckliche Vncoſten erforderte / vnd man dannoch (vmb willen vnd das durch ſolchen weith vmbſchweiffenden einſchluß der Fortification, dem Pallaſt / wie auch den Luſtgärtten nit allein das holdſeelige außſehen / ſonder auch der lieblichen vñ ſehr nutzlichen Sonenſchein benomen / vnd alßdann gemeinſchafft mit dem Melancholiſchen Saturno erlangen wurde) der Intention aller zugewarttenden Recreationen müſte beraubt werden. Conſideration wie er ſolle Fortificirt werden.

Wann

Digitized by Google

Wann man nun die Sachen wol betrachtet / ſo will ſich zum einzinglen deß vilberührten Civiliſchen Gebäws / damit doch daſſelbige in allweg ſein ordenliche Stellung / vnnd proportion behalte / nichts taugentlichers noch bequemers / dann vier zuſamen geſetzte Hornwerck ſchicken / wiewol es ſonſten alſo zubawen nit gebräuchlich / vil weniger ich dergleichen ſtellungen Irgent anderſtwo geſehen habe / ſo thun doch die vortrefflichſte Architecti Militares, gar vil vnd hoch auff einem nur einfachen Hornwerck halten. Wann dann deme alſo / ſo werden vier ineinander verbundene Hornwerck (welche mit jhren Rucken gleich als ob vier Männer jhr Lenden zuſamen kereten / vnnd alſo mit gewappneter Hand in guter Poſtura den Feind von allen Orthen anſchawten / auch dardurch den Innern Civiliſchen Baw alſo beſchlieſſen / daß man ohne ſondere groſſe Gefahr dahin nicht gelangen kan / ſintemahlen vnd in jeder Ecken noch darzu ſtarcke Platta formæ ſtehn / die dann auch zu defendierung der einfachen Hornen gute hilff laiſten mögen) ein noch vil mehrers præſtieren können / dahero ſie für ein gemeine Fortification genugſam zugebrauchen / beneben mit geringem Vncoſten vnd einnemung kleinen platzes / wol in das Werck zuſetzen ſeynd. Ich wolte demnach in Gottes namen alſo darmit fortſchreitten / vnd die vilernante vier Hornwerck hiezugegen mit ♂. ♂. ♂. ♂. ♂. ♂. ♂. ♂. bemercken / den Wahl von guter Erden auffſetzen / vnd ein anſehnlichen Waſſergraben rings herumber führen laſſen / darinnen alsdann ein Fürſt vnnd Herr dero Perſon halber in ſicherer rhue ſein Reſidenz haben kan. Bey

Hiezu ſich dann vier hornwerck am beſten ſchicken.

♀. ♀. ♀. ♀. ſtehn in den vier Zangen auch vier Plata formen, welche dann nicht allein das mitlere Corpus, vnd wa die Rucken der Hornwercken zuſamen ſtoſſen / gewaltig verbinden / ja ſolcher Geſtalt verſetzen / daß von darauß die ſchwache halbe Hornwercks ſpitzē durch diſe ſo bequeme Mittel / dapffer können flanquiert / vnd defendirt werden / vnnd wird ſich der Feind nit ſo leichtlich hinein wagen / ſolche Platta formen anzufallen / noch ſich in diſe aller orthen Fewrgebende Zangen zubegeben. Am andern aber vnd in Fazia, da werden ſich die beede Horn ſelbſten gnugſam defendiren können. Bey

♃. ♃. ♃. ♃. Abermahlen an vier Orthen / vnnd auff den zuvor angedeuten Platta formen werden auch vier Armeriæ, oder Corpo di guardia, das ſeynd groſſe Soldaten Wacht Häuſer gefunden / zu Friedens zeiten aber thut man das grobe Geſchütz darein ſtellen / damit die Schäfft vnd Räder vom Schnee oder Regen nit verderbet / ſonder vnder ſolchem Dach langwirig gut vnnd beſtendig erhalten werden. Im Nothfal aber kan mans gleich bey der ſtell haben / vnd gar behend auff die Poſten bringen. An jetzo ſo wöllen wir nun mehr in das Gebäw hinein ſpatzieren. Dann am Graben vnd bey

♄. befindt ſich ein doppelter Spitzgatter / alsdann ſein ordenliche Brucken / auff

auff der mitten derſelbigen aber noch ein doppelte Schlagbrucken / inn aller Geſtalt erbawet/wie in der Architectura Vniverſali vnd daſelbſten bey dem Kupfferblatt N.° 15. außführliche andeuttung gethon iſt worden. Ferner vnd fürbaß gleich nahent an dem Wahl befindt ſich abermahlen ein Auffzugbrucken / von dar aber kompt man vnter einem Gewölb durch den Wahl hinein / allda es auch ſeine Schoßgätter / vnd ordenliche Thor haben ſolle / darmit nun diſer Eingang vor gewaltthätigen furien gnugſam verſehen iſt. Gleich hinder dem Haupt Thor Bey

4. ſteht ein Wachthauß / allda die Soldaten / welche die gemeine tägliche Wacht halten/jhr ſtell haben. Vnd das ſeye nun genug/ vnnd mit wenigem/jedoch allein Diſcurs weiß von dem Militariſchen hierzu auch in etwas dienlichem Gebäw geredt. Wir wöllen aber die Militariſche Ding fahren laſſen / vnnd vns vilmehr zum rechten Scoppo, dahin dann diß Werck einig vnd allein angeſehen iſt / nemblichen zu den Civiliſchen Gebäwen/wenden: Beneben auch anhören / waß dann Fraw Pallas (dieweil man jhr dißmahl hierinnen anzuordnen ſovil Maiſterſchafft gelaſſen hat) auff die Bahn bringen/ die dann ohne einigen zweiffel mit jhren vorſtellenden ſo vilfaltigen Recreationen deß Menſchen Gemüth guter maſſen erfrewen wird/welches ſie nun in Sechs terminos, vnd volgenden Innhalts abgetheilt hat. Gegen

Occident wird der

Erſte Termin/ nemblichen Bey

V. der Vorhoff geſtellt/dahin angeſehen / das alle gemeine geſchäfft vnd getümel / durch die Beambtete auch ohne moleſtierung deß Fürſten vnnd Herrens/daſelbſten verricht ſollen werden. Sintemahlen vnd Bey

Z. ſtehn 7. ſonderbare Häuſer die den Amptleuten zu jhren bewohnungen eingeraumbt werden. Bey

Jnn dem Vorhoff wohnen die Amptsperſonen.

A. iſt die rechte Hauptſtallung zu deß Fürſten vnd Herren Leib Pferden.

H. die gemeine Stallung/ vnd

Θ. ein Waagenhauß/die Hangwägen vnd Gutſchen darein zuſtellen.

K. die Pfiſterey / ſowol auch die Waſch Kuchel / vnnd gemeine Badſtuben Bey

M. ein Brunnen /

N. zu beeden Seyten ſtehn zwey kleine Häußlin / daſelbſten zween Thorwarth wohnen / vnd fleiſſig achtung geben / niemandt durch die Fürſtliche Thor

X. X. eingehn zulaſſen/er habe dann bey Hoff wichtige Sachen zuverrichten/damit kein vergeblich geſchwätz noch tumult im Fürſtlichen Pallaſt gehört / ſonder das der Fürſt vnnd Herr in ſeiner guten Rhue gelaſſen werde. Dann eben darumben ſo iſt diſer Vorhoff gebawet/vnd demnach es der allerſchlechteſte Orth iſt / ſo ſolle er auch gegen Occident geſtelt werden/ vnnd das darumben dieweil der ſtürmiſche vnholdſelige Occi-

Digitized by Google

dentaliſche Lufft diſen vorangedeuten ſchlechten Gebäwen doch am aller wenigiſten ſchaden thun kan / vnd alſo am beſten bey diſem Vorhoff kan geduldet werden. Gegen

Orient wird der

Ander Termin verordnet / dann Bey

Der Fürſtliche Pallaſt ſteht in der mitten deß Gebäws.

⊙. ⊙. ⊙. ⊙. vnnd alſo in der mitten ſteht der Fürſtliche Pallaſt in ſeiner Pomppa vnd Herrlichkeit vor Augen (das iſt eben der jenige Pallaſt / welcher hievornen in diſem tractat, bey den vier Kupfferblatten N°. 15. 16. 17. 18. aber daſelbſten in gröſſerer vnd verſtendlicherer Form iſt vorgebildet worden.) Oben an deſſelbigen Haupt vnd gegen Orient daſelbſten wird der

Dritte Termin geſtelt. Dann erſtlich vnd Bey

☾. befindt ſich ein groſſer Platz / daſelbſten mögen die Leib Pferdt dem Fürſten vorgeritten / allda getumbelt vnnd abgericht / auch die Ringelrennen gehalten werden. Bey

m. aber iſt ein geländer ſo mit allerhand Jrdin geſchirren / darinnen ſchöne Gewächs gepflantzt / beſetzt / vnnd bey ♀. ſeynd vier außteillungen von Blumwerck außgeſtaffirt. Jn der mitten Bey

✱. aber wird ein ſchöne Kupfferne Schalen von Kurtzweiligen Spritzwercken / verordnet Bey

An deſſt obern haupt wird der Blumengarten vñ auch das Grottenwerck gefunden.

♂. ein Drietter. Gleich daran vnd bey

☌. befindt ſich ein Vogelhauß / darinnen allerhand Vögel zur Recreation auffgehalten werden.

☿ der Pomerantzen Garten /

□. das Ander Drietter / darunter abermahlen ein luſtiger Spatziergang zuhaben iſt. Gleich daran vnd bey

✠. iſt ein anſehnliche Fiſchgruben / in mitten derſelbigen aber als bey

△. ſteht ein Jnſul / auß welcher allerhand Waſſerwerck entſpringen / vnnd von dem entzwiſchen ligenden Gang /

●. kan man mit ſonderer Recreation daſelbſten die Fiſch abſpeiſen.

♄. abermahlen ein langer Platz zum Thurnieren / oder ander dergleichen Ritterſpilen zugebrauchen. Bey

X. ſteht ein heroiſche Grotten von Waſſerwercken / vnd eben die jenige / welche in der Architectura Civili, vnd daſelbſtē bey den Kupfferblaten N°. 14. 15. 16. 17. fürgeſtelt iſt worden / nach welcher ordnung dañ der Grottenmaiſter diſe gegenwertige auch auffbawē kan. Mit den zwey Thoren

♣. wird nunmehr der obberührte Dritte Termin auch beſchloſſen / von

Q. gegen Q. kan man auff einer Galeria, oder gar luſtigem Spatziergang / vnd alſo vberzwerg deß gantzen Gartens hinüber gehn / am hinunder ſehen aber ſonderbare ergötzlichkeit empfinden. Jn dem

Vierdten Termin / wird ein angenehme Wildnus gefunden / dann Bey

r. ſteht ein kleiner Pallaſt daſelbſten der Fürſt vnnd Herr ruhen / auch bißweilen

weilen das Nacht Quartier haben kan. Gleich vorhinüber Bey

P. aber iſt ein Wachthauß / daſelbſten deß Fürſten vnnd Herren Leibquardi auffwartten thut. Bey

Dauchen auch ein holdſeeliges Wäldlin verordnet iſt.

t. ein Capella. allda in der ſtille den Gottesdienſt zuverrichten. Bey

u. wird ein Vogelfang / oder aber ein Vogelherd verordnet / darmit ſo thut ſich auch der vierdte Termin enden. Gegen

Settentrione laſt ſich der

Fünffte Termin auch ſehen / daſelbſten vnd bey W. wird man ſiben ineinander Correſpondierende Drietter finden / vnter welchen dann vnd am Schatten / ſintemahlen ohne das vnd der Natur eygenſchafft gemäß die Sonnen dorthin nit wol penetrieren kan / gar ein luſtiger Spatziergang zuhaben iſt. Bey

Jngleichs ſo wird ein Jrrgarten ſampt dem Thiergarten erbauet.

y. ſteht der Jrrgarten / vnd Bey
z. der Haaggarten - - - - - } diſe beede nun geben dem Menſchen ſehr groſſe ergötzlichkeit / derowegen vnd zu noch beſſerem Verſtand / ſo ſollen dieſelbige hernach / vnd eben auch in diſem Buch bey den beeden Kupfferblatten N°. 26. 27. in gröſſerer Form fürgeſtelt / vnd allda jhre Eygenſchafften zuerkeñen gegeben werden. Bey der Brucken a. kan man vber (bey b. aber ſolle auch ein doppelter Spitzgatter geſtelt ſein / damit das Gewild nicht herüber lauffen könde) den Waſſergraben n. vnnd alſo in den Thiergarten. d. gelangen / daſelbſten dann ein Wald von groſſen Eichbäumen / neben andern geſtreüß zufinden iſt / allda allerhand wilde Thier zum Luſt können gehalten werden. Bey

e. aber hat ermeltes Gewild jhr Hüttlein / daſelbſten jhrer Fütterungen zu genüſſen. Sonſten aber vnd bißweilen zum Luſt kan man / vnvermercketer weiß / von dem Drietter oder auß dem ſchirm bey

k. herauß / auch ein ſtuck Gewild durch den Schußfellen. Alſo iſt der fünffte Termin mit dem Jrr: Haag: vnnd Thiergarten gleichfahls zu ende gebracht. Gegen der

Meridian plaga wird der

Dorhinder aber der Kuchi vnd Baumgarck / wie auch der Geflügel zwinger zuhalt iſt.

Sechſte Termin gefunden / daſelbſten vnd von wegen daß bey ſolcher Parte die holdſelige Sönnen ſtettigs kan genoſſen werden / ſo ſolle bey o. o. o. o. die Kuchenſpeiß gepflantzet / zu beeden Seyten am Wahl aber / als bey h. hat es 8. vnterſchidliche Häner vnnd Geflügel Häußlin / darbey dann auch jhre zwinger zufinden ſeynd / daſelbſten kan man allerhand Gefligel zum Luſt vnd Notturfft vmblauffen laſſen. Bey I. wird ein Fiſchbehalter gefunden. Bey ✠. ein gar nutzlich- vnd luſtiger Baumgarten / vnd L. ein offene Grotta / welche hernach bey dem Kupfferblatt N°. 28. in diſem tractat auch in gröſſerer Form ſolle vorgebildet werden. Es hat aber in diſen Kuchengarten / gleichfahls auch der Kuchenmaiſter ſeyn täglichen zutritt / in deme er in abhollung deß Gefligels / ſowol auch der Fiſch / Kreüttelwerck vnd Früchten zur abſpeiſung der Tafel gute Nutzbarkeiten hiezugegen haben kan. Bey

Digitized by Google

m. seynd 8. auffarthen auff die Wähl zugelangen.

Wann nun vorgehörter massen der Pallast erbawet/auch diſe Ding wol in consideration gezogen werden/ so wird gewißlich der Mensch hie zugegen grosse ergötzlichkeit vnd Recreation darüber empfinden / darmit so thue ich diſen Fürstlichen Lustgarten / sovil als den Mahlerischen Auffzug anbelangt/ nunmehr auch beschliessen.

Dz Kupfferblatt No. 25.

Das Kupfferblatt N: 25.

Der Grundriß deß Sechsten Fürstlichen Lustgartens.

Der grundriß deß Sechsten Fürstlichen Lustgartens.

JEtzunder so wöllen wir die Mahlerey beyseits legen/ vnd vilmehr auß gutem Fundament vnd also recht Architectonisch durch hie gegenwertigen Grundriß erweisen / das diſes Gebäw ohne einiges bedencken deß vbel gerathens/ gar leicht: vnd vnfehlbarlich könne zu Werck gesetzt werden / vnnd dieweil die Beschreibung diſes gantzen Baws allbereith hievornen bey dem Kupfferblatt N: 24. außführlich geschehen ist / so thue ich mich nochmahlen darauff referieren. Wann dann in hie gegenwertigem Kupfferblatt N: 25. alle Gebäw mit gleichförmigem Caracteribus seynd verzaichnet worden / so mag die vorangedeute Beschreibung gleichfahls auch zu diſem Grundriß gar wol gebraucht werden / in bedenckung / das wie zuvor der Auffzug vorgebildet ist worden. Eben also wird an jetzo vnd hiezugegen der Grundriß zu denselbigen Dingen fürgezeichnet / da dann die proportion der Hornwercken/ Plataformen, vnnd Armerien, wie nicht weniger auch die Zimmer in den Häusern/vnd Palläſten/ ꝛc. Im Plano daligendt können gesehen werden/ sovil nun den

Vorhoff V. anbelangt / so werden vnderschidliche Häuser Gebäw daselbst gefunden/ vnd bedeutet

S. ein Stuben.
C. ein Camer.
K. ein Kuchen.

} vnd diſen Verstand hat es durchauß.

Die vier zaichen ⊙. ⊙. ⊙. ⊙. geben die grösse deß Fürstlichen Pallasts zuerkennen / in welchem vier Höff / vnnd auch sovil schöne Rörbrunnen stehn/ Bey

S seynd abermahlen Stuben
C. Camern - - - - - - -
K. Kuchen vnd - - - - - -
G. Gewölber - - - - - -

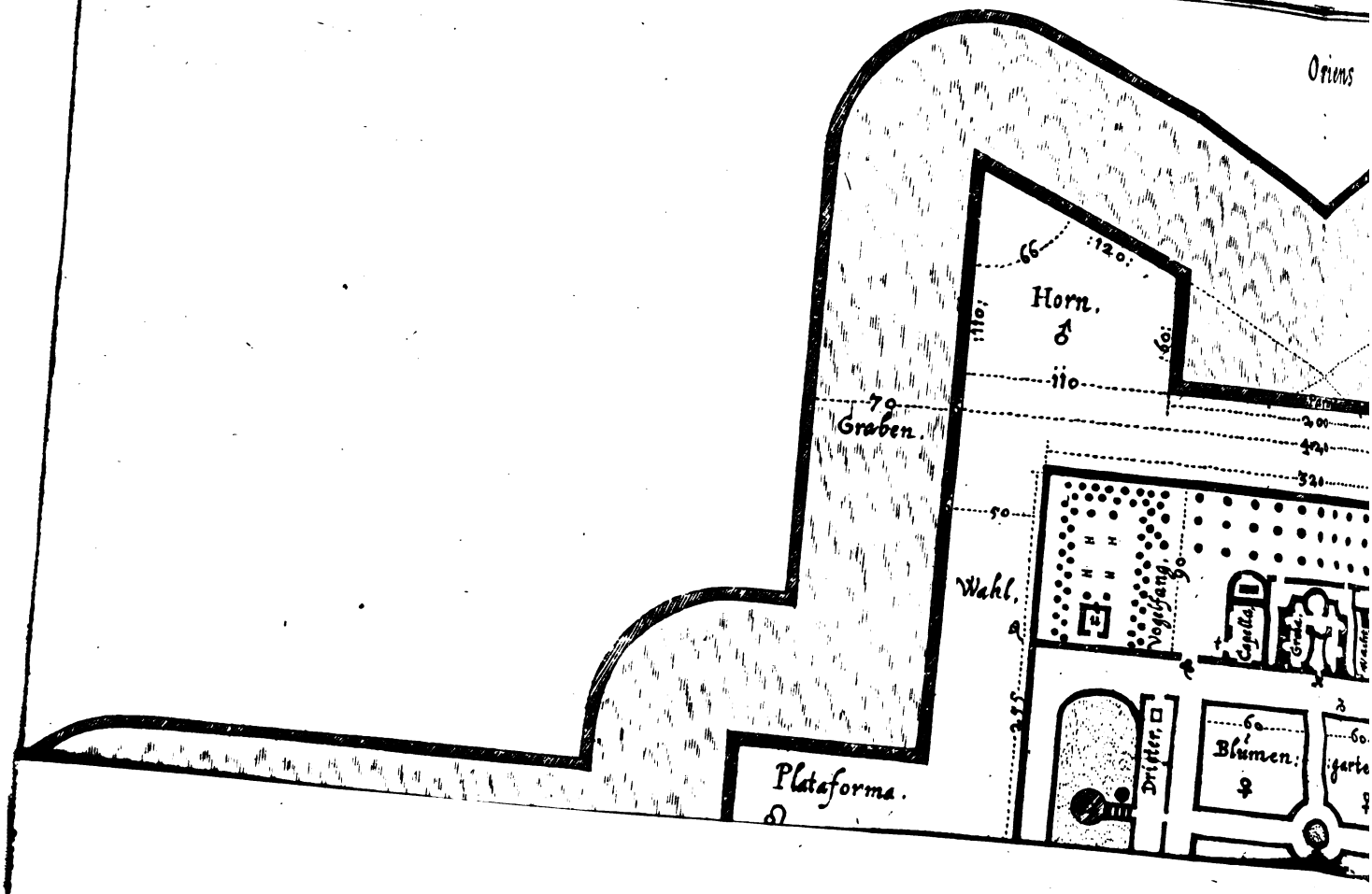
} Eben diſen Verstand hat es mit allen Zimmern / welche in dem Pallast gefunden werden.

An zwey Orthen / als von Occident gegen Orient, kan man durch den gantzen Pallast/ nemblich bey der

Porta hinein gegen dem Portico, vnnd also in gradem weg widerumben

zu der

Digitized by Google

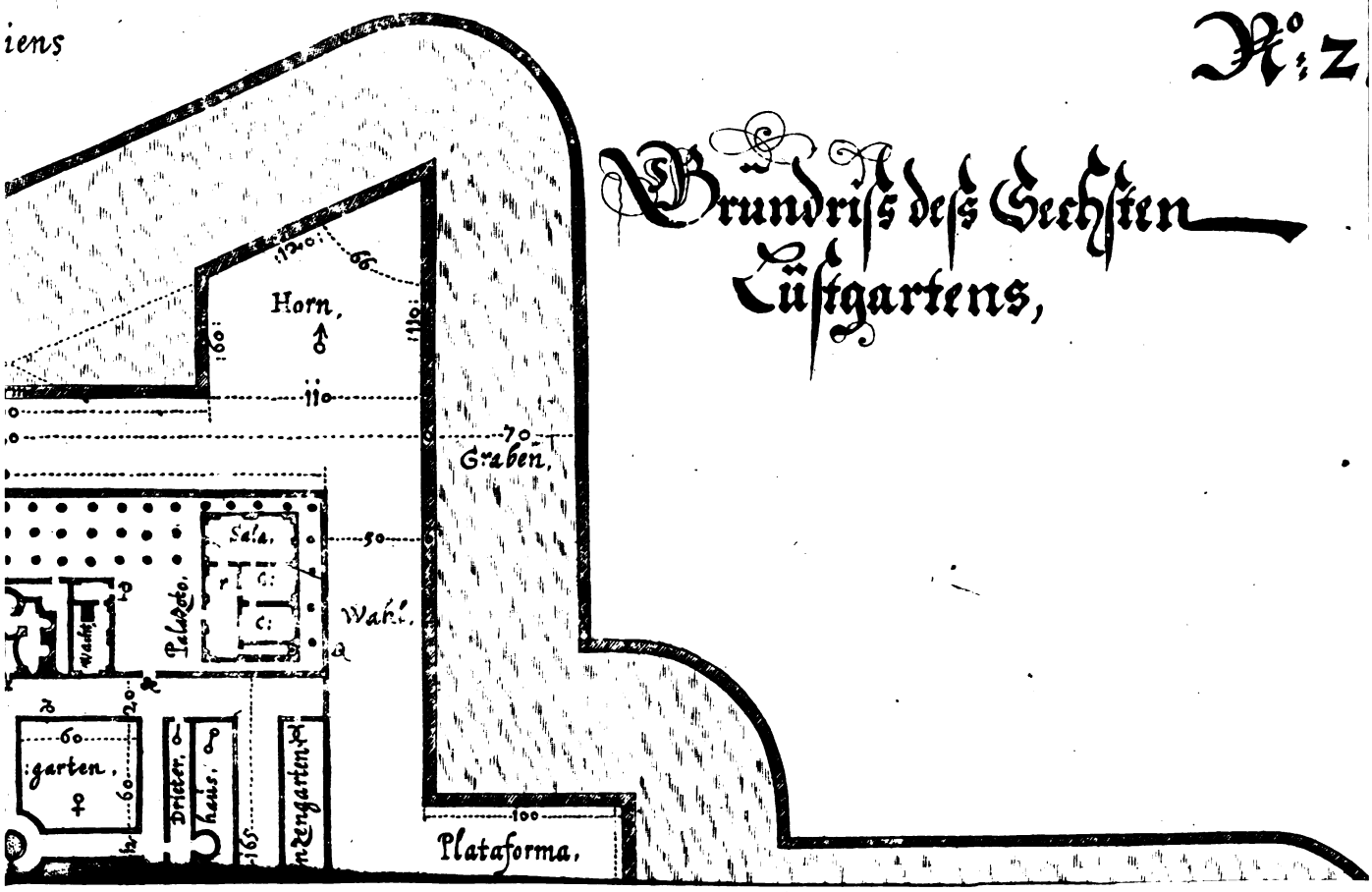


Digitized by Google

iens

N°. 2.

Grundriss des Sechsten Lüstgartens,



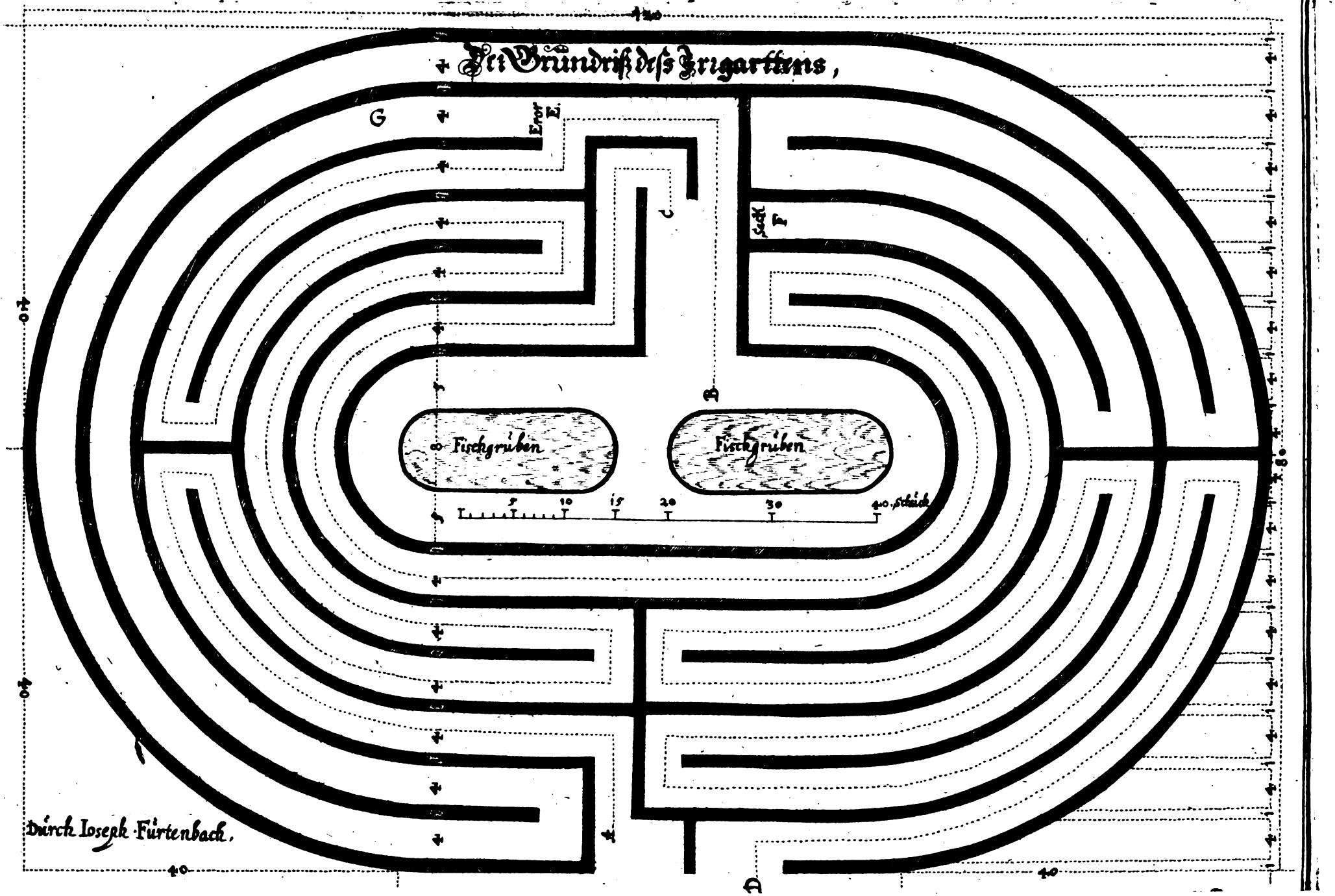
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Joh. Iacob Campanus

Der Grundriß dess Irrgartens,



Durch Joseph Fürtenbach.

Digitized by Google

Der Außzug des Irrgarthens,

Lib. Iacob Campanus pinxit.

Digitized by Google

Digitized by Google

zu der hindern Porta in den Blumengarten hindurch fahren. Waß es aber für ein beſchaffenheit mit dem
Teatro della Comedia, wie auch mit der Guarda Robba hat/ darvon iſt hievornen zur gnüge geſchriben worden. Hiemit ſo thu ich den Sechſten Fürſtlichen Luſtgarten beſchlieſſen. Der verſtändige Architectus wird in diſem Werck der Nutzbarkeiten vnd Recreationen ſovil finden/ ſo nit alle mit der Feder können beſchriben werden / mir zweiffelt aber gantz nicht/ er werde ſein gutes Judicium auch nicht ſchlaffend verligen laſſen.

Das Kupfferblatt N: 26.

Dz Kupfferblatt No. 26.

Der Auffzug deß Irrgartens.

WAs für ein lieblich / holdſelig / vnnd ſehr anmuthig Ding es vmb ein Irrgarten ſeye / das wiſſen die jenige am beſten / welche dieſelbige in jhren Luſtgärten / etwann haben pflantzen laſſen / dergleichen ich dann vermög deß Itinerarij Italiæ an folio 120. zu Rohm vnd daſelbſten / in deß Ciriaci Matthæi Luſtgarten geſehen / vnd mich darinnen alſo verirret habe / daß ich die Warheit zubekennen ein gute halbe Stund daſelbſten vmbgewandert / auch den außgang wo mir nit entlich der Gärtner gegen einem honorario den Weeg gewiſen / nit mehr zufinden gewuſt / nun hatte ich damahlen weder Zeit noch gelegenheit / ernanten Irrgarten in den Grund zulegen / vmb hierdurch ſein Eygenſchafft recht zuerkundigen. Es hat mich aber die Zeit hero noch manichmahl angefochten/ dergleichen Gartengebäw in die rechte Architectoniſche proportion vnd Form zubringen/ damit jeder Gärtner daß Gehäg darnach führen möge / ſo nun hiemit wolmeinend durch gegenwertige Abriß den liebhabern zugefallen volzogen wird. Bey

Auffzug deß Irrgartens.

Darinnen man ſich verirren vnd offt lang den Außgang nit mehr finden kan.

A. iſt die Erſte/ vnd bey
B. die Ander Porta, Bey
1. Aber ſolle ein Bild mit dem titulo Diligenzia, vnd Bey
2. ein Anders Patienzia, vnd Bey
3. aber die dritte Figur mit der Inſcription Scienzia geſetzt/ vnd hierbey ſovil zuverſtehn gegeben werden / daß wo fern man bey der Diligenzia hinein gehe/ ſo werde man durch den habenden fleiß/ vnd gedult/ mit ſonderbarem wolgefallen bey Patienzia, widerumben herauß gelangen / vnnd Entlich die Scienzia in erfahrung deß rechten wegs erlernet haben. In der mitten deß Irrgartens aber Bey C. D. hat es zwey Fiſchteuch.

Wann nun einer frembden Perſohn (die noch nit waiſt / ob ſie durch die Porta A. oder B. den Anfang deß beſuchens machen ſolle / ja etwann ſich gleich am Erſten verirret / auch dardurch in confuſione

geräth daß ſie jhr ſelbert nit mehr zuhelffen waiſt / maſſen dann bey der ſchon verirreten Perſonen bey

Zum herauß bringen eines krugs mit Waſſer/kan der recht getroffne Weeg erwiſen werden.

E. zuſehen iſt) ein leerer Krug oder Kanten zugeſtelt/ beneben derſelben anbefohlen wird/ daſſelbige Geſchirr mit Waſſer im mittel deß Irrgartens einzufillen / vnnd ſolches mit jhr widerumben zuruck herauß zubringen / da gibt es manichmal langes wartten / biß das man ſolches verrichten thut / wann nun das Geſchirr mit Waſſer vberlifert wird / alßdann ſo mag man es glauben/das die jenige Perſohn darinnen geweſen ſeye/vnd eben diſen Irrgarten wolte ich auch in den Sechſten Fürſtlichen Luſtgarten bey hievorſtehendem Kupfferblatt N.° 25. einverleiben/der wird daſelbſten gar ein angenehme ſtell finden. Sonſten vnd ohne andere erinnerung ſo wird der Gärtner daß Gehäg 6. Schuch hoch (damit man nit dar über herauß ſehen möge) vnd 1. Schuch brait zumachen wiſſen/ daſſelbig fleiſſig abſtutzen/ vnd alſo in guter ordnung erhalten.

Der Grundriß deß Irrgartens.

Der grundriß deß Irrgartens wie er dann nach rechter proportion angelegt ſolle werden.

Hiezugegen ſo wird der vorernante Irrgarte in ſeiner rechten Proportion, vnd alſo nach ſeinem verjüngten Maßſtab/ in dem Grundriß vor Augen geſtelt/in welchem dann zuerſehen/das ſein gantze lenge / 120. ſein braite aber 80. Schuch (das ſeynd die ⅔. von ſeiner lenge dann eben ſolche wiſſenſchafft diſem Werck dergleichen ſchöne Form thut machen) betregt / jeder gang aber wird 4. ſchuch brait vñ das gehäg 1. Schuch dick gelaſſen.

Damit nun der rechte Eingang (vnd daß man nit vergeblich vmblauffen thue) erlernet werde/ſo iſt auff hernach volgenden Diſcurs gute achtung zugeben. Dann bey

A. ſolle man auff denen daſelbſten gemachten Puncten - - - - - - - hinein ſpatzieren/ſo wird man Bey

Den rechten Weeg zufinden.

B. vor der Fiſchgruben anlangen / vnnd diß iſt der rechte ordenliche Weeg hinein zukommen/alßdann ſo ſolle man in der ernanten Fiſchgruben den Krug mit Waſſer einfillen / vnnd ſich mit ſelbigem widerumben zuruck herauß begeben/beneben gute achtung haben/ den zuruck Weeg bey

C. anzutretten/ vnd von daran abermahlen auff den Puncten - - - - - - fort zuſpatzieren/ſo kompt man bey

D. ordenlicher weiß widerumben herauß / darmit ſo hat nun der jenige ſein Reiß rühmlich verricht.

Wañ er aber dem obangedeuten Diſcurs nit volg leiſtete/ ſonder am herauß wandern Bey

B. den anfang machen thete/ von dannen aber grad auff

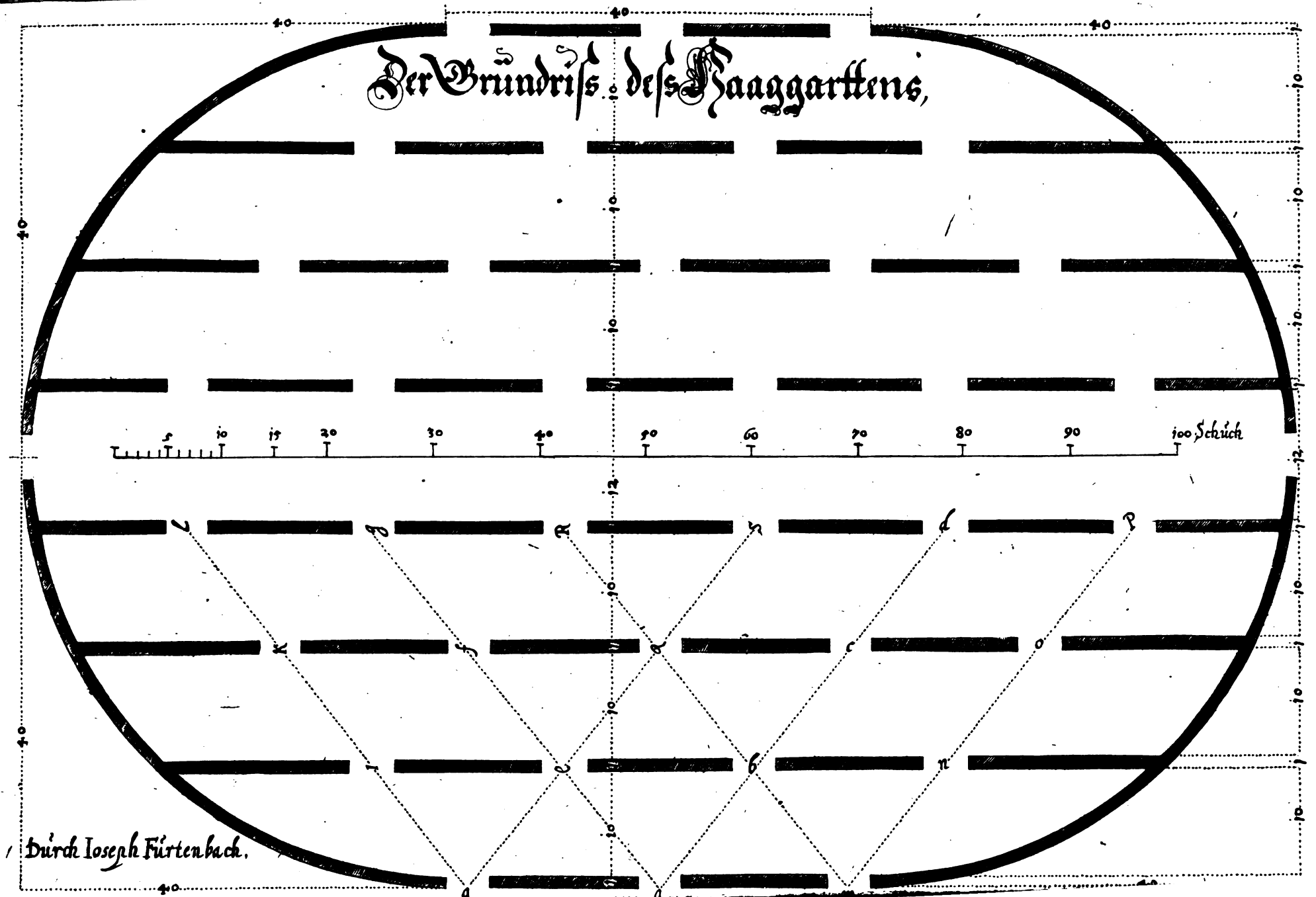
E. wa dann Error ſteht/ auch ferner gegen

G. auß Vnachtſambkeit / oder vil mehr vnwiſſenheit hinumb ſpatzieren ſolte / ſo kompt er in groſſe weitleiffigkeit vnnd verirrung / ja er muß

Digitized by Google

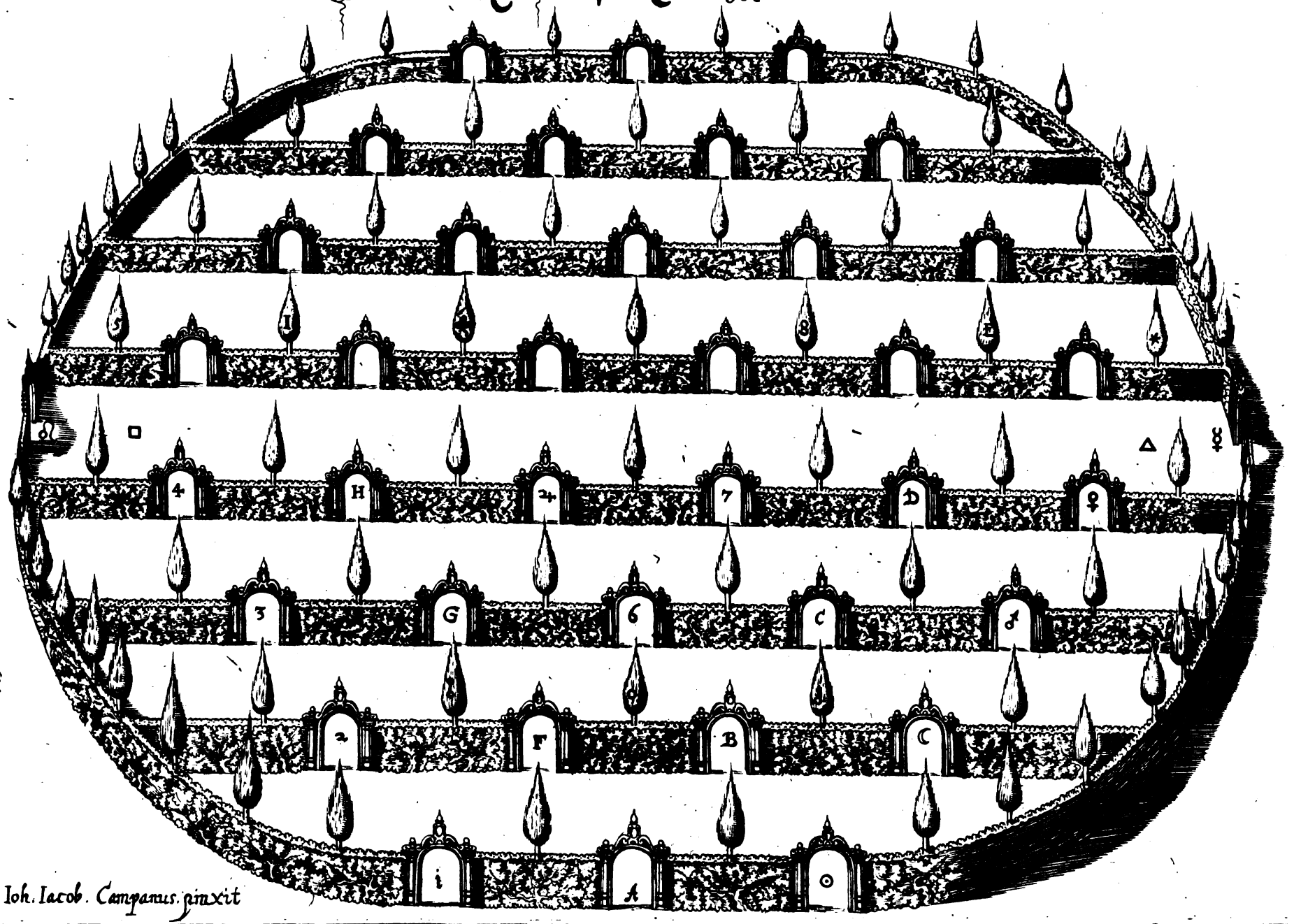
Ioh. Iacob. Campanus. pinxit

Der Grundriss des Haaggarttens,



Durch Ioseph Fürtenbach.

Der Auffzug des Maaggarttens,



Ioh. Iacob. Campanus. pinxit

Digitized by Google

Digitized by Google

er muß hernach alle weitschwaiffe Gäng / (welche hie gegenwertig nit punctirt sonder noch gantz weiß daligent seynd gelassen worden) durchlauffen/ vnd kompt doch entlich in den

Sack zu F. hinein/ daselbsten er nun steckend verbleibt/ auch widerumben zu ruck sich zubegeben bezwungen wird / ja niemandt waist / wann er widerumben zurecht kommen wird. Der verstendige waist ohne andere erinnerung den rechten Weeg schon in obachtung zunehmen vnnd alßdann hierbey Recreation empfinden. Sonsten aber da man in die gemeine Gärten mit geringem Vncosten dergleichen Irrgärten auch wolte Pflantzen lassen / so mag hiervon nur der halbe Theil seiner grösse von diser stellung genommen werden / so bleibt er dannoch in seiner vorgerissenen proportion, vnd gutem wesen.

Andeutig wa man verirren kan.

Das Kupfferblatt N: 27.

Dis Kupfferblatt No. 27.

Auffzug deß Haaggartens.

DIses ist meines behalts ein newe / vnnd villeicht auff dise weiß noch nie oder doch wenigst geschene Manir / so ich hiemit ein Haaggarten will genant haben/ zu disem Gärtnerwerck aber/ vnd laut deß Itinerarij Italiæ an folio 129. haben mir die Siben vnter dem Boden stehende Säal zu Rohm anlaitung gegeben / wiewolen ich sonsten nie auff den rechten grund habe kommen mögen/ waß doch ernante siben Römische Säal also vnter dem Boden eygentlich für nutzen oder ergötzlichkeit hetten schaffen können. Wie deme aber allem so seynd doch insonderheit die Thüren daselbsten / dieweil sie also im Triangel vnd Prospectivischer weiß auffeinander Correspondieren / wol in obachtung zunemen. Deßwegen ich dann in dise Gedancken gerathen bin / daß dergleichen Invention auch gar füglich vnnd wol zu einem Haaggarten könte gebraucht werden. Derowegen so habe ich nit vnterlassen wollen / dise Ding vnnd hiezugegen in ein ordenliche stellung volgender weiß zubringen / dergestalt vnnd wann man vnter der mittlern Thür Bey

Auffzug deß Haaggartens.

A. stehet so kan man gegen der lincken Seyten noch durch drey andere Thüre F. G. H. vnd also zu gleich auff den Baum I. sehen / man stehe also bey ernantem A. still / vnnd schawe gleicherweiß zur rechten Seyten / so wird man abermahlen durch drey andere Thüren

Es wirt allzeit vnd im Triangel durch sechs Thüren Prospectivischer weiß hinauß gesehen.

B. C D. auch biß auff den Baum E. sehen In Fazia aber steht der Baum O, welches dann in einem Gesicht vnd also zugleich ein trefflich schönes prospect vñ Recreation mitbringt. Ferner so stehe man vnter die Thür 1. so kan man zur lincken Seyten widerumben durch drey Thüren 2. 3. 4. vnnd biß auff den Baum 5. sehen. Eben also mag man bey ernantem

Digitized by Google

tem 1. gegen der rechten Seyten auch durch drey Thüren
F. 6. 7. vnd gleichfahls biß auff den Baum 8. ſehen. Weiter ſo ſtehe man vnter die Thür
⊙. vnd ſchawe abermahlen zur lincken Seyten durch die drey Thüren
B. 6. 4. biß auff den Baum ♣. Eben in diſem ſtand ⊙. verbliben / vnd das Geſicht zur rechten Seyten gewendet / ſo kan man gleichfahls noch drey andere Thüren
☾. ♂. ♀. vnd beneben auch biß auff den Baum ✳. ſehen / dergeſtalt vnd ſo offt man vnter einer Thür ſtill ſtehet / ſo werden 6. offne Thüren / ſampt drey Bäumen im Triangel geſehen welches dañ gar ein holdſelige proſpect mit ſich bringt. Bey

So ein gar ſchöne Proſpect mit ſich bringt.

☊. hat es die vnter vnd bey
♀. die obere Porta,
Von dar man auch in die ſiben Drietter deß hievornen bey dem Kupfferblatt N°. 25. angedeuten Fürſtlichen Luſtgartens gelangen kan.
Von □. biß in △. iſt der mittlere Platz (auff jeder derſelbigen Seyten aber befinden ſich noch drey ſonderbare Spatziergäng daſelbſten dann die Studioſi in ſtiller Rhue treffliche glegenheit / ja Freiud vnd Wohne genüſſen können) allda man bißweilen auch den Ballone Palamaia, oder ander dergleichen kurtzweilige Exercitien üben kan. Es mögen aber ein groſſe anzahl fruchtbare Bäum in guter Ordnung vnd zwiſchen das Haag hinein geſetzt werde. Sönſten ſo ſolle das ernante Haag auch 6. Schuch hoch vnd 1. Schuch dick nach Gärtneriſcher Art auffgericht / ordenlich beſchnitten / vnd fleiſſig vnterhalten werden. Alßdann ſo wird ſich diſer Haaggarten noch wol vñ zwar in dem ernanten Fürſtlichen Luſtgarten derffen ſehen laſſen.

Der Grundriß zu obernantem Haaggarten.

Der grůndriß zu dem Haaggarten.

Jetzunder ſo wird nun der ordenliche Grundriß deß vorgedachten Haaggartens in rechter proportion vnnd außteillung delinirt / deſſen gantze lenge 120. ſein braite aber 80. Schuch betregt / der mittlere wird 12. die andere Sechß zu beeden Seyten ligende Spatziergäng aber jeder allein 10. Schuch brait gelaſſen. Wann man alſo vnder der Thür
a. ſteht ſo wird zur lincken Seyten durch drey Thüren

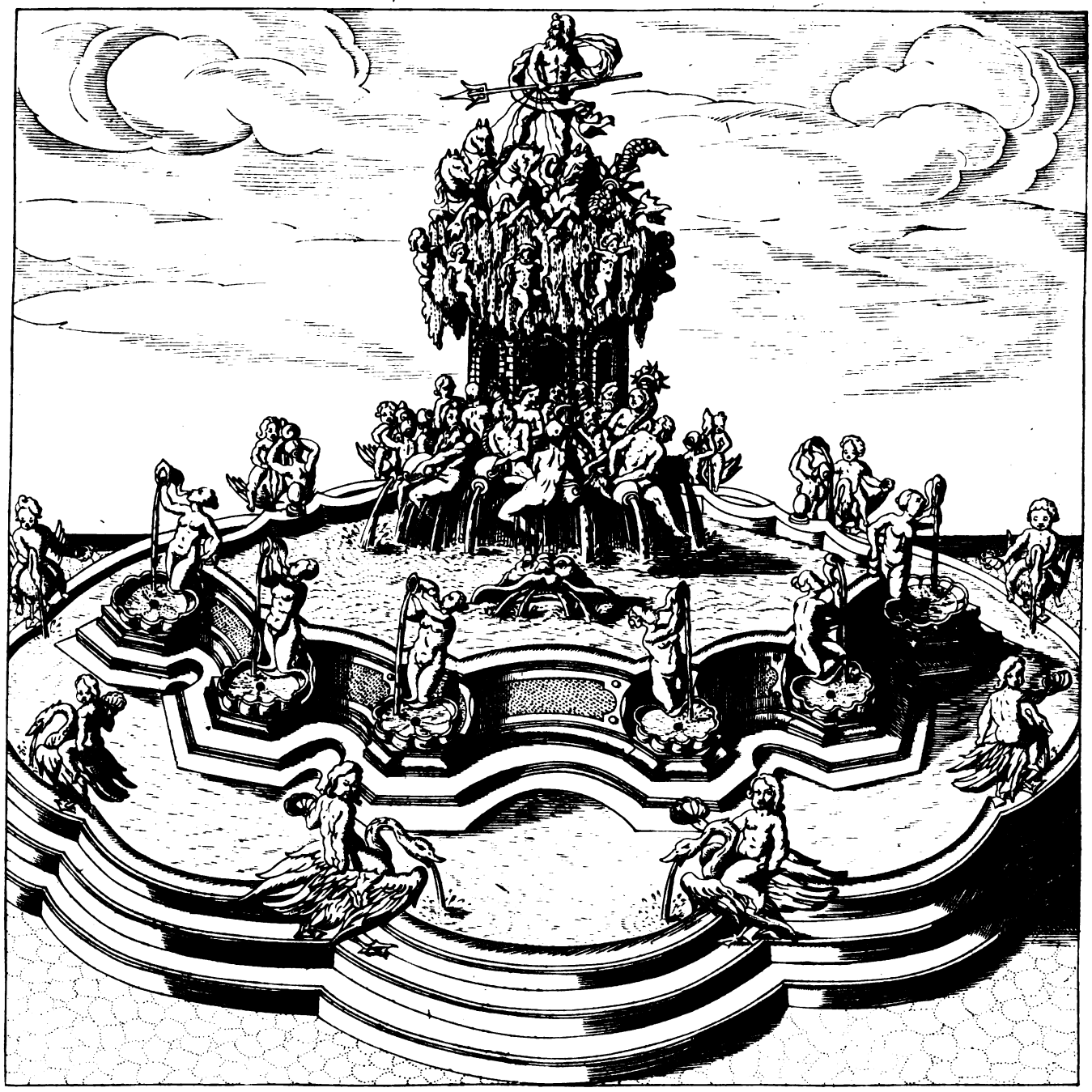
In welchē aber mahlē gar kurtzweilige Spatziergäng gefunden werden.

e. f. g. vnd abermahlen zur rechten Seyten auch durch drey Thüren
b. c. d. hinauß geſehen. Eben alſo geſchihet es auch / da man vnter die Thür
m. ſtehet daſelbſten kan man gleicherweiß zur lincken Seyten durch die drey Thüren
b. Q. R. vnd dann zur rechten Seyten abermahlen durch drey Thüren
n. o. P. ſehen. Man ſtehe weitter vnter die Thür
g. da wird offtberürter maſſen widerumben zur lincken Seyten durch drey Thüren

Digitized by Google

Digitized by Google

Der Brunnen,



Dúrck Ioseph Fúrttenbach.

Ioh. Iacob (

Vie Grotta, N:o 28:



acob Campanus pinxit. M. B. Sca.

Digitized by Google

Digitized by Google

I. K. L. zur rechten Hand aber/ noch durch drey andere Thüren
c. Q. S. gesehen/ vnd also forthan. Daß zaichen
●. aber bedeut die fruchtbare Bäum / welche in dem Gehäg in guter Ordnung eingesetzt werden. Damit so thu ich nun mehr die Beschreibung deß Haaggartens auch enden / vnd wölle sich der Liebhaber nun wol darinnen erspatzieren. Dann an guter Commoditet vnnd lieblicher Prospect jhme hierinnen gewißlich nichts ermanglen solle.

Das Kupfferblatt N: 28.

Dz Kupffenblatt No. 28.

Auffzug der offenen Grotta.

Auffzug der offenen vnd vnter dem freyn Himmel stehenden Grotta.

NEch habe darneben nit vnterlassen sollen / in gegenwertigem Werck auch ein offene Grotta, welche da frey vnd vnbedeckt vnter dem Himmel stehet/vorzubilden. Dergleichen dann eine vnd nicht die geringste in Italia, vnd nemblich nel Giardino di Tivoli in der opera selbsten gesehen wird/ welche sich in den hievornen (vnd bey dem Kupfferblatt N: 24. vorgebrachten) Sechsten Fürstliche Lustgarten auch daselbsten zu hinderst deß Kuchen: vnd Baumgarten sehr wol schicken thut. Dann bey

A. wird die Statua di Sibilla Albunea overo Tiburtina, con il figlivolo Melicerte. Bey
B. aber il fiume Herculaneo. vnd bey
C. il fiume Aniene, Bey
D. zehen Ninfe mit außgiessung der Wasser gesehen / vnnd demnach diser Auffzug gar deutlich ist vorgebildet worden / so wird sich der Architectus so wol auch der Grottenmaister im vbrigen schon recht zuverhalten wissen/dahero ich für vnnöthig achte hiervon weitters zu dissertiren.

Auffzug zu einem Brunnen.

Auffzug zu einem Brunnen.

Hiezugegen ist auch ein Brunnen auffgesetzt worden / welchen man gleichfahls in dem grossen Hoff deß Fürstlichen Pallasts / jedoch vmbwechßlend/ mit guter Reputation wird gebrauchen können / vnnd dise Invention ist erstlich von einem Italianer / Namens Ioannes Stradanus gemacht / darvon man gleichfahls gute Gedancken schöpffen / denselbigen auch wo nit in allem jedoch den mehrern Theil wol kan passieren lassen: sintemahlen dise stellung den Augen gar holdselig vnd lieblich vorkommen thut/insonderheit aber so kan die mittlere Saul 2. auch in die bedeckte Grotten gar fügelich gebraucht werden/so ich dem Liebhaber diser Dingen ohnangedeut nit haben lassen wöllen.

Digitized by Google

Der Viertte Theil.

Von Erbawung eines Burgerlichen Rath Hauß/ sowol auch eines Zoll: vnd Gütter Hauß/ sampt einem Zimer: vnd Werckhoff.

ES seynd die hie oben angedeute drey Substructionen von grosser importanz, auch bey jeder Statt so hoch nothwendig geachtet/daß derselbigen kein einzige wolbestelte Commun niemahlen entrathen können/noch auch in mangel stehn wollen / vnd das fürnemblich darumben / dieweil sonderlichen in dem Ersten Gebäw dem Löbl: vnd von Gott wolverordnetem Regimentsstand der Sitz vnd Stul/darob Recht vnd Gerechtigkeit zu administrirn vnd den gemeinen nutzen zubefürdern/auffgericht / vnd zubereittet wird. Im Andern Gebäw aber haben die obere einer Gemain auch nit die geringste/sonder gleichfahls hoch nothwendige Mittel/als da seynd die Gefäll vnd Zöll Zinß vnd Renten/ welche dann auff die vnderhaltung deß allgemeinen Stats verwendt werden/ vnd also die zu solchem Wesen bestelte Zoll beamptete/oder Zoll Einnemer jhre hierzu erforderete Losamenter. In dem Dritten Gebäw aber wird den wolerfahrenen Werckmaistern jhr Dach gegeben/welche Expermentirte Männer dann also qualificirt vnd beschaffen sein sollen / daß sie alles das jenige/ was jhre Herren Regenten jhnen anbefehlen werden/sowol in Civilisch: alls Militarisch: wie nicht weniger auch in Navalischen Gebäwen / vnd also was jmmer im Bawwesen vorfallen möchte / würcklich zu Werck setzen kösten. Darauß nun gnugsam zusehen / daß obangedeute drey Machinationen in einer jeden Statt sehr hoch nothwendig zuerbawen seynd. Ich zwar als der allergeringste/ erfrewete mich höchlich / wann mein wenigkeit sovil glücks von Gott haben solte / mehrernante Gebäw solcher gestalt zu Inventieren beneben den darzu gehörigen guten commoditeten allerseyts also anzustellen/daß es solchen hochansehnlichen Aemptern vnd auch derselben Amptleuten jhre bequeme Stöll darinnen zuhaben nutzlich/ vnd angenehm sein möchte.

Drey notwendige Gebäw als das Rathhauß die Dogana vñ das werckhauß seind in einer Statt im wenigsten zuentperen.

Wiewol vnd als ich mir leichtlich einbilden kan / daß zuvor vnd ehe ich diese Gedancken gehabt/vil dergleichē Gebäw auch auff mancherley Manir/ so wol in Teutsch: als nicht weniger in andern Landen mit grosser Köstlichkeit

lichkeit vnd Pompa ſeyen auffgebawet worden: dahero ich mich villeicht nit vnderfangen ſolte / hiervon vergebens zutractiren / ſonder mich vilmehr auff dieſelbige ſchon ſtehende Werck zureferiren / die ich dann auch in gebührenden reſpect halte / vnd hoch æſtimire.

Wie deme aber allem / ſo hat mich jedoch dißmahl der luſt / ſo ich zu den Architectoniſchen Corporibus trage / Fürnemblich aber die Liebe gegen meinem neben Menſchen (als ich der hoffnung gelebe / demſelbigen mein Pfündlein zu nutzen geraichen ſolle) noch etwas hiervon zu Commentirn, vberwunden. Gleichwol ſo geht mein Intention an jetzo gantz nit dahin / groſſe koſtbare Pompoſiſche Gebäw (Jedoch vnd da mans haben wolte / auch darauff zu ſpendieren geſinnet wäre / es villeicht an diſem Paß zuvolziehen nit ermanglen ſolte /) auffzurichten / ſonder ich thu hierbey vil mehr die geſparſamkeit / vnd einziehung der Vncoſten (ſintemahlen doch dergleichen Gebäw von allgemeinem einkomẽn oder Seckel deſſen Entraden etwann gering ſein / müſſen bezahlt werden) in ſondere obachtung nehmen. Es iſt aber beneben diß wol zu obſerviren / das man dannoch ſolche gute Commoditeten darinnen erbawe / damit die daſelbſten ſitzende / vnd regirende Amps Perſonen jhres tragenden Lasts ſich deſtoweniger zubeſchweren / ja deſtowilliger das anvertraute vnd obligende zuverrichten ſeyen / Gott / von deme alles gute herflieſt / der wölle mir zu diſer guten Intention Gnad / Hertz / vnd Muth verleyhen / Amen.

Jedoch die geſparſamkeit darneben zu obſerviren / vnd gleichwol die gute Commoditet zuhaben.

Demnach nun in dem Erſten theil diſes Tractats von erbawung der Burgerlichen Wohnhäuſern iſt gehandelt worden / alſo vnd per conſequenza ſo will an jetzo auch vonnöthen ſein / daß jhren Herren vnd Regenten / wie oben gehört / in derſelben Statt ein Rathhauß / in welchem die conſiglia gehalten / vnd daſſelbige nach jhrer Lands Arth / ja dißmahl / auff die auch Löbl: Manir Teutſcher Nation, erbawet werde. Am Andern / vnd nicht weniger / damit die berürte Statt / vnd alſo zu dero vnterhalt auch jhr Entrada oder Einkommen einſamlen möge / ſo wird zu ſolchem Ende gleichfahls ein beſonders hierzu wol accomodiertes Gebäw / welches man Dogana, das iſt ein Zoll / vnd Gütterhauß zuneñen Pflegt / auffgericht / in welchem der traffigo, Handel vnd Wandel Exercirt, vnd alſo durch vilerley dergleichen geſchäfft die gebürende Zöll allgemeinem nutzen zum beſten / daſelbſten eingezogen werden.

Die nutzbarkeit der obernanẽt Gebäwen.

Drittens ſo bedarff man auch in diſer Statt einer Zimerhütten / oder eines Werckhauß / in welchem alle præparatoria zu den Gebäwen / eintweder dieſelbige von newem auffzurichten / oder aber die Alte Werck zureparirn im Vorrath ligen. Maſſen dañ / als vornen gedacht / hierinnen die wolerfahrene Werckmaiſter zugleich auch jhre Wohnungen haben / vnd das alles wird allein / für ein gemeines Stattweſen zuerbawẽ geredt: In erwögung / daß wo Herr: Graffſchafften / oder aber Fürſtenthumb ſeynd / ſo haben ſie anderwarts / vnd alſo von jhren Landſchafften vnd Camergütern jhr maiſte Gefäll vnd einkomẽn.

Alßdann vnd bey ſolchen hohen Häuptern / vnd gröſſern Entrada, können dergleichen Gebäw/auch vil anſehnlicher / vnd Pompoſiſcher auffricht werden. Welches alles ich zum Eingang deß viertten Theils / beſſers nachdenckens halber/ſtillſchweigendt nit vmbgehn ſollen.

Der Stand deß Burgerlichen Rathhauß in der Statt.

Diſes Gebäw ſolle im mittel der Statt ſein Stand haben/vnd daß darumben/damit ſowol die beamptete Herren/ als auch nit weniger jeder Burgersman/in allen begebenden occaſionen, bald vnd mit guter Commoditet dahin gelangen mögen. Sonſten aber ſo hat man jederzeit gar hoch vnd vil auff der Alten Römer Gebäwen gehalten / die haben nun / ſovil als die Civiliſche Architecturam betrifft / groſſen Verſtand vnd Experienza gehabt/dieſelbe zuvolziehen. Inſonderheit aber jhr Capitolium, oder das Rathhauß (darvon etwann auch in meinem deß 1627. Jahrs in den Druck gegebenen Itinerario Italiæ, an folio 115. andeutung geſchehen iſt) zu Rom auch vngefährlich in die mitten der Statt/aber nicht an die gemeine Straſſen/da man ſonſten wegē Reitten/ Fahren/Schreyen/ oder dergleichen getümel von dem gemeinen Pöffel / verhindert werden müſte/ſonder abwegs auff die höhe (nemblich auff die Halden Rupis Tarpeiæ genant/dahin man vber acht anſehnliche ſtainerne Staffel ehe man zum Fundament gelangen mögen/hinauff ſteigen müſſen) Erbawet: damit ſie in haltung dero conſiglia fein ſtill/ vnd ruhwig die vorkommende Sachen deliberiren / vnd alſo mit gutem auffmercken die reden der vornembſten Regenten/wol verſtändlich vernemen mögen. Dañ/als leichtlich zuerwögen / es ein groſſe Beſchwerd / ja vnleydenlicher verdruß ſein muß/daß wann ein vernünfftiger Mann in völligem reden iſt / er durch obangedeute getümel in ſeinem vorhaben ſehr gehindert / Ja gleichſam Irre gemacht wird/welches wol auch vnwilligkeit/ (denen ſo jne gern anhören wolten / aber durch ſollich vnnutz hochſchädlich geräuſch abgehalten werden) vnd alſo höchſten nachtheil verurſachen kan/ der lieben Zeit / da man etwann widerumben durch fragen / ſich vil erkündigen muß / zuverlieren zugeſchweigen. Noch eins ſolle im Bawweſen der Comoditeten (welche hierinnen vil höher als nit die Pompa vnd Zieraden zu Conſiderieren ſeynd) halber / wol in obachtung genommen werden / nemblichen die vornembſte Rath Stuben alſo anzuſtellen / damit auch die vnholdſelige occidentaliſche Sturmwind mit jhrem vnlieblichen gethön / vnd prauſen nit daran ſchlagen. Gleichfahls ſo verurſacht die ſtettigs daran ſcheinende Sonnen (wiewol es ſonſten ein herrliche Gaab Gottes iſt / dannoch aber ſo macht ſie deß Menſchen Haupt etwas ſchwach vnd verdroſſen) auch Impedimento, dardurch die ſubtile Gedancken geſchwecht/ vnd math gemacht werden/Ja manichmal der luſt deß erſterigen Gaiſtes durch dergleichen Inconvenientien vnnutzlich dahin fehret. Sintemalen es doch vmb deß Menſchen Gedancken gar ein ſchnell / vnd gleichſam wie

Der rechte Stande deß Rathhauß.

Damit bey demſelbigen kein getümel gehört werde

Darbey könnt auch die ſtarcke Wind verhawt werden.

Digitized by Google

wie vmb ein Zunder/darvon man das Fewr bekriegen kan/ein beſchaffenheit hat/welcher nit allweg / wie gut ſonſten auch das Hauptwerck deß Fewrſteins/vnd Stahels iſt/auß mangel daß die darunder haltende Leſca oder Zunder nit zu jederzeit recht qualificirt, Jetzt drucken dann feicht iſt/die funcken fangen thut/ſonder es fallen dieſelbige zum offtermal auch vergeblicher weiß zuboden vnd erlöſchen zu vnnutze. Entlich ſo wird der Menſch (wann es nachlangem Fewrſchlagen nit gerathen will) darüber vnwillig/müed/vnd math/vnd darff wol zu letſt ohne das deſiderirte Liecht gar darvon gehn / oder alles miteinander von ſich werffen: dardurch aber alle vorgehende müh vmbſonſt geweſen. Derowegen ſo iſt gar hochnöttig/allen denen hievornen erzöhlten Incomoditeten/ ſovil immer müglich/abzuwöhren vnd vorzukomen. Welches dann durch einen vernünfftigen Architecto, vnd alſo durch rechtes anlegen deß Gebäws/guter maſſen zuerhalten iſt/wie dann ſeiner Zeit bey den Grundriſſen wird zuvernemen ſein. Entlich ſo mag auch das in obſervation gezogen werden/alle Amptſtuben dergeſtalt zurichten / damit die Herren beamptete / zwar alle vnter einem Dach / jedoch fein mit guter Comoditet / vnd ohne ſteigung viler Stiegen/eylfertig zuſamen komen mögen: welches dann zu befürderung der Amptsgeſchäfft ſehr nutzlich vnd erſprießlichen iſt/man hat wol auch auß vnachtſamkeit der Bawmaiſter (ſintemahlen ſich nit ein jeder Regent auff das Bawweſen verſtehet / da man offt auch auß mangel der erfahrnen Architecten nur gemeine Werckmaiſter die Gebäw führen laſt/deren Gedancken dann nit allweg ſo weit/als es die notturfft erfordert/hinauß ſehen/ was nemblich zum Wolſtand gereichen möchte) die Gebäw für die Amptspersonen nicht / wie oben gehört/zuſamen gericht/ſonder diß Officio oben/das ander vnden / das dritte in die mitten / daß viertte beyſeits / vnd alſo zerſtrewet hin/ vnnd wider geſtelt/ wann es dann die occaſion erfordert ernante Herren zuſamen zuberuffen/da hat man nit allein vil Zeit dieſelbige zuverſamlen/verlohren/ ſonder das noch mehr/haben etwann bey einfallendem vngeſundem Regen oder Schurewetter/ die betagte Herren gar nit erſcheinen/noch dem conſiglio beywonen könen/ oder aber vmb ſo weitten wegs willen gar müed vnd vnwillig werde müſſen/ſo ihnen hernach den freyen Geiſt vñ das gut friſch gefaßte gemüth ſehr corrompirt, vnd allgemeinem weſen/manichmal zu groſſem ſchaden gereicht. Hierauß ſo iſt nun leichtlich abzunemen daß neben den erfordereten mit ſonderer vernünfftigkeit begabten Herren Regenten / auch vil an deme gelegen ſein will/daß man ihne gleichfahls ihr Curiam, Sorg: oder Rathhauß alſo erbawe/ vnd nach beſter Manir formiere/damit ſie in demſelbigen ihre gute bequemlichkeiten haben mögen. Wir wöllen nunmehr weitern Diſcurs zuruck legen/vnd alſo zu dem rechten zweck deß vilernanten Gebäws/eines Burgerlichen Rathhauſes / ſchreitten / ſelbiges mit drey Figuren vorſtellen/vnd alſo accommodieren/ das es verhoffentlich denen hieoben erzöhlten vngelegenheiten nit vnterworffen ſonder vilmehr alle gute angenehme vnd behägliche Comoditeten haben ſolle: wie dañ mit mehrerem hernach wird zuvernemen ſein. (Das

Vnnd das die beamptete eylfertig zuſamen kommen mögen.

Digitized by Google

Dz Kupfferblatt No. 29.

Das Kupfferblatt N: 29.

Die Fazia zu dem Rathhauß.

Die Fazia zu dem Rathhauß

DIsen Auffzug habe ich vermög deß darbey stehenden Massstabs (gegen dem Grundriß) vergrössert/ vnd also doppelt so groß/als nit sonsten sein Grundriß ist gemacht/ auch dz darumben/damit die Zieraden desto deutlicher/vnd wie etwann sowol daß Portal, als auch nit weniger die Gesimbs sampt den Fenstergerichte durch die mahlerey (ja eben auff die Manir / wie hievornen bey dem Auffzug deß Ersten Burgerlichen Wohnhauß/außführlich ist angezeigt worden/ darauff ich mich dann nochmalen referire) mit gar geringem Uncosten/vnd doch ansehnlicher Præsentz dermassen kõnen geziert werden/daß man sich verhoffentlich darbey auch wol wird dörffen sehen lassen. Es wird mich aber der vernünfftige Architectus Civilis in deme abermahlen für entschuldiget halten/daß ich von wegen vnd auß mangel der höhe (sintemalen nach vnserer Teutschen Manir die Zimer/vmb willen / daß dem fürnembste Gemach welches dann die Stuben seynd/ vmb etwas nideriger / als die Italianische Gebäw fallen/vnd also hierbey wie billich der Lands Arth muß gevolgt werden) die Zieraden der Fenstergericht nicht wie ich gern gewolt habe völlig außstaffieren können / dahero vnd sovil als man die höhe hat haben mögen so ist auch dise stellung der Fazia geziert worde. Dise mag nun schlecht hinweck Graw in Graw / oder aber allein die Eck vnd Fenstergericht sampt den Gesimbsen von Grawer/die Pilastri oder hindere Wand aber / von Gelber Steinfarb rauch / vnd rustig auff den nassen Wurff hinein gemahlt/aber fein frisch geschattirt/vnd wol erhaben werden. Alßdann vnd wie oben gehört/so wird es ein angenemes außsehen bekom̃en. Sintemahlen die gute stellung gegen dem sonst geringen anwendenden Uncosten / den Vorzug hat. Im vbrigen aber wolte ich den gantzen Baw von lauter guten gebränten Zirgelsteinen auffführen / auch das Dach mit gebränten blatten bedecken/in aller gestalt / wie dann hievornen in disem Tractat, bey dem Ersten Burgerlichen Wohnhauß/ vnd dem daselbsten beschribenen Blattendach/ist anrührung geschehen / dahin ich dann ebenfahls den wolgeneigten günstigen Leser remittire.

Wie dieselbige solle gemahlt werden.

Den gantzen Baw von Ziegelsteinen auffzubawen.

Dz Kupfferblatt No. 30.

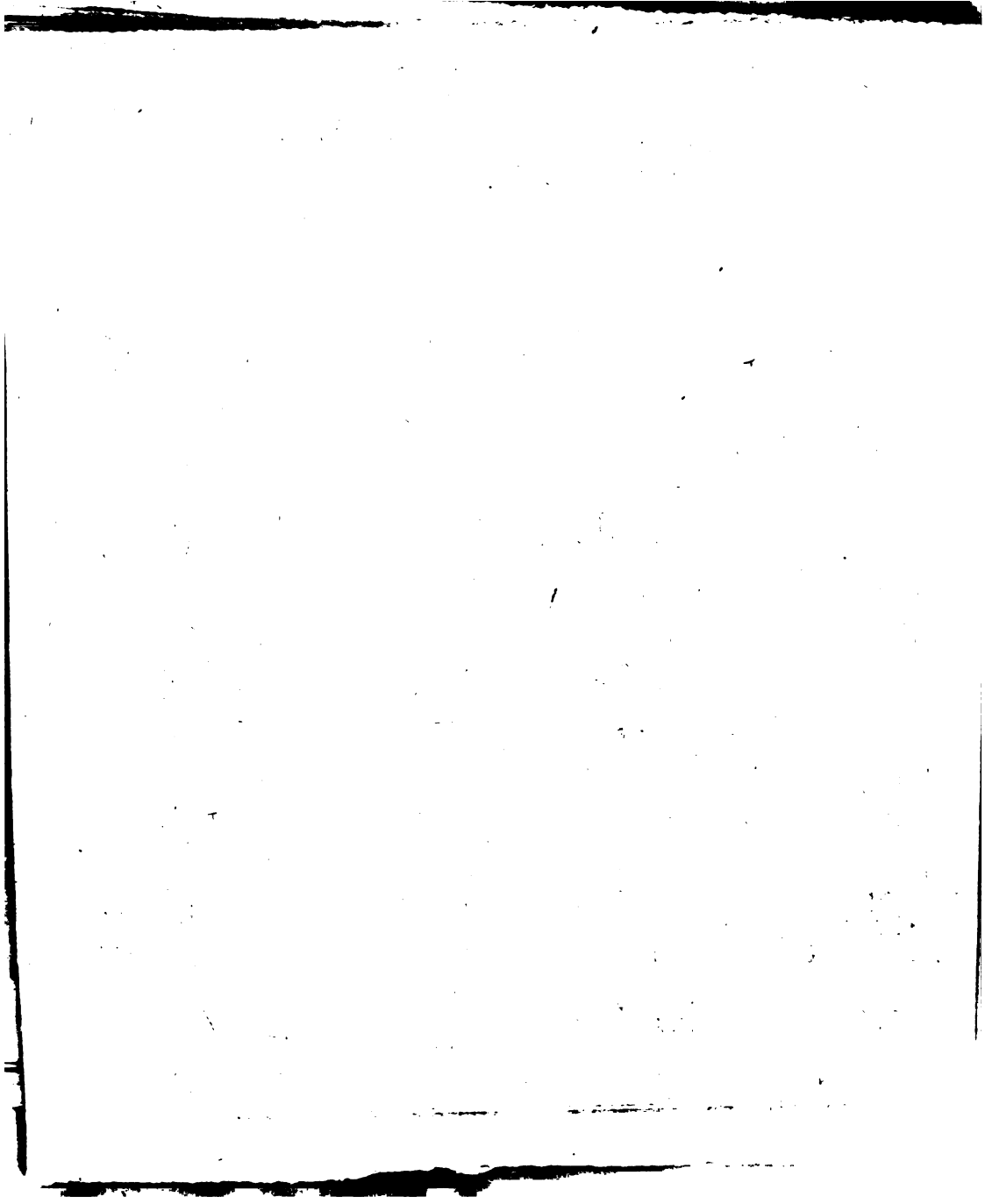
Das Kupfferblatt N: 30.

Der Erste Grundriß zu dem Rathhauß.

Der Erste Grundriß zu dem Rathhauß auff einem ebnen Platz.

VBwolen der Alten Römer Rathhauß / vnnd vmb deren hievor angedeuten Vrsachen willen / auff ein Colina, oder Halden ist gesetzt worden/so kan man doch nit in allen Stätten dergleichen hochligende Situm haben / sonder man muß sich mehrtheils deß Horizontalischen Landbodens/vnd also deß Plano, wie er dann in der

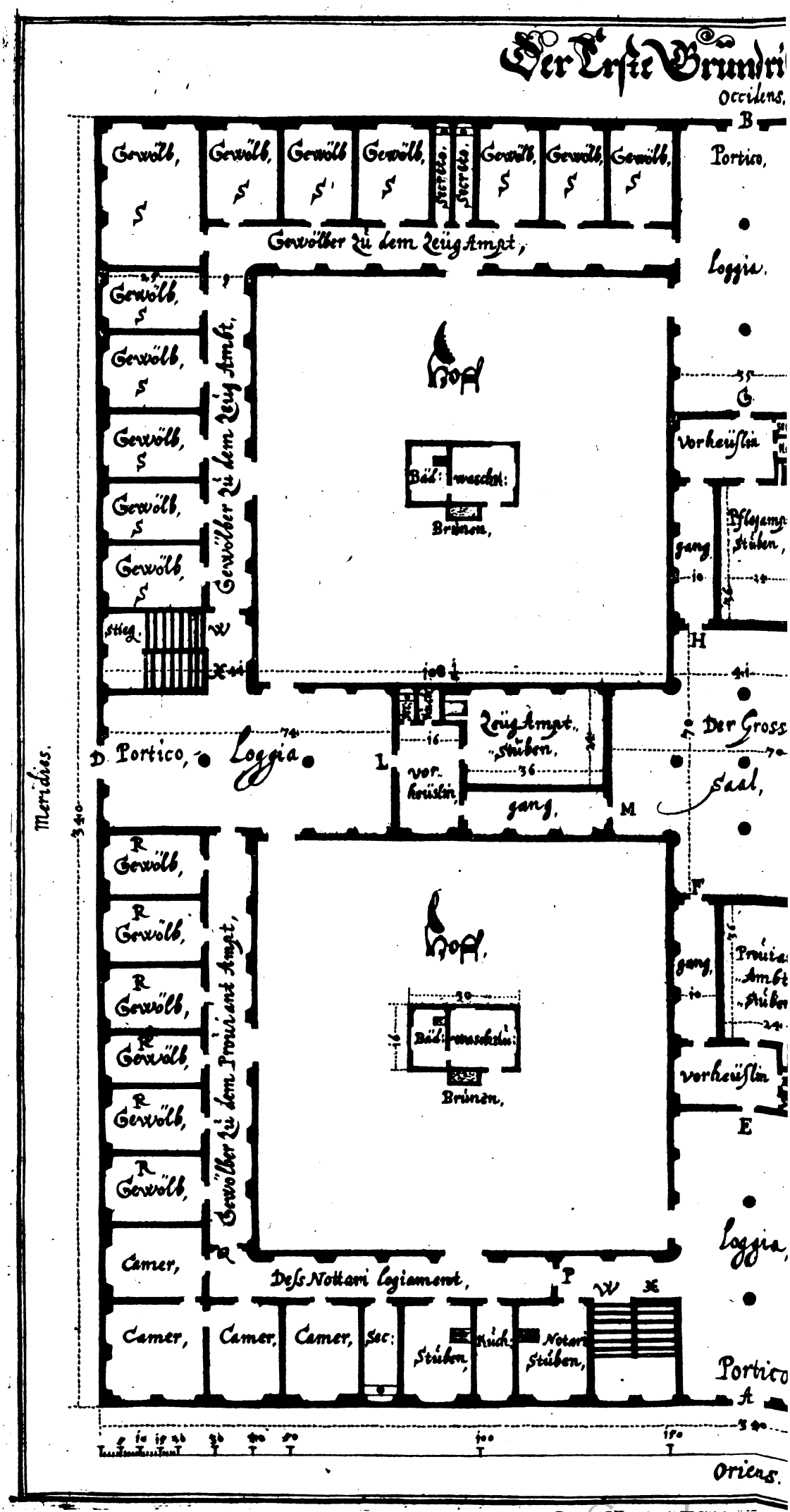
Statt

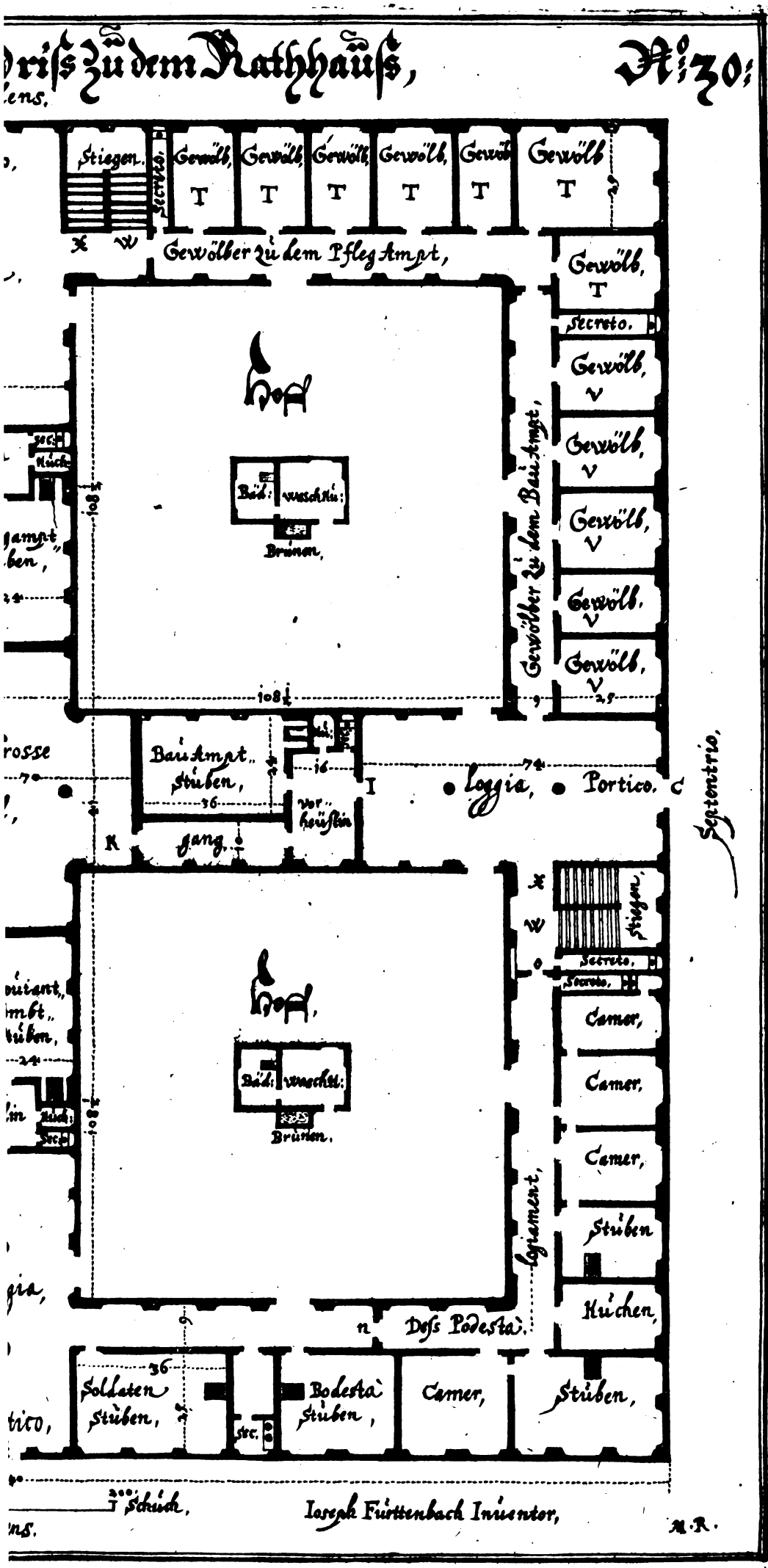


Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google


Der Erste Grundri
Occidens.
Meridies.
Oriens.
Gewölb,
Gewölbter Gang,
Gewölber zu dem Zeug Amt,
Portico,
Loggia,
Hof,
Bäd: mascht:
Brunen,
Vorheüslin
gang,
Pflogamt Stuben,
stieg:
Zeug Amt, Stuben,
vor. heüslin,
Der Gross
Saal,
Gewölber zu dem Provisant Amt,
Camer,
Deß Nottari logiament,
Camer, sec:
Küch
Notari Stuben,
Stuben,
loggia,
Portico
A
B
C
D
E
F
G
H
L
M
P
W
X


Riss Zu dem Rathhauss,
Stiegen.
Secreto.
Gewölb, T
Gewölb Zu dem Pfleg Ampt,
Gewölb, T
secreto.
Gewölb, V
Gewölb Zu dem Baui Ampt,
Hof.
Bäd: wasch Kü:
Brunen.
108
Baui Ampt Stuben,
16
74
I
Loggia,
Portico.
C
Septentrio.
36
Vor häusslin
K
gang.
Hof.
Camer,
Camer,
Camer,
Stuben
Küchen,
Dess Podesta
n
Soldaten Stuben,
Bodesta Stuben,
Camer,
Stuben,
sec.
200 Schuh,
Ioseph Furttenbach Inuentor,
M.R.

Digitized by Google

Statt etwann gefunden wird / bedienen; dahero vnd eben auff ein dergleichen ebnen Platz habe ich nun gegenwerttige ſtellung gemacht / damit man aber der zum Eingang diſes viertten Theils / die daſelbſten erwehnte Inconvenientien, nemblich deß getümels / vnd vngeſtümmen Winds vberhoben ſeye / ſo habe nach meiner einfältigkeit ich am rathſameſten befunden / hiezugegen ein viereckets Creutz Gebäw / welches aber inwendig von acht gleichfüſſigen Winckelhacken geformirt iſt / vorzunemen / damit man in dem Mittel / vier groſſe Höff bekomme / im Creutz derſelbigen aber alle vornembſte Amptſtuben / in ſtiller Rhue / vnd alſo die Conſiglia daſelbſten zuhalten erwünſchte glegenheit haben möge. Zuvorderſt ſo iſt ſich zuerkundigen in wievil Aempter daſſelbige Regiment abgetheilt ſeye / damit man alſo jedem ein beſondere Amptſtuben einraumen möge / oder aber das gewiſer zutreffen / daß man der Stuben genug machen thue / damit eher vberfluß dann mangel erſcheine.

Hierzu ſo wird ein viereckets gebäw in Form acht gleichfüſſiger Winckelhackl / vorordnet.

Fürnemblich aber ſo iſt auch diß wol in obachtung zunemen / kein gar zubreitten noch ſchwertrifftigen Dachſtul zumachen / (dergleichen ich in den Alten Gebäwen / ſo wol 64. Schuch ſeynd brait geweſen / geſehen / aber hernach im Alter haben ſie ſich geſenckt / vnnd alſo verworffen / daß man ſtettigs mit vnterſperren vnd verdrießlichem flicken darmit die liebe Zeit hat zubringen müſſen) damit die Hauptmauren nit zu faſt beladiget / noch die Lauben / vnd Gäng dardurch verfinſtert werden / vnd alſo kein Melancoliſch / ſonder ein holdſelig wuniglich Gebäw darauß gemacht werde. Derowegen ſo habe ich hiezugegen den Dachſtul allein 41. Schuch brait zuſein verordnet / ſo wird man nit allein ein luſtige / ſonder auch ein langbeſtändige Machinam zugenüſſen haben. In was Form vnnd Manier aber die Ingebäw anzuſtellen ſeyen / das wird durch den jetzt volgenden Diſcurs zuvernemen ſein. Bey der Parte

Damit man die Ampts geſchäfft in guter rhue allda verrichten möge.

Orientis A. iſt die fordere Fazia, nemblich der recht tägliche Eingang / vnd Haupt Porta deß Rathhauſes / allda kompt man in den Portico, welcher gewölbt / vnd mit zwey ſtainern Säulen

● ●. vnderſetzt wird / dahero ſo iſt in derſelbigen

Loggia oder Haußtennen / nit anderſt / als wie in einem groſſen Saal / der Spatziergang zugenieſſen / daſelbſten vñ vor der Proviant Amptſtuben hat man der Audienza zuerwarten. Gleich an diſer Loggia iſt ein Vorhäußlin in welchem die Diener gute ordnung halten / damit die Perſonen nacheinander hinein gehn / vnd allda jhre Geſchäfft verrichten mögen. Aber in der gleich daran ſtehenden

Proviant Amptſtubē haben die hierzu verordnete Proviant Herren jren ſitz / vnd thun allda jhrem officio abwarthen. Diſe Stuben neben dem Vorhäußlin / vñ dem gang (welcher Gang aber den ernantē Herren bißweilen ſich darob zuerquicken gar bequem ſein wird) kōñen durch die beede Thür

E. F. ſamentlich verſpert vnd beſchloſſen werden. Bey

Occident. B, befindt ſich die hindere Porta / die hat gleichfals wie obē auch iſt

gemels

gemelt worden/jhren Portico, vnnd Loggia, allda den Spatziergang zuhaben für diſe Perſonen/ſo in der

Pfleg Amptſtuben Audienz begehren. Dergeſtalt ſo hat das Pfleg Ampt in gegenwertiger Stuben auch ſeinen Sitz / die dann neben jhrem Vorhäußlin (in welchem abermahlen die Diener auffwarthen) vnd dem Gang/gleichergeſtalt/als oben gehört durch beede Thüren

G. H. auch mögen zugeſchloſſen werden. Bey

Settentrione. C. iſt die dritte neben Portta deß Rathhauſes / allda dann ein gleichförmiger Portico ſampt ſeiner Loggia vor der Baw Amptſtuben zufinden iſt/hiezugegen die ſo daſelbſten Audienz begehren / auffzuwarthen glegenheit haben. Daran iſt auch ein Vorhäußlin für die Diener/alßdann ſo volgt die

Baw Amptſtuben / darinnen nun daß Baw Ampt neben den beruffenen Werckmaiſtern jhre Ampttäg halten/vnd alles das jenige/waß dann die Notturfft erfordert/berathſchlagen/gleichfahls kan man auch hierinnen die Taglöhner abzahlen. Jetzternante Stuben aber neben jhrem Vorhäußlin/ vnd dem Gang/werden durch die beede Thüren

I. K. obgehörter maſſen verſchloſſen. Bey

Meridie: D. befindt ſich die viertte Porta deß Rathhauſes/ daſelbſten dann obgehörter maſſen / abermahlen ein Portico vnd Loggia, darob ſpatzieren zugehen / oder allhie auffzuwarthen iſt / den jenigen Perſonen welche bey dem Zeüg Ampt etwas zuverrichten haben / zu beſſerer commoditet verordnet/daran ein Vorhäußlin für die Diener zufinden. An diſem aber ſteht die

Zeüg Amptſtuben in welcher die Zeüg Herren jhre Ampttäg mit zuziehung dero Zeügwarthen halten / alles vnnd ſovil das Zeüghauß betrifft (wie aber ſonſten ein beſonderer Baw eines wolverordneten Zeüghauſes mag vorgenomen/ vnd mit allen derſelbigen zubehörungen außgeſtaffirt werden/darvon iſt in meiner Architectura Vniverſali vnnd daſelbſten bey den drey Kupfferblatten N.° 38. 39. 40. zur gnüge gehandelt worden / dahin ich nun den Liebhaber der Artiglieriæ will gewiſen haben / gantz nit zweifflend / er werde daſelbſten alle gebürende ſatisfactione erlangen) berathſchlagen / auch die Taglöhner vnd Butzknecht dort außzahlen / vnnd jhre geſchäfft verrichten / ernante Stuben ſampt jhrem Vorhäußlin/vnd dem Gang/die können abermahlen auch mit zwo Thüren

L. M. geſpert/ vnd verſchloſſen werden. In der mitten diſes Creutzgebäws iſt der

Groſſe Saal/welcher dann gewölbt/vnd mit fünff ſtainern Säulen ●. ●. ●. ●. ●. vnterſetzt iſt/ der kan nun zu Tagſatzungen / wann etwann vil Herren zuſamen kommen gebraucht/ vnd darinnen gleichfahls il conſiglio grande, oder der groſſe Rath gehalten werden. Nicht weniger ſo haben die obangedeute vier Amptſtuben vnd alſo durch die vier Thüren

F. H. K.

Digitized by Google

F. H. K. M. auch jhren zugang in den jetztberührten grossen Saal / sich daselbsten zu reficirn, oder sich (vnd also ohngesehen deß gemeinen / auff allen vier Loggia herausſen auffwarttenden Volcks) dort zubesprachen. Der liebhabende Architectus wölle disen Paß in gute consideration ziehen vnd waß ich also bißhero von dem Innern Creutz Gebäw gemelt habe / wol in obachtung nemmen / so wird er darauß gnugsam judiciren können / daß denen im Anfang gedachten Inconvenientien nunmehr durch diſes Creutz Gebäw also begegnet seye worden / daß man weder das getümel von Menschen noch Viehe / hiezugegen erdulden / vil weniger das auch der gemeine Pöffel (dann alle Thüren / so in die vier Höff hinauß respondieren gar wol können beſchloſſen werden) in einigen Hoff nicht gelangen kan / dahero vnd per consequenza, so werden die Beampteten Herren in den hievorangedeuten Amptstuben / jhre Geschäfft in guter stiller Rhue verrichten können Vnd sovil habe ich von dem Innern Creutz Gebäw zu discurieren für nothwendig geachtet. In jedem Hoff aber befindt sich ein

Darinnen die Zusammenkunfften bey den tagsatzungen gehalten werden.

Brunnen / darneben auch ein Waschkuchel / vnd Bädlin / denen darinn wohnenden Amptsdienern zum besten hiehero verordnet. Man beſehe noch ein mahl den Eingang / oder die Haupt Portta

A. da dann zur rechten Seiten ein Soldaten Stuben / oder ein Wachtstuben gefunden wird / in welcher so wol zu Tags als auch Nachtszeit 12. Soldaten mit sovil kurtzen Fewr: daß seynd Bandalierröhr (neben solchen so hat noch ein jeder sein guten Gürtel Pistollen an seiner Seiten / es bleiben aber jetzternante 24. Schloßbüchsen stettigs in diser Wachtstuben ligen) vnd noch 12. Soldaten mit kurtzen Wöhren / oder Hellepartten sampt jhrem Corporal, jhr Hauptwacht (alle 24. Stund aber werden sie ab: vnd ander sovil Soldaten dargegen auffgeführt) haben / ausſer jetzternantem Corpo di Guardia aber / sollen alle stund 8. Mann nemblich vier Schützen oder Archibugieri vnd 4. Hellen Pardieri genommen / vnd auff ein Stund lang / also Tag vnd Nacht abgewechselt / für die vier Haupt Portten deß Rathhauſes gestellt / welche nun die Schiltwachen genänt werden: also befindt sich stettigs ein Schütz neben einem mit der kurtzen Wöhr vor jeder Portta herspatzirent / vmb zusehen / was da vorgehet / dardurch das Rathhauß nicht allein gerespettirt / sonder auch vor vnruhwigen Leuten verwahrt wird. Die noch vberige 16 Mañ aber neben jhrem Corporale die werden stettigs in vfternanter Wachtstuben / vnd also in jhrem Corpo di Guardia gefunden / damit vnd was da jmmer vorfallen möchte / daß sie jhren ernanten Schiltwachen zu hilff kommen / vnd jhnen Beystand laisten mögen. Sonsten aber so ist es dem Rathhauß auch ein sondere Reputation, daß man in jedem Hoff / jedoch beyseits / vnd vnter denen hierzu gemachten Dächlin / vier kleine gar geschmeidige vnd auff vier Rädlin stehenden Hagelstücklin Geschütz da-

Der Corpo di guardia vō 24. Soldaten ist vnter dem Rathhauß.

Darbey werden auch etliche Stuck grob Geschütz gefunden.

selbsten halten thue. Wieaber ernante Stuck Geschütz nach rechtem Fundament so wol von den Rhoren/ als auch jhren nidrigen Schäfften geformirt vnd beschaffen sein sollen/daß alles ist in meiner Architectura Universali, vnd daselbsten bey dem Kupfferblatt N°. 48. gar getrew vnd nach bestem vermögen auffgerissen vnnd beschriben worden/ darauff ich mich nun referire. Nicht weniger so ist hoch vonnöthen daß man oben auff die Gesimbs aller vier Thüren

Ob den innern Thüren aber werden Prospectivische Laternen gestelt.

E. I. G. L. vnnd also ob einer jeden besonder/ ein Prospectivische Laternen (wie sie aber solle gemodulirt vnd zubereittet werden/ darvon ist in meiner Halonitro Pyrobolia, vnd daselbsten bey dem Kupfferblatt N°. 4. andeutung geschehen) auffstelle/damitman bey Nachtszeitten in den vilernanten vier Loggien sehen/vnd zugleich auch die Antritt der Stiegen finden möge. Neben der Soldaten Stuben aber befindt sich auch deß Podestà Stuben/in welcher gar ein Landfrembder (mit den Innwohnern vnbekandter/ vnnd vnbefreundter Mann) darneben aber Hochgelehrter vnd auch ein Weltweiser wol Practicirter Richter sitzt/dessen Prochura gleichsam wie mans an manichen Orthen nennen möchte/ deß State Ammans Officio zuvergleichen ist. Diser Richter hat nun sovil Autoritet, daß er allerhand gemeine/ nit gar hochwichtige Händel der Gezänck vnd Schmächreden/ Item liquidirte Schulden/ sowol die Gassenschwirmer/vnd waß dergleichen vnpassirlich Ding mehr ist/ welche sich bißweilen so wol bey Tags als auch bey Nachtszeiten in einer Statt zutragen/ vnd man nit allweg die höhere Obrigkeit mit dergleichen vnnutzen Händel molestirn darff gar bald zu ende zubringen vermag/ vnd geht sein befelch eintweder mit den verbrechern gehn Loch zufahren/ oder aber den Beuttel zuziehen/ die Straff zuentrichten. Seinds dann hohe vnd wichtige Sachen/ so waist ers auch weitter zureferiren. Aber sein fleiß ist groß in deme/daß er die Verbrecher behend in verhafftung nemen läst/ dardurch diser vilernante Richter dem Magistrato (welcher seine gute Gedancken auch die liebe Zeit zu vil höhern/ vnnd mehr nutzlichern Dingen anwenden kan/damit er das Haupt ruhen lasse vnd hernach zu den noch wichtigern Sachen desto schärpffers vnd bessers consiglo ertheilen könne) vber die massen vil mühe erspart/ vnd es wol dergleichen Podestà zuhalten/ nit aller orthen gebräuchig/ so ist es doch/vnd als die tägliche erfahrung dann (wo man vil Volck zuregiren hat) zuerkennen gibt/ein vber die massen nutzlich; vnd rühmblichs wesen/ welches die Expermentirte/ vnd Weltweise Personen/ ohne ferners repliciren dann auch für nothwendig zusein approbiren werden. Das wird aber nun jedem Regiment frey gestellt denselbigen zuhaltē/ oder aber zu vnterlassen.

Die nutzbarkeit deß Podestà.

Jetzternante Podestà der hat gleich an seiner Amptstubē als bey der Thürn. biß gegen der Thür o. sein Losament/vnd also zu seiner Wohnung 2. Stuben 4. Camern vnd ein Kuchen/ dahero so wird er stettigs/so wol Tags

als

als Nachtszeit in ſeinem Loſament gefunden / damit vnd was da jmmer vorfallen möchte / daß man diſem Richter ohne Moleſtirung höherer Häupter/zulauffe / vnnd alſo die Geſchäfft ohne verlierung einiger Zeit den rechten fortgang haben: daran dann allgemeinem Weſen zum beſten ſehr vil vnd hoch gelegen iſt. Deß

Notarij Amptſtuben befindt ſich auff der Andern Seiten / in welcher ein Notarius ſeinen Sitz hat / ſo allein zu dem Ende geſchihet / daß was da jmmer vnder der Burgerſchafft vorfallen möchte / daß ſie ſich zu jhme verfügen / allda die Verhaiſſungen Protocoliren zulaſſen / gemeine Inſtrumenti vnd prochuren zumachen / vnd was dergleichen Ding dann mehr ſein mag auffzuzaichnen / ſo wol auch die Poleten der Sanità mitzutheilen (daß aber das Officio della Sanità an wenig Orthen gehalten wird/das iſt darumben nit zurühmen/dann durch ſolches vnterlaſſen vnwiderbringlicher Schaden ervolgt / Jn deme daß die frembde Perſonen offt auch die böſe Seuch in ein Statt tragen / dieſelbige anſtecken / vnd entlich gantz Rouiniren, wie dann dergleichen Exempel nur gar zuvil könten erzehlt werden.) Damit ſo wird abermahlen dem Magiſtrato gar vil mühe entnommen / vnd obwol dergleichen Notarij vnter dem Rathhauß zuhalten/ an vilen Orthen auch nit gebräuchig iſt / ſo befindt man es aber nutzlich / vnd gar ein hochnothwendig Ding zuſein / welches die Erfahrne Weltweiſe Perſohnen abermahlen ohne fernern Diſcurs zuläſſig erkennen werden. Sonſten ſo thut ernanter Notarij dem zuvor gedachten Podeſtà in allen zutragenden occaſionen, gute aſſiſtenza laiſten/dergeſtalt daß ſie ſich wol miteinander betragen können. Von

So iſt den Notarij auch wol zugedrauchen.

P. in Q befinden ſich deß jetzternanten Notarij Loſamenter/nemblichen ein Stuben/vier Camern / vnd ein Kuchen / dahero er ſo wol bey Tags als Nachtszeitten / bey der ſtell gefunden wird / welcher auch jedem Burger mit vnverdroſſener willigkeit dienen thut. Bey

R. hat das Proviant Ampt 6. Gewölber / deſſelben Sachen zum theil darinnen auffzubehalten. Bey

S. aber werden dem Zeüg Ampt auch 12. Gewölber eingeraumbt / etwas von derſelben Zeüg darinnen zuverwahren. Bey

T. ſeynd 7. Gewölber für die Mobilien, ſo das Pfleg Ampt zuverwalten hat. Bey

V. befinden ſich noch 5. Gewölber / darinnen das Baw Ampt ſeinen geruſt hat.

W. an vier Orthen die Haupt Stiegen/ deren jede in zween theil iſt gebrochen worden/vber welche man mit ſonderbarer guten Commoditet (vnd eben auff die Manir / darvon in meiner Architectura Civili, vnnd daſelbſten bey dem Kupfferblatt N°. 11. andeutung iſt gethon worden) auff den Andern Boden hinauff gelangen kan / vnter diſer Haupt Stiegen Bey

X. geht man in die Keller hinunder/ darmit so ist nun der Erste Boden dises Gebäws vollendet.

Dz Kupfferblatt No. 31.

Das Kupfferblatt N: 31.

Der Ander Grundriß zu dem Rathhauß.

Der Ander grundriß zu dem Rathhauß

DIser Baw ist 340. Schuch in seiner vierung groß. Bey gegenwerttigem Andern Grundriß aber wird der rechte/ vnd also der Principal Boden auffgerissen/ auff welchem dann die vornembste vnd wichtigste Geschäfft verricht werden. Gegen der Parte Orientis, vnd bey Ω. kompt man vber die Stiegen/ vnd also bey

♂. auff die Rath Lauben herauff/ auff welcher dann die jenige Personen/ so vor Rath etwas zuverrichten/ ein Spatziergang haben/ vnd daselbsten auffwartten können/ daran ist ein Vorhäußlin/ darinnen die Rathsdiener auffwartten. Bey

♂. ist der Eingang/ vnd

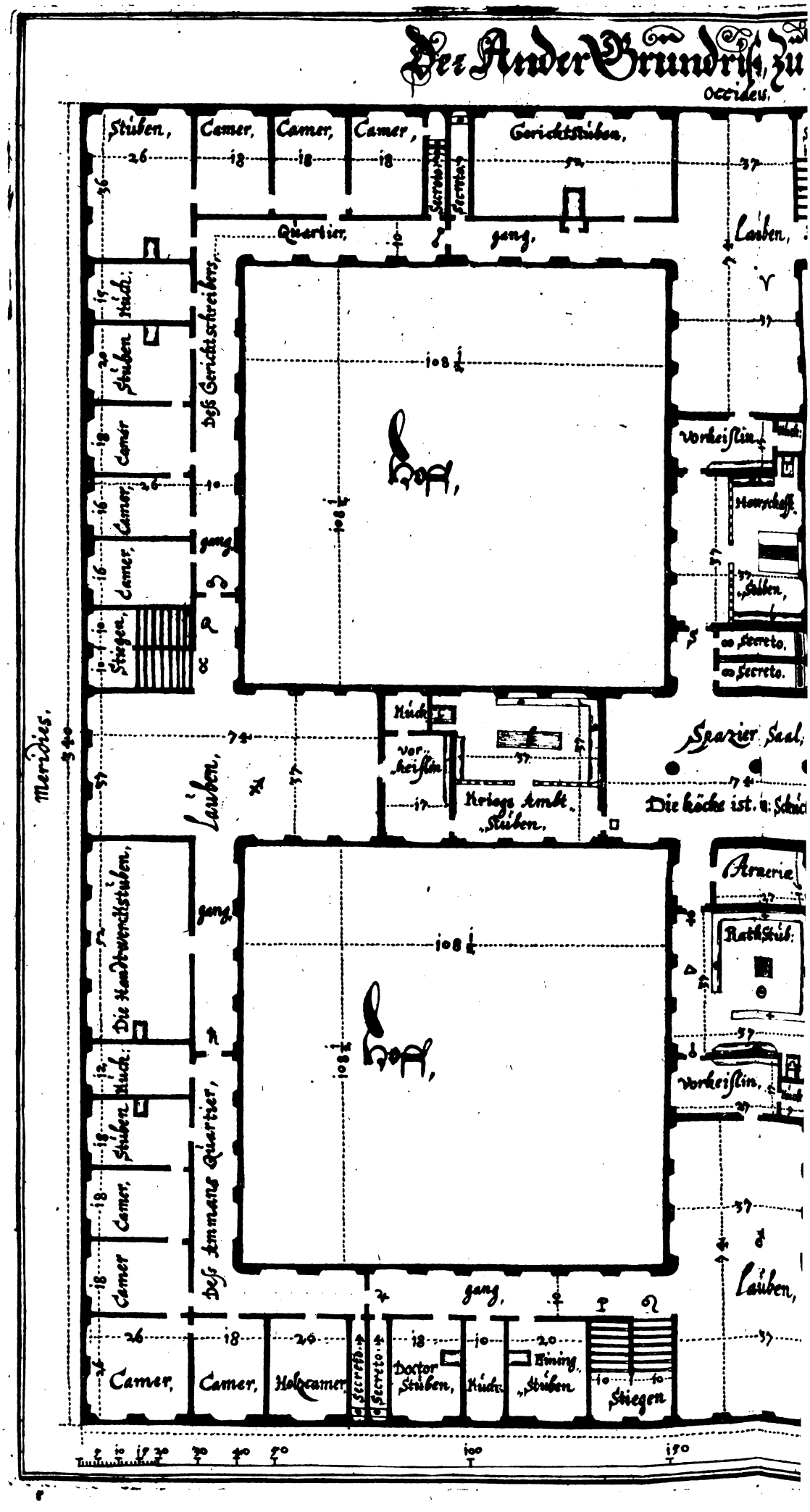
⊙. die rechte Rathstuben/ in welcher vnd bey ✝. ✝. ✝. ✝. ✝ die Raths verwandte ihre ordenliche Sitz haben. In der mitten als bey ✳. steht ein Tisch daselbsten der Stattschreiber sein Protocol helt/ wann man aber gern wolte/ so köndte vnter solchem Tisch ein Kästlin gericht/ in demselbigen aber ein Calice oder doppelter Becher sampt einem Schächtelin mit Kügelin zu dem Balutiren gehalten werden. Wiewolen es sonsten auff dise vnsichtbare Manir die Voce zugeben/ bey vnser Teutschen Nation nit sonders gebräuchig ist: wie deme aber allem/ so ist doch diser Modus noch eins vnd nit das geringste/ sonder noch ein Alt recht gut Römisches vernünfftiges Regir Instrumentlin/ nun mit wenigem/ aber auß Experienza, will ich ein Gleichnus hierbey einbringen/ daß nach dem etwann in einem consiglio von diser oder jener Sachen zuvor nach noturfft geredt wird/ pro & contra gehalte/ daß manichmal mehr als eine/ ja offt 2. 3. 4. vnd noch mehr mainungen vorfallen/ damit nun zuerörtteren/ welches bedencken daß mehrere werde/ so mag auff ein solchen fahl diser Calice oder doppelte Becher/ herfür gethon/ vnd durch den Stattschreiber jedem Herren neben den Kügelin fürgetragen werden/ oder aber es mag ein jeder Herr zum Tisch herbey gehn/ vnd sein Kügelin entweder in die grüne/ oder aber in die weisse Büxen also ohngesehener vnd stiller weiß einwerffen/ vnnd hierdurch so wol der geringste/ als auch der höchste/ seines gemüths mainung/ (Jemanden nit zu Favorisieren/ vnnd doch einigen Neyder/ dieweil kein anderer sehen noch wissen kan/ wohin ers geworffen hat/ nit zubekommen) deponirn, hernach vnd wañ vorgehörter massen ist Balutirt worden/ so thut man am Ersten/ die grüne Büxen deß Calice vnten öffnen/ zehlt die darinnen gefundene Kügelin

Ein Calice zum Balutiren ist auch wol zugebrauchen.

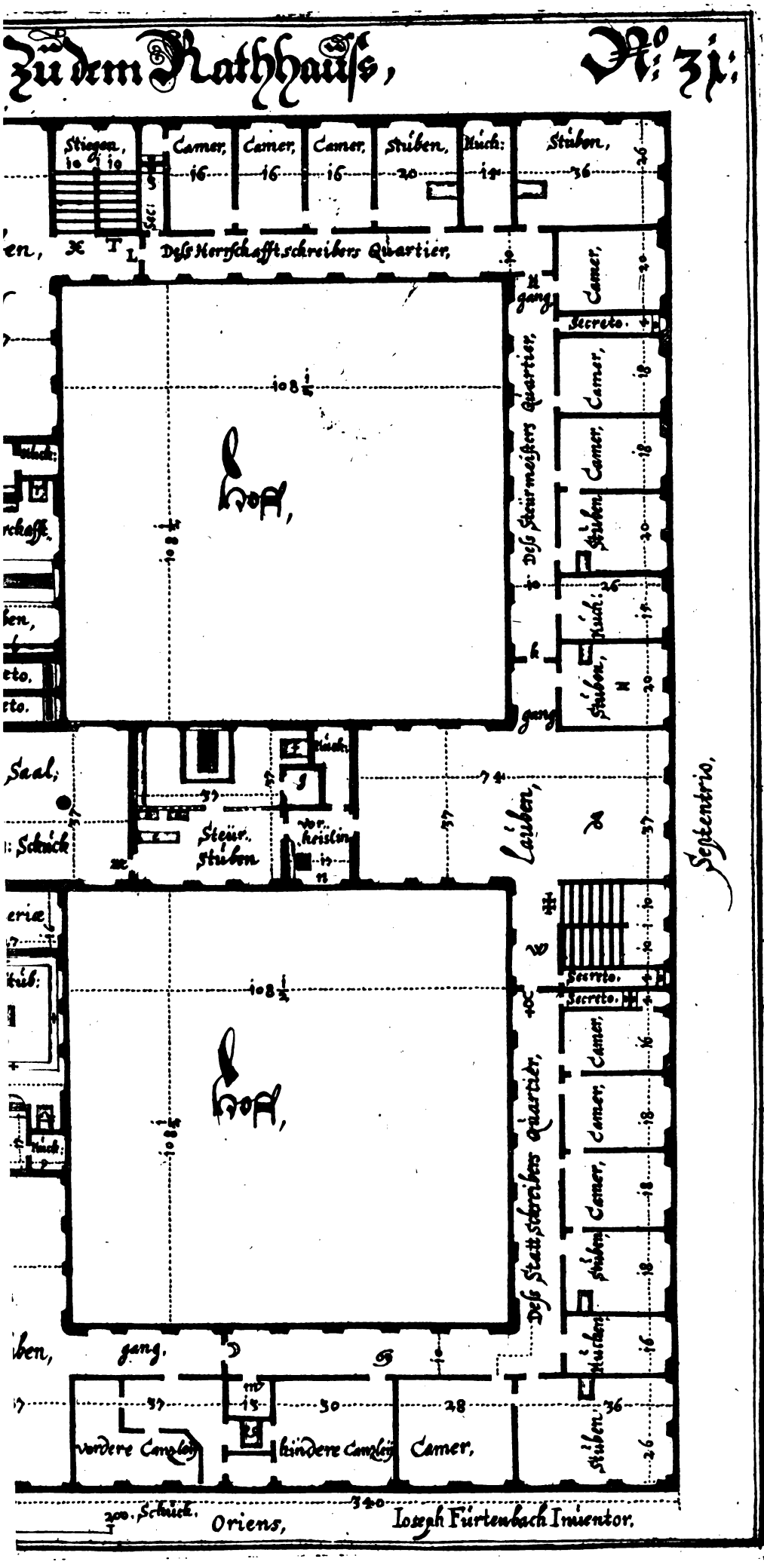
Dardurch ein jeder doch vngesehen sein gemüths mainung dargeben kan.

Digitized by Google

Digitized by Google


Der Ander Grundriss zu
Occidens.
Meridies.
Stuben,
Camer,
Camer,
Camer,
Gerichtstuben,
Secretarius
Secretarius
Quartier,
gang,
Lauben,
Hof,
Hof,
Hof,
Vorheislin.
Hauschafft.
Stuben,
Secreto.
Secreto.
Küch.
Vorheislin.
Kriegs Ambt Stuben,
Spazier Saal,
Die höche ist.
Lauben,
Die Handwerchtstuben,
gang,
Küch.
Stuben,
Camer,
Camer,
Deß Ammans Quartier,
Arzerie
Rathstub.
Vorheislin.
Lauben,
gang,
Camer,
Camer,
Holtzcamer,
Secreto.
Secreto.
Doctor Stuben,
Küch.
Dining Stuben,
Stiegen
Deß Gerichtschreibers
Stiegen
Camer
Camer
Camer
Stuben
Küch.

Zu dem Rathhauss, No. 31.



Digitized by Google

lin ab / Eben alſo geſchihet auch mit den jenigen Kügelin welche in der weiſſen Büxen deß Calice gefunden werden. Wann aber die im grünen theil als Speranza, in gröſſerer Anzahl herfür kommen / ſo iſt der Erſte Vorſchlag von den Beyſitzern vnnd alſo das mehrere zu recht erkandt worden: wo nit ſo wird die Ander / dritte oder viertte mainung auch gleicherweiß Balutirt, vnd diß geſchihet darumben nit bey allen gemeinen Händeln / dann ſonſten gar zuvil Zeit darmit zugebracht wurde. Aber in wichtigen Sachen / da hohe Aempter zuerſetzen oder aber da es Leib vnd Lebens Gefahr antrifft / ſo iſt es diſe Zeit vnd mühe wol werth / obangehörter maſſen zu Balutiren damit hierinnen keine favores oder widrige Affect mit vnterlauffen / ſonder wie gemelt auch ohne erfolg einiger Feindſchafft / hierdurch der geringſte Beyſitz eben ſo wol / als der höchſte ſeinem Hertzen vnd mainung effectivè ohne abſcheuen vnd alſo verborgener weiß ein genüge laiſten möge. Zu welcher Intention, ſo iſt obgehörter maſſen diſes Inſtrumentlin ein trefflich gut vnd Rhümblicher behelff die cauſam zu Ende zubringen. Vnd demnach in meinem Itinerario Italiæ, vnnd daſelbſten an folio 181. von dergleichen Calice neben deme / wie es ſonſten mit den Wahlen der beampteten auch etwann an gar hohen örthern daher gehet / gar außführlich geſchriben worden / alſo thu ich mich dorthin referiren. Vnnd das ſeye allein Diſcurs weiß von diſem Calice geredt / das Thun oder Laſſen aber wird jedem Regiment frey geſtellt / Nun widerumben auff das Gebäw der

Vnd doch kein Feindſchafft deß wegen beſtommen möge.

Rath Stuben zuſchreitten / ſo iſt Bey

△. noch ein beſonderer Gang allda dann die Partheyen ihren ſtand haben / wann ſie vor Rath erſcheinen / vnd doch einigem Beyſitz daſelbſten gar kein impedimento nit verurſachen. Bey

A. iſt der Ofen / ſolcher geſtalt vnter ein Gewölblin hinein geſetzt / daß es nit allein Fewrs halber gar ſicher iſt / ja daß noch mehr / das er diſer Rath-Stuben kein vnform macht / ſonder daß die vilernante Stuben in dero vierung 37. Werckſchuch groß verbleibt / ihr höhe aber mag auff 14. Schuch gericht werden / das iſt nun ein Heroiſch: vnd anſehnlichs Zimmer / beneben auch mit guten Commoditeten verſehen. Bey der Thür

B. könden die Rathsverwandte (aber ſonſt niemandt) durchgehn / vnd ſich ob dem Spatzier Saal bißweilen refoviren, allda ſich miteinander (auch ohngeſehen deß gemeinen Pöffels / welcher ſonſten / als vornen gehört iſt worden / auff der Rath Lauben auffwarttet) beſprachen / daſelbſten befinden ſich auch der wol bedürfftigen glegenheiten. An offernanter Rath Stuben hat es ein

Armeria, oder kleines Rüſtkämerlin / darinnen ein Anzahl Fewrrohr / neben andern kurtzen Wöhren ſo hiezugegen vmb Reputation deß Rathhauß willen im Vorrath gehalten werden. Der Architectus wölle vilernante Rathſtuben wol contemplieren / ſintemahl ſie das Principal

Ein Rüſtkämerlin wird hiezugegen auch gute ſtatt findt.

Werck

Werck iſt / vnd dannenhero einig vnd allein auff diſes Zimer damit man alle gute Commoditeten ſo immer mögen erdacht werden / darbey genieſſen könne geſehen wird / dann Erſtlich vnd dieweils in der mitten deß Gebäws / vnd alſo in den Innern Höfen darinnen ligt (dahin dann einiges Reitten / Fahren / Schreyen / Schnaltzen / noch ander geräuſch nit komen kan) ſo hat man daſelbſten ein gar ſtillen / vnd einſamen Orth zu Rath zuſitzen / vnd per conſequenza ſo können die Herren conſiglieri einander durch das reden wol vernemmen. Am andern aber / vnd dieweil die Parte Occidentalis gantz verbawet wird / alſo kan der ſtürmiſche Occidentaliſche Wind einige Seiten der Rathſtuben nit berühren. Drittens ſo iſt die Parte Orientis abermahlen verbawen / dahero die Sonnen am Vormittag die offtberührte Rathſtuben nit beſcheinen / vil weniger mattigkeit verurſachen kan / Sonſt aber ſo hat vilberührte Rathſtuben 6. groſſe dreyfache Fenſter / vnd von Settentrione gegen Meridem ſein guten durchlufft. Ich gelebe demnach der gäntzlichen Zuverſicht / daß diſes Zimmer ſolcher geſtalt angelegt ſein werde / das man darinnen die vilmahls begehrende Commoditeten nach Wunſch haben möge. Zur lincken Seiten befindt ſich die rechte

Die Rath Stuben wird an einem gar ſtillen orth erbawet.

Vordere Cantzley / allda dann die gemeine Sachen vorkommen / In der Hindern Cantzley aber mögen die vornembſte / vnd wichtigſte concepten, vmb willen / daß es auch ein noch mehr rhue habender Orth iſt / außgefertiget werden. Mit hilff deß Ofens V. künden beede ſowol die vordere / als auch die hindere Cantzley / durch das Kuchelin m. eingewärmbt werden. Bey

V. iſt der Eingang vnd X. der Außgang / darzwiſchen dann der Stattſchreiber 2. Stuben / ein Kuchen vnd 4. Camern daſelbſten zugenieſſen hat / alſo wird deß

Stattſchreibers Quartier mit obangedeuten zwo Thüren beſchloſſen / vnd kan er ſowol bey Tag als auch Nachtszeitten / gleich von ſeiner Camer / vnd durch die Thür G. in die Cantzley kommen / vnd daſelbſten beneben / vnd vmb ſo guter Commoditet willen die Labores mit beſſerer willfährigkeit verrichten. Die

Einung Stuben (wo fern man keinen Podeſtà halten wolte) wird allein zu dem Ende gebawet / damit daſelbſten / vnd durch die Einungs Herren alle gemeine Verbrechungen abgeſtrafft / auch die Gezänckhändel durch jhr ſo ſtarckes zuſprechen vergleichen vnd alſo beede Partheyen entlich zu guten Freunden geſprochen werden. Die

Doctor Stuben iſt allein verordnet / damit vnnd wann bißweilen wichtige Sachen vorfallen / daß die Herren Doctores vnd rechts gelehrte daſelbſten zuſamen Kunfften / auch Pro & contra halten / alßdann jhr Parere ſchrifftlich verfaſſen / vñ dem Senato vbergeben. Durch die vordere Thür 2. geht man in deß

Ammans Quartier / vnd bey der Thür (h. hat

h. hat es gleichfahls ſein Außgang / darzwiſchen ſo hat der Amman ein Holtz Camer (ſintemahlen er alle Amptſtuben deß Rathhauſes ein wärmen/vnd in gutem Wolſtand vnterhalten/ vnd alſo wie ein Hauß Vatter das Gebäw deß Rathhauſes in obachtung nemen ſolle.) Item ein Stuben/ein Kuchen/ vnd 4. Camern zu ſeinem täglichen Wohnungs boden zugenieſſen. Ferner/vnd bey der Parte

Meridionali zur rechten Seiten kompt man vber die Stiegen

i. vnd auff die Lauben k. herauff/allda nun die jenige Perſonen ſo vor dem Kriegs Ampt zuerſcheinen/jhren Spatziergang haben. So werden auff diſer Lauben alle 14. Tag die Soldaten der Guarnigione außbezahlt. Darbey iſt ein Vorhäußlin/daſelbſten die Diener auffwartten / von dar kompt man in die

Kriegs Amptſtuben / hier vnd bey a. a. die Kriegs Herren neben derſelben vornembſten Officieri zu Rath ſitzen / alles das jenige waß das Kriegs-Ampt / vnd vnterhaltung der guarnigione zum beſten dienen mag / berathſchlagen. Bey b. iſt der Tiſch/darob der Secretarius ſein Protocol, vnd Buchhaltung ligen hat. Bey C. iſt eben auch der Ofen/welcher als wie bey der Rathſtuben andeutung geſchehen iſt / alſo vnter einem Gewöblin wol verſichert ſteht. Durch die Thür

□. aber künden die Kriegs Herren von jhrer Ampt Stuben auch auff den Spatzier Saal hinauß gelangen. Die

Handtwercksſtuben iſt deßwegen daher gebawet/daß die zu den Handwerckern verordnete Herren daſelbſten jhre Sitz haben/vnd anhören/was etwann die Handwercker vorbringen. Gleichfahls vnd wann man bißweilen den Zünfften/oder aber den Handwerckern ein Raths Entſchaid anzeigen will/ſo laſt man ſie in diſer Stuben zuſamen kommen/vnd ſelbiges Decret ableſen Die

Gericht Stuben wird gebraucht / wann die verordnete Herren zum Stattgericht zuſamen beruffen werden. Daß ſie hierinnen jhr Conſiglio halten mügen / gleich daran befindt ſich auch deß Gerichtſchreibers Quartier / daſelbſten er dann 2. Stuben / ein Kuchen vnd 6. Camern zu ſeinem Loſament haben kan / ſolches aber durch die beede Thüren. o. o. zugeſchloſſen wird. Bey der Parte

Septentrionis zur lincken Seiten kompt man vber die Stiegen

✠. vnd auff die Lauben p. herauff/ daſelbſten dann die jenige Perſonen / ſo bey den Treſſorieri, oder Herren Stättrechner / ſo wol auch bey dem Steürmaiſter zuſchaffen haben/ jhren Spatziergang nehmen/biß das ſie hinein beruffen werden. Darbey iſt gleichfahls ein Vorhäußlin/ allda die Diener auffwartten/vnd bey n. ein Tiſchlin zu jhrer Schreiberey halten. Darbey befindt ſich die

Steürſtuben/ daſelbſten dann vnd bey dem Tiſch d. gedachte Herren/neben dem Steürmaiſter / vnnd Gegenſchreiber jhre Sitz haben/ nit allein die Steür/ ſonder auch die Zöll vnd Gelt gefäll einzunemen. Zu dem täglichen außzahlen aber wird der Tiſch (e. ge-

e. gebraucht/ vnd o. o. seynd zwo Eyserne Gelt Kisten / darinnen die contanti auffbehalten werden.

g ein besonders Gewölblin/allda die rechte tresorir Cassa stehet. Vnd

f. der Ofen/welcher gleicherweiß auch vnter ein Gewölblin ist gesetzt / massen dann hievornen angedeut worden. So könden die Stewr Herren durch die hintere Thür

ee. gleichfahls auch in den Spatzier Saal gelangen/sich daselbsten zuerquicken. Bey

rr. ist noch ein besondere Stuben / in welcher deß Stewrmaisters vnder Cassier sitzt/vnd die täglich sich erzeigende kleine Vncosten von allgemeiner Statt wegen abzahlt/damit dergleichen gering Ding nit in die rechte Stewr Stuben komme/ noch darmit die Zeit verlohren werde / sonder daß mans in ernanter neben Stuben abferttigen möge. Durch die Thür

h geht man in deß Stewrmaisters Quartier/ allda hat er ein Stuben / ein Kuchen sampt drey Camern / welche samentlich durch die Thür k. beschlossen werden. Bey der Parte

Occidentis. kompt man vber die Stiegen/ X. auff die Lauben V. herauff/ allda die jenige Personen neben den Bawren so bey den Herrschafft Pflegern Audienz begehren/ jhren Spatzergang haben/ daran abermahlen ein Vorhäußlin/in welchem dann die Diener auffwartten/ zufinden ist. Alßdann so kompt man in die

Herrschafft Stuben/darinnen vnnd an dem Tisch m. die Herrschafft Pflegere/sampt jhrem Schreiber / wie auch dem Gegenschreiber sitzen / vnnd Audienz ertheilen. Bey

r. ist widerumben ein Ofen / so vnter seinem Gewölblin / wie oben vermelt worden/ stehet. Bey

t. t. zween grosse Kästen/darinne man die Bücher auffbehalten kan. Durch die hindere Thür

s. aber können die Herrschafft Pflegere gleicherweiß jhren Außgang auff den Spatzier Saal hinauß haben / sich daselbsten zu recreirn. Bey der Thür L. geht man in deß

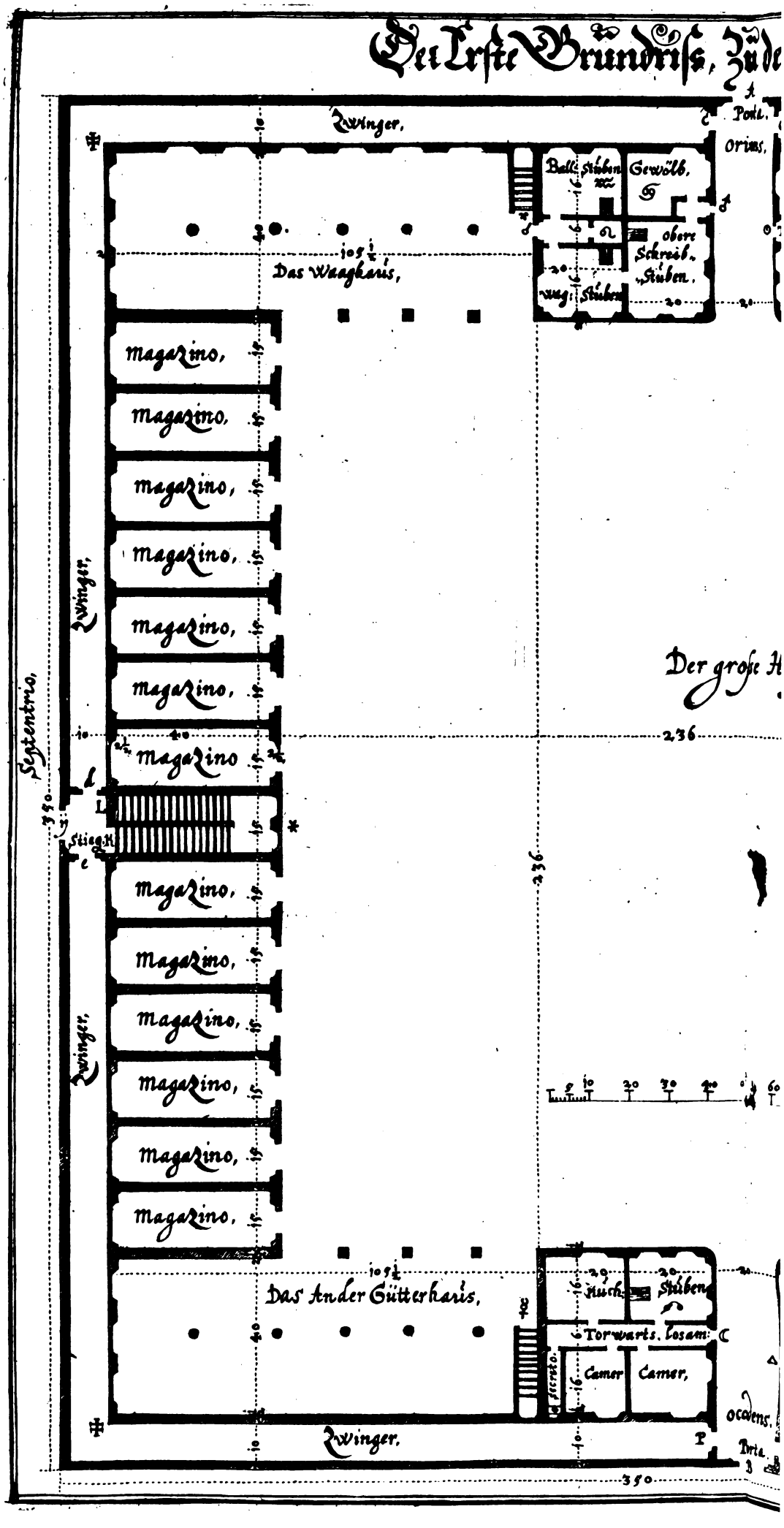
Herrschafft Schreibers Quartier/ daselbsten er 2. Stuben / ein Kuchen/ vñ drey Camern zu seinem Losament innen hat/dahero so werden die hievoben beschribene vier Principal Zimmer/ alß da seynd die

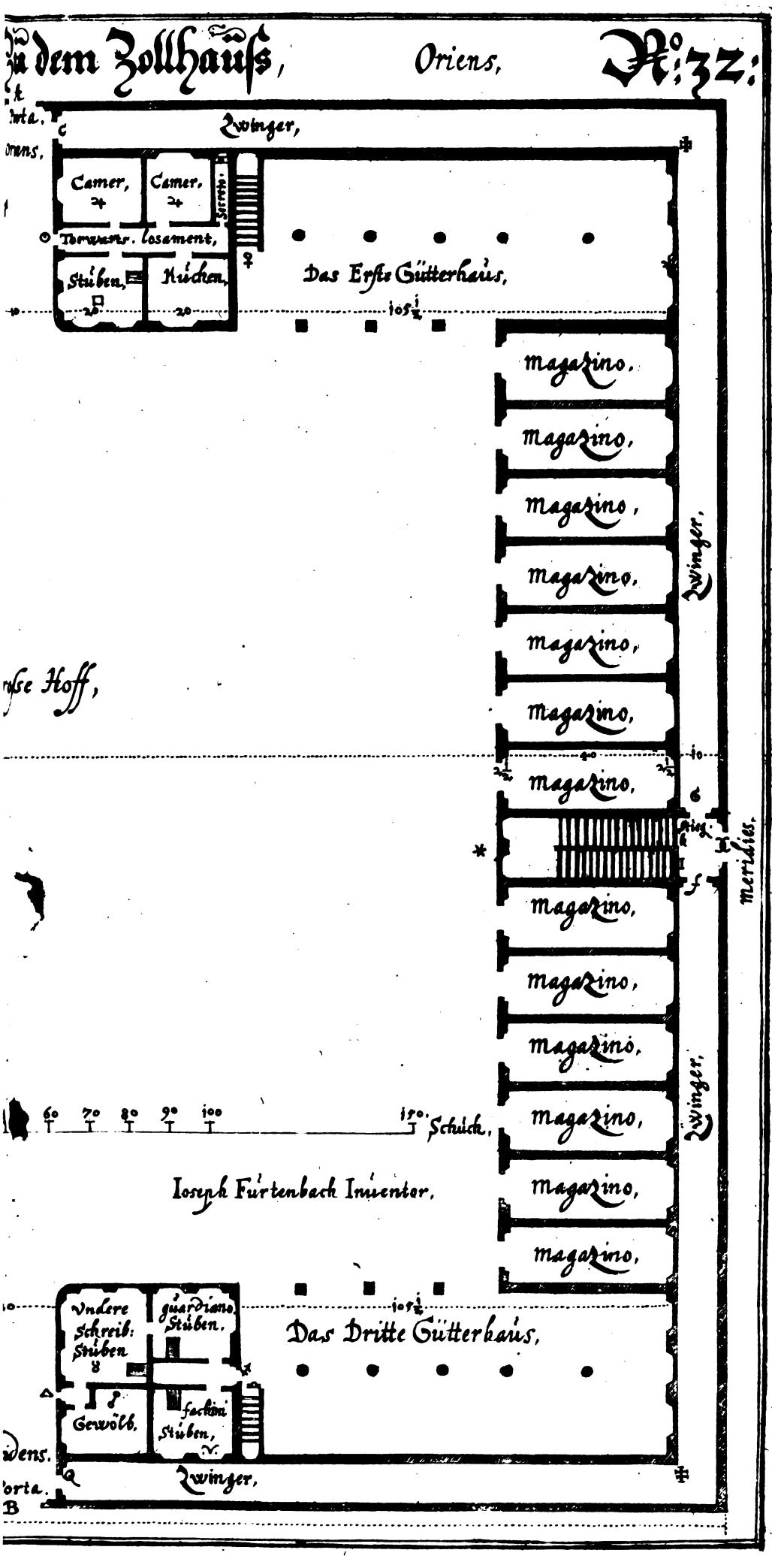
Rath Stuben - - - - -
Herrschafft Stuben - - -
Kriegs Ampt Stuben - -
Stewr Stuben - - - -

} In der mitten deß Creutz gebäws gefunden/ auff daß man in denselbigen in stiller Rhue/ die consiglia zuhalten erwünschte glegenheit habe. Neben disem aber so hat man auch ein noch hochrühmliche Commoditet in deme zugenieſſen / daß in wehrender Zeit/als man in der Rath Stuben beysamen ist / offt auch Sachen vorfallen/ daß man die Herrschafft Pflegere/ Item die Kriegs Herren so

wol

Digitized by Google


Der Erste Grundriss, Zü
Zwinger,
Ball: Stuben
Gewölb,
obere Schreib: Stuben,
Das Waaghaus,
Magazino,
Magazino,
Magazino,
Magazino,
Magazino,
Magazino,
Magazino,
Magazino,
Stieg.H
Magazino,
Magazino,
Magazino,
Magazino,
Magazino,
Magazino,
Magazino,
Das Ander Gütterhaus,
Stuben
Torwarts. Losam:
Camer
Camer,
Zwinger,
Zwinger,
Zwinger,
Septentrio,
Der grose H
236
236
390
390
Pont.
Orions,
occidens,


dem Zollhauss, Oriens, Riz:
Zwinger,
Camer, 24
Camer, 24
Torwartr. losament,
Stuben,
Kuchen,
Das Erste Gütterhaus,
105½
magazino,
magazino,
magazino,
magazino,
magazino,
magazino,
magazino,
magazino,
Zwinger,
Meridies,
magazino,
magazino,
magazino,
magazino,
magazino,
magazino,
Zwinger,
60 70 80 90 100 170 Schuch,
Joseph Furtenbach Inuentor,
Vndere Schreib: Stuben 8
guardiano Stuben,
Das Dritte Gütterhaus,
105½
Gewölb,
factori Stuben,
Zwinger,

Digitized by Google

wol auch die Steür Herren nothwendigkeit halber haben muß/ dahero so kan man alle drey jetzterzöhlte Aempter (vnd ohngesehen deß Pöffels/ so auff den Lauben draussen auffwarthe) samentlich durch die drey Thüren
S. □. ∞. vber den Spatzier Saal / vnnd entlich durch die hintere Thür der Rathstuben Q. hinein beruffen da sie dann behend vnd gar bequem in der Rathstuben erscheinen / auch von jhren Amptsverwaltungen Relation ertheilen können. Welches abermahlen ein gute Commoditet vnnd rhämblichs Ding ist. Vber die vier Stiegen
P. Q. T. W. geht man auff den dritten Boden hinauff / welchen ich aber auffzureissen für vnnöthig halte. Sintemahlen derselbige/ da man gern wolte / eben mit dergleichen Zimmer/ wie der Ander Boden dann gewesen ist/ mag versehen werden / oder aber man kan die vier Lauben so groß lassen/ als sonsten das gantz innere Creutz Gebäw ist/ welche jetzernante obere so grosse Lauben dann / zu den Zusamenkunfften der Burger (da jhnen etwann Raths Decreti fürgelesen werden) gar füglichen zugebrauchen seynd/ neben disem aber kan man daselbste noch vil andere Zimmer für die Cantzley Jungen haben / ingleichem Bücher behalt nussen/ ꝛc. Darmit so thu ich nun den Baw deß Burgerlichen Ratthhauses beschliessen: der verständige Architectus wölle dise Ding / wo es jhne nöthig daucht/ selbsten verbessern/ vnd also nach seinem willen anstellen.

Das Kupfferblatt N: 32.

Dz Kupffer blatt No. 32.

Der Erste Grundriß zu dem Zollhauß / oder Dogana.

Der Erste Grundriß zu dem Zollhauß.

WAs für grosse Nutzbarkeiten ein Dogana, oder ein Zollhauß allgemeiner Statt zum besten mit sich bringe/ das ist hievornen erklert worden / nun ligt aber sehr vil an deme / disen Baw durch gute Commoditeten also auffzuführen/ damit er hernach so wol vor Fewr/ als auch vor Diebstal/ ja solcher massen versorget werde / daß/ vnd sovil als die Menschen judicieren können/ deßwegen einiger Schaden nicht zugewarthen seye. Der dritte wol bedenckens würdige Puncten ist auch nit der geringste/ vnd nemblich/ das die anstellung der Diener/ mit solchem fleiß geschehe / damit sie in namen jhrer Herren Obern die Zöll vnd Gefäll vnfehlbarlich einfordern können/ vnd hierinnen von den jenigen / so solche raichen sollen / nit vervortheilt werden. Zu welchem ende nun so wird diser Baw / massen dann bey ✠. ✠. ✠. ✠. andeutung geschihet/ mit einer glatten 12. Schuch hohen Maur gantz vmbgeben / damit die vntere Fenster der Magazini auff der Gassen draussen nicht gesehen / noch vil weniger einiger Diebstal daselbsten könne erpracticirt werden / alßdann so wird ein

Vnnd daß selbige also anzustellt/ damit es vor Brand vnd Diebstal versichert seye.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN
Digitized by Google

Zwinger/ so 10. Schuch brait ist/ gelassen/ der kan gleichwol durch acht absonderliche Thüren/ nemblich bey

c. c. d. e. f. G. P. Q. solcher gestalt beschlossen werden/ das einige Person in den gedachten Zwinger nit kommen mag. Hernach vnd bey

‡. ‡. ‡. ‡. steht erst der rechte innere Hauptbaw/ welches dann neben den hernachvolgenden Zimmern wol zugebrauchen ist. Dann gegen dem Theil

Alle Güter aber müssen durch die obere Porta eingefürth werden.

Orientis Bey A. daselbsten ist die rechte Haupt Porta, vnd eben durch dises Thor müssen alle Wägen mit den Kauffmans Güttern hinein fahren/ die hernach in dem grossen Hof abgeladen (nichtweniger so sollen auch alle andere Wahren durch die ernante Porta, den gebührenden Zoll daselbsten zuentrichten/ hinein geführt vnd getragen werden) vnd eintweder lenger auffzubehalten/ oder aber allein an der geschwornen Burgerlichen Waag abzuwegen. Aber einiges Guth wird nit mehr durch vilernante Haupt Porta hinauß zutragen noch zuführen gestattet: sondern sie müssen ein andern weg/ nemblichen zu der vntern Porta Occidentis Bey B. hinauß gebracht werden: davon zu seiner Zeit mehrerer bericht erfolgen wird/ zu diesem Ende dann der obere Thorwarth gut auffsehens haben solle/ dise Ding in guter Ordnung zuerhalten. Wann nun ein Wagen mit Kauffmans Güttern durch die Porta

A. herein fahren will/ so muß er sich bey

♂. alß bey der obern Schreibstuben anmelden/ vnd dem allda sitzenden

Wie man ein Buchhaltung vber die im Zoll ligende Güter halten solle.

Zollmaister alle Fuhrbrieff einhändigen/ die er dann in ein besonders Tagbuch/ Jedoch allein vnd so vil den nahmen/ weme es zugehört/ sampt den Zeichen/ vnnd Numeri betrifft/ einschreibt. Hernach nit weil vnd gelegenheit aber/ etwann zu Nachtszeitten/ da man hierzu an besten Rhue hat/ so wird in dem Wahren Buch jedem Kauffman ein besonderer wahren Contto volgendes Innhalts gemacht. N. N. am wahren Contto soll haben/ Adi - dito ist vmb das/ so hat er durch den Fuhrman N. N. eingelifert. 8. Ballen Tuch N°. 1. in N°. 8. mit nebenstehenden Zeichen/ oder aber andere Wahren/ was es nun sein mag. Alßdann so last man den Wagen hinein fahren/ die Gütter aber (wo fern sie etwann allein di transito durchgehn/ vnd villeicht bald widerumben hinweck auff andere Orth gefürth werden müssen) abladen/ vnd nur vnter das Dach in das Erste/ Ander/ oder Dritte/ Gütterhauß/ hinein legen/ biß das man es widerumben begehren thut. Sonsten aber so hat es zu beeden Seiten hinunder Gewölber/ oder wol beschlossene/ vnd numerirte

So werden besondere Magazini zu den Gütter erbauet.

Magazini, vnnd derselben an der zahl 26. jedes aber ist 14. Schuch hoch von starcken Mauren/ vnd Gewölbern/ damit es vor dem Fewr nit nath habe/ verwahret/ deren Fenster sehen gegen dem Zwinger hinauß/ vnnd mit Eysern Gättern/ beneben auch Eysern Läden/ also zugericht/ das hie zugegen von bösen Leuthen sich auch keines Einbrechens noch Diebstals

Digitized by Google

zubefahren iſt. Alſo kan man gegen gebürendem Zinß den Kauffleuten die etwann jhre Wahren lang da ligen haben / diſe Magazini verleyhen. Auff ein ſolchen Fahl / vnd wann ein Wagen mit Wahren ankompt / ſo mag er nur für ein dergleichen Gewölb gefürth / allda abgeladen / vnd die Gütter alſo in dem Gewölb auffbehalten werden. Darmit ſo wird der groſſe Hof jmmerzu ſauber gehalten / die Gütter aber / vorgehörter maſſen / in guter verwahrung ligen. Darneben ſo iſt man noch verſichert / das waß ein mahl von Wahren in diſes Zollhauß kompt / das jemandt den Zoll nit abtragen / noch andere vngebür vornemmen kan. Was nun die Andere Zimmer anbelangt / ſo wird bey

⊙. deß obern Thorwarts Quartier / nemblich ein Stuben □. daran ein Kuchen / vnd vor hinüber zwo Camern 4. 4. gefunden / allda er ſo wol Tags alß auch Nachtszeit / ſein ſtell hat / vnd einig vnd allein auff die Porta A. vorgehörter maſſen gute achtung haben ſolle / damit nichts vngebührlichs geſtattet werde. Bey

♂. iſt der Eingang zu deß Zollmaiſters / oder obern Schreibers Amptſtuben / allda dann der Zollmaiſter ſtettigs gefunden wird / auch vorgehörter maſſen alle ankommende Gütter mit allem fleiß auffſchreibt / alſo das er ſtündlich wiſſen kan / wie vil Gütter / auch weme ſie zugehören / in diſem Zollhauß ligen. Bey

♃. iſt ein Gewölblin für den ernanten Zollmaiſter. Auff der rechten Seiten aber befindt ſich deß

Waagmaiſters Stuben / allda der gedachte geſchworne Waagmaiſter ſein ſtell hat / welcher nun alles daß jenige / ſo man jmmer abzuwegen begehrt / in dem allda ſtehenden Waaghauß mit höchſtem fleiß abwegen / vnd die Waagzettel darumb machen / darneben zugleich auch das Waaggelt einnemmen thut. Bey

♒. haben die Ballenbinder jhr Stuben / daſelbſten ſie den Tag vber / gefunden werden / damit ſie den Kauffleuthen zum einpacken der Wahren dienen können. Bey

♌. hat es ein Kuchelin / allda die Oefen zu allen drey Stuben eingewärmbt werden. Bey

♂. iſt der Eingang ſo wol zu deß Waagmaiſters / als auch zu der Ballenbinder Stuben / vber beede Stiegen

r. vnd ♀. aber geht man in die obere Zimmer hinauff. Auff beeden Seiten

∗. ∗. ſtehn zween Rhörbrunnen. In der mitten deß groſſen Hofs aber kan ein gantze Carovana von geladenen Gütterwägen ſtehn / vnd ſich daſelbſten zum abfahren gerüſt machen. Bey

B. gegen Occident, befindt ſich die vntere Porta, durch diſe aber müſſen alle Gütter hinauß paſſiren / (aber einige Wahr laſt man daſelbſten nit herein führen / noch tragen) vnd damit es daſelbſten gleichfahls auch recht daher gehe / ſo hat Bey

C. der vntere Thorwarth ein Stuben R. darbey ein Kuchen/ vnd vorhinauber zwo Camern zu seinem Losament / allda er dann auch Tag vnnd Nachtszeit zufinden/vnnd fleissige achtung gibt / daß keine Gütter noch Wahren nit hinauß passiren / man habe sich dann zuvor in der vntern Schreibstuben angemelt/damit der Zoll nit abgetragen/sonder der Billichkeit gemeß bezalt werde. Bey △. ist der Eingang zu der

Alle wahren last vñ gegen einē bevelchzeetel durch die vntere Porta hinauß passiren.

Vntern Schreibstuben/so mit V. bemerckt/in welcher Amptstuben dann/der ander Zollschreiber sitzt/ welcher einiges Guth noch Wahren nit hinauß passiren läst/ er habe dann zuvor einen bevelchzettel von dem obern Zollmaister vnterschriben (daß er disem oder jenem dises oder jenes Gut solle folgen lassen) auch das der darvon gebürende Zoll allbereith bezalt/ oder aber dem jenigen Kauffmann/deme es dann zugehörig ist/ à conto gesetzt worden seye. Bey

S. ist ein Gewölb für den gedachten vntern Zollschreiber.

T. der Eingang zu der Guardiani Stuben / allda befinden sich 2. Guardiani, das seynd Auffseher/ welcher man nun hoch vonnöthen ist/damit vnd wann die Handelsleuth ein Wahr verzollen / oder aber gar hinweck führen wöllen/daß es die Guardiani, zuvor besichtigen / die Qualiteten derselbigen alßdann dem Zollmaister/ oder obern Schreiber anzeigen/ damit er den Estimo darnach anstellen / vnd den volgzettel darauff machen könne/auch das aller abtrag hierdurch verhüttet werde. Bey

V. haben die Fachini jhr Stuben / welche im Zollhauß die Gütter helffen auff vnd abladen/so thun sie auch dieselbige den Kauffleuten nach Hauß führen. Vber beede Stiegen

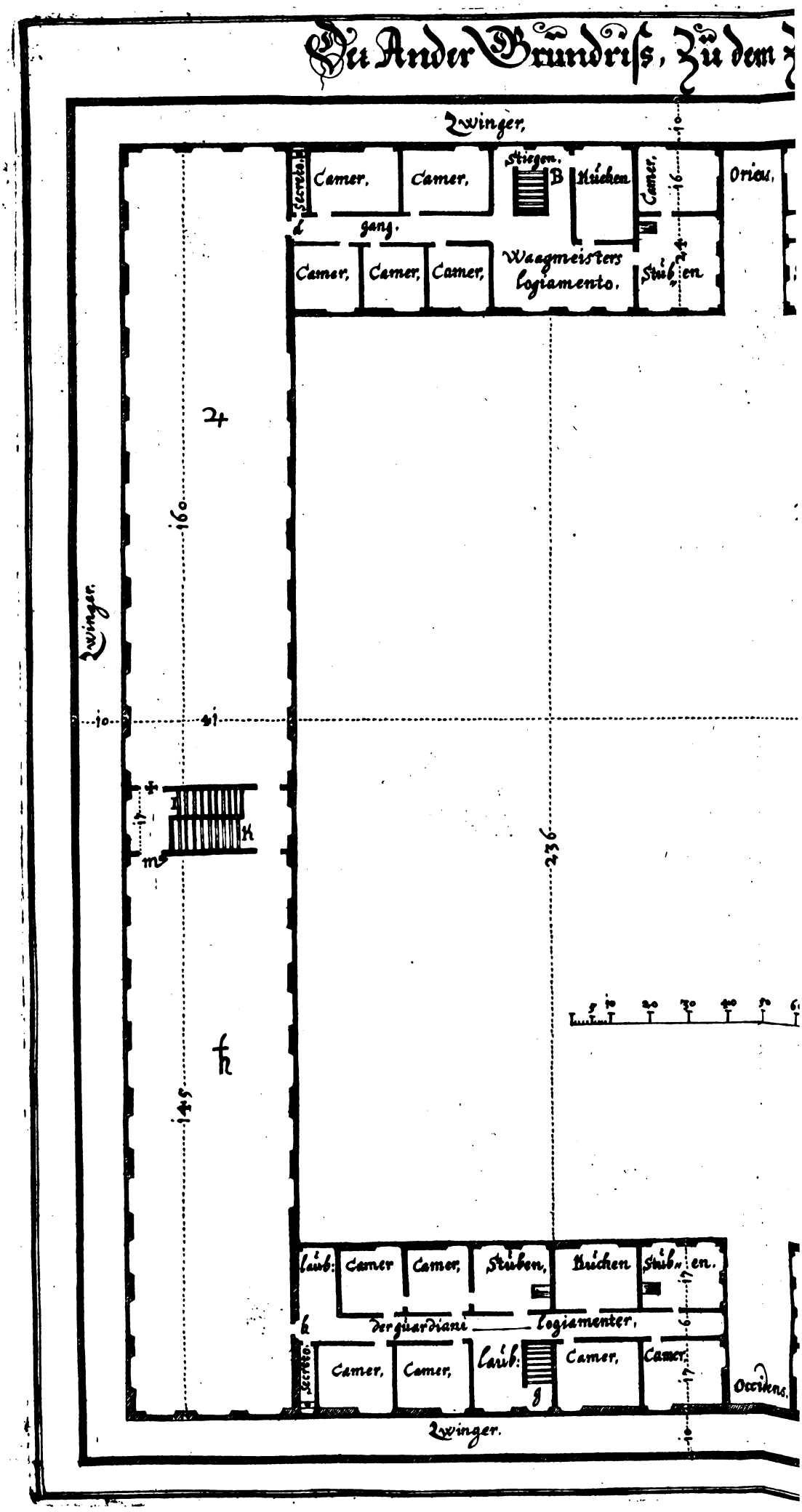
X. △. kan man abermahlen in die obere Zimmer hinauff gelangen. Darmit so ist nun der erste Boden deß Zollhauses mit erwünschten guten Commoditeten erbawet/ beneben auch mit den Dienern also bestelt/daß/ wañ sie anderst fleissig vnd jrem bevelch recht nachsetzen/so könden sie diseGeschäfft gar wol vnnd also füglich verrichten/ daß sie jemandt anderer nit vber vortheilen/noch den Zoll abtragen wird können. Sintemahlen vnd als hievornen gemelt ist worden / der vntere Schreiber einige Wahr nit passieren last / es werde jhme dann zuvor ein bevelchzettel von dem obern Zollmaister eingehändiget vnd werden die ermelte bevelchzettel von dem offtberührten vntern Schreiber ein Faden gestochen/ also beysamē gehaltē/damit er solche alle Sambstag zu Abend dem Steürmaister vberlifere/ die werden alßdann/zusamen gerechnet/ vnd muß die Suña dem jenigen Gelt (so der Zollmaister in einer Eysern Büxen auch wochentlich vbergibt) so man in gedachter Büxen finden wird an der zahl gleich zutreffen/ darbey man dañ den scontro, vnd das es recht zugehe/ haben kan. Wiewolen dises ein mühsames Werck zusein scheinet/ so last es sich doch durch fleissige vnd vnverdrossene Diener (die man gleichwol gebührlich besolden muß/damit sie nit was verweißlichs zuthun angereitzt werden) gar wol practicieren/wann schon auch grosse Vncosten neben der Diener be-

Ein ordentlicher scontro wird mit dē bevelchzeeteln im Zollhauß gehalten.

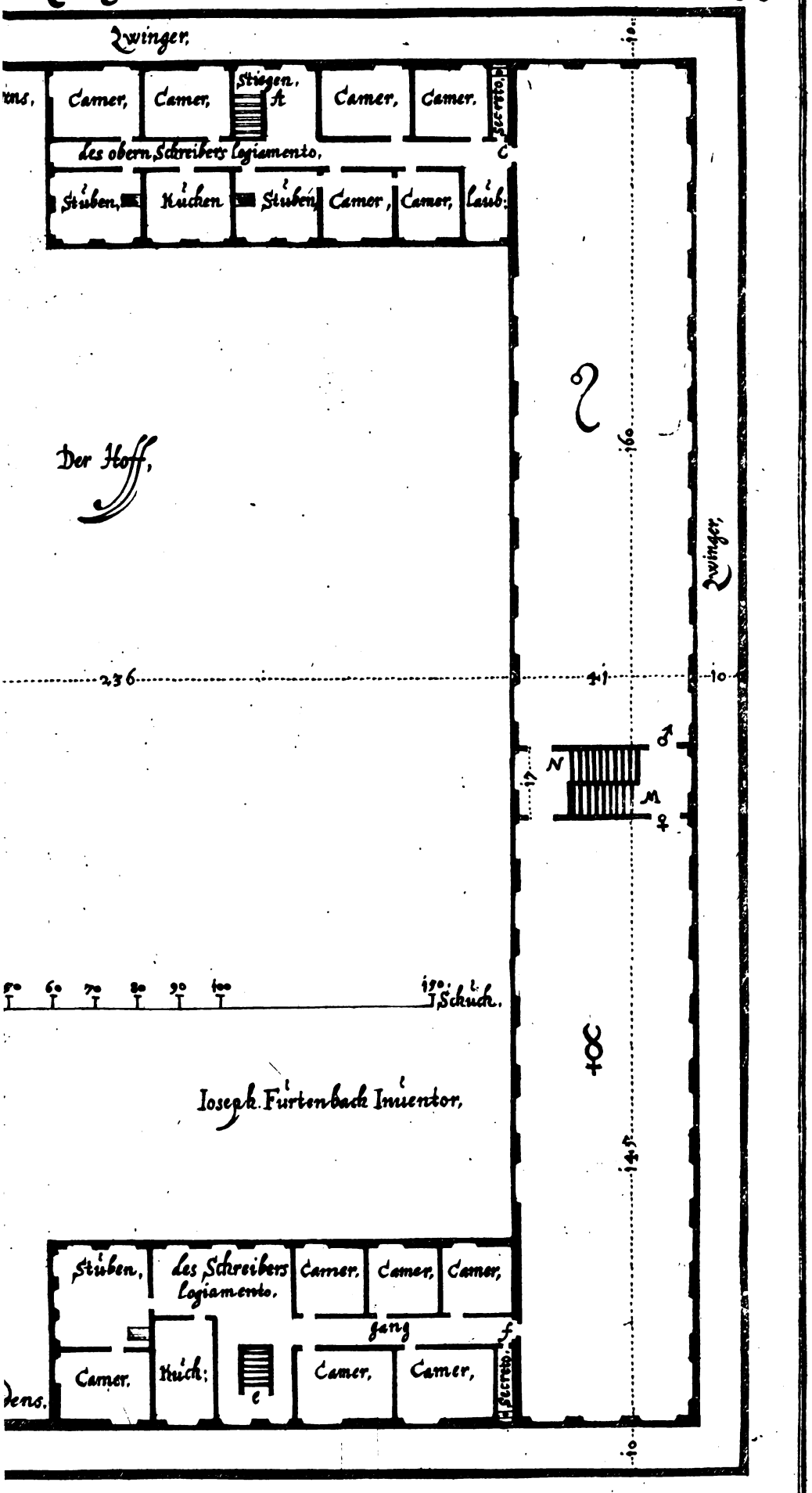
soldungen



Digitized by Google


Zwinger.
Camer.
Camer.
Stiegen.
B
Küchen
Camer.
Orieus.
Secret.
gang.
Camer.
Camer.
Camer.
Waagmeisters logiamento.
Stuben
24
160
Zwinger.
10
41
K
m
236
145
laub:
Camer
Camer.
Stuben.
Küchen
Stuben.
en.
17
h
der guardiani
logiamenter.
Secret.
Camer.
Camer.
laub:
g
Camer.
Camer.
17
Occidens.
Zwinger.

m Zollhaus, No: 33:



Digitized by Google

ſoldungen auffgehn/ſo iſt man doch verſichert/ das durch dergleichen ordenliche wolbeſtelte Schreiberey vnnd Buchhaltung/ den Herren obern nichts entzogen werde/alſo daß es der müh vñ Vncoſten anzuwenden wol werth/vnd dardurch vil mehr nutzē vñ Reputation zugewarttē iſt. Bey Meridie, daſelbſten wird das zeichen

I. gefunden/allda iſt ein neben Thür/oder ein beſondere Porta (welche den vntern Boden deß Zollhauſes ſonſten nichts angehet) allda man vber die gebrochene Stiegen

h. auff die obere Geſchaw Böden hinauff kommen mag. Vnter dem einen Stuck der Stiegen aber. Bey

L. kan man in die groſſe Keller (in welchen die jenige Kauffmans Wahren/ ſo gern feicht haben/auffbehalten werden) hinunder kommen. Bey Settentrione hat es noch ein neben Porta, welche auch mit dem vntern Boden deß Zollhauß nichts zuthun hat/ſo mit

y. bemerckt/daſelbſten hinein/vnd alſo vber die gebrochene Stiegen K. kompt man gleichfahls auff die obere Geſchawböden/ vnter der Stiegen L. aber geht man auch in die groſſe Keller hinab. Es ſeynd aber die vilernante zwo neben Porten, I. vnd y. mit ſonderm auffmercken beyſeits geſetzt/ damit man den zugang auff die obere Geſchawböden nit durch das Zollhauß/ſonder abſonderlich haben möge/vnd das darumben/auff daß deſto weniger gemein Volck/vnd alſo niemand/ dann wer Zolls halber etwas zuverrichten hat/in das Zollhauß hinein gehn ſolle/ In bedenckung daß je mehr Perſohnen durcheinander lauffen je mehr man Auffſeher haben muß. Ja wann die confuſion ſo groß ſein ſolte/ſo were faſt vnmüglich jedes Ding wahr zunemmen. Derowegen alles ſuſpecte vnnutze Geſindel nit in die Dogana ſolle gelaſſen werden/darmit ſo thu ich nun den Diſcurs vber den Erſten Boden deß vilernanten Zollhauſes beſchlieſſen. Der verſtändige wird hierauß noch vil ein mehrers dann hierinnen geſchriben iſt worden/ an nutzbarkeiten finden/ auch iſt im Werck ſelbſten deß wolgerathens halber/im geringſten nit zuzweiflen.

Durch die neben Porten kan man auff die Geſchaw Böden gelangen.

Das Kupfferblatt N: ZZ.

Das Kupfferblatt No. ZZ.

Der Ander Grundriß zu der Dogana, oder Zollhauß.

AVff diſem Andern Boden werden nun die obere Zimmer auffgeriſſen. Dann bey

Der Ander grundriß zu dem Zollhauß.

A. kompt man die Stiegen herauff in deß Zollmaiſters/ oder in deß obern Schreibers Loſament/ hiezugegen er zwo Stuben/ein Kuchen/vnd 6. Camern (dann er ein Jungen/ vnd ſchon erfahrenen Schreiber zum gehilffen bey ihme helt) zu ſeinem Haußweſen mit guter Commoditet haben kan. Durch die Thür

C. kan

C. kan er auch auff das Geſchawhauß kommen / welche Thür aber ohne nothwendige Vrſachen nit ſolle geöffnet / ſonder ſtettigs verſchloſſen gelaſſen werden. Bey

B. kompt man die Stiegen herauff in deß Waagmaiſters Loſament / allda dann ein Stuben / ein Kuchen / die Lauben vnd 6. Camern gefunden werden (ſintemahlen er Waagmaiſter gleichfahls ein Jungen der deß Schreibens erfahren iſt / zum gehilffen wol bedarff) darinnen er gute glegenheit zuwohnen hat. Bey

d. mag man abermahlen auff ein Geſchawhauß gelangen. Jedoch ſo wird ernante Thür ſtettigs zugeſchloſſen verbleiben. Bey

e. kompt man abermahlen ein Stiegen herauff in deß vntern Schreibers Loſament / allda er nun ſein Wohnung / nemblich ein Stuben / ein Kuchen vnd 6. Camern zugenieſſen hat / der thut aber auch ein Jungen zum mitgehülffen halten. Bey

f. befindt ſich widerumb ein Thür / ſo auff das Geſchawhauß hinauß reſpondirt / die wird aber gleichfahls ſtettigs zubeſchloſſen. Bey

g. kompt man die viertte Stiegen herauff zu der Guardiani Loſamenter / daſelbſten haben ſie zwo Stuben / ein Kuchen / ein Lauben / vnnd 6. Camern. Bey

h. noch ein Thür / welche auff die Geſchawhäuſer fürth / aber ſie wird als oben gehört auch ſtettigs zugeſpert verbleiben. Dergeſtalt ſo haben die Diener vnnd Zollbeamptete zu guter Wohnung gnugſame Loſamenter Bey

Die Geſchawhäuſer.

M. kompt man die Stiegen herauff / durch die Thür ♂. aber geht man auff das erſte Geſchawhauß N. hinein / allda hat es beſondere lange Taflen / darauff die Leinwatt ſtuck gelegt / denſelben jhr rechte lenge / neben dem Sattzeichen gegeben / zugleich auch der Zoll darvon eingenommen wird zu der andern Seiten aber / vnd durch die Thür

O. geht man auff das ander Geſchawhauß

P. hinein / hiezugegen dann die Barchet ſtuck geſchawet / vnd denſelbigen jhr gebürendes Zeichen auffgedruckt / vnd gleichfahls der Zoll darvon eingefordert wird / zur andern Seiten Bey

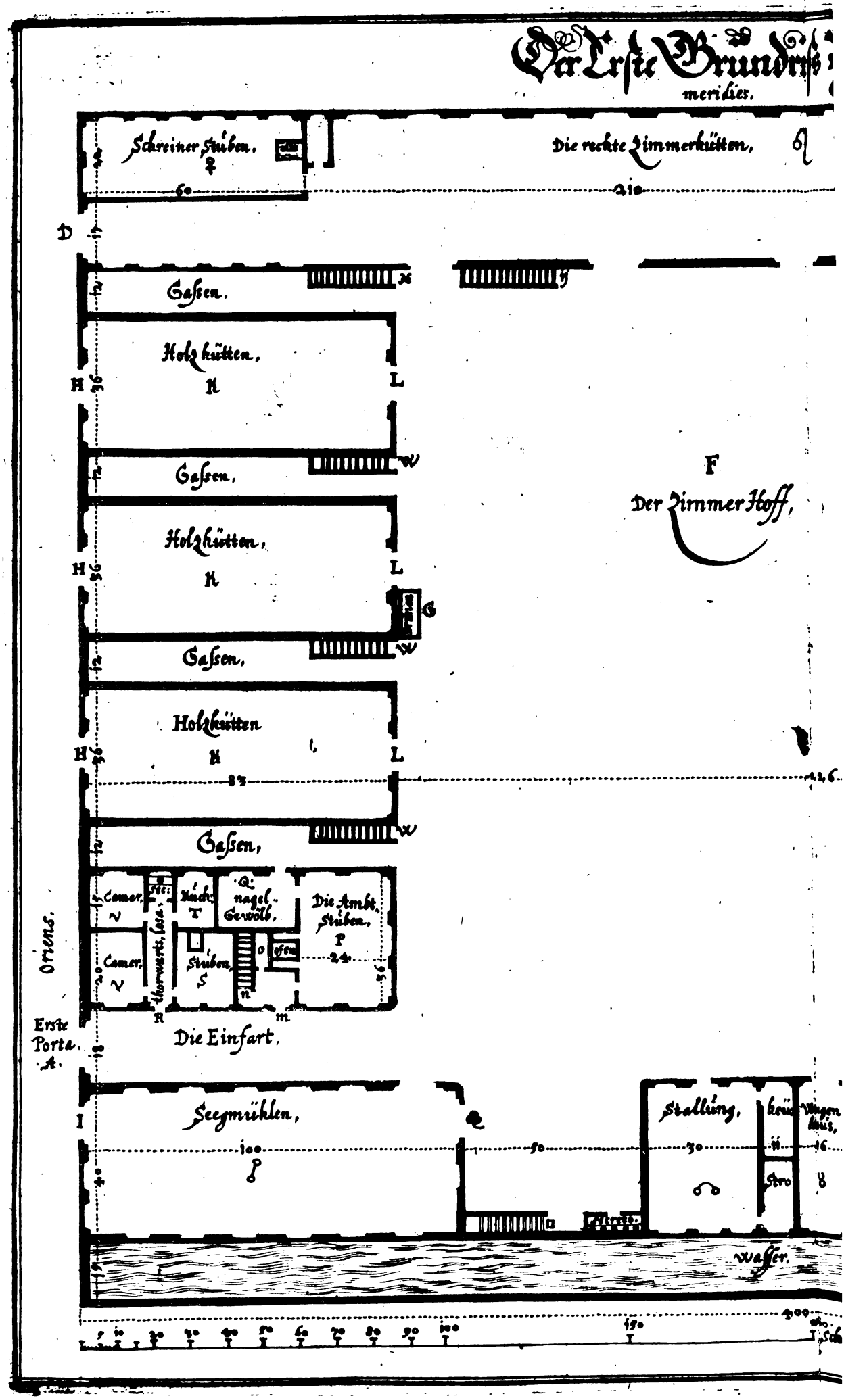
I. kompt man abermahlen die Stiegen herauff / vnd durch die Thür ✠. thut man auff ein groſſe Lauben / oder Boden / ſo mit

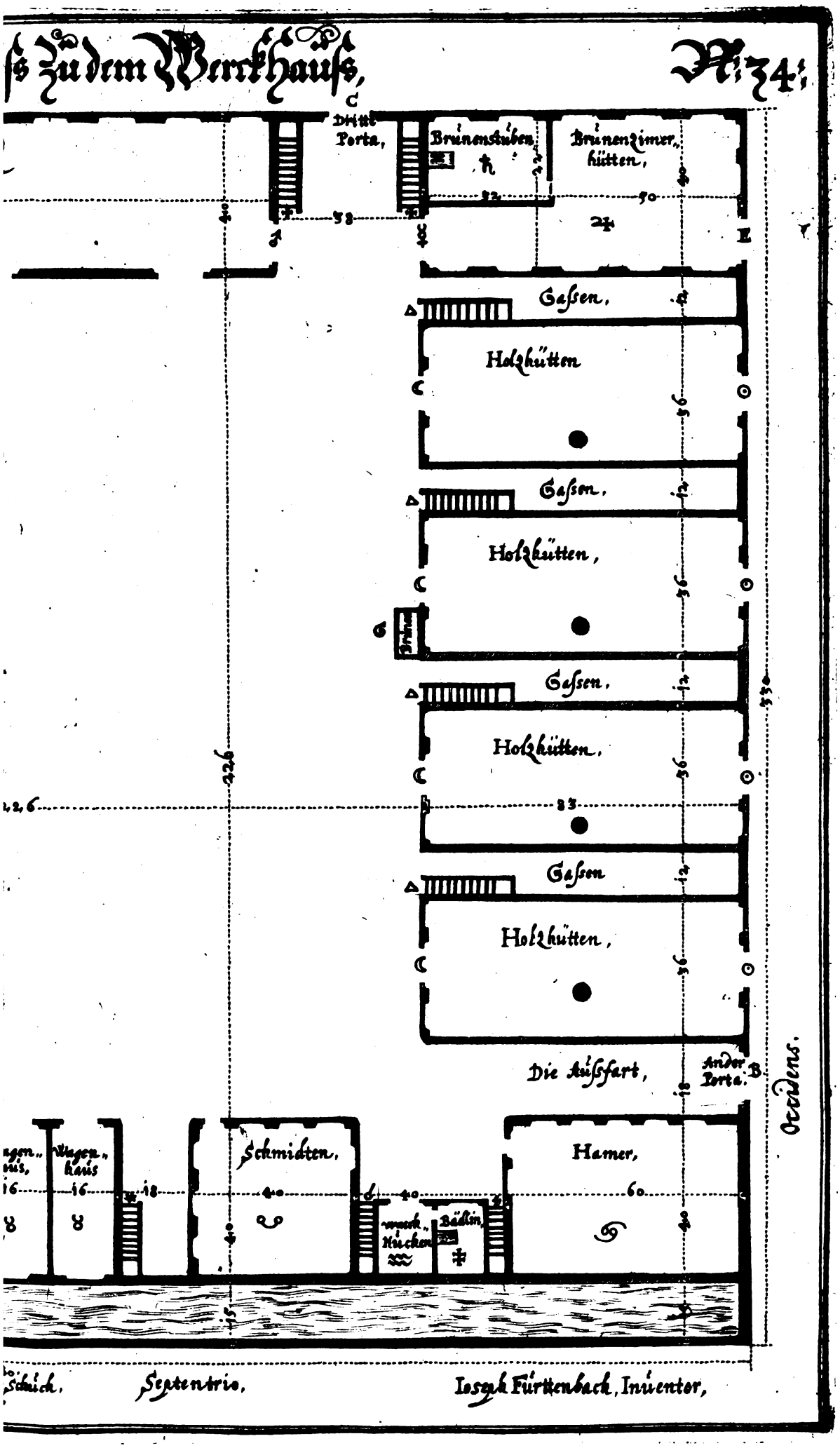
Z. bemerckt iſt worden / gelangen / daſelbſten dann / vnd an den Marcktägen die Schuchmacher fail haben. Ferner durch die Thür m. geht man widerumben auff ein groſſen Boden

h. hinein / auff welchem die Gerber das Leder an den Marcktägen fail haben. vber die beede Stiegen K. vnnd N. aber kompt man auff den dritten Boden hinauff.

Darmit ſo iſt nun vorernanter andere Boden diſes Zoll Gebäws mit zimmern / vnd Geſchaw: ſo wol verkauff Häuſern alſo verſehen / daß man verhof-

Digitized by Google


Der Erste Grundriss
meridies.
Schreiner Stuben.
Die rechte Zimmerhütten,
210
D
Gassen.
Holzhütten,
H
K
L
Gassen.
F
Der Zimmer Hoff,
Holzhütten,
H
K
L
G
Gassen.
Holzhütten
H
K
L
126
83
Gassen,
Oriens.
Camer.
Nach-
T
Q. nagel-
Gewölb,
Die Ambt-
Stuben,
P
24
Camer.
Stuben
S
n
m
R
Die Einfart,
Erste
Porta.
A.
Seegmühlen,
I
100
50
Stallung,
30
16
Wasser.
400
150


Zu dem Berckhauss,
Nr. 74.
Dritte Porta,
Brunenstuben,
Brunenzimer, hütten,
Gassen,
Holzhütten,
Gassen,
Holzhütten,
Gassen,
Holzhütten,
Gassen
Holzhütten,
Die Ausfart,
Ander Porta.
Schmidten,
Hamer,
Septentrio,
Joseph Fürttenbach, Inuentor,

Digitized by Google

verhoffentlich die vorfallende Geschäfft mit gutem nutzen / neben erhaischender Commoditet versehen mag.

Waß aber den dritten Stock dises Gebäws anbelangt/achte ich für vnnötig denselbigen hiezugegen fürzureissen / sintemahlen er in allem/ dem andern vorgeschribenen Boden/mag gleich gebawet werden/ oder man kan noch 8. andere Geschaw Häuser/oder dergleiche Böden/darob die Kürßner/Item die Gewandtschneider / vnd andere verkäuffer oder Handelsleuth/mögen feil haben/so wol auch ein Fechtboden / vnd Comedi Teatro daselbsten nach belieben anstellen. Herauß so ist nun zuschliessen/das vilernantes Zollgebäw in mancherley weiß vnnd weg / nutzlich vnd ertreiwlich zugebrauchen ist / vnd das solle auch vngefahrlich im mittel der Statt sein stand haben / damit menigklich mit guter Commoditet darzu gelangen möge darbey so lasse ichs nun bewenden.

Das Kupfferblatt N: 34.

Dz Kupffer blatt No. 34.

Der Erste Grundriß zu dem Werckhauß.

DIses Gebäw solle auch vngefährlich in der mitten der Statt stehn/damit menigklich behend hinein kommen / vnd vil weite vmbschwaiff auch vnnutz gelauff vermitten bleibe. Insonderheit aber dieweil die Zufuhr alßdann von keinem andern Orth weit entlegen/ so mag man hierdurch vil Vncosten ersparen: welches in sonderbare obachtung zunehmen ist. Fürnemblich aber so solle diser Baw auch also accomodirt werden / damit alle von einem Magistrato bestelte Werckmaister hierinnen zugleich auch jhre wohnungen haben mögen/vnd also so wol bey Tag als auch zu Nachtszeit / beysamen an disem so bequemen Orth gefunden werden: welche sich dann allgemeinem wolstand zum besten vilfaltig miteinander besprachen/wie diß oder jenes Gebäw anzustellen sein möchte. Nicht weniger so sollen alle morgen die Taglöhner vor ernantem Werckhauß erscheinen / vnd allda von den Werckmaistern Ordinanz erwartten/wohin jeder zugehn / auch was denselbigen Tag sein verrichtung sein solle / welches dann (Ich rede auß vil Järiger Experienza, vnd erfahrenheit) ein vberauß grosse nutzbarkeit ist / vnd das darumben / weilen vnd wann ein Sachen am Ersten nit wol bedächtig angeordnet wird/ es hernach jmmerzu fehlet/ja entlich gar den Krebsgang gewinnet / dardurch nit allein die Liebe Zeit versaumbt / sonder auch der Beuttel mit vnnutzen Wercken geleichtert wird. Derowegen auch sehr vil an deme gelegen ist/daß man nach den allerbesten/vnd wolerfahrnesten Werckmaistern (welche nun hierinnen die Hauptleuth vnnd Anführer seynd) sich vmbschawe / auch sie also belohne das sie mit Ehren bleiben können vnnd nit Vrsach haben / vntrew zuerweisen. Am Andern aber müssen sie auch ein wolerfahrenen Schreiber / neben noch

Der Erste Grundriß zu dem Werckhauß.

Alle werckmaister sollen darinnen jhre wohnungen haben.

noch einem getrewen Thorwarth (der da fleissig vnter der Porta auffsehens habe / damit dem Werckhauß nichts vertragen werde) bey ihnen haben/der die täglich vorgehende Geschäfft/ vnd verfertigung der Taglöhner Zettel auffzeichne / damit sie durch den Schreiber ordentliche Rechnung geben können. Dann es den Werckmaistern nit zuzumuthen ist/sich dergleichen Schreiberey zuunderfangen / sintemahlen der wenigste theil dessen geübet seynd. Am andern aber vnd dieweil manchen das Schreiben so sawr ankompt/ so verlieren sie grosse Zeit darüber/vnd können dargegen ihren Geschäfften nit/wie gehört abwartten/ welches dann zu deß BawHerren schaden geraicht. Dise Erinnerungen aber seynd zwar denen / so dergleichen Sachen nit verstehn / fast als Träum anzuhören: aber den verständigen vnd hierinnen erfahrnen gewißlich angenehm/ vnd nutzlich. Ich will nun mehr das Gebäw selbsten zubeschreiben anfangen. Dann gegen

Damit am Ersten die Gebäu recht bestatschlagt.

Vnd durch ein besondern schreiber gute Rechnung gehalten werde.

Orient befindt sich die Erste Porta.

A. von dannen man nun in gradem weg/sowol durch die Einfahrt/ als nicht weniger auch durch die Außfahrt vnd zu der andern Porta gegen Occident, nemblich Bey

B. hinauß fahren kan/ welches dann dem Fuhrwerck sehr bequem ist / damit das schon gezimmerte Bawholtz/von dem Zimmerhoff hinweck/wie auch andere Matterialien von vnd zu der Seegmühlen/der Schmidten/vnd dem Hamer geführt werden können. Welches nun ein guter sehr nutzlicher vortheil ist jedoch so solle ermante PortaB. nit täglich sonder allein geöffnet werden/wañ man nothwendigkeit halber daselbsten hinauß zufahren gezwungen sein wird / in bedenckung daß je mehr man offene Thor hat/je mehr man auch Auffseher / vnnd per consequenza vil Vncosten vnd hut haben muß. Bey

C. ist die dritte gegen Meridem hinauß stehende Porta, welche auch nit täglich sonder allein bißweilen zur nothwendigkeit mag geöffnet / aber hernach gleich widerumb beschlossen werden. Bey

D. vnd vornen an der rechten Zimmerhütten / hat es abermahlen ein Porta (so allein Tagszeit mit einem durchsichtigen Gatter verschlossen wird) dahin angesehen / daß wann die noch vnbeschlagene Bawhöltzer daselbsten hinein / vnd also in die

Rechte Zimmerhütten N. geführt / (die ist 40. Schuch inwendig im liecht brait/vnd 14. Schuch hoch/in welcher aber einige Saul nit kan geduldet werden / es ist mir aber wol bewust/daß es ein recht geschaffener Zimmermaister durch hülff einer gehenckten Bühne / oder Bodens gar wol / vnd beständig / massen dann die Experienza zuerkennen gibt/ zu Werck setzen kan) allda abgeladen/ beyseits geschlagen werden / die Pferdt vnnd der lehre Wagen aber/ können bey der hintern Thür

F. abermahlen in gradem weg hinauß passiren. Es mögen gleichwol vnter

der

der hie obangedeuten rechten Zimmerhütten ein anzahl Zimmer Gesellen die Bawhöltzer beschlagen / vnd die Arbeit vnter dem Dach so weit bringen/daß man den Baw hernach draussen in dem grossen
Zimmerhoff F. allein zusamen Lochen/vnd auffsetzen/auch daselbsten gäntzlich biß zum auffrichten verferttigen kan/ Bey
Q. haben die Alte Zimmerleuth neben den Schreiner oder Tischlern / ein Stuben/darinnen sie allerhand kleine Sachen machen/ welches auch ein nutzlich Ding bey der Zimmerhütten / neben dem Ofen ⏃. ist durch die Thür
Z. kompt man in die Brunnen Zimmerhütten hinein/ welche mit 4. bezeichnet ist/daselbsten dann der Brunnenmaister sein glegenheit / sampt der Stuben. H. neben dem darzu gehörigen Ofen. ⊓. hat / sein Arbeit sovil das Wasserwerck zuunderhalten betrifft/allda zuverrichten. Bey
E. ist seine hindere Thür / die aber den mehrern theil verschlossen bleibt / vnd allein auß nothwendigkeit etwann grosse Höltzer / daselbsten herein zuführen/geöffnet/hernach aber widerumben zugespert wird. Bey
K. K. K. befinden sich die drey vordere Holtzhütten / jede derselben aber hat Bey
H. H. H. ein gegen der Strassen hinauß respondirendes Thor / welche aber sonst nie / dann wann man bißweilen grosse Bruckbäum hinein führen will / geöffnet / hernach aber gleich widerumben verschlossen sein sollen: solche Bawhöltzer alßdann in der Hütten abgeladen/daselbsten auff beede Seiten geschlagen / die lehre Wägen neben den Pferdten aber durch die jnnere Thüren
L. L. L. vnd also in grader Strassen / mit sonderbarer guter Commoditet / durchgeführt werden. Sonsten aber vnd zwischen jeder Holtzhütten hat es allweg ein 12 Schuch braitte Gassen / massen dann derselben drey Gassen hiezugegen verzeichnet seynd / in welchen vnd also vber die drey Stiegen
W. W. W. mag man auff den andern Boden der vilernanten Holtzhütten gelangen/darob allerhand geschnittene Bretter / Item Latten / Leisten / vnd Stangen im vorrath ligen. Bey der Parte
Occidentis stehn die vier hindere Holtzhütten/ so mit
●. ●. ●. ●. verzeichnet seynd/ die haben bey ⊙. ⊙. ⊙. ⊙. auch jhre hintere Thüren/die aber obangehörter massen auch sonsten nie geöffnet werden/ es wäre dann Sach / daß man grosse Bawhöltzer daselbsten herein führen wolte/welches dann wol geschehen mag/alßdann gleich widerumben beschlossen / das Holtz in der Hütten abgeladen / der lehre Wagen vnnd Pferdt aber können durch die Thüren
C. C. C. C. herauß gelassen werden / zwischen solchen Hütten hat es zuvor angedeutter massen auch 4. Gassen. Bey denselbigen aber vnd vber die vier Stiegen

△. △. △. △. geht man auff den Anderu Boden der offtberührten Holtzhütten hinauff/allda dañ ein guter Vorrath von Bretter/Latten/Stangen/ Rhamschenckel/vnd dergleichen Materien zufinden ist. Durch die Thür

I. kan man die jenige Bäum/so man will Seegen lassen/gar füglich in die Seegmühlen ☌. hinein schlaiffen/darinnen ligen/den Wagen vnd die Pferdt aber durch die Thür

♣. widerumben herauß passiren lassen/welches abermahlen dem Fuhrwerck gar bequem/vnd vmb ersparung vil mühe/vnd der Zeit/gar nutzlich ist. Fürnemblich daß darumben/dieweil ernante Seegmühlen so nahent/vnd gleich am Werckhauß stehet/so ist es den Werckmaistern gar handsam/ daß sie ständlich selbsten darzu sehen/ die Höltzer mit sonderm vortheil schneiden zulassen vnd alßdann gleich widerumben an der stell zuhaben. Vnd demnach man bey einem solchen Werckhauß so wol zum Karren/als nit weniger zum Wagen stettigs Pferdt haben muß/ so ist am besten/ man halte gleich an der stell ein eygene

Stallung die wird mit ♌. bemerckt/in welcher dann 12. starcke Zugpferdt/ vnd zum regiren derselbigen ein wolerfahrner Wagenmaister/sampt noch einem Knecht/vnd vier Buben gehalten werden. Alßdann so ist man versehen/alle begebende Geschäfft darmit zuverrichten. Neben diser Stallung aber wird ein Hew vñ Stro behaltnus/neben noch zwey Wagenhäusern/darinnen die Wägen vnd Kärren jhren stand haben/gefunden. Bey

♈. ist die Schmidten/darinnen ein Schmid neben zween seinen Gesellen/so wol auch ein Schlosser Gesell stettigs daselbsten Arbeitten/vnd dem jenigen Volglaisten/ waß jhnen dann die Werckmaister zumachen anbefehlen/so gleichfahls ein hochnothwendig/vnd sehr nutzlich Ding ist/diſe Personen also bey der stell zuhaben/ nach diſem vnd bey

♉. steht die Hamerschmidten/allda vier grosse Hämer/ welche durch den Wassertrib gelupfft werden/ zuhaben/ damit man alle grosse Eyserne Höbzeüg/Stangen/Item die wol zehen Centner schwere Curben oder Gewind zu den Wasserstuben zugebrauchen/ so dann die Bruckschinen/ vnd was man nun jmmer bedürfftig/allda kan Schmiden vnd zurichten lassen/so dem Werckhauß gar wol anstendig ist. Bey

G. G. befinden sich zween Rhörbrunnen.

♒. ein Waschkuchen/vnd ✠. ein Badstuben/den Innwohnern zum besten hiehero geordnet. Vber die acht Stiegen

□. geht man in deß Seegmillers
✱. in deß Wagenmaisters - - -
♂. in deß Schmidts - - - - - -
4. in deß Hamerschmidts - - - -
X, y, ✠. ✠. in der Werckmaister

} Behausungen/ auff den andern Boden hinauff/sonsten vnd an der Seiten

Settentrione

Settentrione laufft ein ſtarck flieſſendes Waſſer vorüber / welches ſo wol der Seegmühlen/als auch der Schmidten/vnd Hamer die Räder treibt/ dardurch ſie jr erfordertes verrichten könne. Nun iſt bey ſo vilem/vnd bey einander wohnendem Volck (an deme dann ſehr vil gelegen) das nichts verruntreuet/noch entzogen werde/gute achtung zugeben zu welchem ende am Rathſameſten/maſſen dann zuvor auch iſt gedacht worden / allein ein Haupt Thor zu dem täglichen durchwandlen ſtettigs offen ſtehn zulaſſen/vnd darbey ein fleiſſigen Thorwarth zuhalten / der durch ſein gut auffſehen/weder Holtz noch anders nit hinauß ſchleichen laſſe. Waß aber die Innwohner anbelangt/ ſo wird man nit wol darvor ſein können / daß ſie das Brennholtz nit berühren. Wolan ſo mag villeicht am rathſameſten ſein / man gebe einem jeden Innwohner deß Werckhauſes / an Brennholtz genug/vnd alſo waß er zu ſeiner Notturfft bedarff. Sintemahlen doch der Spän vnd der Abſchnitt neben dem Alten Bawholtz (ſo man von dem abbrechen der Gebäw doch ſtettigs einſamblet) ein guter Vorrath verhanden/darauß man doch wenig Gelt erlöſen kan / vnd verbrauche alſo diſes ſchlechte Holtz im Werckhauß ſelbſten / alßdann ſo mag man jedem Diener vnter Augen ſtehn / jhme zuverſtehn geben/ daß dieweil er Zinßfrey deß Loſaments halber / auch genug Holtz zu ſeinem gebrauch habe/ ſo könne er ſich deſto beſſer betragen / vnnd alſo in ſeinem Arbeitten deſto fleiſſiger ſein. Demnach ſo wird bey der Haupt Porta

A. ein beſonders Gebäwlin auffgericht. Da dann bey

R. deß Thorwarts Loſament gefunden wird/ das iſt ein Stuben S ein Kuchen mit T. vnd t. Kammern V. V. darinnen er ſich dann wol betragen kan. Es ſolle ſich aber ernanter Thorwart ſowol Tags als auch Nachtszeit/ hiezugegen finden laſſen/vnd ſonderbare gute achtung geben/damit dem Werckhauß vilgehörter maſſen nichts entzogen werde Bey

m. geht man in deß Schreibers Behauſung vnd vber die Stiegen n. kan man in ſeine obere Zimmer hinauff gelangen. Bey o. iſt der Ofen/darmit die Amptſtuben P. einzuwärmen. Bey

Q. iſt ein Gewölb/darinnen der Vorrath von Eyſern Nägel / wie auch der newe Werckzeug auffbehalten wird / damit mans in allen zutragenden occaſionen daſelbſten abfordern könne. In der ernanten

Amptſtuben/ P. aber ſitzt ſtettigs ein wolerfahrner

Schreiber/welcher dann der Werckmaiſter Schreiber genant wird (der hat ein Jungen/ſo deß Schreibens vnd Rechnens auch wol erfahren iſt/ bey ſich) vnd hat ſein ordenlich Tagbuch neben einer wolgeſtelten Buchhaltung/darinnen er jedem Zeug ſein Conto helt/vnd alſo wiſſen mag/waß von einem oder anderm noch im Vorrath hier ligen thut. Neben deme ſo kommen die Werckmaiſter in diſer Amptſtuben zuſamen / welche dem ernanten Schreiber dann auch anzeigen / wie er die Zettel der Taglöhner ſtellen/diſem ſovil/jenem aber für ſovil/vnd ſovil Tag den Lohn anſchrei-

ben solle/wann nun diſes geſchehen iſt/ alßdann ſo werden ernante Zettel von den Werckmaiſtern vberſehen/ vnterſchriben/dem Baw Ampt am Erſten/hernach dem Steürmaiſter vberlifert / der thut alßdann die ernante Taglöhner außzahlen/ damit ſo gehet nun diſes Regiment in ſeinen guten terminis daher. Zum offtermahlen aber ſo kommen offtberührte Werckmaiſter in diſer Amptſtuben zuſamen/ ſich zubeſprachen/ damit allzeit allgemeiner nutzen befürdert/ der Schaden aber verhüttet oder gewendet werde.

Vnd obwolen diſes mein vorbringen abermahlen etwas mühſames alſo zuvolziehē ſcheinet/ſo laſt es ſich doch bey fleiſſig: vñ Expermentirten Welt Männern/die man noch allzeit finden kan (wann man ſie in gebürendem reſpecto halten thut) gar wol obgehörter maſſen practiciren/darmit ſo thu ich nun/ ſovil diſen Erſten Grundriß deß Werckhauſes betrifft/ beſchlieſſen.

Dz Kupfferblatt No. 35.

Das Kupfferblatt N: 35.

Der Ander Grundriß zu dem Werckhauß.

Der Ander grundriß zu dem Werckhauß.

AVff diſem Andern Boden werden nun der Werckmaiſter Wohnungszimmer gefunden / dergeſtalt vnnd bey der Stiegen

a. kompt man zu der Lauben. b. herauff

Deß Pflaſtermaiſters quartier.

c. ein Stuben d. ein Kuchen e. e. zwo Kammern ſo dem Pflaſtermaiſter zu ſeiner Wohnung eingeraumbt werden/

Deß ſteinmetzen Logiment.

f. ein Stuben g. ein Kuchen h. h zwo Kammern/ vnd I. das Studiolo, welche Zimmer ſamentlich dem Steinmetzen darinnen zuwohnen vbergeben ſeynd. In dem ernanten Studiolo, oder Kunſtkämmerlin aber kan er ſeine Modelli, viſierungen/vnd Abriß ſich darinnen zu recreiren auffbehalten. Vber die Stiegen

K. mag man vnter das Dach hinauff ſteigen/ allda noch mehr Kammern zufinden/ welche ſamentlich dann auch den ernanten beeden Werckmaiſtern eingeraumbt werden. Bey

deß werckmeiſter Maurers wohnung.

L. iſt ein Stiegen/ vber welche man zu deß Werckmaiſters deß Maurers Quartier gelangt/ da iſt ein Stuben/ein Kuchen/vier Kamern/vnd ein Studiolo zufinden/ darinnen er ſein Wohnung haben/vnd abermahlen im Studiolo ſeine Modelli, vnd Abriß zu ſeiner Recreation auffbehalten kan. Vber die Stiegen m. mag man gleichfahls vnter das Dach hinauff kommen/ auch daſelbſten mehr Kammern machen/damit er ſeine Lehrjungen logieren könne. Durch die Stiegen

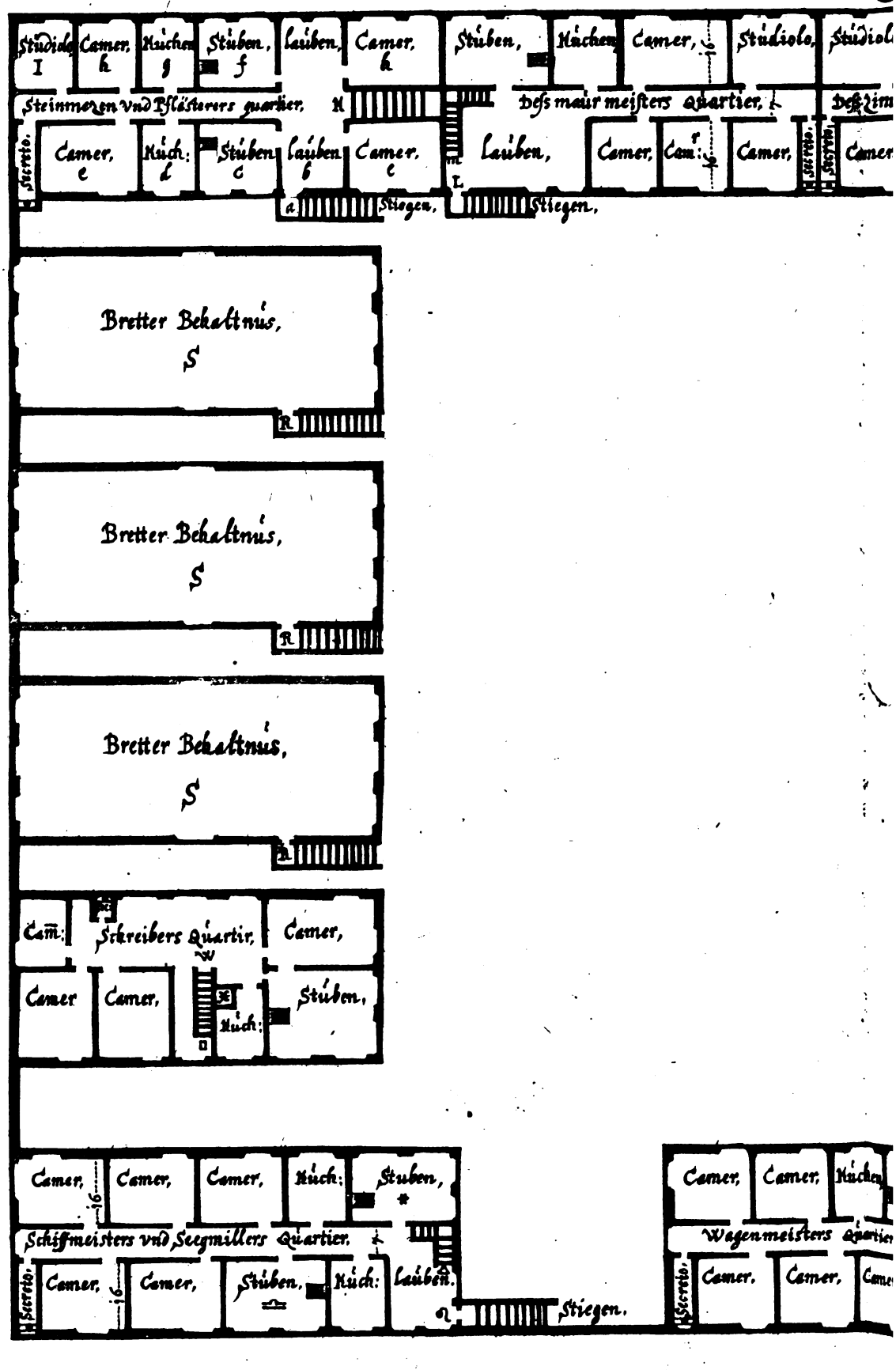
deß werckmeiſters Zimmermans quartier.

n. kompt man zu deß Werckmaiſters deß Zimmermans Quartier/allda der Zimmermaiſter (welcher nun das gantze Commando in diſem Werck-

hauß

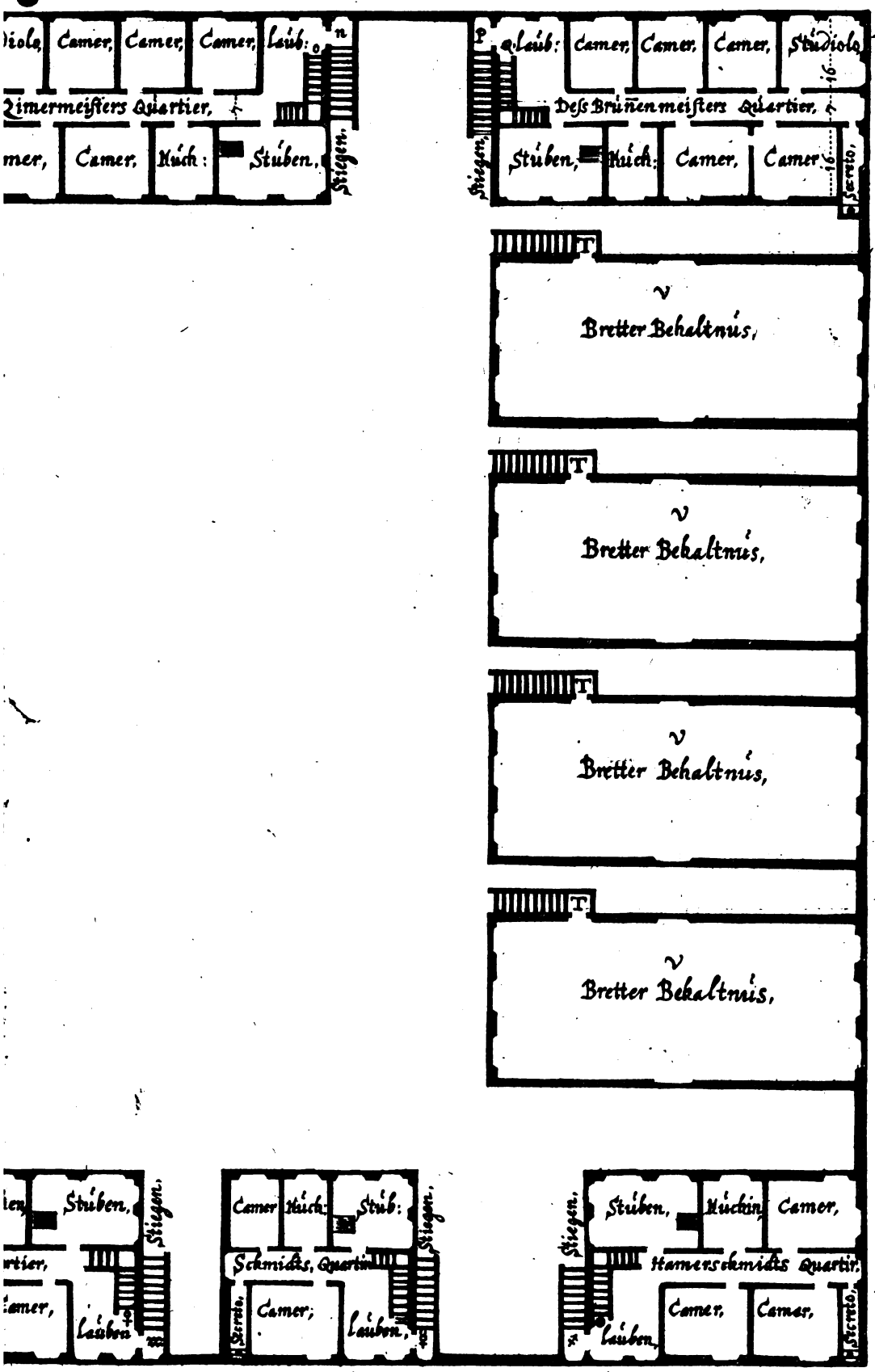
Digitized by Google

Der Ander Grundriss



Digitized by Google

Zu dem Werckhauss, N: 35:



oo. Schuch,

Ioseph Fürttenback Inuentor,

Digitized by Google

Digitized by Google

hauß fürth/dahero er als wie ein Gubernator hierinnen reſpectirt / vnd gehalten wird) ein Stuben/ ein Kuchen / 5. Kamern/vnd ein Studiolo (in ſolchem er abermahlen ſeine Modelli vnnd die viſierungen zu ſeiner Recreation auffbehalten thut) hat/vber die Stiegen O. aber kan man vnter das Dach hinauff gelangen/daſelbſten dann noch mehr Kammern für ſeine Lehrjungen erbawen. Bey

P. iſt deß Bruñenmaiſters Quartier/allda er ein Stuben/ ein Kuchen/vnd 5. Kammern neben einem Studiolo (oder vilmahl gedachtes Kunſtkämerlin/in welchem er ſeine Viſierungen vnd Abriß zu ſeiner delectation auffbehelt) zu ſeiner Wohnung beziehen mag. Vber die Stiegen Q. aber geht man auch vnter das Dach hinauff / daſelbſten dann noch mehr Kammern für ſeine Lehrjungen gefunden werden. Deß Bruñenmaiſters Loſament.

S. S. S. ſeynd die drey fordere Holtzhütten. Auff jetzternanten Andern Böden aber werden vorgehörter maſſen/die Bretter/Latten/Leiſten/Stangen/ꝛc. auffbehalten/ vnd durch die drey Stiegen Drey Holtzhütten.

R. R. R. kan man hinauff gelangen. Eben ein ſolche bewandtnus hat es auch mit den vbrigen/ vnd hintern vier Holtzhütten

V. V. V. V. daſelbſten dann vorgehörter geſtalt auch die Bretter / Leiſten / vnd Latten behaltnuſſen zuhaben ſeynd. Vnd Bey Noch vier Brettenhütten.

T. T. T. T. hat es ſeine Stiegen/ hinauff zupaſſieren. Bey

W. kompt man in deß Schreibers Quartier/allda er ein Stuben/vnd vier Kamern/ſampt einer Kuchen (im Eck derſelbigen aber / als bey X. geht der vntere Amptſtuben Kemmich herauff) vnd vber die Stiegen □. kan man vnter das Dach hinauff gelangen/daſelbſten auch noch mehr Kammern zufinden ſeynd. Weiter vnd vber die Stiegen Deß ſchreibers Wohnung.

N. kompt man zu deß Schiffmaiſters/ vnnd Seegmüllers Quartier/ allda Bey Deß ſchiffmaiſters vnd Seegmüllers quartier.

✻. hat der Seegmüller ein Stuben / daran ein Kuchen vnd 3. Kammern zu ſeiner bewohnung. Zur andern Seiten Bey

Ω. aber befindt ſich noch ein Stuben / daran zwo Kammern / vnd ein Kuchen daſelbſten der Schiffmaiſter ſein Loſament hat/vber die Stiegen △. kan man vnter das Dach hinauff gelangen / daſelbſten nun noch mehr Kammern gefunden werden. Ferner vnd vber die Stiegen

Ω. kompt man in deß Wagenmaiſters Quartier / das iſt ein Lauben / ein Stuben / ein Kuchen / vnd 5. Kammern / vnnd bey der Stiegen Ω. kan man abermahl vnter das Dach hinauff gelangen / daſelbſten dann noch mehr Kammern gefunden werden. Weiter vnd vber die Stiegen Deß Wagenmaiſters Loſament.

Ω. iſt der Zutritt in deß Schmidts Quartier/allda er dann ein Stuben/ein Kuchen / vnd zwo Kammern innen hat. Wann man aber die Stiegen ☓ hinauff ſteigt/ſo werden vnter dem Dach noch mehr Kammern zugenieſſen ſein. Entlich vber die Stiegen Deß Schmids wohnung.

Ω. kan man in deß Hammerſchmidts Quartier kommen / daſelbſten der

Hamer-

Deß Hamerschmidts Quartier.

Hamerschmidt ein Stuben/ein Kuchen / vnd drey Kammern zubewohnen hat/ aber vnd da man vber die Stiegen ●. hinauff kompt/so werden noch mehr Kammern vnter dem Dach gefunden / darein er seine Gesellen losiren mag. Also ist nunmehr der ander Boden dises vilernanten Werckhauses mit Zimern dermassen versehen / daß verhoffentlich die Werckmaister vnd operanten samentlich hierinnen gute Commoditet zuwohnen haben werden.

Nun mehr will es die Zeit vnd occasion erhaischen/daß ich auch disen Tractat Architecturæ Recreationis zu end bringe. Sovil ich nun vnter meinen Sachen nach gehaltner Musterung/vber meine noch vbrige Inventa vnd observata, die Grundriß vnd Durchschnitt aber auß rechtem Fundament vnd von eigener Hand delinirt / vnd dann die Zieraden oder Fazien dem Mahler/das gantze Werck aber entlich dem Kupfferstecher vnter die Händ gegeben / welches ich meinem oben in der Vorred außgeführten proposito dienlich zusein erachtet / das alles hab ich auß gutem gemüht dem Liebhaber der Edlen Architectur expromirn, vnd liberaliter jhne dessen theilhafftig machen wollen; beneben mich an die zuversichtliche Gedancken gehalten/ es werde der verständige dist offert jhme desto mehr lieb sein lassen / weilen er bey demonstration deroselben / die wahre vnfehlbare Fundamenta deß Bawverstands ergreiffen vnd mercken kan. Was aber die Polypragmonische Zoilanten mir in weg zur prævarication fürwerffen möchten / daß will ich hin vnd wider in gantzem Decurs meiner Beschreibung hinweck geraumbt sein vermainen / sonderlich da man die grösse der Uncosten vnd außgaben/so zur Restauration der Burgställ/verbranten Häusern/ Pallästen/verhörten Gärten/Teichen/Weihern/Gewildeinfäng/Landgüttern/Mairhöfen/ Herren Häusern/ꝛc. erfordert / obijcirn wolte. Nun muß ein Vnchristlich Mensch seyn/welcher zweiflen wolte/als wann der alte Himlische Hauß-Vatter nicht so wol heuttigs Tags / als von abegin der Welt her / mit Himmels vnd Erden Seegen dem Armen außgesognen Vnterthonen / Hindersassen/Lehenman/Köllnern/ꝛc. widerumb auffhelffen könne. So sehen die von mir producirte Civil structuren, durchauß mehr auff die Notturfft / vnd mittelmessige reputaz, als auff vbrigen Pracht vnnd Mayestät/ Ich weise allhier keine Mauren vnd Gärten zu Babilon/kein Tempel Herodis: man bedarff zu den von mir delinirten ædificien nicht sovil Arbeitter/als zu Salomons Tempel, vñ Königliche Hauß/ so erfordern meine Werckleuth nicht 1800000. Reichstaler/ so vil dann Cheops in Ægypten für seine schaffende Leuth nur auff Rettich / Petterling/Zwibel vnd Knobloch verwendt. So desiderir ich zwar dapffere Künstliche Architectos, alle fähler/ vnd darauß erwachsenden Vnlust zuvermeiden: es muß drumb nit der Rabirius sein / von welchem der bekante Poët Martialis schreibt/ folgender mainung:

Alls

Allß du Kayſern Domitian
Ein Hauß erſinnſt auff hohem plan
Deß Pfaltzbergs/ findſtu kein Modell
Auff Erd/ dann nur in Himmels gſtell.
Drumb wann man ſolt ein Tempel bawen
Dem Jupiter, ſo wurd vertrawen
Nur dir allein der Jrrdiſch Herr/
Das du vollendſt jenem ſein Ehr.

Dergleichen Attributa mögen den höchſten vnd köſtlichſten Artificibus zugeben werden. Jch habe das Pfündlin / ſo mir Gott verlihen / nach vermögen dargewogen/ vnd es alles auff die Auream Mediocritatem, ſo weit ſich eins jeden vermöglichkeit erſtreckt/ trewlich gerichtet/ hierumben allen Gunſtig: vnparteiſchen/ beneben in der Architectura Grundskündigen/ vnpaſſionirten Maiſtern vnd Fabrûm-Præfectis, vnd zugleich aller wolgeneigten Leſer benevolen= mich gantz willig gebührend ergebend.

Zum Beſchluß an den Günſtigen Leſer.

ICh hette nun vmb ſeine erhöbliche Vrſachen willen / meine in dem Druck vorgebrachte Civiliſche oder Stattgebäw / alle ſamentlich / vnnd alſo von dem geringſten an biß zu dem höchſten nacheinander in gute Ordnung bringen / alßdann erſt in ein einigen Tractat vnter dem Tittul Architectura Civilis einverleiben / vnd entlich in offnen Druck den Liebhabern zugefallen kommen laſſen ſollen / damit die Kunſtbegirige alles recht eingetheilt beyſamen finden / vnd nit erſt in meinen Siben vnterſchidlichen Tractaten, deren Tittul nun hieunden repetirt ſollen werden / zuſamen klauben müſten. Wann mir aber zuvorderſt an der lieben Zeit (die ich anderſt nit / dann etwann frühe vnd ſpatt hierinnen zulaboriren / damit anderwarts an meinem ſonſt habenden Beruff nichts verabſaumpt werde / habe / erübrigen vnd gewinnen müſſen) am meiſten gemangelt / am andern aber / vnd nach dem es ſich begeben / daß mir etwann diſes oder jenes in den Sinn gefallen / oder das es die occaſione mitgebracht hat / daß man dergleichē Gebäw im Werck ſelbſten auffgebawet gehabt / dahero diß was mir alſo Stuckweiß vnter die conſideration, vnd in die Händ gerathen / kein ſo gewiſen Methodum erhalten können: Damit aber diſe nicht deſtoweniger als ich verhoffe / zum theil nutzliche Sachen / nicht in die Erden verſcharret werden / ſondern vilmehr meinem neben Menſchen dienlichen ſein mögen / als habe ich nach dem / daß ichs per beneficium der Zeit behaupten können / die gantze Maſſam vermiſchter maſſen diſponirt / vnd wie hernach wird zuvernemmen ſein / in ſiben vnterſchidliche Tractat (in welchen aber neben diſem / von vil andern Sachen mehr iſt gehandelt worden) in den Druck gegeben / der getröſten Zuverſicht / es werde der Günſtige Leſer obangedeute erhöbliche Motiven gültig ſein laſſen / vnd mich diß fahls / daß es nit wie offt gehört / in ſo gar genawer vnd guter Ordnung geſchehen iſt / günſtig für entſchuldiget halten.

Damit aber der Liebhaber hierinnen mit langem nachſuchen / wo diß oder jenes Gebäw zufinden ſeye / nit verdroſſen noch vnwillig gemacht werde / ſonder daſſelbige in allen begebenden occaſionen dannoch behend auffſchlagen / zuſamen bringen vnd Collationirn möge / als hab ich jhme in hernach volgendem Regiſter (Jedoch vnnd nur ſovil als die Civiliſche Gebäw betrifft / ſintemahlen vnd wie auch hievornen iſt gemelt worden / daß ich in gegenwertigem Tractat der Architectura Recreationis nit von rauhen vnlieblichen Martialiſchen Sachen / ſonder einig vnd allein von holdſeeligen / dem Menſchen beſonders angenemmen Civiliſchen Gebäwen

bäwen zutractiren mir vorgenommen habe) denselbigen Innhalt / vnd wie die Gebäw in guter Ordnung nacheinander stehn solten / gleichsam in einer Tabell vnd Indiculo vorhalten wollen.

Die von mir in Truck gegebene Sthen Tractat seynd / als volgt.

Halonitro-Pyroholia, so in Anno 1627.
Itinerarium Italiæ, in Anno 1627. - -
Architectura Civilis, Anno 1628. - - -
Architectura Navalis, Anno 1629. - - - } Getruckt worden.
Architectura Martialis, Anno 1630. - -
Architectura Vniversalis, Anno 1635. - -
Architectura Recreationis, Anno 1640.

Mas. Kupfferblat No.

Von Burgerlichen Regular Wohnhäusern.

Wann nun ein Burgersman gesinnet wäre / ein Wohnhauß erbawen zulassen so wird er in hernachvolgenden Kupfferblatten mancherley stellungen finden / die jhme villeicht etwas anleittung geben möchten / den Baw desto bequemer zuvolziehen.

1. Ein Fazia von einem Burgerlichen Wohnhauß / welches an allen seinen vier Seiten das Tagliecht hat / vñ mit einem gantzen Dachstul auff die teutsche Manier erbawet beneben mit seinem Lustgärtlin versehen worden / so in disem Tractat der Architectura Recreationis, wie hievorneu gemelt / bey dem Kupfferblatt N°. 1. zufinden ist.

2. Der Grundriß zu obangedeutem Burgerlichen Wohnhauß / welches dann auch in disem Tractat der Architectura Recreationis bey gedachtem Kupfferblatt N°. 2. ist fürgestelt worden.

21. Grundriß von einem Burgerlichen Wohnhauß / welches in Form eines Winckelhackens gebawet / auff die Teutsche Manier gericht / darbey dann auch ein Hof zuhaben ist / so in der Architectura Vniversali zufinden.

3. Ein Fazia eines Burgerlichen Wohnhauses so an drey Seiten das Tagliecht hat / auch in Form zweyer Winckelhacken auff die Teutsche Manier erbawet / beneben mit einem zweymahl gebrochenen Dachstul bedeckt / vnd sein Lustgärtlin darbey hat / welches dann in disem Tractat der Architectura Recreationis ist dargestelt worden.

4. Der Grundriß zu obangedeutem Burgerlichen Wohnhauß / so auch in gegenwertiger Architectura Recreationis gesehen wird.

25. Grundriß von einem Burgerlichen Wohnhauß welches gleichfahls an seinen drey Seiten das Tagliecht hat / auch auff die Teutsche Manier abermahlen mit zweyen Winckelhacken angelegt / aber seinen Hof auff der

Digitized by Google

Das Kupfferblat No.

Seiten bekompt / darvon in der Architectura Civili bey dem gedachten Kupfferblatt N°. 25. meldung geſchehen iſt.

21. Die Fazia . . . . . } zu einem Burgerlichen Wohnhauß / welches
22. Der Erſte } Grundriß } an ſeinen vier Seiten das Tagliecht genieſſen kan / das iſt aber in Form vierer Winckelhacken erbawet / in die mitten deſſelbigen aber
23. Der Ander }
24. Der dritte. }

thut ſich ein Hof wol bequemen / beneben ſo wird es auff die Teutſche Manier mit Zimmern auch guten Commoditeten / ſampt einem Teatro vnd Kunſtkammer verſehen / deſſen Beſchreibung dann in der Architectura Civili mit obberührten Kupfferblatten zufinden iſt.

Von Burgerlichen Irregular Wohn-Häuſern.

5. Grundriß eines Burgerlichen Irregular Wohnhauſes / ſo an zwo Seiten das Tagliecht hat.

5. Grundriß von einem andern Wohnhauß / ſo allein an einer Seiten das Tagliecht hat / Zu dero beleichtung der Innern Zimmer aber / müſſen in der mitten / Jedoch beyſeits / Höf gebawet werden / dardurch das Tagliecht hinein fallen könte. Diſe beede Häuſer ſeynd auff die Teutſche Manier / auch in diſem Tractat der Architectura Recreationis in ernantem Kupfferblatt N°. 5. fürgeſtelt worden.

26. Fazia vnd Grundriß von einem ſchmalen / aber gar langen / auff die Italianiſche Manier erbawten Wohnhauß / dieweil es nun an drey Seiten von den benachbarten Häuſern gantz verſteckt iſt worden / alſo hat es allein an ſeiner vordern Seiten das Tagliecht zugenieſſen. Derowegen vnd zu beleichtung der innern Zimmer ſo muß ein Hof gemacht / vnd durch denſelbigen das Tagliecht hinein geführt werden / maſſen dann bey ernantem Kupfferblatt N°. 26. in der Architectura Civili mit mehrerem zuvernehmen ſein wird.

8. Sechs Grundriß wie ein Achtecketer Thurn / als ein ſonderbares Irregular Werck / mit Zimmern alſo könne accommodirt werden / daß man hernach darinnen zuwohnen gnugſame Commoditeten habe / wie in diſem Tractat der Architectura Recreationis zuſehen iſt.

Von Adelichen Garten-Häuſern vnd Schlöſſer.

10. Fazia von einem Villa oder Garttenhauß } welches dann auff die Italia-
11. Der Grundriß zu berührtem Luſthauß } niſche Manier als da mein Itinerarium Italiæ für helt / erbawet iſt worden.

Grund-

13. Grundriß zu einem Palazotto auch in Villa, auff die jetzige Newe Romaniſche ſtellung gericht/ wie abermahlen in ernantem Itinerario Italiæ zuſehen iſt.

6. Fazia zu einem Adelichen Garttenhauß / nach der Italianiſchen glegenheit gebawet auch gar zierlich fürgebildet/maſſen dann die Architectura Civili mit mehrerem bey ernantem Kupfferblatt N°. 6. zuerkennen gibt.

9. Auffzug von einem Adelichen Schloß vnd Palazotto, welcher mit zweyen Winckelhacken angelegt/auch auff die Teutſche Manier neben 4. Rondölen vnd einem Hornwerck gebawet iſt / wie in diſem Tractat Architectura Recreationis fürgebildet iſt worden.

10. Grundriß zu ernantem Schloß wie diſe Architectura Recreationis zuerkennen gibt.

Von Freyherꝛ: vnd Gräflichen Palläſten.

5. Fazia von eines Grafen Pallaſt/ auff die Italianiſche Manier / gar zierlich auffgeſetzt/ wie in der Architectura Civili zuſehen iſt.

11. Fazia von einem dergleichen Pallaſt in Form zweyer Winckelhacken angelegt/aber mit den Zimmern auff die Teutſche Manier erbawet/ wie in diſem Tractat Architectura Recreationis zuvernehmen.

12. Gundriß zu ernantem Gräflichen Pallaſt ſampt ſeinem Luſtgartten / wie abermahlen der Augenſchein in obernanter Architectura Recreationis zuerkennen gibt.

Von Fürſtlichen Palläſten.

1. Die Fazia
2. 3. Grundriß
4. Der Hoff

} von einem Fürſtlichen/ auff die Italianiſche Manier erbawten Pallaſt / vnd nemblich die hochrühmliche Reſidenz del Gran Ducca di Toſcana welche in der anſehnlichen Statt Florentz / wie abermahlen in der Architectura Civili mit mehrerem zuvernehmen/ zuſehen iſt.

7. Die Fazia
8. 9. Der Erſte / Der Ander — Grundriß
10. Der Durchſchnitt deß Pallaſts
11. Der Durchſchnitt der Stiegen

} zu einem andern New Inventirten/vnd auff die Italianiſche Manier auffgebawten Fürſtlichen Pallaſt/ darvon dañ in obangedeutter Architectura Civili anrhürung gethon worden.

Digitized by Google

No.

15. Die Fazia . . . . . .
16. Der Erſte . } Grundriß } zu noch einem Fürſtlichen / von gantz newem /
17. Der Ander } vñ auff die teutſche Manier / Inventirtem Pal-
18. Die Dritte } laſt / maſſen er dann in diſem Tractat Architectura Recreationis zufinden iſt.

16. Ein General Fewrwerck.
17. Ein Adler vnd Schloß - } dergleichen Frewden: vnd Luſt Fewrwerck dañ /
18. Ein Drachen vnd Naven } den groſſen Herren zu derſelben Recreation bißweilen Spilen zulaſſen / gar angenehm ſein werden / wie die Haloni-tro-Pyrobolia hiervon außführlichen bericht ertheilen thut.

58. Grundriß.
59. Durchſchnit } noch von einem anſehnlichen Schloß Fewrwerck ſo etwann
60. Auffzug . . } in dem Fürſtlichen Luſtgartten den Cavalieren vnd Damen zur Recreation kan Loßgebrant werden / darvon in der Architectura Vniverſali bericht iſt ertheilt worden.

Von Luſtgärtten.

Vnd Erſtlich von Burgerlichen Luſtgärtten.

6. Der Grundriß } von einem Burgerlichen Luſt: vnd Baumgartten / wel-
7. Der Auffzug . } cher mit einem Haag vmbgeben iſt / wie diſer Tractat Architectura Recreationis zuerkennen gibt.
8. Grundriß von einem Andern Burgerlichen vberlengten Luſtgarten / welcher gleicherweiß in diſem Tractat der Architectura Recreationis fürgeſtelt worden.

Von Adelichen Luſtgärtten.

9. Der Auffzug . } von einem Adelichen Luſtgartten / welcher in gegenwer-
10. Der Grundriß } tiger Architectura Recreationis fürgebildet / vnnd beſchriben worden iſt.

Von Freyherrn vnnd Gräflichen Luſtgärtten.

11. Der Auffzug . . } von eines Freyherren / oder auch Grafen Luſtgartten /
12. Der Grundriß } welcher dann mit einer Schantzen vnd Hornwerck vmbgeben / wie in diſem Tractat der Architectura Recreationis zuſehen iſt.

Von

Das Kupfferſtück No.

Von Fürſtlichen Luſtgärtten.

13. Der Auffzug von einem Fürſtlichen Luſt: vnd Thiergartten/darvon in der Architectura Civili andeuttung geſchehen iſt.
14. Der Grundriß zu berührtem Gartten / welcher aber an jetzo in ein Hornwerck hinein gelegt / vnd in diſer Architectura Recreationis beſchriben worden.
24. Der Auffzug von einem gantz new Inventirten Fürſtlichen Luſt: vnd Thiergartten/ſampt den Grotten vnnd Waſſerwercken / ſo mit vier Hornwercken vmbgeben vnd fortificirt iſt worden / darvon in diſer Architectura Recreationis außführliche andeuttung geſchehen.
25. Der Grundriß zu beſagtem Luſtgartten / der gleicher geſtalt in diſem Tractat der Architectura Recreationis zufinden iſt.
26. Der Irrgartten . .
27. Der Haaggartten } die ebenfahls in gegenwertiger Architectura Recreationis ſeynd fürgeſtelt worden.

Von Grotten vnd Waſſerwercken.

16. Die Fazia . . . .
17. Der Grundriß } von einer Adelichen Grotta vnd Waſſerwerck/welche das Itinerarium Italiæ exhibirn thut.
19. Grundriß von einer Freyherr: oder Gräflichen Grotta, welche gleichfahls in dem ernanten Itinerario Italiæ beſchriben/ vñ daſelbſtē delinirt wordē.
14. Die Fazia . . . . . .
15. Der Grundriß . . . . . .
16. Der Durchſchnitt . . .
17. Inwendige ſtaffirung .
18. 19. 20. die Roſenwerck } zu einer Fürſtlichen Grotta, welche dann vmbſtändlich in der Architectura Civili fürgeſtelt worden iſt.
28. Noch ein offen Grottenwerck ſampt einem Rhörbrunnen / die man in diſer Architectura Recreationis finden wird.

Von Proſpectiven, vnd auch Sciena di Comedien.

19. Ein Proſpectiviſcher Credentz Kaſten/ in ein Zimmer für die Tafel zuſtellen / ſo in diſer Architectura Recreationis beſchriben worden.
15. Ein Sepoltura Santa, die man in der Kirchen auffzurichten pflegt / wie in dem Itinerario Italiæ zuſehen iſt.
31. Noch ein dergleichen Sepoltura Santa, welche in der Architectura Civili fürgeſtelt iſt worden.
14. Die Erſte Sciena di Comedia, wie dieſelbe das Itinerarium Italiæ für Augen ſtelt.

Die —

Digitized by Google

12. Die Ander Sciena di Comedia, darvon in der Architectura Civili gemelt worden.

20. Der Auffzug von vier Vorhängen
21. Auffzug von zwo Scienen - - - -
22. Der Grundriß zu gedachten - - - -
23. Die beede Durchschnitt zu ermelten

} zu der Sciena di Comedia, welche in diſer Architectura Recreationis beſchriben worden.

4. Ein Proſpectiviſche Laternen / welche dann in mancherley occaſionen wol zugebrauchen / vnd in der Halonitro-Pyrobolia zufinden iſt.

Von Kirchen Capellen vnnd Gotts-Häuſern.

27. Die Fazia - - -
28. Der Grundriß

} zu einer Kirchen

29. Auffzug deß groſſen Altars - - -
30. Auffzug eines kleinen Altars - - -

} darvon in der Architectura Civili andeuttung geſchehen.

32. Der Erſte Grundriß
33. Der Ander Grundriß

} von einem Convent di Frati

34. Der Erſte
35. Der Ander

} Grundriß von einem Caputciner Kloſter.

36. Der Erſte
37. Der Ander

} Grundriß von einem Frawen Kloſter -

} die ſeynd ebenfals in der Architectura Civili beſchriben worden.

Von Schulen.

16. Der Erſte Grundriß
17. Der Ander Grundriß

} zu der Schul / welche in der Architectura Vniverſali zufinden ſeynd.

Von Herbergen vnd Bädern.

18. Der Erſte
19. Der Ander
20. Der Drite

} Grundriß zu einer anſehnlichen Herberg

22. Der Erſte
23. Der Ander

} Grundriß zu einem gar bequemen Baad

} die ſeynd in der Architectura Vniverſali beſchriben worden.

Von

Das Kupffer-blat No.

Von Soldaten Quartieren / Wachthäusern vnd Brucken.

2. Der Erste. } Grundriß der Soldaten Quartier . .
3. Die Ander }
4. Grundriß eines Soldaten Stättlins . . . .
6. Grundriß von Fünff Wachthäusern . . . . .
7. Auff zwo Manier die Schiltwachthäußlin zumachen
14. Die kleine doppelte Schlagbrucken . . . . .
15. Die grosse doppelte Schlagbrucken . . . . .
30. Ein Zwinger für die Jaghund zugebrauchen . . . .

} welche sämentlich in der Architectura Vniversali zufinden seynd.

Von Wasser Gebäwen vnd Schiffen.

23. Der Grundriß
24. Der Durchschnitt
22. Der Auffzug . . .

} von einem kleinen Schifflin/darmit auff dem Meer spatzieren zufahren/ so in dem Itinerario Italiæ zufinden ist.

1. Der Auffzug
5. Die Puppa .
6. Die Proda .

} von einer recht wol gebawten Galeea

10. Der Auffzug . .
14. Der hintere theil
15. Der vordere theil

} von einer grossen Naven . . . . .

} die man auff dem Meer gebrauchen thut / darvon in der Architectura Navali meldung geschehen ist.

32. Grundriß zum grossen Schiff
33. Grundriß zu der Form . . .
31. Ein Manier zu Schiffbrucken
34. Ein Einlaß . . . . .

} auff den süssen fliessenden Wassern zugebrauchen/ hiervon in der Architectura Vniversali geschriben worden.

Von Rathhäusern vnd Gefängknussen/so wol auch von Zoll: Zeug: vnd Pulffer Häusern.

29. Die Facia . . . . . .
30. Der Erste. } Grundriß
31. Der Ander }

} zu dem Rathhauß / welche in gegenwertiger Architectura Recreationis zufinden seynd.

27. Grundriß zu der kleinen
28. Der Erste } Grundriß zu
29. Der Ander } der grossen

} Gefängknus / die seynd bey der Architectura Vniversali beschriben worden.

32. Der Erste } Grundriß der Dogana, oder deß Zollhauses/so in der Archi-
33. Der Ander } chitectura Recreationis vorgestelt seynd worden.

Grundriß

Grundriß ------- } von einem Zeughauß / darbey dann auch vnd in
2. Stellung der Geſchütz } der Architectura Martiali ein gar nutzliche vnnd
3. bey allen Aemptern hochnothwendige Buchhaltung zufinden iſt.

38. Der Erſte } Grundriß / von einem gantz new Inventirten Zeughauß / wie
39. Der Ander } dann in der Architectura Vniverſali darvon meldung ge-
40. Der Dritte } ſchehen.

Von Pulffer Häuſern.

2. } Das Erſte Regular Pulffer Hauß / welches in der Halonitro Pyrobo-
3. } lia beſchriben / auch daſelbſten bey den ernanten Kupfferblatten iſt fürgeſtelt worden.

36. Der Grundriß - } zu einem Pulfferthurn / darvon in der Architectura
37. Der Durchſchnitt } Vniverſali andeuttung geſchehen.

Von Werckhäuſern / Spitälern / Luſtgarten vnd Gotts Ackern.

34. Der Erſte } Grundriß zu dem Werckhauß / in welchem die Werckmaiſter
35. Der Ander } auch jhre Loſamenter haben / wie in diſer Architectura Recreationis zuſehen iſt.

6. Der Grundriß vnd Durchſchnitt } deß Römiſchen Argano oder Romani-
5. Der Auffzug - - - - - - - - } ſchen Zugs / darvon in der Architectura Martiali andeuttung geſchehen.

38. Grundriß zu einem Spital / darvon in der Architectura Civili tractirt iſt worden.

39. Grundriß von einem Lazaretto auff die Italianiſche Manier erbawet / wie die Architectura Civili anrührung thut.

24. Ein Brechenhauß in der Statt - - } Die ſeynd nach der teutſchen Nation
25. Das kleine Lazaretto vor der Statt } gebräuch erbawet / vnd in der Archi-
26. Das groſſe Lazaretto ------- } tectura Vniverſali fürgeſtelt worde.

40. Der Grundriß eines Gotts Ackers / welches nun das letztere / vnd alſo das beſte Gebäw deß Menſchens iſt / darinnen er ſein Rhue biß zu ſeiner Seeligen Kufferſtehung haben kan / das iſt in der Architectura Civili fürgeſtelt / vnd daſelbſten auch zugleich das Valete von diſer Ellenden vnd Trübſeeligen Welt genommen worden.

E N D E.

Digitized by Google

Digitized by Google